Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaktion und Expedition:
Johannisgasse 8.
Fernsprecher 153 und 222.
Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3, B. Lösche, Katharinenstr. 14, u. Königspl. 7.

Haupt-Filiale Dresden:
Marienstraße 34.
Fernsprecher Amt I Nr. 1713.

Haupt-Filiale Berlin:
Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg., Lützowstraße 10.
Fernsprecher Amt VI Nr. 4603.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig

Nr. 165. **Mittwoch** den 1. April 1903. **97. Jahrgang.**

Für Monat

April

kann das „Leipziger Tageblatt“ zum Preise von

Mark 1,00

(Mark **1,25** bei freier Zustellung ins Haus) sowohl durch sämtliche Zeitungsspediteure, wie auch durch die nachstehenden Ausgabestellen bezogen werden.

Ausgabestellen des „Leipziger Tageblattes“:

Im Zentrum. — Leipziger Nr.
Brühl 53, C. F. Schubert's Nachf., Kolonialwarenhdlg.
Katharinenstr. 14, L. Lösche, Cigarrenhdlg. 2935
Ritterstr. 4, Lincksche Leihbibliothek und Buchhdlg.

Im Norden.
Gerberstr. 8, H. L. Kröger, Butterhdlg. 8624
Gneisenaustr. 12, B. Uhlich, i. Fa. Ida Hartmann, Papierhdlg.
Lützowstr. 15, E. Heyer, Kolonialwarenhdlg. 979
Dorfstr. 32 (Ecke Berliner Straße), F. W. Kietz, Kolonialwarenhdlg.

Im Osten.
Johannisgasse 8, Hauptexpedition 222
Ostplatz 4, Alfred Elste
Rautische Gasse 6, F. Fischer, Kolonialwarenhdlg.
Schützenstr. 5, J. Schümichen, Kolonialwarenhdlg. 1178
Tauchaer Str. 13, E. R. Reichel, Drogenhdlg. 8341

Im Süden.
Arndtstr. 35, J. J. Canig, Kolonialwarenhdlg. 3033
Bayerische Str. 45, H. Neumeister, Cigarrenhdlg. 3984
Königsplatz 7, L. Lösche, Cigarrenhdlg. 7505
Nürnberger Str. 45, M. E. Albrecht, Kolonialwarenhdlg.
Zeitzer Str. 35, B. Küster, Cigarrenhdlg.

Im Westen.
Beethovenstr. 21, Th. Peter, Kolonialwarenhdlg. 3901
Frankfurter Str. 22 (Ecke Waldstr.), L. Sievers, Kolonialwarenhdlg.
Hauptbahnhof Steinweg 1, O. Engelmann, Kolonialwhdlg. 2151
Waldstr. 39, G. Betterlein, Kolonialwarenhdlg.
Westplatz 32, M. Leißner, Cigarrenhdlg. 2402

In den Vor- und Nachbarorten.
Anger-Crottendorf, B. Friebel, Cigarrenhdlg., Zweinaundorfer Str. 6, O. Oehler, Bernhardstr. 29
Connewitz, Frau Fischer, Hermannstr. 23
„ Fritz Koch, Pegauer Straße 17
Eutritzsch, Robert Altner, Buchhdlg., Delitzscher Str. 25 820
Gautzsch, Joh. Wolf, Ecke Ring- und Ortzscher Str.
Gohlis, Robert Altner, Buchhdlg., Lindenth. Str. 6 820
„ Paul Schmidt, Brüderstraße 8
Kleinzschocher, G. Grützmann, Zschochersche Str. 7a in L.-Plagwitz 2586
Leutzsch, Albert Lindner, Wettiner Str. 51 in L.-Lindenau
Lindenau, Alb. Lindner, Wettiner Str. 51 in L.-Lindenau
Möckern, Paul Schmidt, Brüderstr. 8 in L.-Gohlis
Reudnitz, Paul Kuck, Annonc.-Exped., Eisenbahnstr. 1
Neuschönefeld, Paul Kuck, Annoncen-Exp., Eisenbahnstr. 1
Connewitz, Carl Scheffel, Ecke Ost- und Mittelstr. 6475
Plagwitz, G. Grützmann, Zschochersche Str. 7a 2586
Probstheida, Reinhard Sachse, Buchbindergeschäft
Reudnitz, M. Fugmann, Marschallstr. 1 1516
„ O. Schmidt, Kohlgartenstr 67 1739
„ Bernh. Weber, Gabelsbergerstr. 11
Schleußig, G. Grützmann, Könneritzstr. 56 2586
Gelertzhausen, O. Oehler, Anger-Crottendorf, Bernhardstraße 29, part.
Gösig, O. Oehler, Anger-Crottend., Bernhardstr. 29, p.
Thonberg, R. Häntsch, Reitzenhainer Str. 58
Volkmarsdorf, Paul Kuck, Ann.-Exped., Eisenbahnstr. 1
„ Georg Niemann, Konradstr. 55 (Ecke Elisabethstr.)
Wahren, Paul Schmidt, Brüderstr. 8 in L.-Gohlis.

Kaiser Wilhelm II. in Kopenhagen.

Der nahe bevorstehende Besuch des Kaisers in Kopenhagen wird nicht, wie einige Blätter behaupten, der erste sein, den Wilhelm II. dem dänischen Hofe abstattet. Kaiser Wilhelm II. hat, wie der „Hamb. Kor.“ in Erinnerung bringt, schon einmal einen Besuch in Kopenhagen gemacht, und zwar am 30. Juli 1888 im Anschluß an seine erste Reise nach Petersburg und Stockholm. Indem ist dieser Besuch so eigenartig verlaufen, daß man ihn eigentlich nicht so rasch hätte vergessen sollen. Der Aufenthalt des Kaisers in Kopenhagen war damals auf drei Tage berechnet. Als aber zwei konservative dänische Blätter dafür agitierten, daß der deutsche Gast mit Demonstrationen für die Ausführung des Art. V des Prager Friedens empfangen werden sollte, änderte der Monarch seinen Plan und ließ an den dänischen Hof die Mitteilung gelangen, daß er nur einen einzigen Tag bleiben und keine Nacht auf dänischem Boden zubringen werde. Damals sagte König Christian: „Das ist nahezu die schmerzlichste Ueberraschung, die ich während meiner langen Regierungszeit erleiden mußte; es ist das für mich eine wirkliche Niederlage. Ich fühle das doppelt, weil es diejenigen meiner Untertanen sind, welche ich für die loyalsten hielt, die mir dieses getan.“

Unmittelbar nach diesem Königsworte schien es, als ob es tiefen Eindruck im Lande gemacht und die Stimmung zu Gunsten Deutschlands und seines Kaisers wesentlich gebessert hätte. Aber schon nach einigen Jahren mußte man sich überzeugen, daß man zu früh gehofft. Es war im Juli 1891, als den Verfasser dieser Zeilen der Zufall in Kopenhagen mit jenem französischen Seekgeschwader zusammenführte, das die französisch-russische Verbrüderung einleitete und nebenbei auch Dänemark berührte, um das Staatsschiff dieses kleinen Landes in das Schlepptau der franko-russischen Politik zu nehmen. Damals gingen in Dänemark die Wogen der Begeisterung für Frankreich hoch und wir Deutsche bekamen die Kehrseite der Medaille zu schauen: überall unfreundliche Gesichter.

In jener Zeit war auch, abgesehen von dem Zufall des französischen Flottenbesuches, die Stimmung der Dänen gegen Deutschland noch entschieden unfreundlich. Wurde doch beispielsweise Kopenhagen mit einem Eifer und einer Eile befestigt, als ob Deutschland drauf und dran wäre, nach dem Muster der Engländer (1807) die gewerbfleißige Hauptstadt des Dänenlandes in Grund und Boden zu schießen.

Damals war eben noch nicht ein Menschenalter seit jenen Ereignissen vergangen, die Dänemark den Besitz von Schleswig-Holstein kosteten; heute sind es nahezu 40 Jahre, und es ist klar, daß mit jedem Jahre die Erinnerung an die frühere Gegnerschaft sich abschwächt und daß der Gedanke, ein gutes Verhältnis zu dem mächtigen deutschen Nachbarstaate sei gewiß nicht ohne Wert für Dänemark, an Boden gewinnt. Und so kam es, daß im letzten Herbst, ohne daß ein äußerer zwingender Grund vorlag, der dänische Kronprinz am deutschen Hofe einen in jeder Beziehung zufriedenstellend verlaufenen Besuch abstattete, was natürlich mit Recht als sichtbarliches Zeichen wesentlich gebesserter Beziehungen aufgefaßt wurde.

Der dänische Thronfolger wurde auch, wo immer er mit der Bevölkerung der Reichshauptstadt in Berührung kam, mit Herzlichkeit, wenn auch ohne enthusiastisches Geschrei, empfangen, und auf einen Empfang derselben Art hat der deutsche Kaiser in Kopenhagen diesmal zu rechnen. Und wir wissen nicht, ob nicht ein derartiger Empfang besser ist, als ein ostentativer Jubel, hinter dem manchmal recht wenig steckt. Als wir bei dem oben erwähnten, unter den stürmischsten gegenseitigen Bekundungen der Sympathie verlaufenen Besuche der französischen Flotte den Hochbootsmann eines französischen Kriegsschiffes fragten, wie es denn in Wahrheit mit seiner Begeisterung für das den Franzosen doch eigentlich etwas fern liegende dänische Land und Volk stände, erwiderte er achselzuckend: „Mon bras est à ma patrie, et pour le Danemark j'ai un demi“, wobei er mit dem Zeigefinger der rechten Hand den kleinen Finger der linken halbierte.

Vielleicht ist es den Dänen auch zum Bewußtsein gekommen, daß im gegebenen Falle Frankreich und Rußland nur die Hälfte des kleinen Fingers für sie übrig haben würden, während sie ihrerseits bei einem unbedingten Einschwören auf die französisch-russische Politik ihre Selbständigkeit verlieren müßten, wie es ja bei einem Bündnisse zwischen dem Riesen und dem Zwerge immer der Fall ist. Man hat in Dänemark auch sicherlich erkannt, daß man am besten fahren wird, wenn man bei etwaigen Händeln zwischen den Großmächten sich so passiv wie nur irgend möglich verhält.

Wohin ein kleiner Staat gelangt, wenn er sich in zu enge Beziehung zu einer Großmacht einläßt, dafür haben die Dänen an Portugal ein Beispiel. Es ist ein eigenartiger Zufall, daß an demselben Tage, an dem Kaiser Wilhelm in Kopenhagen eintrifft, das englische Königsschiff in Lissabon vor Anker geht. Oppositionelle portugiesische Publizisten verhehlen nicht ihr Mißbehagen darüber, daß Hof und Regierung sich anschicken, den englischen König wie den Herrn und Meister zu empfangen; das dänische Volk kann den deutschen Kaiser und jeden anderen Fürsten mit dem berechtigten Selbstgefühle eines selbständigen und freien Volkes empfangen.

Diese Selbständigkeit und dieses Selbstgefühl gönnen wir Deutschen dem dänischen Volke von Herzen. So klein dieser Staat, dessen Bevölkerung nicht größer als diejenige Württembergs, auch ist, so stolz darf sein Volk sein, nicht nur auf eine glorreiche Vergangenheit, sondern auch auf eine tüchtige Gegenwart. Als guter und sparsamer Landwirt, als geschickter Kaufmann, auf jedem Gebiete der Kunst und Literatur: überall kann sich der Däne wohl sehen lassen. Darum empfinden wir für dieses Volk die Sympathien, die man naturgemäß für ein tüchtiges und stammverwandtes Volk hegt, und unser Kaiser wird der berufene Träger und Dolmetsch dieser Sympathien sein.

Deutsches Reich.

β. **Berlin**, 31. März. (Seekabelfragen.) Je wichtiger das Seekabel in wirtschaftlicher und politischer Beziehung ist, mit um so größerer Genugtuung wurde die Herstellung des ersten deutschen transatlantischen Kabels begrüßt. Zur Herstellung eines unabhängigen deutschen Kabelnetzes aber werden wir, wie Dr. Richard Hennig im Aprilhefte der „Deutschen Rundschau“ in einer Untersuchung über die Bedeutung nationaler Seekabel betont, niemals gelangen. Wir sind eben gezwungen, überall auf Erden für unsere größeren Kabellinien fremder Herren Länder anzulaufen und unsere Zwischenstationen, wie beim transatlantischen Kabel, auf nichtdeutschem Gebiete anzulegen, ganz abgesehen davon, daß auch das Endziel für unsere Handelsbeziehungen wichtigsten Kabellinien meist auf nichtdeutschem Boden verlegt werden müßte. Unter solchen Umständen empfiehlt Dr. Hennig, der englischen Seemacht auf dem Gebiete der Seekabel mit vereinten Kräften gegenüberzutreten. An unabhängigen Seekabeln haben neben Deutschland und Frankreich auch die kleineren europäischen Kolonialmächte, wie Holland, Dänemark, Spanien, Portugal, Italien, Oesterreich-Ungarn, Schweden und Norwegen, das größte Interesse. Ein Anfang zur Koalition auf dem Gebiete des Seekabelwesens ist durch das deutsch-holländische Kabelabkommen vom 10. Juni 1902 gemacht worden. Die wertvollen holländischen Kolonien in Hinterindien und die deutschen Inselgruppen im südwestlichen Teile des stillen Ozeans sollen durch ein von Deutschland und Holland gemeinsam zu verlegendes Seekabel an das große transpazifische Kabel der Vereinigten Staaten Anschluß finden. Beiden Staaten wird alsdann auf dem Wege über Nordamerika ein gesicherter telegraphischer Verkehr mit den genannten Kolonien durch nichtenglische Kabel ermöglicht, so lange die transatlantischen nichtenglischen Kabel in einem etwaigen Kriege gegen England unzerstört bleiben. Ein ähnliches Zusammengehen wie mit Holland für den genannten Teil der Welt schlägt Dr. Hennig für Afrika vor, in Bezug auf welches Deutschland und Frankreich dasselbe Interesse hätten. Diesen Vorschlag im einzelnen wiederzugeben, würde hier zu weit führen. Betreffs des dritten, für Deutschland wichtigsten Gebietes, nämlich Südamerika, hält Hennig das getrennte Vorgehen Deutschlands und Frankreichs für angezeigt. Je rascher das Tempo ist, in dem die europäischen Mächte, gesondert oder gemeinsam, nichtenglische Kabel schaffen, um so eher wird die Unverletzlichkeit der überseeischen Kabel erreicht werden. Die einzige bisher getroffene internationale Vereinbarung über die Behandlung der Seekabel, die auf der Pariser Konvention vom 14. März 1884 beruht, beschränkt sich lediglich auf ein Uebereinkommen über die Benutzung der Kabel im Friedenszeiten, die Verantwortung für etwaige Beschädigungen usw., gestattet jedoch den kriegführenden Mächten ausdrücklich, alle dem Feinde dienenden Kabel zu zerstören. Auf dem Haager Friedenskongresse wurde zwar auf eine Anregung Dänemarks eine Abänderung dieser Bestimmung des § 15 der Pariser Konvention angestrebt, jedoch ohne den geringsten Erfolg. Auch ist nicht zu erwarten, daß an dem bestehenden Zustande etwas wird geändert werden können, so lange die britische Hegemonie im Weltkabelverkehr eine so unbestrittene ist wie bisher; denn es ist nur natürlich, wenn England die unschätzbaren Vorteile seiner gegenwärtigen Position, so lange es nur irgend angeht, ausnützt und sich seiner Machtstellung nicht freiwillig begibt.

* **Berlin**, 31. März. Die wahre Bedeutung des § 2 des Jesuitengesetzes, welche die ultramontane und die offiziöse Presse in holder Gemeinschaft zu verdunkeln oder gar völlig hinwegzuleugnen sucht, wird von der freikonservativen „Post“ wieder einmal in erfreulicher Weise klar gestellt, und zwar unter Berufung auf den Fürsten Bismarck und das eigene Zeugnis ultramontaner Blätter. Das Blatt führt nämlich aus: „Der ursprüngliche Entwurf des Gesetzes, wie er am 11. Juni 1872 nach der vom Bundesrate genehmigten Fassung vom Reichskanzler Fürsten Bismarck dem Reichstage vorgelegt wurde, lautete wie folgt:

„Den Mitgliedern des Ordens der Gesellschaft Jesu oder einer mit diesem Orden verwandten Kongregation kann, auch wenn sie das deutsche Indigenat besitzen, an jedem Orte des Bundesgebietes der Aufenthalt von der Landesbehörde versagt werden.“

Nach der Meinung des Altreichskanzlers sollte also das ganze Jesuitengesetz im wesentlichen nur aus dem jetzigen § 2 bestehen, der den Verwaltungsbehörden das Recht gibt, den Jesuiten den Aufenthalt in bestimmten Orten und Bezirken anzuweisen oder zu versagen. Dem Altreichskanzler hat also damals an dem § 2 weit mehr gelegen, als an dem jetzigen § 1, der die Ordensniederlassungen der Jesuiten verbietet, und an dem § 3, auf Grund dessen der Bundesrat jede Ordenstätigkeit der Jesuiten verboten hat. Es unterliegt nun gar keinem Zweifel, daß der Altreichskanzler schon damals auf Grund der Entwickelung, welche die Dinge in den anderen Staaten des europäischen Kontinents mit den Jesuiten genommen hatten, mit seiner höheren Einschätzung des § 2 im Rechte war. Diese Entwickelung in den europäischen Staaten seit der Wiederherstellung des Jesuitenordens im Jahre 1814 hatte den Beweis geliefert, daß den Jesuiten mit dem bloßen Verbote der Ordensniederlassungen und der Ordenstätigkeit nicht beizu-

Feuilleton.

Bismarck und die Religion.

Von Robert Berndt.

Nachdruck verboten.

Man kennt einen großen Mann nicht, so lange man nicht über sein Verhältnis zur Religion im Klaren ist. Welche Stellung er auch zu ihr einnehmen mag, so spiegeln sich darin nicht allein seine Vorstellungen über die letzten Fragen des Menschendaseins, sondern auch die Art, wie er diese Vorstellungen für das Leben nutzbar macht und sie darauf überträgt. Bismarck war im höchsten Grade praktischer Mensch — praktisch nicht im Sinne eines amerikanischen man of business, sondern in der eigentlichen Bedeutung des griechischen Wortes Praxis, insofern es ihn stets drängte, seine Persönlichkeit in der Tat und durch sie darzustellen. Dennoch ist auch ihm nicht der peinvolle und düstere Weg durch das Labyrinth des Zweifels und der Spekulation erspart geblieben, und erst im Mannesalter hat er ein gesichertes und klares Verhältnis zur Religion gefunden. Dann aber ist es besonders interessant und für Bismarcks Persönlichkeit bezeichnend, wie er die so gewonnenen religiösen Anschauungen mit seinem sich schnell verbreiternden und vertiefenden öffentlichen Wirken in lebendige Beziehung zu setzen weiß, wie sein Geist vor allem die religiösen Ideen weiter ausbaut, die seine politische Tätigkeit zu stützen und zu nähren geeignet sind, und wie er, Leben und Religion vereint entwickelnd und sie aneinander prüfend, zu immer reiferen und einfacheren Auffassungen gelangt. Diese Seite seines Geisteslebens ist erst neuerdings in helleres Licht getreten, seitdem der Briefwechsel mit seiner Braut und Gattin bekannt geworden ist.

Weder Bismarcks Vater noch seine Mutter hatten, nach der Darstellung des Sohnes (Briefe an die Braut usw. 49) den christlichen Glauben im strengen Sinne des Wortes. Der Vater, sagt Bismarck, vertraute so auf Gottes Liebe und Barmherzigkeit, daß ihm alles andere als dies Vertrauen überflüssig erschien. In der Mutter vereinigte sich kalte Verstandesklarheit mit einer gewissen Schwärmerei, die in der Verehrung Swedenborgs, der Seherin von Prevorst, Justinus Kerners usw. zu Tage trat; Schokkes „Stunden der Andacht“ waren ein Lieblingsbuch von ihr. Es war, kann man sagen, die Atmosphäre gemäßigter Aufklärung und durchaus individueller Gefühls- (nicht Dogmen-) Religion, die im Hause Bismarck herrschte, und eine im strengen Sinne christliche Erziehung erhielt Jung-Otto nicht. Der Sohn ging aber, von Kind auf zu „ganzer Arbeit“ neigend, sehr bald in diesem Punkte über die Ideen der Eltern weit hinaus; er schlug eine pantheistische Richtung ein und stand der Bibel und dem Christentum seinem eigenen Bekenntnisse nach mit gänzlichem Unglauben gegenüber, worüber die Mutter tief erschrocken und zornig war. In dieser Richtung ging seine geistige Entwickelung auch in den Jahren des Studenten- und des beginnenden Beamtenlebens weiter. Selbst im Strudel der Studentenjahre, im Taumel der gesellschaftlichen Unterhaltungen traten ihm die Gedanken an den Sinn des Lebens und an die Ewigkeit nahe: dann waren es die Philosophen, bei denen er Antwort auf die anstürmenden Fragen suchte, die Philosophen des Altertums, Hegel und vor allem Spinoza, dessen „anscheinend mathematische Klarheit“ ihn befriedigte. Es folgten die Jahre in Kniephof, schwere Jahre der Melancholie, Unbefriedigtsein, des Irrens, Suchens, Verzweifelns. Damals entfernte er sich noch weiter von der Religion. Strauß, Feuerbach, Bruno Bauer bildeten seine Lektüre, und es stellte sich bei ihm fest, „daß Gott dem Menschen die Möglichkeit der Erkenntnis versagt habe“. Das ist der negative Pol in Bismarcks religiöser Entwickelung, und er gesteht, in dieser Periode manche Stunde trostloser Niedergeschlagenheit mit dem Gedanken zugebracht zu haben, daß sein und anderer Menschen Dasein zwecklos und unersprießlich sei.

Zwei Persönlichkeiten haben dann in dieser ernsten Zeit auf Bismarck einen bedeutsamen Einfluß in religiösen Dingen ausgeübt. Die eine war sein Freund Moritz von Blankenburg. In ihm trat Bismarck ein Mann entgegen, der sich das ganz und rein bewahrt hatte, was er verloren hatte: den Glauben, und der diesen Glauben mit Kraft und Liebe vertrat. Durch Blankenburg wurde er ferner mit einem ganzen Kreise von Menschen bekannt, die in diesem Geiste schlichter Gläubigkeit lebten; und es ist bezeichnend, daß es diesem Manne der Tat vor allem ins Auge fiel, daß die Angehörigen dieses Kreises in ihren äußeren Werken fast durchgehends Vorbilder dessen waren, was er zu sein wünschte. Jetzt begann in Bismarck Zweifel mit Zweifel zu ringen: der Zweifel an der Macht des Verstandes in Dingen des Glaubens mit dem religiösen Zweifel; er ließ sich dazu bestimmen, „konsequenter und mit entschiedener Gefangenhaltung einstweilen des eigenen Urteils in der Schrift zu lesen“, und es geschah unter dem Drucke schwerer innerer Erlebnisse, daß er in diesen Tagen zum ersten Male wieder persönliche lebendige Fühlung mit Gott und damit zugleich ein Vertrauen und einen Lebensmut fand, wie er ihn lange nicht mehr empfunden hatte.

Wenige Monate später trat durch Bismarcks Verlobung mit Johanna von Puttkamer die Persönlichkeit in sein Leben, die auf seine religiöse Entwickelung den tiefsten Einfluß geübt hat. Johanna von Puttkamer war in einem tief religiösen und streng christlichen Geiste aufgewachsen, und die Differenz der religiösen Anschauungen, die zwischen ihr und Bismarck bestand, hat es ihr eine Zeitlang selbst zweifelhaft gemacht, ob sie seine Werbung annehmen solle (Brief Bismarcks vom 7. Februar 47). Als sich die Beiden aber zum Bunde fürs Leben miteinander versprochen hatten, da gingen sie daran, ihre Gedanken über die Religion mündlich und schriftlich auszutauschen und auszugleichen; und bei diesem Austausche haben beide gewonnen. Die reine, stille und starke Gläubigkeit seiner

kommen ist, da sie einerseits grundsätzlich kein staatliches Gesetz respektieren, das ihrer Ausbreitung und ihrer Tätigkeit Schranken setzt, vielmehr es als ihre Pflicht betrachten, ein solches Gesetz in jeder Weise zu umgehen und illusorisch zu machen, anderseits die Regeln ihres Ordens selbst eine solche Umgehung nicht nur ermöglichen, sondern geradezu dazu anleiten. Die Ordenstätigkeit der Jesuiten ist weder an das Vorhandensein einer klösterlichen Niederlassung, noch an das Zusammenwohnen der Mitglieder, noch an das Tragen der Ordenskleidung, ja nicht einmal an die Führung des Ordensnamens und wie die äußerlichen Voraussetzungen alle heißen mögen, die sich für andere Orden von selbst verstehen, gebunden, sondern der Jesuitenorden richtet sich in all diesen Aeußerlichkeiten nach den gegebenen Verhältnissen. Auf dieser chamäleonartigen Versatilität beruhen nicht nur die in mancher Beziehung bedeutenden Erfolge des Jesuitenordens, sondern auch die unbestreitbare Tatsache, daß noch kein Staat sich seiner durch das bloße Verbot seiner Niederlassungen und seiner Tätigkeit hat erwehren können. Wir haben dafür auch die offenherzigen ultramontanen Geständnisse aus der Zeit, wo es galt, die Aufhebung des § 2 den Angehörigen des Zentrums als eine Errungenschaft der Partei darzustellen. Auf die Frage, was die Polizei dann noch tun könne, um die Ordenstätigkeit der Jesuiten zu verhindern, antwortete die „Kölnische Volkszeitung“:

„Sie kann nur einfach die Tätigkeit der Jesuiten verhindern, indem sie durch ihre Polizeimannschaften die Jesuiten oder Lazaristen vom Predigt- oder Beichtstuhl gewaltsam fortholt, oder eine Dame vom heiligen Herzen Jesu, wenn sie sich erdreistet, in Deutschland einigen jungen Mädchen gute Lehren zu erteilen, mit Gewalt zum Schweigen bringen. Sie kann alsdann aber nicht einmal eine Polizeistrafe folgen lassen, es sei denn, daß auch hier der Paragraph vom groben Unfug aushilft, was aber immerhin zweifelhaft ist.“

Ein anderes ultramontanes Blatt vom Rheine schrieb über die Bedeutung des § 2 für die Aufrechterhaltung von § 1:

„Mit Aufhebung des § 2 fehlt auch jede Strafe für die Uebertretung des § 1, denn die Errichtung von Niederlassungen ist zwar untersagt, aber nirgendwo ist eine Strafe für den vorgesehen, der doch eine Niederlassung errichtet. Selbstverständlich würden die Jesuiten keine wirklichen Niederlassungen errichten, weil man es mit Hülfe der Polizei ihnen schon wehren würde.“

Es war nicht nötig, auseinanderzusetzen, wie die tatsächlichen Niederlassungen an Stelle der wirklichen, d. h. formellen, welche die Jesuiten nach Aufhebung des § 2 einrichten würden, aussehen; man brauchte dazu nur nach Italien und Spanien und bis vor kurzem ganz besonders nach Frankreich zu blicken, wo sie überall trotz wiederholter Niederlassungsverbote Hunderte von blühenden Niederlassungen hatten. Wie wenig die Jesuiten sich aber durch ein bloßes Verbot von ihrer Ordenstätigkeit abhalten lassen, das haben wir gerade in den letzten Jahren in Deutschland selbst erfahren. Obwohl ihnen durch die auf Grund des § 2 des Gesetzes erlassene Bundesratsverordnung vom 5. Juli 1872 speziell die Abhaltung von Volksmissionen ausdrücklich verboten ist, haben nicht nur einzelne Jesuiten bei solchen Missionen wiederholt mitgewirkt, sondern der Orden hat vor zwei Jahren an zwei Orten in Westfalen versucht, auf eigene Faust solche Missionen zu veranstalten. Wäre damals der § 2 nicht gewesen, so hätte tatsächlich die Polizei die Herren Patres vom Predigt- und Beichtstuhl mit Gewalt fortholen müssen, wie die „Kölnische Volkszeitung“ angegeben hat. Und dann hätte der Fall Lüdinghausen ganz anders ausgesehen. So steht es in Wahrheit um die Bedeutung des § 2 des Jesuitengesetzes.“

* **Berlin**, 31. März. Die sozialdemokratische Freiheit der Meinungsäußerung wird in der Sonntagsnummer des „Vorwärts“ von Heinrich Braun nicht übel verspottet. Braun meint im Verlaufe eines langen Artikels: Der Parteivorstand habe sich mit der Zensur der Mitarbeit von „Genossen“ an der bürgerlichen Presse eine Aufgabe gestellt, die der Quadratur des Zirkels gleichkäme. Selbst wenn es gelänge, allgemeine Regeln über die Wahl der bürgerlichen Blätter, an denen die Mitarbeit von Sozialdemokraten zulässig sein soll, aufzustellen, wie stelle man sich wohl die Instanz vor, die über die Beachtung der Regeln wachen soll, natürlich vorausgesetzt, daß der Parteitag diese Regeln sanktioniert? Und dann wörtlich:

Will der Parteivorstand in diesem Fall bei dem nächsten Parteitag beantragen, daß, sowie neben dem heiligen Stuhl von St. Peter in Rom eine Indexkongregation eingerichtet ist, die ein Verzeichnis der Schriften zusammenzustellen hat, deren Lektüre gläubigen Christen verboten ist, auch neben dem Parteivorstand eine Art Inderkongregation gebildet werden soll, die die gesamte bürgerliche Presse überwacht und etwa alle Vierteljahr im „Vorwärts“ neben dem Verzeichnis der Parteipresse ein solches der bürgerlichen Zeitungen veröffentlicht, in die zu schreiben gläubigen Sozialdemokraten verboten ist? Diese Kongregation hätte dann vermutlich auch die Tätigkeit der Parteischriftsteller zu überwachen und sie wegen eines Vergehens gegen diese Regeln zu denunzieren?

Auf dem nächsten Parteitage der Sozialdemokraten wird man über dies Kapitel wohl heftige Auseinandersetzungen erleben. Die sozialdemokratische Ketzerriecherei höret nimmer auf.

⊙ **Berlin**, 31. März. (Telegramm.) Der Kaiser begab sich heute morgen um 8 Uhr 25 Minuten nach Potsdam, um dort Kompagniebesichtigungen beizuwohnen. — Der „Reichsanz.“ veröffentlicht folgendes Bulletin: Bei J. M. der Kaiserin wurde der angelegte erste Verband heute durch einen Gipsverband ohne Schwierigkeit ersetzt. Der Befund der Bruchstelle war günstig. Das Allgemeinbefinden ist gut.

⊙ **Berlin**, 31. März. (Telegramm.) Das „Reichsgesetzblatt“ veröffentlicht das Gesetz, betreffend Feststellung des Reichshaushaltsetats für 1903 vom 28. März, das Gesetz, betreffend Feststellung des Haushaltsetats für die Schutzgebiete für 1903 vom 28. März und das Gesetz, betreffend Verwendung der Mehrerträge der Reichseinnahmen und die Ueberweisungssteuern zur Schuldentilgung vom 28. März.

⊙ **Berlin**, 31. März. (Telegramm.) Der „Reichsanz.“ meldet: Dem Reichsgerichtsrat v. Zimmerle-Leipzig ist der Rote Adler-Orden II. Klasse mit Eichenlaub verliehen worden. — Der Abteilungsdirigent im Auswärtigen Amte v. Schwartzkoppen ist zum Wirkl. Geheimen Legationsrat mit dem Range eines Rates I. Klasse ernannt worden.

⊙ **Berlin**, 31. März. (Telegramm.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der „Vorwärts“ brüstet sich, er habe durch seine Enthüllungen über die Wahl des 17. Mai als Termin für die Reichstagswahlen Anlaß gegeben, daß der Termin auf den 16. Juni verlegt worde. Zum Beweise für seine Angabe, daß nach einem sorgfältig geheim gehaltenen Plane die Wähler mit dem 17. Mai hätten überrascht werden sollen, stellt das Blatt die Behauptung auf, in der ersten Anweisung an die Behörden über die Aufstellung der Wählerlisten sei der 17. Mai als Wahltermin angeführt. Das ganze Kartenhaus des „Vorwärts“ stürzt durch die einfache Feststellung zusammen, daß der 17. Mai niemals als Wahltermin in Betracht gekommen ist.

⊙ **Berlin**, 31. März. (Telegramm.) Der Reichs- und Landtagsabgeordnete Knoercke (freis. Volksp.) ist heute vormittag in seiner Villa im benachbarten Zehlendorf gestorben.

Gustav Knoercke, Prod. emer., seit 1874 Standesbeamter in Berlin, vertrat im Reichstage den Wahlkreis Torgau, im preußischen Abgeordnetenhause den Wahlkreis 3b Stadt Berlin. Er war geboren am 28. Juli 1836 in Heden-Lüdtchen, Kreis Königsberg. Mitglied des preußischen Landtags seit 1875, Mitglied des Reichstages 1890/95 und seit 24. März 1897.

B. **Berlin**, 31. März. (Privattelegramm.) Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: Der neue Kreuzzug, den die Männer der „Kreuz-Ztg.“ mit Eifer gepredigt haben, soll, wie bekannt, die preußischen Konservativen und das Zentrum zum gemeinsamen „Kampf des Glaubens gegen den Unglauben“ führen. Wie die Konservativen sich den Feldzug denken und wie weit sie die Grenzen des Unglaubens stecken wollen, haben sie noch nicht verraten. Fürs erste werden sie sich vielleicht mit den freundlichen Vorschlägen begnügen können, die sie in dem stets „toleranten“ Trier zu finden vermögen, und zwar in einem Arbeiterkatechismus, der von Bischof Korum mit der Imprimatur versehen, von Kaplan Dasbach verlegt und von einem Jesuiten verfaßt ist. Da steht zu lesen:

Es wäre „sehr ratsam, daß der Staat die Verbreitung atheistischer Grundsätze ganz allgemein bestrafte, nicht bloß, wenn sie von Sozialdemokraten, die meist Arbeiter sind, sondern ebenso auch, wenn sie von liberalen Redakteuren in den Zeitungen oder von ungläubigen Professoren auf dem Katheder oder von wem sonst immer geschieht“.

Schade, daß nicht auch die Art der gewünschten Strafe angegeben ist. Indessen darf man wohl den Scheiterhaufen vermuten.

— Der deutsche Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich werden in Rom am 20. April erwartet, dürften aber bei der Ankunft des Kaiserpaares in Rom von dort schon wieder abgereist sein. (Hamb. N. N.)

— Die Diätenfrage, so meint die „Köln. Volksztg.“, brauche diesmal nicht mehr erschwerend auf die Lösung der Kandidatenfragen zu wirken. „Die Mitglieder des nächsten Reichstages werden wohl sicher Tagegelder beziehen, auch wenn sie unter dem Zeichen der Diätenlosigkeit gewählt werden. Lange kann die Regierung ihren Widerstand nicht mehr aufrecht erhalten. Es ist vielmehr unter Kundigen die Annahme stark verbreitet, daß sie schon bald nach Beginn der nächsten Session eine Diätenvorlage machen werde. Also kann man unseres Erachtens getrost wählen, als wenn es schon Diäten gäbe, und hat bei der Auswahl der Kandidaten nicht mehr nötig, ängstlich zu fragen, ob der Erwählte auch in der Lage sein werde, das Opfer der Mandatsausübung bringen zu können.“ Wenn das ultramontane Blatt seiner Sache so sicher ist, kann es sich ja gleich zur Zahlung der Diäten verpflichten, wenn die prophezeite Vorlage doch nicht kommen sollte.

— Der Bund deutscher Nahrungsmittel-Fabrikanten und -Händler hat an den Reichskanzler Grafen v. Bülow die Bitte gerichtet, veranlassen zu wollen, „daß die sachlichen Unterlagen zur Begründung gesetzgeberischer Maßnahmen auf dem Gebiete der Nahrungs- und Genußmittel, sowie der Gebrauchsgegenstände im Sinne des Nahrungsmittelgesetzes, bevor sie als Grundlagen der Gesetzgebung verwendet werden, veröffentlicht und den berufenen Vertretern der beteiligten gewerblichen und wissenschaftlichen Kreise zu gutachtlichen Meinungsäußerungen vorgelegt werden“.

— Der bisherige Polizeipräsident Graf Westarp soll zum Polizeipräsidenten in Schöneberg bei Berlin ausersehen worden sein.

— Für den für den Friedrichshain bestimmten Märchenbrunnen ist gestern, nach fast ein und einem halben Jahre, die kaiserliche Genehmigung zur Ausführung erfolgt. Es ist erinnerlich, daß der Kaiser dem damaligen Märchenbrunnenprojekt seine Zustimmung versagte. Gestern legten Oberbürgermeister Kirschner und Stadtbaurat Hoffmann dem Monarchen die abgeänderten Pläne vor. Der Kaiser erklärte sich mit der nach seinen Wünschen veränderten Fassung des Monumentalwerkes vollständig einverstanden, sodaß mit den baulichen Vorarbeiten baldigst begonnen werden kann.

— Die „Volkszeitung“ hat am 1. April d. J. ein fünfzigjähriges Bestehen zu verzeichnen.

-r. **Mühlhausen**, 31. März. Der Streit zwischen den Ortskrankenkassen und den Kassenärzten hat sich weiter verschärft. In einer Versammlung der Ortskrankenkasse I wurde der Beschluß der Vorstände aller Ortskrankenkassen einstimmig unterstützt, die Zahl der fest anzustellenden Kassenärzte auf sechs bis sieben einzuschränken und jede Aufbesserung des Aerztehonorars mit Rücksicht auf die schlechte finanzielle Lage der Kasse, die ihre Leistungen für ihre Mitglieder erst kürzlich um 33⅓ Proc. habe herabsetzen müssen, z. Zt. abgelehnt.

x. In **Reuß ä. L.** scheint sich, wie man der „Deutschen Lehrer-Ztg.“ schreibt, eine Schwenkung auf dem gesamten Schulgebiete vorzubereiten. Die Leitung der fünf amtlichen, den Hauptlehrerverein bildenden Lehrervereine ist fast ganz aus den Händen von Geistlichen in solche von Lehrern übergegangen, und es wird gehofft, daß in absehbarer Zeit alle Lehrer dem Deutschen Lehrerverein angehören werden. Während früher „nur die treuesten Fürstenanhänger, unter den Lehrern, ohne Rücksicht auf ihr Dienstalter“, zu Oberlehrern in Greiz ernannt wurden, ist diese Ehre jetzt den beiden ältesten Lehrern daselbst zu teil geworden.

* **Fürth**, 30. März. Die Aussperrung von 700 Personen des Metallschlägergewerbes trat heute hier ein. (Münch. N. N.)

* **München**, 30. März. „Um allen Mißverständnissen über die zwischen dem Rektor der Technischen Hochschule, Professor Dr. v. Dyck und Professor Dr. Graf Du Moulin-Eckart erfolgte Unterredung zu begegnen“, wird offiziös erklärt, daß es sich um eine „Vorladung“ nicht gehandelt hat und nach der Stellung des Rektors einer Hochschule zu seinen Kollegen auch nicht habe handeln können. Die Besprechung sei vielmehr von beiden Seiten gewünscht worden und habe einen rein persönlichen und kollegialen Charakter gehabt.

Oesterreich-Ungarn.

Duellfrage.

* **Wien**, 31. März. (Telegramm.) Abgeordnetenhaus. In Beantwortung von Interpellationen, betreffend den Erlaß des Reichskriegsministeriums in der Angelegenheit der Antiduellisten, erklärt Landesverteidigungsminister Weiser v. Welsersheimb, daß der Erlaß in seiner Tiefe sich gegen das humane Ziel der Antiduellisten richte. Die Beteiligung von Offizieren an der Liga ist nicht für zulässig erachtet, weil für die Behandlung von Ehrenangelegenheiten in der Armee nur eine einheitliche Anschauung sich geltend machen dürfe und daher die bestehende Vorschrift für das ehrenrätliche Verfahren für alle derselben unterworfenen Personen allein maßgebend sein müsse.

Frankreich.

Das Budget unter Dach.

* **Paris**, 31. März. Nachdem die Deputiertenkammer in ihrer Frühstzung den größten Teil der vom Senat am Budget gestrichenen Forderungen, besonders die den Kriegsetat betreffenden, wiederhergestellt hatte, nahm der Senat in seiner heutigen einstündigen Vormittagssitzung das Budget an, erklärte sich mit verschiedenen von der Deputiertenkammer vorgenommenen Abänderungen einverstanden, lehnte jedoch einige andere wiederholt ab. Unter letzteren befinden sich abermals mehrere Posten, welche die Erhöhung der Ausgaben im Kriegsbudget festsetzen; das nun endgültig angenommene Budget hat die Höhe von 3528 Millionen Francs.

Schweden und Norwegen.

* **Stockholm**, 31. März. (Telegramm.) Der König übernahm heute wieder die Regierung.

Rußland.

Ritualmord-Gerücht; Dementi.

* **Petersburg**, 31. März. (Telegramm.) In der Ortschaft Tumanowo (Kreis Tiraspol) fand eine Judenhetze statt, doch ist die Ruhe wieder hergestellt. Dem Blatte „Hug“ zufolge ist die Hetze durch Gerüchte über einen Ritualmord an einem Christenknaben in Dubossari veranlaßt worden. Eine zweimalige Sektion der Leiche ergab die völlige Unrichtigkeit der Blättermeldung, daß ein Ritualmord vorliege. — Der „Regierungsanzeiger“ meldet: Die Blättermachricht, daß in Erman zwei Mädchen von Persern getötet seien, worauf deren Vater die Mörder erschlagen habe, ist unrichtig. Im Tiflser Gerichtskreise ist von einem solchen Vorgang nichts bekannt.

Orient.

Balkanunruhen; Neues Kabinett.

* **Konstantinopel**, 31. März. (Telegramm.) Nach bei der Generaldirektion der Orientalischen Eisenbahn eingegangenen Nachrichten ist die Eisenbahnbrücke bei Mustapha Pascha in der vergangenen Nacht gesprengt worden. Der Chefingenieur ist heute Morgen dorthin abgereist.

* **Sofia**, 31. März. (Telegramm.) Das neue Kabinett hat sich unter dem Präsidium Danews gebildet. Alle früheren Minister behalten ihr Portefeuille, mit Ausnahme Paprikows, welcher durch den Oberst Sawow ersetzt wird. Die Tagung der Sobranje wurde bis zum 31. März alten Stils verlängert.

Amerika.

Deweys Rückzug.

* **Washington**, 30. März. Es wird hier in Abrede gestellt, daß Präsident Roosevelt den Admiral Dewey auf eine Beschwerde Deutschlands hin zu Erklärungen aufgefordert habe. Der Präsident hat dies vielmehr aus eignem Antriebe getan. Admiral Dewey hat nochmals geäußert, es habe ihm jede Absicht ferngelegen, sich über Deutschland, den deutschen Kaiser oder die deutsche Flotte abfällig zu äußern. Nach einer Unterredung mit dem Präsidenten Roosevelt hat es Dewey abgelehnt, irgend eine Mitteilung für die Presse zu machen. Es wird angenommen, daß von dem Zwischenfall amtlich nicht weiter Kenntnis genommen werde. Die Aeußerungen, die Admiral Dewey nach der Mitteilung eines in Newark (New Jersey) erscheinenden Blattes über die deutsche Flotte getan hat, waren folgende: Die Flotte der Vereinigten Staaten sei die größte der Welt. Die Mannschaften seien intelligent und wüßten genau, was sie zu tun hätten und die richtige Zeit, wann es zu tun sei. Ein modernes Kriegsschiff sei ein schwerfälliges Geschöpf und müsse mit Intelligenz gelenkt werden. Die deutsche Flotte sei gänzlich von der amerikanischen verschieden in ihrer Organisation und der Zusammensetzung ihres Menschenmaterials. Er habe eingehende Studien über die deutsche Marine gemacht und glaube, ihre Leistungsfähigkeit in einem etwaigen Kampfe werde erheblich überschätzt. Die amerikanischen Seemanöver in den karaibischen Gewässern seien eine Lehre für den deutschen Kaiser. Bei diesen Manövern wären einschließlich der Kohlenschiffe 54 Schiffe beteiligt gewesen, und es sei wahrscheinlich die größte derartige belehrende Vorführung gewesen, die jemals gesehen worden sei. Es wird ferner berichtet, Dewey habe gesagt, Deutschland könne wahrscheinlich keine Flotte nach Amerika hinüberbringen, welche gegen eine solche Vereinigung ankämpfen könne. Später stellte Dewey jede Feindseligkeit gegen Deutschland in Abrede, er hege die freundschaftlichsten Gefühle zu diesem Lande.

* **New York**, 31. März. (Telegramm.) (Reuters Bureau.) Admiral Dewey soll im Laufe der Unterredung, in welcher er seine Aeußerung über die deutsche Flotte getan hat, auch Großbritannien erwähnt haben. Er soll gesagt haben, Englands Freundschaft für die Vereinigten Staaten sei echt und wahr. Leider schenke das Volk den Engländern nicht so viel Vertrauen, als sie verdienten. Von allen europäischen Nationen sei Großbritannien Amerikas bester Freund.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

⊙ **Berlin**, 31. März. (Telegramm.) Nach Erledigung von Berichten und Denkschriften nimmt das Haus ohne Debatte die Gesetzentwürfe über die Landestrauer und die Wohnungsgeldzuschüsse an unmittelbare Staatsbeamte an. Es folgen Petitionen. Bei den Petitionen über die Fleischteuerung führte Landwirtschaftsminister v. Podbielski aus, die Preise, insbesondere des Schweinefleisches, seien seit vorigem Herbst gefallen, und die deutsche Landwirtschaft habe bewiesen, daß sie im stande sei, den Markt mit genießbarem Fleisch zu versorgen. Die Regierung werde zur Verhütung von Seuchen an der Schließung der Grenze festhalten. Nächste Sitzung morgen.

Abgeordnetenhaus.

⊙ **Berlin**, 31. März. (Telegramm.) Das Haus genehmigt zunächst ohne Debatte in dritter Beratung den Entwurf, betreffend Bewilligung weiterer Staatsmittel zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von Arbeitern im Staatsbetriebe und gering besoldeter Beamten. Bei der dritten Beratung des Entwurfs, betreffend Bildung eines Ausgleichsfonds der Eisenbahnverwaltung, meint Abg. Im Walle (Zentr.), es handle sich hier wohl mehr um eine Sparkasse, als um einen Ausgleichsfonds; wozu solle überhaupt die Festlegung im Gesetz dienen, da es sich hier doch im wesentlichen um Zukunftsmusik handle. Seine Partei erkenne zwar an, daß die Summe der alljährlich zurückzulegenden Reserven von der Beschlußfassung des Hauses abhänge, sei aber prinzipiell gegen einen solchen Fonds und lehne auch den Entwurf ab. Abg. Dr. Seitler (natl.) entgegnet, es handle sich hier um eine gesetzmäßige Festlegung der Ueberschüssen für den Fonds; das habe durch Beschluß des Staatsministeriums nicht erreicht werden können. Der Entwurf wird sodann genehmigt. Abg. Dr. Langerhans (fr. Vp.) begründet nunmehr den Feuerbestattungsantrag, indem er von der Forderung der obligatorischen Leichenschau ausgeht und die Notwendigkeit der Feuerbestattung bei Seuchen betont. Abg. Schall (kons.) entgegnet, die Raumfrage komme nicht in Betracht, da in Berlin noch genügend Platz für Kirchhöfe sei; auch sei nachgewiesen, daß hygienische Bedenken nicht gegen Kirchhöfe sprechen. Zudem sei die Bevölkerung gegen die Verbrennung, wie das Leerstehen mancher Krematorien beweise, wo die Verbrennung nichts koste. Auch ästhetische Bedenken ließen die Verbrennung auf dem Rost nicht idealer erscheinen, als die Vernichtung des Körpers durch die Natur selbst. Abg. Dittrich (Zentr.) spricht sich ebenfalls gegen den Antrag aus. Abg. Martens (natl.) spricht sich für denselben aus. Abg. Barth (fr. Vg.) betont, der Abg. Schall vergesse, daß es ja niemand verwehrt sein solle, sich beerdigen zu lassen. Es sei aber ein Unding, daß der größte Staat Deutschlands seine Angehörigen zwinge, die teueren Transportkosten nach außerpreußischen Krematorien zu übernehmen, nur weil er den reaktionären Eigensinn beeinflußt werde. Geheimrat Schuster bemerkt, die Regierung habe keinen Anlaß, anzunehmen, daß die jetzige Bestattungsart in sanitärer Beziehung ungenügend sei; auch werde die erforderliche obligatorische Leichenschau die Kosten erhöhen. Die Erdbestattung entspreche den christlichen Anschauungen; die Leichenverbrennung werde das Gefühl vieler verletzen. Nachdem Abg. Ehlers (fr. Vg.) nochmals für den Antrag eingetreten ist und nach einem Schlußwort der Abgg. Langerhans und Schall wird der Antrag mit ganz knapper Majorität abgelehnt. Auch ein Teil der Freikonservativen stimmt dafür. Es folgen Petitionen. Nach ihrer Erledigung vertagt sich das Haus um 2 Uhr auf den 21. April.

⊙ **Berlin**, 31. März. (Telegramm.) Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses nahm heute die Sekundärbahnvorlage unverändert nach der Regierungsvorlage an.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Eine erfreuliche Nachricht dürfte es allen Freunden des berühmten Salvatorbiers sein, daß der Ausschank desselben, verbunden mit den beliebten Salvatorfesten, im Hotel de Saxe noch einige Tage fortgesetzt wird, da in letzter Stunde Herr Hübner noch eine große Sendung des vortrefflichen Stoffes von München erhalten hat.

† Im Hotel Schloß Drachenfels findet heute abend ein Märzenbierfest statt, das ungemein heiter zu werden verspricht. Zum Ausschank gelangt das berühmte Märzenbier aus der Löwenbrauerei in München, ein Gebräu, das als das beste des Kontinents gilt.

Braut hat auf Bismarck beruhigend und festigend gewirkt und den Vorgang seiner religiösen Genesung beschleunigt. Aber so zartsinnig er es vermied, sie zu Glaubensregungen wie sie gerade in ihm arbeiteten, hinüberzuziehen (Briefe, S. 81), so machte er doch ihr gegenüber aus dem freieren Standpunkte, auf den ihn seine größere Geisteskraft, seine tiefere Bildung und seine reichere Lebenserfahrung hoben, kein Hehl. Er sagte ihr offen, er könne nicht alles annehmen, was in der Bibel geschrieben stehe, weil es doch immer nur Menschen seien, die Gottes Wort darin überliefert hätten; und er wandte sich mit Festigkeit gegen den auch von Lothar Bucher bezeugten „herrnhutischen“ Geist, von dem Johanna nicht ganz frei war. So warnte er sie vor der religiösen Träumseligkeit, zu der sie und Moritz Blankenburg ganz im Geiste des Pietismus „einander aufregten“; und als sie einmal erkrankte und der Vater in frommem Vertrauen auf Gottes Beistand Arzt und Arznei ablehnte, da rügte er dies Verhalten in ernsten Worten als unverantwortlich. „Gottes Hülfe entscheidet allerdings (sagte er), aber gerade er hat uns die Arznei und den Arzt gegeben, damit durch sie uns seine Hülfe zukomme, und diese in der Gestalt ablehnen, heißt ihn versuchen“. (Briefe, S. 87.) Bismarck fühlt sich freudig und frei in seinem wiedererrungenen Glauben, aber es war ein männlicher, kraftvoller, großsinniger Glaube, dessen er bedurfte, und diese Größe der Auffassung, die [illegible] über der in engerem Geiste erzogenen Braut geltend machte, trat mit besonderem Nachdruck in der schönen Mahnung, die er im Februar 47 an sie richtete, hervor: „Wie habt Ihr doch meist so wenig Vertrauen in Euern Glauben, und wickelt ihn sorgfältig in die Baumwolle der Abgeschlossenheit, damit kein Luftzug der Welt ihn erkälte, Andere aber sich an Euch ärgern, und Euch für Leute ausschreien, die sich zu heilig dünken, um von Zöllnern usw. berührt zu werden.“

So trat Bismarck ins öffentliche Leben hinaus als ein gefestigter Mann, der unter schweren Kämpfen seinen religiösen Standpunkt gefunden hatte. Nicht nach äußeren Einflüssen oder Vorteilen hat er dabei gesichtet — es war ein tiefes Lebensbedürfnis, dem er dabei nachgab. Erst in dem sicheren und starken Gottglauben fand er Kraft zum Leben und Lebensfreude, und in diesem Sinne hat er wenige Jahre später in jenem herrlichen Briefe an seine Gattin aus Frankfurt am 3. Juli 1851 bekannt: „Ich begreife nicht, wie ein Mensch, der über sich nachdenkt und doch von Gott nichts weiß oder wissen will, sein Leben vor Verachtung und Langeweile tragen kann . . . Sollte ich jetzt leben, wie damals, ohne Gott, ohne Dich, ohne Kinder — ich wüßte doch in der Tat nicht, warum ich dies Leben nicht ablegen sollte, wie ein schmutziges Hemde.“ Zum Verständnis der politischen Wirksamkeit Bismarcks ist die Würdigung dieser seiner religiösen Ueberzeugungen insofern von der äußersten Wichtigkeit, als durch sie überhaupt erst alles Wirken und Schaffen für ihn einen Sinn bekam und möglich wurde. Auf ihnen baute sich sein Mut, sein Vertrauen, seine Stärke in den gewaltigen politischen Kämpfen auf, die er durchzufechten hatte. Dafür bietet sich besonders wertvolles Material in jenen „Tagebuchblättern“ von Moritz Busch (bei Fr. Wilh. Grunow), die ja vom politischen Standpunkte aus manche Anfechtung erfahren haben, die aber jedenfalls zur Darstellung und Beurteilung Bismarcks als Menschen überaus zahlreiche und interessante Züge beibringen. So bekannte Bismarck im Quartiere zu Ferrières in den Septembertagen des Jahres 1870, daß er nicht begreife, wie man in geordneter Weise zusammen leben, das Seine tun und jedem das Seine lassen könne, ohne den Glauben an eine geoffenbarte Religion, an Gott, der das Gute will, an einen höheren Richter und an ein zukünftiges Leben; und er entwickelte, daß seine wichtigsten politischen Ideen aus dieser religiösen Wurzel erwuchsen. Aus Religion ist er Royalist; denn „wenn ich nicht auf meinen Gott rechnete, so gäbe ich gewiß nichts auf irdische Herren“, und: „Wenn es nicht göttliches Gebot ist, warum soll ich mich denn diesen Hohenzollern unterordnen?“ Aus Religion dient er dem Staate: „Warum soll ich mich angreifen und unverdrossen arbeiten in dieser Welt, mich Verlegenheiten und übler Behandlung aussetzen, wenn ich nicht das Gefühl habe, Gottes wegen meine Schuldigkeit tun zu müssen?“ Die Religion macht ihn zum Kämpfer für das deutsche Vaterland: „Wenn ich nicht an eine göttliche Ordnung glaubte, die diese deutsche Nation zu etwas Gutem und Großem bestimmt hätte, so würde ich das Diplomatengewerbe gleich aufgeben“; ja, ohne diese „wundervolle Basis der Religion“ wäre er, wie er in seiner drastischen Ausdrucksweise erklärt, „dem ganzen Hofe schon längst mit dem Sitzzeug ins Gesicht gesprungen“. Und in einer Konferenz mit Jules Favre und seinen Begleitern im Januar 1871 vertrat er gegenüber dem droit du génie das devoir, das sittliche Pflichtgefühl — seine „Verantwortlichkeit vor Gott“.

So fest aber Bismarck in seinen eigenen religiösen Auffassungen stand, so duldsam war er gegen die anderer, das um so mehr, je älter und reifer er wurde. „Jeder muß wissen, wie er sich am besten aufs künftige Leben vorbereitet“, äußerte er einmal mit besonderem Hinblicke auf die Frage der Sonntagsruhe. Pharisäische Intoleranz und Selbstüberhebung lag ihm fern, und auch hierin stimmten Denken und Leben bei ihm überein. Mitten unter den großen Erfolgen der deutschen Waffen sagte er: „Nur Demut führt zum Siege, Ueberhebung, Selbstüberschätzung zum Gegenteil“. Als ein zügelloser Gewaltmensch steht Bismarck da in der Auffassung vieler, die ihn äußerlich beurteilen. Und wahr ist es: gewaltig war seine Leidenschaft, eisern sein Wille, rücksichtslos waren seine Mittel. Aber diese Wucht seiner Persönlichkeit findet ihr sittliches Gegengewicht in dem tief religiösen Pflichtgefühl, in dessen Dienst er sich unbedingt stellte, und die herrische Härte seines Wesens wird gemildert durch die Demut, mit der er sich vor Gott beugte und sein Schaffen und Wirken als seinen Willen und seine Fügung ansah.

SLUB
Wir führen Wissen.

Die Szinye-Lipóczer Lithion-Quelle

Salvator bewährt sich vortrefflich

bei Nieren- und Blasenleiden, Harngries, Harnbeschwerden, Rheuma, Gicht und Zuckerharnruhr, sowie bei Catarrhen der Athmungs- & Verdauungsorgane.

Harntreibende Wirkung!

Bacillenfrei! Leicht Verdaulich! Bakterienfrei!

Käuflich in Mineralwasser-Depots, eventuell bei der Salvatorquellen-Direction in Eperies.

Man versäume nicht

beim Einkauf (in Apotheken und Drogerien)

von **Loeflund's Malz-Extract**

diätet. Husten- und Catarrh-Mittel

und **Loeflund's Milchzucker**

chem. rein nach Prof. v. Soxhlet's Verfahren eigens hergestellt für Säuglings-Ernährung

stets die ächten in Loeflund's Original-Packung zu verlangen, zum Schutz vor Nachahmungen!

Tilit

braucht keine Reklame! **Tilit** führt sich von selbst ein! Ich will Sie blos auf **Tilit** aufmerksam machen!

Was ist Tilit?

Tilit ist das feinste antiseptische Mundwasser der Gegenwart! **Tilit** einmal erprobt, dann **unentbehrlich!** Wenn Sie sich die Mühe geben, **Tilit** zu prüfen, dann werden Sie mir Recht geben! **Tilit** ist chemisch geprüft, wird ärztlich empfohlen und ist erhältlich in **Originalflacons** à ℳ 1.50, in ½ **Originalfl.** à 50 u. 55 ₰.

Perla d'Italia

Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft Gt. Kinen & Co. G.m.b.H.

„Originalfüllung", roth oder weiss. pr. Flasche M. 1.– incl. Glas.

ist ein allgemein beliebter anerkannt guter Tischwein und findet auch als Stärkungswein vielfach Verwendung; bei gleichen Preisen dürfte diese Marke wohl von keiner anderen übertroffen werden.

Erhältlich in den bekannt gegebenen Verkaufsstellen.

Bad Wildungen Park-Hôtel Modernster Neubau, direkt am Trinkpavillon der Georg-Viktor- und Helenen-Quelle und den Kuranlagen. Höchste Lage am Walde

Bei schlechter Verdauung

mit ihren Nebenerscheinungen, wie Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Stuhlverstopfungen, Kopfschmerz, Gefühl von Vollsein etc. empfehlen ärztliche Autoritäten **Dr. Roos' Flatulin-Pillen.**

Originalschachtel zu M. 1.– in den Apotheken.

Ev. Näheres durch Dr. J. Roos, Frankfurt a. M.

Bei Dopp. Sat., Rheb. u. Magen jet. Frauen-, Herzen-, Kinnen-Hyst. Tr.

PATENTE u. s. w. Patentanwalt **SACK** Brühl 2.

OSTERN ✻ **Ausstellung.** Teleph. 2144. Spez. Neuheiten: Gesangbücher, Buchgeschenke, Oster- und Confirmationskarten, größte Auswahl in Wandsprüchen. Oster-Attrapen, -Eiern, -Hasen, -Schulbänke; Ausrüstung für die k. A-B-C-Schützen, Ranzen, Mappen, Schreib- und Schulbücher für Schulen u. Institute. Bestes Schreibmaterial und Papiere zu den billigsten Preisen. **M. Apian-Bennewitz, Hainstr. 1, am Markt, Barthel's Hof,** nur im Hofe. Für Wiederverkäufer 1. Etage. Papierwarenfabrik.

Patent-Reform-Kleiderschrank

D. R. P. 105803

Möbelfabrik Plagwitz, Nonnenstr. 38.

Tadellos exportfähig.

MARIENBADER RUDOLFSQUELLE

NATÜRLICHES GICHTWASSER

(Trinkcuren im Hause)

Indicationen: Gicht, harnsaure Diathese, Harngries, Nierensteine, Blasensteine, chronische Nieren-Entzündung und Blasenkatarrh; auch besonders wirksam als **diätetisches Getränk** zur Verhütung dieser Leiden bei allen dazu erblich veranlagten oder durch Ernährung und Lebensweise disponirten Personen.

Zu beziehen von der **Mineralwasser-Versendung Marienbad,** ferner erhältlich in allen Mineralwasser-Handlungen, Apotheken und Droguerien.

Broschüren und Gebrauchsanweisungen **kostenfrei** durch die **Marienbader Mineralwasser-Versendung.**

Neues Theater.

Mittwoch, den 1. April 1903.

Anfang 7 Uhr.

(88. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun.)

Martha, oder: Der Markt zu Richmond.

Oper in 4 Akten (teilweise nach einem Plan von St. Georges) von W. Friedrich.

Musik von Friedrich von Flotow.

Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direktion Kapellmeister Porst.

Personen:

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin	Frl. Petrini.
Nancy, ihre Vertraute	Frl. Samek.
Lord Tristan Mikleford, ihr Vetter	Herr Kunze.
Lyonel	Herr Traun.
Plunkett, ein reicher Pächter	Herr Schelper.
Der Richter zu Richmond	Herr Fricke.
Mägde	Frl. Untucht. Frl. Hartkopf. Frl. Bengefeld.
Diener der Lady	Herr Degen. Herr Wippel. Herr Schumann. Herr Welkau.
Pächter	Herr Benger.

Pächter, Mägde, Knechte, Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin. Pagen. Diener.

Die Handlung spielt teils auf dem Schlosse der Lady, teils zu Richmond und dessen Umgebung.

Zeit: Regierung der Königin Anna.

Pause nach dem 2. Akt.

Texte à 30 ₰ an der Kasse und bei den Logenschliessern.

Schauspiel-Preise.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parkett 3 ℳ, II. Parkett 2 ℳ 50 ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Prosceniums-Logen im Parterre und Balkon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittel-Balkon: Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balkon 4 ℳ, Balkon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰, Prosceniums-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ. III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 75 ₰, Mittelplatz, Stehplatz 60 ₰, Seitenplatz 50 ₰, Prosceniums-Logen im III. Rang 1 ℳ.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.

Billett-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse von 10 bis 3 Uhr, Vor-Verkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billett, welches vor Eröffnung der Tages-Kasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Kasse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Spielplan. Donnerstag, den 2. April 189. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün: **Des Pastors Ricke.** Vorher: **Schmal-Rehchen im Treiben.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Mittwoch, den 1. April 1903.

Anfang ½8 Uhr.

Im bunten Rock.

Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan und Freiherrn von Schlicht.

Regie: Ober-Regisseur Geidner.

Personen:

Fabrikant Wiedebrecht	Herr Temme.
Hans, sein Sohn	Herr Colmar a. D.
Miss Mary Clarkson, seine Nichte	Frl. de Lalsky.
Leutnant Victor von Hohenegg	Herr Schun.
Betty von Hohenegg, dessen Schwester	Frl. Görcke.
Paul von Gallwitz, Assessor a. D.	Herr Hänsler.
Graf Egmont v. Trotzbach, Divisions-Kommandeur	Herr Brunow.
Justizrat Röder	Herr Hepke.
Sergeant Krause	Herr Huth.
Susanne, Jenette, Zofen der Miss Clarkson	Frl. Pohle. Frl. Rühnert.
Frau Bäcker, Wirtschafterin in Wiedebrechts Haus	Frau Kunzschmann.
Friedrich, Diener	bei Wiedebrecht: Herr Schröder.
Stubenmädchen	bei Wiedebrecht: Frl. Gent.
Minna, Köchin	bei Wiedebrecht: Frau Huth.
Kutscher	bei Wiedebrecht: Herr Wippel.
Stalljunge	bei Wiedebrecht: Herr Scholz.
Gärtnerburiche	bei Wiedebrecht: Herr Schuffenhauer.
Jenicke, Soldat	Herr Börwinkel.
Erster Soldat	Herr Mehlhorn.
Zweiter Soldat	Herr Ilk.
Husar Christian, Bursche bei Hohenegg	Herr Keller.

Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Gegenwart.

Pause nach dem 1. Akt.

Preise der Plätze:

Parterre, ungesperrt, 1 ℳ 25 ₰, Parkett 3 ℳ — ₰, Prosceniums-Loge: (Platz) 3 ℳ — ₰, Kleine Prosceniums-Logen, à Loge 12 ℳ. Parterre-Logen: Logensitz 3 ℳ — ₰, Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ — ₰, ungesperrt 2 ℳ — ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 3 ℳ — ₰, II. Reihe 2 ℳ 50 ₰, I. Rang-Logen: (Platz) 2 ℳ 50 ₰, I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, II. Rang-Logen: Platz 1 ℳ 50 ₰, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen ¾10 Uhr.

Billett-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse von 10 bis 3 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billett, welches vor Eröffnung der Tages-Kasse bestellt, oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Kasse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Spielplan. Donnerstag, den 2. April: **Der Zigeunerbaron.** Anfang ½8 Uhr. **Die Direktion.**

Leipziger Schauspielhaus.

Südviertel. Direktion: Anton Hartmann. Sophienstr. 19.

Nachdruck verboten. Nachdruck verboten.

Mittwoch, den 1. April 1903.

29. Mittwoch-Abonnement.

1. Gastspiel der Kgl. Sächs. Hofschauspielerin Clara Salbach.

Anfang 7½ Uhr. **Heimat.** Anfang 7½ Uhr.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Regie: Jean Hofmann.

Personen:

Schwarze, Oberstleutnant a. D.	Jean Hofmann.
Magda, seine Kinder aus erster Ehe	* * *
Marie, seine Kinder aus erster Ehe	Julia Siegert.
Auguste, geb. von Wendlowski, seine zweite Frau	Katarina Winkler.
Franziska von Wendlowski, deren Schwester	Marta John.
Max von Wendlowski, beider Neffe	Karl Boetcher.
Heffterdinck, Pfarrer zu St. Marien	Julius Grevenberg.
Dr. von Keller, Regierungsrat	Lotar Mehnert.
Professor Beckmann, pensionierter Oberlehrer	Albert Willi.
von Klebs, Generalmajor a. D.	Artur von Gerwig.
Frau von Klebs	Wellita Benda.
Frau Landgerichtsdirektor Ellrich	Else Wernow.
Frau Schumann	Marta Fernoff.
Lerche, Dienstmädchen bei Schwarze	Anny Leckinsky.

Ort der Handlung: Eine Provinzial-Hauptstadt.

Zeit: Die Gegenwart.

*** Magda . Kgl. Sächs. Hofschauspielerin Clara Salbach.

Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 10¼ Uhr.

Donnerstag, den 2. April 1903 (Volkstümliche Vorstellung bei halben Preisen): **„Der wilde Reutlingen".** Lustspiel in 4 Aufzügen von Gustav v. Moser und Thilo v. Trotha.

Gastspiele der Kgl. Sächs. Hofschauspielerin Clara Salbach.

Freitag, den 3. April: **Philippine Welser.**

Sonnabend, den 4. April: **Donna Diana.**

Vorverkauf und Verkauf von Tagesbilletts bei F. A. Coppius, Cigarren-Import, Petersstraße 15.

Vorverkauf-Gebühr wird nicht erhoben.

Bestellte Billetts müssen 15 Minuten vor Beginn der Vorstellung abgeholt sein.

Die Tageskasse im Theater ist täglich geöffnet von 10—2 Uhr, Sonntags von 11—2 Uhr.

Abonnements können zu jeder Zeit entnommen werden.

Kleine Gastspielpreise.

Parterre	1,50 ℳ	I. Rang Balkon-Loge	4,— ℳ
II. Parquet	2,25 „	I. „ Prosceniums-Loge	4,50 „
I. „	2,75 „	Parquet Prosceniums-Loge	4,50 „
Parquet-Loge	3,— „	II. Rang Prosceniums-Loge	1,50 „
Parquet Fauteuil	3,50 „	II. „ Balkon-Loge	1,50 „
I. Rang	2,25 „	Amphitheater I. u. II. Reihe	1,50 „
I. „ Seitenbalkon	3,— „	„ III. u. IV. „	1,25 „
I. „ Mittelbalkon	2,25 „	Stehplätze im II. Rang	0,80 „
I. „ „ Fauteuil	3,50 „		

Battenberg-Theater.

Mittwoch, den 1. April, abends 8 Uhr:

Letztes Auftreten von Frl. Herda Wardegg.

Deborah.

Volkschauspiel in 4 Akten von Fr. v. Mosenthal.

Morgen: Gastspiel von Frl. Ida Bernhard „Heimat".

Herrenstiefel „Nordheimer" 10,50 12,— 15,— 16,50 18,—

Ein guter Stiefel bleibt stets gesucht.

An minderwertigen Schuhwaren ist Ueberfluß in Hülle und Fülle.

Tennisstiefel und Schuhe Fußball- und Radfahrstiefel in neuen Lieferungen.

Nordheimer Schuhwaren

haben sich durch billige Preise, vorzügliches Material, Paßform, Eleganz

die erste Stelle gesichert.

Elegante Sommerneuheiten in **Damenstiefeln** 7,75 10,50 12,— 13,75 15,— 16,— 18,—

H. Nordheimer Petersstrasse 48, vis-à-vis Aug. Polich.

Bequeme Kinderstiefel in naturgemäß breiten Formen „Nordheimer" haben die größte Anerkennung gefunden. **Neuheiten:** in braun, rot, weiss, grau und schwarz.

Privat-Kochschule von **Theodora Lehmann,** in Cassel geschulte Lehrerin, Platzplatz Nr. 11, beginnt den nächsten dreimonatigen Cursus am 20. April. Auch Pension daselbst.

Zu bevorstehender **Confirmation** empfehle ich mein reich sortirtes Lager preiswerter und geschmackvoller **Gelegenheits-Geschenke** in Silber und Gold.

Hugo Steinkopff, Juwelier, Thomasgasse 4.

Mit Beginn der Saison empfiehlt seine reiche Auswahl höchster Neuheiten in **Sonnen- u. Regenschirmen**

Julius Strobel Schirmfabrik Petersstrasse 23 und Markt 1 (Rathhaus).

W. A. Hennig's Nürnberger Straße 10, Ecke Johannisgasse, **Confirmandenstiefel** sind an Haltbarkeit unübertroffen.

Zwickauer Maschinenfabrik Act.-Ges., Zwickau liefert in sorgfältigster Ausführung u. zu billigen Preisen: Dampfmaschinen aller Art — Schnellgehende Pumpen, Bergwerksmaschinen — Moderne Transmissionen, Maschinen- und Hanguß, roh und bearbeitet, nach eigenen und eingesandten Modellen und nach Zeichnungen.

Wie **Milch und Blut** sieht ein Gesicht mit zartem, weißem, rosigem Teint, wenn ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten. Dies wird erreicht durch den Gebrauch von **Radebeuler Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, allein echte Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 ₰ in d. Engel-Apotheke, Markt 12.

Gaskronen, Zuglampen, Lyren 2c. sehr preiswerth da kein Laden Grimmaische Straße 31, I.

Confirmations-Geschenke in Gold und Silber und moderner Ausführung empfiehlt **Carl Anton,** Petersstrasse 13, neben Friedrich & Lincke.

Gutschein. **Dampf-Kaffee-Brennerei „Java“** Gutschein.

Fiedler & Co., Leipzig, Rossplatz 1,

gegenüber dem Panorama und der Markthalle.

Jeder Ueberbringer dieses Gutscheines erhält gratis bis nach Ostern: 0,5 Pfund Würfelzucker bei Einkauf von 1 Pfund Kaffee à 120 Pfennige
1 - do. - - - 1 - do. - 160 -

Direkte Einkäufe auf den Weltmärkten. — Ein- und Verkauf gegen Casse, billigster Umsatz. — Röstung nur durch Gißluft, bestes Verfahren der Neuzeit, daher die überraschende Feinheit des Geschmacks und bessere Bekömmlichkeit.

Special-Mischungen:

Sultan-Mocca-Melange	**à Pfund**		**160**	**Pfennige**
Edel-Java-	**do.**	-	**120**	-
Java-	**do.**	-	**98**	-

Versandt franco jeder Station.

Friedrich Steindorff

Rathhausring **Leipzig** Markgrafenstrasse (Alte Pleissenburg).

Grosser Räumungs-Verkauf

zu nachstehend

aussergewöhnlich billigen Preisen

wegen Vergrösserung meiner Abtheilung für Innendecoration und daraus entstehendem Mangel an Platz:

Smyrna-Teppiche:

200 × 300 cm	früher ℳ 75.—	jetzt ℳ	55.—
250 × 350 -	- - 120.—	- -	84.—
300 × 400 -	- - 160.—	- -	120.—
350 × 450 -	- - 210.—	- -	150.—
Bettvorlagen 60 × 135 cm	- - 16.—	- -	10.—

Prima Smyrna-Teppiche,

ganz bedeutend unter Preis, um damit zu räumen:

300 × 400 cm	früher ℳ 275.—	jetzt ℳ	200.—
300 × 400 -	- - 350.—	- -	250.—

Afghan-Axminster-Teppiche:

ca. 135 × 200 cm	früher ℳ 15.—	jetzt ℳ	9.—
- 165 × 235 -	- - 22.50	- -	15.—
- 200 × 300 -	- - 53.—	- -	39.—
Bettvorlagen	- - 1.25	- -	—.75

Grosse Partie chinesische Ziegenfelle:

Bettvorlagen . .	früher ℳ 2.—	jetzt ℳ	1.10.
Sofafelle . . .	früher ℳ 15.—	jetzt ℳ	8.—.

Felle mit Kopf zu jeden annehmbaren Preisen.

Auf alle **übrigen Waren** meines Lagers, als: Portièren, Tisch- und Divandecken, Gardinen, Stores, Vitragen, Läuferstoffe gewähre ich einen Rabatt von

10%.

Total-Ausverkauf

von **Moquette** und **abgepassten Taschen-Sofa-Bezügen** mit

33⅓% Rabatt.

Auf alle vom Weihnachtsverkauf übrig gebliebene Artikel, als: **Kleinmöbel, Kissen, schmiedeeiserne Kunstgegenstände, Chinawaren etc.**

25% Rabatt.

Haupt-Niederlage von Delmenhorster Anker-Linoleum.

Auf alle angeschnittenen Rollen

10% Rabatt.

Reste zu jedem annehmbaren Preise.

Diese Preise verstehen sich gegen Kasse.

Müller's Specialitäten

für Damen und Herren

Mk. 10⁵⁰,

sowie in **Rahmenarbeit,** Syst. **Handarbeit**

Mk. 12⁵⁰,

Garantie für jedes Paar.

Directer Verkauf meiner Fabrikate ohne Zwischenhandel an Private.

W. Müller,

Schuhfabrik. Hoflieferant.

Petersstrasse 13.

R. Zwicker & Co.

Grimmaische Strasse 20.

Vom 24. März bis mit 5. April veranstalten wir einen

Räumungs-Verkauf folgender Artikel:

Unterzeuge.	Strümpfe u. Socken.	Kinder-Artikel.	Sportsachen.
Tricothemden	Strümpfe in Wolle, Flor, Baumwolle	Jüpchen	Radf.-Anzüge sonst 25—30 ℳ, jetzt 10—12 ℳ
Sporthemden	Socken dergleichen	Jäckchen	Radf.-Hosen sonst 6—12 ℳ, jetzt 3—5 ℳ
Unterjacken	Söckchen dergleichen	Leibchen	Radf.-Mützen sonst 2.50—3 ℳ, jetzt 1—1.25 ℳ
Unterbeinkleider	etc.	Kleidchen	etc.
Knabenhosen		Röckchen	
Untertaillen		Mützchen	
etc.		etc.	

Ferner einen Posten gestrickte Corsetten.

Die Preise sind ganz ausserordentlich billig gestellt und handelt es sich nur um gute Waaren, die entweder nicht mehr voll im Sortimente, oder auch durch neue Qualitäten ersetzt werden.

„Günther's“ **Fichtennadel-Rheumatismus-** u. Gichteinreibung (Bestandth.: echt sibirisch. Fichtennadelöl) wirkt vorzüglich bei allen rheumatischen Leiden, anerkannt gutes Mittel geg. Kreuzschmerzen, Gliederreissen, Hexenschuß, Ischiaslähmungen, sofortige Linderung der Schmerzen schon nach einmaligem Gebrauch. Zahlreiche Anerkennung, ärztlich vielfach verordnet. Preis pro Flasche ℳ 2.50. Verkauf: **Engel-Apotheke, Leipzig,** Markt 12.

Wolf's Putzpräparate

Wolf's Emailputz für Kochgeschirre und Küchengeräte.

Wolf's Putz-Creme (Flüssige Metallpolitur) für Gegenstände aus Kupfer, Messing etc., sind von unerreichter Güte. Damit behandelte Gegenstände werden wieder wie neu! Ueberall käuflich.

Fabrikant: **A. L. Wolf, Stuttgart**

empfehlen sich selbst.

Trau-Ringe fertigt gut u. anerk. billig **Goldschmied Bortenreuter,** Nürnberger Straße 5.

Adalbert Hawsky,

Grimmaische Straße 28,

empfiehlt

Ostereier, gefüllt und leer,
Osterhasen in allen Größen,
Magnetts, preiswertheste Sorten englischer und amerikanischer Herkunft,
Knackmandeln und Pralinés, Scherzgegenstände enthaltend,
Sandow's Muskelstärker verschafft Alt und Jung Bewegung.

Spielwaaren aller Art.

Als Neu:

Automobil mit Uhrwerk und Tut-Tut-Stimme.

Specialgießereieisen sowie **Fein- und Grobbleche** offerirt billigst **W. Marx,** Siegen i. W.

Frauen u. Mädchen!

Gegen Beschwerden der monatlichen Vorgänge

Rückenschmerzen, Leibweh, Krämpfe, Kopfschmerzen, Uebelsein 2c. empfiehlt sich **„Amasira“**, eine absolut unschädlich wirkende und angenehm zu nehmende Theemischung (in Pulverform.) Vorzüglich warm empfohlen. **Dr. med. M. in Stuttgart** schreibt u. A.: „Von den vielfach empfohlenen Kräuterthees gab ich auf Grund einer Reihe günstiger Erfahrungen einer neueren Theezusammensetzung den Vorzug, die unter dem Namen **„Amasira“** eingeführt worden ist und in der That an Wirksamkeit alle andern Thees übertrifft“ 2c. — Preis per halbe Schachtel Mk. 1.20, ganze Schachtel Mk. 2.— (2—4 Monate ausreichend!) Viele Dankschreiben! — Nur echt mit A. Fischer's Namenszug! Zu haben in den größeren Apoth. Versandt gratis d. den allein. Inhabern Ludw. Fischer, Fischerstiftung, Stuttgart, (Inh. Simon & Fischer, A. Fischer), Kronenstr. 5, Abbondanzstr. 5, Achalm 5, Phönix 9, Rosenbergstr. 5, Hasenbergstr. 15, Gablenberg 25.)

Niederlagen in **Leipzig: Salomonis-Apotheke,** sowie in **allen anderen Apotheken.**

Franz Meyer,

Frankfurter und Wiener Schuhlager,

13 Schützenstrasse 13.

Täglich Eingang **von Frühjahrs-Neuheiten** in neuen, eleganten Façons für **Herren, Damen u. Kinder,** nur erstklassige Fabrikate.

Damen-Boxcalf- und Chevreaux-Stiefel à 9,50 hochelegant.

Hocheleg. Herren-Chevreaux-Schnürstiefel Mk. 9.

Umzugshalber 10% per Cassa.

Einen größeren Posten **farbiger und schwarzer Herren-Halbschuhe,** desgl. für **Knaben und Mädchen,** gebe ich, **um damit zu räumen,** zu **spottbilligen Preisen** ab.

Damen-Zugstiefel No. 35—37 zur Hälfte des Einkaufes.

Confirmanden-Stiefel in grösster Auswahl.

Für die Frühjahrs-Saison

empfehlen wir als **äusserst günstigen Gelegenheitskauf**

Kleiderstoffreste und Coupons.

Dieselben eignen sich ihrer **Billigkeit** wegen ganz besonders zu

Confirmationskleidern.

Sämmtliche Stoffe sind **hochmodern,** von vorzüglicher Qualität und werden zu **billigsten Engrospreisen** abgegeben.

Schottländer & Co., Kleiderstoffe en gros.

Querstrasse No. 26/28, I., rechter Flügel.

12—2 geschlossen.

Soennecken-Federn

Das beste, was die Schreibfedern-Fabrikation zu leisten vermag

Vorzüglichste Qualität — 012 — SŒNNECKEN — Überall vorrätig

1 Auswahl 30 Pf • 1 Gros Nr 012: M 2.50 • Preisliste kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 78! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

Maschinenfabrik Geislingen

Geislingen, Württemberg.

Francis-Turbinen.

Getreidemühlen und Cementfabriken.

Zerkleinerungsmaschinen aller Art.

Vertreter für Sachsen und Thüringen:

Ingenieur **A. Biffar, Leipzig,** Südstr. 102.

Wer seine **Wäsche** lieb hat, wasche **nur noch mit**

Gans-schneeweiss.

Garantirt fettreichstes, bestes und unschädl. Waschmittel.

Man weise alle anderen Waschmittel zurück.

Zu haben in allen **Konsumvereinen und Kolonialwaaren-Geschäften.**

Hierzu fünf Beilagen.

Amtlicher Teil.

Gewerbekammer Leipzig.

Auf Grund von § 19 des Gesetzes, die Handels- und Gewerbekammern betreffend, vom 4. August 1900, hat die Gewerbekammer Leipzig beschlossen, zur teilweisen Deckung ihres Verwaltungsaufwandes für das laufende Jahr auf **jede Mark** des für das Einkommen in Spalte d des Einkommensteuerkataters (Einkommen aus Handel und Gewerbe) entfallenden Normalsteuersatzes einen Steuerbetrag von

drei Pfennigen

erheben zu lassen.

Der Zuschlag, welcher mit dem auf den 30. September d. J. fallenden Hebetermin der staatlichen Einkommensteuer erhoben werden soll, ist von den zur Gewerbekammer wahlberechtigten Gewerbetreibenden des Kammerbezirks, deren diesbezügliches Einkommen 600 ℳ übersteigt, zu entrichten — § 8 des erwähnten Gesetzes.

Leipzig, den 1. April 1903.

Die Gewerbekammer.
Eduard Grüner,
Vorsitzender.
Herzog,
Syndikus.

Handelskammer Leipzig.

Während des **Sommerhalbjahres** (vom 1. April bis zum 30. September) bestehen bei der Kammer für den Verkehr mit dem Publikum folgende **Geschäftsstunden:**

Kanzlei:	½8—½1 Uhr vorm.,	3—6 Uhr nachm.;
Kasse:	9—12 „ „	4—5 „ „
Bibliothek:		
Lesesaal } Patentschriftenzimmer }	½9—½1 „ „	½4—6 „ „
Bücherausgabe	10—12 „ „	4—6 „ „
Sprechstunden der Sekretäre:	11—12 „ „	4—5 „ „

Ursprungszeugnisse werden nach wie vor 11 Uhr vor- und 5 Uhr nachm. beglaubigt.

Leipzig, am 31. März 1903.

Die Handelskammer.
Zweiniger,
Vorsitzender.
Dr. jur. Wendtland,
Syndikus.

Bekanntmachung.

Die diesjährige **Ostermesse** beginnt

Sonntag, den 19. April

und endet

Sonntag, den 10. Mai.

Sie ist für den **Groß- und Kleinhandel** mit Waren aller Art bestimmt, namentlich auch für **Rauchwaren, Leder, Tuche** und **Manufakturwaren.**

Die **Ledermesse** wird **Montag, den 20. April** eröffnet und die **Messbörse für die Lederindustrie an demselben Tage** im großen Saale der Neuen Börse am Blücherplatze abgehalten.

Leipzig, den 14. März 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Th. 1154. Dr. Trändlin. Borrmann.

Bekanntmachung.

Nach der Bekanntmachung der Königlichen Brandversicherungskammer vom 20. Februar d. Js. sind zu dem auf

den 1. April dieses Jahres

fallenden ersten Brandklassentermine die Beiträge bei der **Gebäudeversicherungs-Abteilung** nach **Einem Pfennig** von jeder Einheit zu erheben.

Bei der **Abteilung** für **freiwillige Versicherung** bleibt der Beitrag von **Ein und einem halben Pfennig** von jeder Einheit unverändert.

Die Hausbesitzer, bezw. deren Stellvertreter werden hiermit aufgefordert, ihre Beiträge

spätestens binnen 8 Tagen,

von dem Fälligkeitstage ab gerechnet, an die bekannten Zahlstellen unseres Stadtsteueramtes, zur Vermeidung des sonst eintretenden Beitreibungsverfahrens, zu bezahlen.

Leipzig, am 30. März 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Trändlin. Koch.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königlichen Kreishauptmannschaft Leipzig haben wir den bisherigen Aktuar

Herrn Emil Christian Ludwig **Stahl**

zum 1. Stellvertreter des Standesbeamten beim Königlichen Standesamt Leipzig II ernannt und in Pflicht genommen.

Leipzig, den 1. April 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Pers.-Reg.-No. 263. Dr. Trändlin. Dr. Pollmann.

Ausschreibung.

Für die im 4. Bauinspektionsbezirke gelegenen Schulen sollen die diesjährigen **Malerarbeiten** vergeben werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse können beim Hochbau-Amte, Rathaus, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 7, eingesehen oder gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,25 ℳ für jede Schule, die auch in Briefmarken erlegt werden können, bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: **„Malerarbeiten für die im 4. Bauinspektionsbezirke gelegenen Schulen"** versehen, **bis zum 8. April dieses Jahres vormittags 10 Uhr** an die obenbezeichnete Stelle, Zimmer Nr. 5, portofrei einzureichen, woselbst zu dieser Zeit die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber bezw. deren Bevollmächtigten erfolgen wird.

Der Rat behält sich jede Entschließung vor.

Leipzig, den 31. März 1903.

Des Rats der Stadt Leipzig Deputation zum Hochbauwesen.

Bekanntmachung.

Die Vergebung der öffentlich ausgeschriebenen Lieferung
a) der eisernen Bettstellen,
b) der Matratzen,
c) der Zuggardinen

für das neue Warenhaus ist erfolgt.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hiermit aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 14. März 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig, Hochbauamt.
H. A. Nr. 1087. Scharenberg. Walther.

Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebenen
Erd- und Maurerarbeiten, Steinmetz- und Asphaltarbeiten
zum Neubau eines 2. Wasserturmes für die Hohe Zone in Leipzig-Gohlis
sind vergeben worden.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hiermit aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 26. März 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig. Hochbauamt.
Reg. II. A. 1230/490. Scharenberg. Walther.

Nach dem Reichsgesetze vom 3. Juni 1900 und der Sächsischen Ausführungsverordnung vom 27. Januar 1903 über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau treten **vom 1. April 1903** ab in den Vorschriften über die **Schlachtvieh- und Fleischbeschau in Leipzig** folgende **Aenderungen** ein:

1) Auch **Ferkel, Zicklein** und **Lämmer unterliegen künftig,** sofern ihr Fleisch nicht ausschließlich im eigenen Haushalte des Besitzers verwendet werden soll, **dem Beschau- und dem Schlachtzwange.** Jedoch auch die für den eigenen Haushalt des Besitzers geschlachteten Ferkel, Zicklein und Lämmer unterliegen dem Beschauzwange, sofern sich bei der Schlachtung Merkmale einer die Genußtauglichkeit des Fleisches ausschließenden Erkrankung zeigen.

2) Von aus deutschen Orten eingeführtem Fleische unterliegt künftig nur noch **frisches** Fleisch einer im städtischen Fleischbeschauamte vorzunehmenden **Kontrollbesichtigung** und, wenn nötig, Nachbeschau. Ein schriftlicher Nachweis der bereits erfolgten Beschau ist dabei für solches Fleisch nur dann zu erbringen, wenn die Stempelabdrücke undeutlich sind. Die Führung von Fleischbüchern wird nicht mehr gefordert.

3) Der **Trichinenschau** unterliegt hingegen **alles aus einem anderen deutschen Bundesstaate eingeführte frische oder zubereitete Fleisch** von **Schweinen, Wildschweinen** und **Hunden,** sofern es zum Genusse für Menschen verwendet werden soll und nicht bereits amtlich auf Trichinen untersucht worden ist. **Alles** derartige frische und zubereitete Fleisch, zu dem der Nachweis einer amtlichen Trichinenschau nicht erbracht ist, ist demnach unverzüglich im städtischen Fleischbeschauamte vorzulegen. **Ausgenommen** hiervon ist frisches und zubereitetes Fett von Schweinen, sowie das zum Reiseverbrauche mitgeführte Fleisch; Speck ist jedoch **nicht** zum Fett in dem erwähnten Sinne zu rechnen.

4) Die Untersuchung des aus dem Zollausslande eingeführten frischen und zubereiteten Fleisches erfolgt künftig durch eine beim Königlichen Hauptzollamte I Leipzig eingerichtete besondere Untersuchungsstelle.

5) Für die **Kontrollbesichtigung** (l. Ziffer 2) **des in den Stadtbezirk Leipzig** eingeführten frischen Fleisches werden folgende **Gebühren** erhoben:

a. bei Rindern: für jedes Viertel	0,75 ℳ
„ jeden englischen Braten	0,50 „
„ jede Leber und Zunge	0,10 „
b. bei Kälbern, Schafen und Ziegen:	
für jedes ganze Tier	0,50 „
„ „ halbe „	0,50 „
„ jede Keule	0,50 „
c. bei Schweinen ohne Trichinenschaugebühr:	
für jedes ganze oder halbe Schwein	0,75 „
„ jeden Rücken	0,50 „
„ jede Keule	0,80 „
„ „ Leber und Zunge	0,06 „
d. bei Schweinen mit Trichinenschaugebühr:	
für jedes ganze oder halbe Schwein	1,75 „
„ jeden Rücken	1,00 „
„ jede Keule	0,80 „
„ „ Zunge	0,10 „
e. bei Pferden: für jedes Viertel	0,75 „
f. bei Hunden:	
für jeden Hund ohne Trichinenschaugebühr	0,20 „
„ „ „ mit „	0,70 „

6) Die Trichinenschaugebühr für zubereitetes Fleisch beträgt:

a. für jedes Stück Speck	0,35 „
b. für jedes andere Stück Schweinefleisch und für jedes Stück Hundefleisch	0,50 „
c. bei Wurst und Rauchfleisch für jede angefangenen 5 kg	0,50 „

Leipzig, am 28. März 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
VIII. 1841. Dr. Trändlin. Bts.

Oeffentliche Zustellung.

1) Die minderjährige Ella Helene **Puhlfürst** in Künstorf, vertreten durch ihren Vormund Friedrich Puhlfürst in Künstorf und

2) die ledige Dienstmagd Aline Klara **Puhlfürst** in Künstorf, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Sachse in Leipzig, klagen gegen den Hippodrombesitzer **Max Künzel** in L.-Gohlis, Braustraße 30, pt., jetzt unbekannten Aufenthalts, wegen Ansprüchen aus außerehel. Schwängerung, mit dem Antrage, den Beklagten zu verurteilen,

a. an die Mitklägerin zu 2) den Betrag von 21 ℳ für Geburts- und Taufkosten zu zahlen,

b. zum Unterhalte der Klägerin zu 1) auf die Zeit von deren Geburt, das ist vom 20. November 1897 ab, bis zu deren erfülltem 14. Lebensjahre einen monatlichen Unterhaltsbeitrag von 12 ℳ zu gewähren und zwar die bereits fällig gewordenen Beträge in ungeteilter Summe an die Mitklägerin zu 2), die zukünftigen aber in monatlichen Vorauszahlungen an den Vormund der Klägerin zu 1), ferner festzustellen, daß falls die Klägerin zu 1) vor erfülltem 14. Lebensjahre versterben sollte, der Beklagte verpflichtet ist, die notwendig werdenden Beerdigungskosten zu bezahlen, sowie das Urteil, soweit es auf Leistung geht, für vorläufig vollstreckbar zu erklären

und laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht zu Leipzig

den 27. Mai 1903, vormittags 10 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Leipzig, den 18. März 1903.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Oeffentliche Zustellung.

1) Der minderjährige Hermann Max John in L.-Reustadt, vertreten durch seinen Vormund, den Kesselschmied Hermann John in Paunsdorf,

2) die ledige minderjährige Fabrikarbeiterin Emma Anna John in Paunsdorf, vertreten durch ihren Vater, den Kesselschmied Hermann John in Paunsdorf,

klagen gegen den

Schlosser Max Wöllner, zuletzt in L.-Reustadt, jetzt unbekannten Aufenthalts,

aus §§ 1708, 1715, 1717 B. G.-B. mit dem Antrage, den Beklagten in vorläufig vollstreckbarer Form zu verurteilen:

1) der Mitklägerin die Kosten
   a. ihres Unterhalts während der ersten sechs Wochen nach der Entbindung mit 35 ℳ,
   b. des Unterhalts für den Kläger auf die Zeit vom Anfang November 1902 bis zum 13. Januar 1903 mit 50 ℳ zu ersetzen,

2) dem Kläger vom 14. Januar 1903 an bis zum erfüllten sechzehnten Lebensjahre den der Lebensstellung der Mutter entsprechenden Unterhalt durch Zahlung einer vierteljährig im voraus an den jeweiligen Altersvormund zu entrichtenden Geldrente von zunächst 240 ℳ jährlich zu gewähren.

Die Kläger laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht zu Leipzig auf den 9. Mai 1903, vormittags 9 Uhr, nach Zimmer 159.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Leipzig, den 31. März 1903.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

In das Güterrechtsregister ist heute eingetragen worden, daß zwischen dem Buffetier Herrn Gustav Franz Ritter in Leipzig und seiner Frau Charlotte Marie Emilie geb. Schulze durch Vertrag vom 28. März 1903 Gütertrennung vereinbart worden ist.

Leipzig, den 30. März 1903.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Auf Blatt 11 755 des Handelsregisters ist heute die Firma **J. F. Bösenberg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung,** in Leipzig, Bayerschestraße Nr. 77, eingetragen und weiter folgendes verlautbart worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist am 10. März 1903 abgeschlossen worden.

Gegenstand des Unternehmens ist die Weiterführung des bisher von der Firma J. F. Bösenberg in Leipzig betriebenen Buchbindereifabrikgeschäfts.

Das Stammkapital beträgt 162 000 ℳ.

Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann Herr Hermann Quensel in Leipzig.

Aus dem Gesellschaftsvertrage wird noch folgendes bekannt gemacht:

Die Gesellschafter
1) Herr Kaufmann Robert Hering in Nürnberg,
2) Frau Marie verw. Mosenthin in Leipzig,
3) Herr Architekt Professor Max Bösenberg in Leipzig,
4) Herr Kaufmann Hugo Seifert in Leipzig,
5) Fräulein Katharina Bösenberg in Leipzig,
6) Firma H. C. Plaut in Leipzig,
7) Firma J. G. Galefsky in Leipzig,
8) Firma J. Weinaldt & Lange in Leipzig,
9) Frau Clara verw. Bösenberg in Leipzig

bringen zur teilweisen Gewährung ihrer Einlagen das bisher unter der Firma J. F. Bösenberg in Leipzig betriebene Buchbindereigeschäft samt allen Aktiven und Passiven, einschließlich des zwischen der genannten Firma über deren Geschäftslokal Leipzig, Bayerschestraße 77, mit der Firma Grunert & Lehmann abgeschlossenen Mietvertrages gemäß der dem Vertrage in Anlage A beigefügten Bilanz vom 1. Februar 1903 zum festgesetzten Werte von 89 566,65 ℳ ein und zwar

zu 1)	in Höhe von	7 566,40 ℳ,
„ 2)	„ „ „	7 850,— ℳ,
„ 3)	„ „ „	13 540,60 ℳ,
„ 4)	„ „ „	16 000,— ℳ,
„ 5)	„ „ „	2 432,50 ℳ,
„ 6)	„ „ „	10 000,— ℳ,
„ 7)	„ „ „	2 500,— ℳ,
„ 8)	„ „ „	6 676,85 ℳ,
„ 9)	„ „ „	23 000,80 ℳ,

so daß das Geschäft vom 1. Februar 1903 für Rechnung der Gesellschaft mit beschränkter Haftung geführt ist.

Leipzig, den 28. März 1903.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Auf Blatt 6394 des Handelsregisters ist heute die Firma **J. F. Bösenberg** in Leipzig gelöscht worden.

Leipzig, den 28. März 1903.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Hermann Gustav Leinhose,** Inhabers der Selterwasserfabrik, der Bier- und Kohlenhandlung unter der Firma: Gustav Leinhose & Co. in Leipzig, Berliner Straße 20, wird heute, am 31. März 1903, nachmittags ½6 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Herr Rechtsanwalt Dr. Carl Beier in Leipzig wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 6. Mai 1903 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 21. April 1903, vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 20. Mai 1903, vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 5, Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. April 1903 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Leipzig, Abt. II A'. Johannisgasse 5,
den 31. März 1903.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der zum Betriebe einer Ofenhandlung unter der Firma: **Adler & Greifer** in Leipzig, Ranstädter Steinweg 49, bestehenden offenen Handelsgesellschaft ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 28. April 1903, vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Nebenstelle, Johannisgasse 5, anberaumt.

Leipzig, den 28. März 1903.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A'. Johannisgasse 5.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Wilhelm Wachter,** Inhabers der keramischen Kunstanstalt unter der Firma: Wilhelm Wachter in Leipzig, Glockenstr. 11, Wohnung: L.-Reudnitz, Hohenzollernstr. 6, wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 18. Februar 1903 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 18. Februar 1903 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 28. März 1903.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A', Johannisgasse 5.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der **Ida Julie verw. Kahle,** Inhaberin eines Ofen-Spezialgeschäftes unter der Firma: J. Kahle in Leipzig, Windmühlenstr. 42, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 28. März 1903.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A', Johannisgasse 5.

Versteigerung einer hypothekarischen Forderung.

Auf Antrag des Verwalters in dem zum Vermögen des privatisierenden Schankwirts Hermann Lindner eröffneten Konkurse soll die auf Blatt 1270 des Grundbuchs für die Stadt Leipzig in der 3. Abteilung unter Nr. 18/VI verlautbarte hypothekarische Forderung von vierundzwanzigtausend (24 000) Mark samt Anhang öffentlich an der hiesigen Gerichtsstelle Johannisgasse 5, I.

Donnerstag, den 16. April 1903 mittags 12 Uhr

versteigert werden.

Der Name, Stand und Wohnort des Schuldners der 24 000 ℳ ist aus dem Aushange an der Gerichtstafel ersichtlich.

Kgl. Amtsgericht Leipzig, Abt. II A'. Johannisgasse 5,
den 30. März 1903.

Versteigerung.

Freitag, den 3. April 1903, vormittags 10 Uhr sollen im Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts hier folgende Gegenstände versteigert werden, als: 1 Geldkassette, Cigarren, Cigaretten, Tabak, Handkäse, Notizbücher und andere Bücher, Kleidungsstücke u. s. w.

Leipzig, am 31. März 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Konkurs-Auktion.

Heute Mittwoch von 10 Uhr an sollen **Leipzig, Pfaffendorfer Straße 13, 1. Et.,** der Rest **von Schneiderartikeln,** sowie um 11 Uhr das **Inventar,** darunter 1 eiserner **Geldschrank,** große schöne **Wareuregale, Ladentafeln** u. s. w. öffentlich gegen Barzahlung zur Versteigerung gelangen.

Schaarschmidt, Lokalrichter.

Konkursmasse-Ausverkauf.

Die Bestände der **Franz Kokot'schen Konkursmasse,** bestehend **aus Möbeln aller Art,** werden zu billigst taxierten Preisen im **Geschäftslokale Leipzig, Torstrasse 9, pt., Wochentags früh von 8 Uhr bis Abends 7 Uhr ausverkauft.** Den Transport der gekauften Gegenstände haben die Käufer auf eigene Kosten bewirken zu lassen.

Paul Gottschalck, Konkursverwalter.

Königliche Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig.

Beginn des Sommerhalbjahres
20. April.

Anmeldungen in der Kanzlei **Windmühlenstr. 11** vom **27. März bis 4. April nachmittags 4—5.**

Der Direktor:
Seliger.

Buchdrucker-Lehranstalt.

(Johannisplatz 6/7, III. Bürgerschule.)

Mittwoch, 1. April, abends 6—½9 Uhr **Prüfung** der Setzer-Abteilung.

Donnerstag, 2. April, abends 6—½9 Uhr **Prüfung** der Drucker-Abteilung.

Freitag, 3. April, abends 6 Uhr **feierliche Entlassung** der abgehenden Schüler nebst Prämienverteilung im großen Saale des Buchhändlerhauses (Hospitalstraße 11).

Abends von 8 Uhr an (Eintritt nur für Herren und nur gegen Karte, bei Unterzeichnetem zu entnehmen): **Festfeier mit Festkommers** aus Anlaß des 10jährigen selbständigen Bestehens der Anstalt.

Die **Ausstellung der Schülerarbeiten** findet vom 9. bis 25. April im Deutschen Buchgewerbehause (Dolzstraße) statt.

Hierzu ladet namens des Lehrerkollegiums ergebenst ein

Dr. O. Kruscher,
Direktor.

Bekanntmachung.

Die Besetzung der neubegründeten Stelle eines

Vorstandes des Stadtbauamtes

wird auf Grund eines neuerlichen Beschlusses des Gemeinderates hierdurch unter teilweiser Abänderung der Anstellungsbedingungen anderweit ausgeschrieben.

Der künftige Stadtbauamtsvorstand hat unter der durch die Gemeindeordnung des Großherzogtums Sachsen vorgeschriebenen Aufsicht des Gemeindevorstandes das gesamte städtische Bauwesen zu leiten. Das pensionsberechtigte Gehalt beträgt **5000 Mark** und steigt bis **7500 Mark.** Bei der Bestimmung des Anfangsgehaltes und der dereinstigen Pensionierung **können** bisherige in der Staats- oder Gemeindeverwaltung zugebrachte Dienstjahre **angerechnet** werden. Die Anstellung erfolgt **ohne Probezeit** zunächst auf **6 Jahre.**

Bewerber, welche die Qualifikation als Regierungsbaumeister und längere praktische Erfahrung, womöglich im städtischen, **Hoch- und Tiefbauwesen** nachweisen können, wollen ihre Gesuche unter Beifügung von Zeugnissen und eines Lebenslaufes bis

25. April 1903

bei uns einreichen.

Persönliche Vorstellung ist zunächst nicht erwünscht.

Jena, den 28. März 1903.

Der Gemeindevorstand der Residenz- und Universitätsstadt.
Singer,
Oberbürgermeister.

Kolonial-Nachrichten.

Seidenzucht in Ostafrika. Auf Anregung des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg verhandelt das Kolonialwirtschaftliche Comité, Berlin, mit dem Kaiserlichen Generalkonsul in Neapel über die Einführung der Seidenzucht, insbesondere des widerstandsfähigen indischen Tussor-Spinners, in Deutsch-Ostafrika. Größere Mengen Seidenraupen-Eier werden nach den Bezirken Tanga und Wilhelmsthal übergeführt.

Kunene-Zambesi-Expedition. Das Interesse unseres südwestafrikanischen Schutzgebietes an der geplanten Eisenbahn Port Alexandre-Transvaal veranlaßte das Kolonialwirtschaftliche Comité im Jahre 1900 in Verbindung mit der Companhia de Mossamedes, Paris, und der South West-Africa Company, London, die Kunene-Zambesi-Expedition zwecks Feststellung des wirtschaftlichen Wertes der südlichen Gebiete Angolas zu entsenden. Nur die küstennahen Gebiete hinter Mossamedes konnten bis dahin als einigermaßen erforscht gelten, das hinter dem Shella-Gebirge liegende Hinterland war nur in seinen vorderen Teilen etwas bekannt; die dahinter liegenden großen Länderstrecken, besonders die Flußgebiete des Kubango, Kuito und Kuando, waren so gut wie unbekannt. Die wirtschaftliche Erforschung dieses Gebietes war um so wünschenswerter, als bis dahin jede Kenntnis über das Vorkommen von wildwachsenden Nutzpflanzen und über die Eingeborenenkulturen dieser Gegenden fehlte. Die Expedition hat nach dieser Richtung hinreichend Aufschluß erbracht und ein höchst wertvolles Material zu Tage gefördert, das deshalb für Deutschland von besonderem Interesse ist, weil der südlich an das Gebiet anstoßende nördlichste Teil von Deutsch-Südwestafrika, das Amboland, klimatisch und wirtschaftlich mit dem Hinterlande von Mossamedes eine Einheit bildet. Von hervorragender Bedeutung ist auch speziell das Studium der Frage der Herkunft und Gewinnung des Wurzelkautschuks gewesen, das zu neuen und auch praktisch wichtigen Ergebnissen geführt hat. Auch die Beobachtungen über die Volksstämme des portugiesisch-deutschen Grenzgebietes am Kunene und Kubango sind für das deutsche Schutzgebiet sowohl in politischer als in wirtschaftlicher Beziehung von Bedeutung. In rein wissenschaftlicher Beziehung hat diese Expedition geradezu Hervorragendes geleistet. Während bis dahin die eigenartige Flora der

Polich. Der Frühjahrs-Katalog

ist erschienen und wird an der Kasse des Geschäftshauses meinen Kunden gern verabfolgt. Unverlangte Zusendung findet nicht statt.

östlichen Gebiete des Hochlandes von Mossamedes völlig unbekannt war, sind wir jetzt in der Lage, uns ein klares Bild über die Vegetation dieses Landes zu machen, und was die Entdeckung neuer Formen betrifft, so muß man schon zu den Reisen von Welwitsch und Schweinfurth, sowie zu der ersten Aufschließung unserer tropisch-afrikanischen Schutzgebiete zurückgreifen, will man einen ähnlichen Reichtum an Neuheiten für die Wissenschaft konstatieren. Der von dem Experten des Comités und von hervorragenden Kennern der pflanzengeographischen und wirtschaftsbotanischen Verhältnisse Afrikas bearbeitete Generalbericht wird demnächst durch das Kolonial-Wirtschaftliche Comité, Berlin, der Oeffentlichkeit übergeben.

* Wie energisch in Frankreich die Förderung kolonialer Aufgaben und Arbeiten betrieben wird, zeigt der schnelle Fortgang der Eisenbahnbauten im Dahomegebiet. Trotz außerordentlicher Schwierigkeiten, die besonders in dem zwischen den Flüssen Kufo und Wowe gelegenen sumpfigen Küstengebiet auftreten, und bereits eine Mehrausgabe von 200 000 Frcs. über den veranschlagten Betrag erforderlich gemacht haben, ist die aus dem Hinterlande über Abome-Allada nach dem Hafen Kotonu projektierte Bahn in einer Länge von 78 Kilometern, bis zur Station Toffa, fertiggestellt und bereits in regelmäßigem Betrieb. Der die Arbeit leitende Direktor Oberstleutnant Guyon befindet sich gegenwärtig in Dan, nördlich von Abome, wo die Erdarbeiten in der Richtung auf Kinta energisch gefördert werden. Auf den Stationen Godome, Pahu und Allada sind die Bahnhofsgebäude bereits vollendet, auf den übrigen, auch auf der Endstation Kotonu, in der Ausführung begriffen. Fertiggestellt ist ferner die von Pahu in einer Länge von 14 Kilometern nach dem hart an der Mündung des Kufo gelegenen Wido führende Zweiglinie. Nach alledem läßt sich erwarten, daß in verhältnismäßig kurzer Zeit der dem deutschen Togogebiet benachbarte Kolonialbesitz Frankreichs über ein Verkehrsmittel verfügen wird, das die wirtschaftliche Entwickelung und Lebensfähigkeit Dahomeds, das ebenso, wie das Togoland, eine nur wenig ausgedehnte Küste besitzt, zu fördern und zu erhalten geeignet ist. Auch in anderen afrikanischen Kolonien Frankreichs fehlt es nicht an Projekten und Arbeiten zur Verbesserung des Verkehrs. Im Senegalgebiet ist eine unter der Leitung des Obersten Rougier und des Kommandanten Belle stehende Kommission beschäftigt, die Trace für eine Bahn festzulegen, die von dem einige 40 Kilometer östlich Kap Verde gelegenen Thiaß nach Kayes führen soll. Auf Madagaskar sind die Bauarbeiten zur Anlage von Eisenbahnen ebenfalls in vollem Gange. Nicht weniger als 12 000 Arbeiter sind bei dem Bau der Strecke Anivorano-Mangoro beschäftigt, so daß die Vollendung der Linie trotz der großen Terrainschwierigkeiten, welche die Anlage mehrerer Tunnel erforderlich machten, nur verhältnismäßig kurze Zeit in Anspruch nehmen wird. Auch für die Bedürfnisse des Seeverkehrs ist mancherlei bereits geschehen; andere, nicht minder wichtige Aufgaben harren noch der Lösung, aber im großen und ganzen hat die französische Regierung auch in Madagaskar den Grundsatz zur Durchführung gebracht, daß in der Erleichterung und Vervollkommnung des Verkehrs die Vorbedingungen für eine gedeihliche wirtschaftliche Entwickelung gegeben werden müssen.

Militärisches.

* **Berlin**, 31. März. Der Chef des Generalstabes der Armee, General der Kavallerie und Generaladjutant Graf v. Schlieffen, à la suite des 1. Garde-Ulanen-Regiments, begeht, wie gemeldet, am 1. April das 50jährige Militär-Dienstjubiläum. Am 22. Februar d. J. hat der verdiente General in körperlicher wie geistiger Frische sein 70. Lebensjahr vollendet. — Alfred Graf v. Schlieffen, geborener Berliner, besuchte, wie der „Kreuzztg." zu entnehmen, das Joachimsthalsche Gymnasium und die Universität, und trat am 1. April 1853 als Einjährig-Freiwilliger beim 2. Garde-Ulanen-Regiment ein, wo er am 16. Dezember 1854 Leutnant wurde. Von 1858 bis 1861 war er zur allgemeinen Kriegsschule bezw. Kriegsakademie kommandiert und wurde am 10. April 1862 Adjutant der 1. Garde-Kavallerie-Brigade. Dann wurde er zu den Vermessungsarbeiten des Großen Generalstabes berufen; am 14. Oktober 1862 wurde er Oberleutnant. Graf v. Schlieffen verblieb im Generalstabe bis zum Frühjahr des Jahres 1866, und erhielt dann ein Kommando zur Botschaft nach Paris. Im Kriege gegen Oesterreich war er Generalstabsoffizier beim Kommando des Kavallerie-Korps der 1. Armee und machte die Treffen bei Münchengrätz und bei Gitschin, sowie die Schlacht bei Königgrätz mit. Er erhielt den Roten Adler-Orden 4. Klasse mit Schwertern. — Am 12. Juli 1866 zum Rittmeister befördert, kam er nach dem Kriege als Hauptmann in den Generalstab der Armee, um dann wieder auf sein Kommando nach Paris zu gehen. Im März 1868 wurde er in den Generalstab des 10. Armeekorps versetzt und kam am 11. Dezember 1869 als Eskadronchef in das 1. Brandenburgische Dragoner-Regiment Nr. 2. Bei der Mobilmachung 1870 wurde Rittmeister Graf v. Schlieffen in den Generalstab der Armee versetzt und am 18. Juli zum Generalkommando über die mobilen Truppen des 1., 2., 9. und 10. Armeekorps kommandiert. Einen Monat später (27. August 1870) trat er zum Generalkommando des Armeekorps des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin über und wurde bald darauf zum Oberkommando der Armee-Abteilung des Großherzogs versetzt. Am 22. Dezember 1870 wurde er Major und kam als solcher im Januar 1871 zum Generalkommando des 13. Armeekorps und Ende März desselben Jahres zum Oberkommando der 1. Armee. Graf Schlieffen erhielt für 1870/71 das Eiserne Kreuz 2. und 1. Klasse. — Am 8. März 1873 kam er zum Generalstab des Gardekorps. Am 19. September 1888 wurde er zur Verfügung des Chefs des Generalstabes der Armee gestellt, am 4. Dezember 1888 Generalleutnant, am 22. März 1889 Oberquartiermeister. Am 7. Februar 1891 wurde er Chef des Generalstabes der Armee. Am 14. Juni 1892 wurde er zum Generaladjutanten Sr. Majestät ernannt, am 27. Januar 1893 zum General der Kavallerie befördert und am 12. September 1896 à la suite des 1. Garde-Ulanen-Regiments gestellt. General der Kavallerie Graf v. Schlieffen ist Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler und besitzt zahlreiche andere höhere preußische und fremdherrliche Orden.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Zensuren und Berufswahl der Abgänger von den sächsischen Gymnasien, Ostern 1903. — Vom Allgemeinen Turnverein (Schmalkalden). — Westvorstädtische Exerzierschule und Mädchenturnabteilung in Plagwitz. — Gerichtsverhandlungen (Königl. Landgericht Leipzig usw.). — Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.

* **Dresden**, 31. März. Der König hat dem Technischen Vortragenden Rate im Finanzministerium, Geheimen Rat Dr.-Ing. Köpcke, die nachgesuchte Versetzung in den Ruhestand bewilligt und den Vorstand des Brückenbaubureaus bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Baurat Krüger, zum Oberbaurat und technischen Hülfsarbeiter im Finanzministerium ernannt. Dem Geheimen Rat Dr.-Ing. Köpcke wurde das Komthurkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden verliehen. — Die Amtsgerichtsräte Justizrat Julius Oswald Kunze in Plauen und Dr. Johann Erdmann Bruno Rodig in Borna, sowie der Landgerichtsrat Franz Xaver Suchanek in Dresden wurden auf ihr Ansuchen in den Ruhestand versetzt. — Mit Genehmigung des Königs ist vom 1. April 1903 ab dem Bezirksarzte Medizinalrat Dr. Reinhard in Freiberg die Versetzung in den Ruhestand bewilligt worden. — Dem Obersekretär Büchner bei der Amtshauptmannschaft Pirna wurde bei seinem Uebertritte in den Ruhestand der Titel und Rang eines Kanzleirats verliehen. — Der König hat genehmigt, daß die im Dienste des Prinzen Johann Georg stehenden Lakaien Adolf Friedrich Gloan und Max Emil Sonntag die ihnen vom Deutschen Kaiser verliehene Medaille des Kronen-Ordens annehmen und tragen. — Vom 1. April d. J. ab wird das Steueramt Hainichen in ein Untersteueramt und das Untersteueramt Hohenstein-Ernstthal in ein Steueramt umgewandelt werden.

* **Leipzig**, 31. März. Die nach dem Reichshaushaltsetat für 1903 zur Deckung der Ausgaben des ordentlichen Etats zu erhebenden Matrikularbeiträge betragen für Sachsen 42 296 259 ℳ. Sie bleiben gegen den Etat für 1902, in dem sie mit 43 326 266 ℳ angesetzt waren, erfreulicher Weise um 1 010 007 ℳ zurück.

* **Leipzig**, 31. März. Aus Anlaß der Parade, die, wie wir meldeten, am 5. September dieses Jahres vor Kaiser Wilhelm und König Georg auf dem Lindenthaler Exerzierplatze stattfindet, wird der Kaiser voraussichtlich auch die Stadt Leipzig besuchen; es ist in Aussicht genommen, das Paradediner, an dem der Kaiser sich beteiligt, in Leipzig abzuhalten. Endgültige Bestimmungen sind selbstverständlich noch nicht getroffen.

* **Leipzig**, 31. März. In der Garnison Leipzig finden in den nächsten Tagen folgende Kompagniebesichtigungen statt: beim 7. Königs-Infanterie-Regiment Nr. 106 am 3., 4., 6., 7. und 8. April; beim 8. Infanterie-Regiment Nr. 107 am 1., 2., 4., 7., 8. und 9. April; beim 10. Infanterie-Regiment Nr. 134 am 2., 3., 4., 6., 7. und 8. April. Die Reitbahnbesichtigung beim 2. Ulanen-Regiment Nr. 18 hat heute begonnen und wird am 1., 2., 3. und 4. April fortgesetzt bez. beendet.

— Mittwoch, den 1. April, sind 25 Jahre verflossen, seit die Königl. Kreishauptmannschaft aus der Hauptpost in ihr jetziges Gebäude, Roßplatz 11, übergesiedelt ist.

* **Leipzig**, 31. März. Der Rechnungsabschluß der Ortskrankenkasse für Leipzig und Umgegend weist für das Jahr 1902 eine Gesamteinnahme von 3 920 980,42 ℳ auf. Die Ausgabe beträgt 3 810 271,88 ℳ, so daß ein Ueberschuß von 110 708,54 ℳ verblieben ist. Von der Ausgabe entfallen 1 530 052,68 ℳ auf Krankengelder an Mitglieder, 54 814,10 ℳ auf dergleichen an Angehörige der Mitglieder, 66,847,40 ℳ auf Unterstützungen an Wöchnerinnen, 313 051 ℳ auf Krankenhausbehandlung, 479 803,73 ℳ auf Arznei und Heilmittel, 825 726,83 ℳ auf ärztliche Behandlung, 107 633,96 ℳ auf ärztliche Behandlung usw. Die Verwaltungskosten bezifferten sich auf 328 357,47 ℳ. Der durchschnittliche Mitgliederbestand betrug 130 083 Personen, gegen 128 512 im Vorjahre. Seit Bestehen der Ortskrankenkasse, also seit dem 1. Dezember 1884, sind insgesamt 34 888 000 ℳ für Unterstützungen verausgabt worden. Der Vermögensbestand der Kasse belief sich am Schlusse des letzten Jahres auf 2 792 620 ℳ.

* **Leipzig**, 31. März. In der Aula der 8. Bezirksschule wurde heute Nachmittag in Anwesenheit der Herren Königl. Bezirksschulinspektor Schulrat Dr. Müller und Stadtrat Dr. Wagler, einer Reihe von Volks- und Fortbildungsschuldirektoren, der Lehrer der zweiten Fortbildungsschule und einiger anderer Lehrer die feierliche Einweisung des Herrn Heymann als Direktors der zweiten Fortbildungsschule vollzogen. Nach einleitendem Gesange sprach Herr Schulrat Dr. Müller über die Mahnungen, die aus den alten römischen Worten dic (sage), duc (führe), fac (tue) und fer (trage) für die Fortbildungsschul-Leiter zu entnehmen seien. Der Redner faßte dies dahin zusammen, daß er die Forderungen nach einem geistbildenden Unterricht aussprach, zu tatkräftigem Handeln und geduldigem Tragen aufforderte. Herr Stadtrat Dr. Wagler, der die Vokation zum Direktor der zweiten Fortbildungsschule überreichte, teilte mit, daß Herrn Direktor Heymann zur Unterstützung des Herrn Regierungsrates Enke die Inspektion über einzelne kleinere private Fortbildungsschulen und Fachschulen, sowie Musikschulen, übertragen worden sei. Hierauf sprach Herr Direktor Pache die Glückwünsche der Fortbildungsschuldirektoren aus, und Herr Lehrer Fliegel begrüßte den neuen Direktor im Namen des Lehrerkollegiums der Schule. Im Anschluß hieran hielt Herr Direktor Heymann seine Antrittsrede, in welcher er den Vertretern der Behörden und den Kollegen für die Begrüßung dankte und an der Hand der Frage: „Was tut unsern Schülern not?" die Aufgabe der Fortbildungsschule dahin präzisierte, daß den Schülern straffe Zucht, gepaart mit väterlicher Anteilnahme, fachberuflicher und von pädagogischem Geiste durchwebter und auf psychologischer Grundlage gestellter Unterricht not tue. Gesang beschloß die Feier wieder.

* **Leipzig**, 31. März. Der Sächsische Lehrerverein hat an den geschäftsführenden Ausschuß des „Deutschen Lehrervereins" in Berlin das Gesuch gerichtet, in eine Erörterung der Frage einzutreten, „inwieweit der Deutsche Lehrerverein die finanzielle Sicherung übernehmen könnte für den weiteren Ausbau der Pädagogischen Zentralbibliothek (Comeniusstiftung) in Leipzig." In der Begründung wird ausgeführt, daß der Leipziger Lehrerverein, der dem Institute bisher gegen mäßiges Entgelt im Lehrervereinshause Unterkunft gewährte, nicht mehr im stande ist, den gesteigerten Raumbedürfnissen der Bibliothek nachzukommen. Selbst der Gedanke, in einem neuen, großen Vereinshause ausreichende Räume für die Bibliothek zu beschaffen, mußte nach langem Widerstreben aufgegeben werden gegenüber dem klar erkannten Bedürfnisse, der Bibliothek, welche jetzt über 100 000 Bände verfügt, auf eine möglichst lange Zeit hinaus die Möglichkeit ungehinderter Entfaltung zu sichern. Ein einfacher, aber würdig gehaltener Bau soll in Zukunft die Bibliothek aufnehmen. In dem Gesuch wird schließlich noch bemerkt, daß sicherem Vernehmen nach der Rat der Stadt Leipzig geneigt ist, für dieses Projekt einen günstig gelegenen Platz unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.

* **Leipzig**, 31. März. Heute nachmittag fand im Operationssaale der chirurgischen Klinik des hiesigen städtischen Krankenhauses die öffentliche Prüfung der Lehrschwestern des Albert-Zweigvereins Leipzig statt. Die Prüfung, welche durch Herrn Professor Dr. Perthes bewirkt wurde, erstreckte sich auf die theoretische, wie auch praktische Krankenpflege und Krankenbehandlung, es legten sämtliche 10 Schwestern, die geprüft wurden, in der anschaulichsten Weise von ihrem Können Zeugnis ab. Eine große Anzahl von Vorstandsmitgliedern des Albertvereins, sowie von dienstfreien Schwestern mit ihrer Oberin Frl. v. Zimmermann, an der Spitze, wohnten nebst einem zahlreichen Publikum der anregenden Prüfung bei.

— Wie aus dem Inseratenteile ersichtlich, hat der unter Direktion der Herren Villforth & Jaeger stehende Verein Creditreform Leipzig e. V. seine Geschäftsräume verlegt. Von der Stätte seines bisherigen Wirkens, Querstraße 15, ist er in den modernen Neubau, Burgstraße 26, I., übergesiedelt und so dem Zentrum des geschäftlichen Verkehrs wesentlich näher gerückt.

—* Nach einer mit dem 1. Mai in Kraft tretenden Bestimmung sind auch die an Militärpersonen vom Feldwebel abwärts gerichteten Drucksachen, die die Eigenschaft einer persönlichen Korrespondenz tragen und eigene Angelegenheiten der empfangenden Militärpersonen betreffen, wie Glückwünsche, Danksagungen, Beileidsbezeugungen, Verlobungsanzeigen usw. bis zu 60 Gramm portofrei zu befördern.

* **Leipzig**, 31. März. Der vor wenigen Tagen verstorbene Privatmann, Herr Jul. O. Gottschald, hat, wie wir soeben vernehmen, seine äußerst wertvolle und verschiedene Unika enthaltende Gemäldesammlung letztwillig der Stadt Leipzig vermacht, so daß hierdurch das hiesige Museum eine beachtenswerte Bereicherung, besonders an hervorragenden Werken niederländischer Meister, erfahren dürfte.

— Die in den Nachtzügen 10 Uhr 10 Min. abends ab Leipzig (Magdeb. Bhf.) und 12 Uhr nachts ab Berlin (Lehrter Bhf.) nach Hamburg laufenden Schlafwagen treffen früh 5 Uhr 29 Min. in Hamburg (Klostertorbhf.) ein. Es mußte den Reisenden natürlich unlieb sein, um diese Zeit den Schlafwagen zu verlassen. Diese Unbequemlichkeit ist beseitigt worden. Die beiden Schlafwagen werden vom Klostertorbahnhofe in Hamburg nach dem Berliner Bahnhofe übergeführt und dort so aufgestellt, daß es den Reisenden zu jeder Zeit möglich ist, den Wagen zu verlassen. Den Reisenden ist gestattet, bis um 8 Uhr morgens im Schlafwagen zu verweilen. Um diese Zeit werden sie geweckt und zum Verlassen des Wagens aufgefordert. Es ist anzunehmen, daß der Schlafwagen Leipzig-Hamburg nun mehr benutzt wird, als seither. Der Bettkartenpreis beträgt für diese Strecke 1. Klasse 8 ℳ, 2. Klasse 6,50 ℳ. Für im Voraus belegte Plätze wird noch eine Vormerkgebühr von 50 Pfg. erhoben. Bettplätze können in der Auskunftsstelle der Preußischen Staatsbahnen, Brühl 75/77, während der Dienststunden bis abends 6 Uhr im Voraus belegt werden.

—* Auch an dieser Stelle sei nochmals hervorgehoben, daß in der letzten der diesjährigen Passionsandachten, die der Verein für Innere Mission im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses — Roßstraße 14 — halten läßt, Vereinsgeistlicher Pastor Jacobi über das Kreuzeswort: „Mich dürstet!" sprechen wird. Der Vortrag findet heute, Mittwoch, abends ½9 Uhr, bei freiem Eintritt statt, so daß alle die, denen vor Beginn der nahen Karwoche eine Abendstunde zu stiller Sammlung gelegen kommt, sich dazu einfinden können, wie sie denn zu reger Beteiligung hiermit herzlichst eingeladen sind.

—* Im Verein für Erdkunde spricht heute, Mittwoch, abend der bekannte Reisende Dr. Max Friedrichsen aus Hamburg über seine Reise durch Trans-Kaspien und die südliche Kirgisensteppe zu den Hochregionen des zentralen Tiën-schan. Dr. Friedrichsen hat als Geograph und Geolog und als einziger Deutscher an einer Expedition teilgenommen, die die Universität Tomsk in Westsibirien nach dem zentralen Tiën-schan und dem Djungarischen Ala-tau ausgerüstet hat und deren Leiter der Professor für Botanik an der Tomsker Universität W. W. Saposchnikoff war. Ihre Hauptaufgaben hat diese Expedition gelöst in der Erforschung der Umgebung des gewaltigen Khan-Tengri, des fast 7000 Meter hohen Kulminationspunktes des ganzen Tiën-schan-Systems, und in der Durchauerung des nördlich davon gelegenen unwegsamen Djungarischen Ala-tau. Die Verschiedenheit des durchreisten Gebietes — des Flachlandes der südlichen Kirgisensteppe einerseits und der Eisregionen des Tiën-schan anderseits — lassen einen außerordentlich anziehenden Vortrag erwarten. Derselbe wird voraussichtlich auch Freunden der Hochtouristik manches Interessante bieten, denn der Tiën-schan ist für Hochtouren nach einer Aeußerung des bekannten Münchener Alpen- und Kaukasusforschers Dr. Merzbacher das schlimmste Hochgebirge. Zudem ist Dr. Friedrichsen aus Vorträgen und Publikationen über seine früheren Reisen als vorzüglicher Photograph bekannt, der das Eigenartige und Schöne des Objektes mit sicherem Blick zu finden weiß. Er hat auch von dieser letzten Reise fast 600 Aufnahmen mitgebracht, von denen eine große Anzahl den heutigen Vortrag illustrieren wird.

— Bei der heutigen Führung durch das Museum für Völkerkunde wird der Direktor desselben, Herr Dr. Obst, die ethnographischen Sammlungen aus den Gebieten der Nordwest-Amerikaner — unter anderm der Bella-Cola-Indianer — und der Eskimos einer eingehenden Erläuterung unterziehen und gleichzeitig die Sitten und Gebräuche dieser Völkerschaften behandeln.

— In der Versammlung des „Neuen Leipziger Tierschutzvereins", welche nächsten Donnerstag Abend im großen Saale des Hotel Fürstenhof, Löhrdplatz 4, stattfindet, spricht Herr Schriftsteller Magnus Schwantje-Berlin über die Frage: „Ist die Bekämpfung der Vivisektion ein Gebot des Tierschutzes?" Der Vortrag wird von erläuternden Lichtbildern begleitet sein. Der Eintritt ist jedermann gestattet.

— Die Mitglieder des Leipziger Kunstvereins werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Oberlichtsaal wegen der Vorbereitungen für eine vom Leipziger Künstlerverein von Werken seiner Mitglieder veranstalteten und nächsten Sonntag, den 5. April, zu eröffnenden Ausstellung bis Ende dieser Woche geschlossen bleibt.

— Heute Mittwoch findet in der Dauernden Gewerbe-Ausstellung die erste Backvorführung mit Verwendung des englischen Backmehls „Tritin" statt. Gebacken wird in verbesserten Tänzerschen Backöfen. Geöffnet ist die Ausstellung bis 6 Uhr abends, der Eintrittspreis beträgt 10 ₰.

— Jubiläum. Heute begeht Herr Glasermeister Max Fallgatter in L.-Lindenau sein 25jähriges Meisterjubiläum. — Ferner vollenden nun jetzt 25 Jahre, seitdem Herr Pfotenhauer in L.-Eutritzsch Wirt der weitbekannten und beliebten Gosenschänke daselbst, und Herr Lohmann, Inhaber der Firma Jul. Hoffmann, Petersteinweg 3, ist. — Herr Monteur Carl Glück ist heute 25 Jahre in ein und demselben Geschäfte tätig; die Firma Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert & Co., Zweigniederlassung Leipzig — als Nachfolgerin der früheren Firma Alexander Wacker — ist es, die in Herrn Glück ihren ersten Jubilar begrüßen kann.

* **Leipzig-Lindenau**, 31. März. Endlich ist es gelungen, für die hiesige öffentliche Volksbibliothek ein geeignetes Lokal am Marktplatze Nr. 17 hier zu finden, so daß ihre Verlegung aus der Spielhalle des Schrebervereins sofort erfolgen kann. Damit wird die Bibliothek, welche bei ihrer jetzigen einsamen Lage sehr stark an Benutzung verloren hatte, wieder dem Lesepublikum zugänglicher gemacht. — Schüler der hiesigen 4. Fortbildungsschule, die sich fleißig und gesittet während der Schulzeit bewährt haben, werden bei ihrem Abgange durch Prämien ausgezeichnet. So ließ die Leipziger Baumwollspinnerei an 10 ihrer Lehrlinge Prämien überreichen, ebenso die Firma Meier u. Weichelt an 3 Schüler, an ebensoviel die Leipziger Bäckerinnung. Der Gärtnerverein für Lindenau und Umgegend zeichnete 4 Schüler durch Diplome aus, der Gewerbeverein 6 Schüler, während aus der Oskar Pache-Stiftung 4 strebsame Jünglinge mit Preisen bedacht wurden. Diese Schulprämiierungen haben sich in dem Laufe der Jahre als sehr guter Ansporn für die Schüler erwiesen.

-v. **Leipzig-Plagwitz**, 31. März. Nachdem in vergangener Woche die ersten Mädchenklassen der 24. Bezirksschule, welche seit Jahresfrist die hiesige städtische Haushaltungsschule besuchen, in Haushaltungskunde und Kochunterricht geprüft worden waren, fanden gestern und heute vormittag die Semesterprüfungen für die aus der Schule entlassenen Mädchen, 38 an der Zahl, durch die Haushaltlehrerinnen Frl. Herzog und Frl. Röcke in Gegenwart vieler Mütter der jungen Mädchen statt. Sämtlichen Kursistinnen konnte das Zeugnis über erfolgreichen Besuch der Haushaltungsschule eingehändigt werden. Mit diesen Prüfungen, die auch Gelegenheit boten, Einblick in die weiblichen Handarbeiten der Elevinnen zu tun, schloß der 14. Halbjahrskursus der ersten städtischen Haushaltungsschule, die seit Neujahr der Leitung des Herrn Direktors Reidhardt unterstellt ist, ab. Für den neuen Kursus liegen bereits so zahlreiche Meldungen vor, daß mit Beginn des Unterrichts nach Ostern beide Abteilungen sofort voll besetzt sind.

* **Leipzig-Kleinzschocher**, 31. März. Der Verein für die Kleinkinderbewahranstalt Kleinzschocher vereinnahmte im abgelaufenen Berichtsjahre nach der Kassenlegung seines Kassierers, Herrn Apotheker Bild, 8769,22 ℳ und verausgabte 8540,78 ℳ; sein Vermögen, einschließlich der Grundstücke, stellt sich auf 47 810,76 ℳ. Den Jahresbericht erstattete in der Generalversammlung der Vorsitzende, Herr Pfarrer Lohse. Danach hat sich die Anstalt in gesegneter Weise weiter entwickelt; sie hatte eine Jahresfrequenz von 22 568 Kindern gegen 22343 im Vorjahre. Die Kosten für 2422 Freistellen beliefen sich auf 460 ℳ. Der Zuschlag zu den Kosten der Anstalt stellt sich bei dem gleichen Etat wie im Vorjahre und den Beiträgen der Pfleglinge in Höhe von 1700 ℳ auf rund 2400 ℳ oder 10,6 Pfg. pro Tag und Kind. Zum Schluß dankte Herr Pfarrer Lohse allen Freunden und Gönnern der Anstalt und bat um weitere Unterstützung. Die anstehenden Vorstandswahlen brachten dem Verein die alten bewährten Kräfte wieder.

—* Turnverein der Südvorstadt. Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung wurde in der Gastwirtschaft des Vereinshauses abgehalten. Herr Reichsgerichtssekretär R. Oswald, erster Vorsitzender des Vereins, eröffnete die Verhandlungen mit der Begrüßung der Erschienenen und ließ darauf den Geschäfts- und Turnbericht über das verflossene 18. Vereinsjahr erstatten. Wir entnehmen daraus, daß die Zahl der Vereinsmitglieder mit Jahresschluß 540 betrug. Davon gehörten 148 der Zöglingsabteilung an. Die praktischen Turner sind in 18 Riegen eingeteilt, die unter der Leitung der 20 Mitglieder zählenden Vorturnerschaft standen. Der Turnbetrieb der Männer- und Jugendabteilung erfuhr durch das Turnen der drei Frauenabteilungen, die unter der Leitung der Turnlehrer Auerbach und Stranz standen, sowie durch die Einrichtung des Knaben- und Mädchenturnens — unter Turnlehrer Stranz — eine vielseitige Ergänzung. In den Frauenabteilungen belief sich die Zahl der Teilnehmerinnen auf 80. In den Kinderabteilungen genossen 247 Knaben und 145 Mädchen einen geregelten Turnunterricht. Der Turnbetrieb erstreckte sich in allen Abteilungen im Jahre 1902 auf insgesamt 129 Uebungsstunden. Der Turnplatzbesuch belief sich in der Männer- und Jugendabteilung, einschließlich der Sonderriege, auf 12 398 Köpfe. In den Frauenabteilungen wurde ein Gesamtbesuch von 2407 Teilnehmerinnen erreicht. Die Knaben erreichten eine Besuchsziffer von 10 787, die Mäd-

A. Boehr, Passage Steckner.
Fernsprecher 2078.
Special-Geschäft
in
Handschuhen u. Cravatten.

chen von 4961 Köpfen. Die Vorturnerschaft hielt an 42 Abenden besondere Vorbereitungs- und Uebungsstunden mit zusammen 480 Besuchern ab. Die Vereinsleitung sorgte durch Veranstaltung gut vorbereiteter Festlichkeiten für die Pflege schlichtturnerischer Geselligkeit. Fünf Turnfahrten gaben Gelegenheit, durch rüstige Fußwanderungen den Turnübungen eine praktische Ergänzung zu geben. — Die Vermögensübersicht gibt den Wert des Vereinsgrundstückes, einschließlich Turnhallenbaues, auf rund 150 000 ℳ an. Die Kassenführung verzeichnet für das Jahr 1902 eine Einnahme von 10 922,18 ℳ, der ein Ausgabeposten von 10 182,26 ℳ gegenüber steht. — Die Vereinsleitung dankte allen denen, die durch Rat und Tat dazu beigetragen, die hohen Ziele, die sich der Verein gesteckt, mit erreichen zu helfen. Besondere Anerkennung wurde den turnfreundlichen städtischen Behörden für die auch im letzten Geschäftsjahre dem Verein wieder überwiesene namhafte Unterstützung ausgesprochen. — Die satzungsgemäß ausscheidenden fünf Mitglieder des Turnrates wurden in Anbetracht ihrer erfolgreichen Amtsführung sämtlich wiedergewählt.

‡ **Leipzig**, 31. März. (Arbeiterbewegung.) In Leipzig sind im Jahre 1902 11 Streiks und 2 Aussperrungen gezählt worden. Es waren in der Hauptsache nur kleine partielle Ausstände, und nur in einem Falle, dem am Schlusse des Jahres noch anhaltenden Steinbildhauerstreik, wurde das ganze Gewerbe davon ergriffen. Abgesehen von diesem Streik dauerte der längste Streik 95 Tage. Die 11 Streiks verteilen sich über 9 Gewerbe und 20 Betriebe, in denen 490 Arbeiter beschäftigt waren. 300 davon beteiligten sich am Streik, und zwar befanden sich die Streikenden zusammen 211 Tage im Ausstand. Von den Aussperrungen wurden 74 Arbeiter betroffen.

—* Ein großer Transport Zugesel traf am gestrigen Tage für den Neuen Leipziger Tierschutzverein hier ein. Die Tiere, alles vorzügliche kräftige Exemplare, haben die weite Reise sehr gut überstanden und sind in den Stallungen Gustav Adolph-Straße 44 untergebracht.

— Im vergangenen Monat waren im hiesigen Stadtgebiete 17 Selbstmorde, 7 Selbstmordversuche und 6 Unglücksfälle mit tödlichem Ausgange zu verzeichnen. Freiwillig aus dem Leben schieden 10 männliche und 7 weibliche Personen, von denen sich 8 erhängten, 6 ertränkten, 1 erschoß, 1 abstürzte, 1 vergiftete. 2 Personen versuchten sich zu ertränken, 2 zu erschießen, 1 zu vergiften, 1 zu erhängen, 1 abzustürzen. Ein 2½ Jahre altes Mädchen wurde von einem Straßenbahnwagen, 2 Knaben im Alter von je 3 Jahren von Lastgeschirren totgefahren; ein 3jähriger Knabe verbrühte sich mit kochendem Wasser; ein 4 Jahre altes Mädchen stürzte aus einem Fenster der elterlichen Wohnung ab und erlitt den Tod; ein 5 Jahre alter Knabe erstickte bez. verbrannte beim Spiel auf einer Wiese. Im Monat Februar d. J. waren 18 Selbstmorde, 7 Selbstmordversuche und 2 Unglücksfälle mit tödlichem Ausgange zu registrieren.

—* In einer Badeanstalt der Ostvorstadt machte heute vormittag eine 36 Jahre alte Krankenwärterin aus Künga durch Vergiften mit Morphium ihrem Leben ein Ende. Schwermut soll die Ursache zur Tat gewesen sein.

†† In einer Maschinenfabrik des Ostens geriet gestern ein 18 Jahre alter Eisendreher mit dem linken Arme in eine Transmission, wobei der Unvorsichtige nicht unerheblich verletzt wurde, so daß er an Ort und Stelle mit Notverbänden versehen werden mußte. — In der Seeburgstraße wurde vergangene Nacht ein 24 Jahre alter Schreiber aus Weckelburg von schweren Krämpfen befallen. Derselbe konnte trotz sofort herbeigeholter ärztlicher Hülfe nicht wieder zum Bewußtsein gebracht werden. — Ein in der Gneisenaustraße wohnhafter, 60 Jahre alter Kürschner zog sich dadurch eine nicht ungefährliche Blutvergiftung zu, daß er eine geringfügige Wunde unbeachtet ließ. Die vorbezeichneten Personen fanden Aufnahme im Stadtkrankenhause.

r. **Stauchitz**, 31. März. Der beim Gutsbesitzer Krause in Salbitz bedienstete Pferdejunge Geisel aus Hof hatte, wahrscheinlich infolge von Trinkens im erhitzten Zustande, am Freitag einen Schlaganfall, dem er am Sonnabend erlegen ist.

* **Chemnitz**, 31. März. Für die neue Kgl. Landesanstalt Chemnitz-Altendorf sollen vier Gebäude und zwar zwei Beamtenwohnhäuser und zwei Schulen noch errichtet werden.

Rodewisch, 31. März. Am Sonnabend abend wurden die Wohngebäude des Spiritusfabrikanten Bruno Zimmermann, des Steppers Karl Wunderlich und das zur Zeit leergestandene Arno Böhlelsche Wohnhaus durch Feuer verwüstet. Zwei des Verbrechens der vorsätzlichen Brandstiftung verdächtige Personen wurden bereits gefänglich eingezogen. Am Sonntag abend ist das Louis Fuchsische Bauerngut und das August Ebertsche Wohnhaus eingeäschert worden.

† **Brambach**, 31. März. Gestern mittag ist das vierjährige Söhnchen eines hiesigen Schnittwarenhändlers auf der Straße von einem leeren Lastwagen überfahren und sofort getötet worden.

* **Stollberg**, 31. März. Der „Stollberger Anzeiger" feiert morgen das Fest seines 50jährigen Bestehens. Der „Anzeiger" hat sich in dem halben Jahrhundert aus kleinen Anfängen zu einer ansehnlichen und hochgeachteten Tageszeitung entwickelt.

Kirchberg, 31. März. Der unter dem Verdachte der Falschmünzerei im hiesigen Amtsgerichte in Untersuchungshaft befindliche Mühlenbesitzer Bachmann aus Hirschfeld ist in das Untersuchungsgefängnis in Zwickau übergeführt worden.

† **Plauen i. V.**, 31. März. Der neue Bezirkskommandeur zu Plauen, Herr Oberstleutnant Bucher aus Dresden, ist am Sonntag abend hier eingetroffen und hat gestern die Führung der Geschäfte des Königl. Bezirkskommandos übernommen. — Ein hiesiger Herr hat im März v. J. einen Brillanten im Werte von 1050 ℳ verloren. Erst am 28. Februar d. J. ist der wertvolle Stein auf der Straße von einem 10jährigen Knaben gefunden worden. Der Stein war in den Schmutz getreten worden, und aus diesem Grunde nicht zu finden gewesen. Der Knabe hat einen Finderlohn von 50 ℳ erhalten. — Herr Aktuar Engelmann beim hiesigen Stadtrate ist gestern einstimmig zum Gemeindevorstande von Lockwitz bei Dresden gewählt worden. Herr Engelmann war früher Gemeindevorstand in Haselbrunn und ist mit dessen Einbezirkung in den Dienst der Stadt Plauen übergetreten.

* **Meißen**, 31. März. Heute wurde der nach 45jähriger Tätigkeit im Dienste der Stadt Meißen in den Ruhestand tretende Stadtrat Timmermann vom Rate und den Stadtverordneten feierlich verabschiedet. Er hat im Verwaltungsdienste Meißens „von der Picke auf" gedient; im Jahre 1890 wurde er zum besoldeten Stadtrat gewählt. Strenge Rechtlichkeit und Milde umgaben ihn nur mit Freunden. Die Stadt verehrte ihm als Angebinde die Mansfeldsche Radierung der Albrechtsburg in kostbarem Eichenrahmen.

r. **Leuben** bei Lommatzsch, 31. März. Herr Pfarrer Lägel feierte am 23. März sein 25jähriges Amtsjubiläum. Obwohl er erst seit zwei Jahren in der hiesigen Gemeinde tätig ist, so wurde er doch von allen Seiten reichlich beschenkt und beglückwünscht.

n. **Rossen**, 31. März. Der in Untersuchungshaft befindliche Arbeiter Götze aus Obergruna machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

ŝ **Dresden**, 31. März. Die Dresdner Handelskammer hat bei dem Rate beantragt, er möge dahin wirken, daß künftig in dem alphabetischen Texte des Dresdener Adreßbuches die in den letzten Jahren dort aufgenommenen Geschäftsanzeigen wegbleiben sollen, um den immer mehr steigenden Umfang des Buches nicht noch mehr auszudehnen und den Wert des Adreßbuches als Nachschlagewerk nicht zu beeinträchtigen. Der Rat hat sich dieser Ansicht angeschlossen und wird dem Verleger des Dresdner Adreßbuches seine diesbezüglichen Wünsche mitteilen. — Das neue Gymnasium im Osten Dresdens kommt nunmehr an den Fiedlerplatz zu stehen. Das städtische Hochbauamt ist bereits mit der Anfertigung der Pläne beauftragt. Das Gymnasium war erst für den Dürerplatz in Aussicht genommen, den es zur Hälfte einnehmen sollte. — Die Dr. Günzsche Stiftung hat im Jahre 1903 wiederum mit einem bedeutenden Reinertrage abgeschlossen. Von demselben sollen 15 000 ℳ an die Günz-Alsilstiftung und das Bürgerhospital, 10 000 ℳ an das Mathildenhospital, 5000 ℳ an das Armenamt für die Zwecke einer Armenspeisung und 152 307,20 ℳ an den Verschönerungsfonds für die Stadt Dresden überwiesen werden. — In dem Heidedorfe Wilschdorf sind vergangene Nacht zwei Bauerngüter und zwei Häuser abgebrannt, die Glut zerstörte die Anwesen bis auf die Umfassungsmauern. Die Geschädigten haben nicht versichert. — Vor einem Schwindlerpaar werden die sächsischen Gastwirte gewarnt. Die Schwindler sind auf dem letzten Gautage des deutschen Radfahrerbundes in Meißen aufgetreten und haben unter der Flagge des Bundes den Gastwirten Reparaturkästen usw. zu hohen Preisen aufgehängt. Bis jetzt konnte man der Schwindler nicht habhaft werden. In der Meißner und Dresdner Gegend haben sie bereits mit Erfolg operiert.

Vergnügungen.

— **Stadt-Theater.** Neues Theater. Heute: „Martha". Morgen: „Des Pastors Riekle", vorher: „Schmal-Rehchen im Treiben". — Altes Theater. Heute: „Im bunten Rock". Morgen: „Der Zigeunerbaron". — In dem nächsten Sonnabend im Neuen Theater zum ersten Male in Szene gehenden Ostermärchen „Frau Anne" von Max Moeller wirken in den Hauptrollen mit die Herren Welkner (König), Stiehl (Kanzler), Demme (Karsten), Rüdeling (Veit), Prost (Jochen), Brunow (Kirchlus und Petrus), sowie die Damen Nolewska (Anne), Dalldorf (Katharina).

— **Leipziger Schauspielhaus.** Heute, Mittwoch, beginnt, wie bereits mitgeteilt, Clara Salbach ihr Gastspiel als „Magda" in Sudermanns „Heimat" und setzt dasselbe am Freitag in der Titelrolle von „Philippine Welser" und am Sonnabend als „Donna Diana" in dem gleichnamigen Stücke von Moreto fort. In allen drei Gastrollen ist Clara Salbach in Leipzig noch nicht aufgetreten; das Gastspiel der hier so beliebten Künstlerin dürfte dadurch ganz besonders interessieren. Bei halben Preisen und als volkstümliche Vorstellung geht am Donnerstag „Der wilde Reuslingen" mit Direktor Hartmann in der Titelrolle in Szene. Diese Vorstellung dürfte eine der letzten des beliebten Lustspiels sein.

— **Kristall-Palast-Theater.** Annie Dirkens, der gegenwärtige Stern der deutschen Varietébühne und der frühere erklärte Liebling der hiesigen Theaterbesucher, welche sich seit kurzem dem Varieté zuwandte, beginnt heute ihr erstes Gastspiel an dieser Bühne. Wir sind überzeugt, daß es bloß dieses Hinweises bedarf, um dem Kristall-Palast-Theater zahlreiche Besucher zuzuführen, zumal heute auch ein gänzlich neuer, aus 11 hervorragenden Nummern bestehender Spielplan in Kraft tritt. Ganz besonders sei auf die interessante Neuheit „Der Plastograph" auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht.

— **Im Theatersaale des Kristall-Palastes** findet heute Mittwoch und morgen Donnerstag abends 8 Uhr ein populär-wissenschaftlicher Ausstattungsvortrag über die neuesten Forschungen auf dem Gebiete der Astronomie durch Herrn Physiker Heilmann aus Hamburg statt. Der Besuch dieses Vortrages, welcher als „Ein Ausflug in den Weltenraum" bezeichnet wird, sei hierdurch noch besonders empfohlen.

— **Im Variété Buttenberg** treten heute zum ersten Male die neu engagierten Künstlerspezialitäten auf. Das Programm bietet viel Neues und Gediegenes, sowie eine reiche Auswahl vorzüglicher Nummern, wie ein Blick auf den im Inseratenteile enthaltenen Spielplan lehrt.

— **Zentral-Theater.** Heute beginnt ein neuer, überaus interessanter Spielplan, in dessen Mittelpunkt die berühmte Wienerin Josephine Glöckner steht.

— Das Budapester Possenensemble Springer und Pauly setzen im **Hotel Stadt Nürnberg** ihr Gastspiel mit ungeschwächten Kräften und ungeschmälertem Erfolge fort. Auf dem Spielplane steht jetzt „Der Bohème" und die urkomische Burleske „Der Ehebruch".

— Von heute an findet im **Café Bauer** ein kurzes Gastspiel der ersten Original Ungarischen Magnaten-Kapelle Szilagyi Gyorgy von den „Amorsalen" in Berlin statt.

— Im **Schloßkeller** findet heute ein Walzer- und Operettenabend statt und wird der orchestrale Teil vom Leipziger Konzertorchester Willy Ahrends ausgeführt. Die neugegründete Kapelle hat sich am vorigen Mittwoch sehr vorteilhaft eingeführt und es steht zu hoffen, daß der neue Direktor die ihm praenumerando gespendeten Lorbeerkränze sich fernerhin verdienen wird. — Das heutige Programm ist wiederum sehr charakteristisch und dabei amüsant. Das Konzert beginnt um 8 Uhr.

— Die **Vereinigung ehemaliger Glaeserscher Handelsschüler** „Glaeseria" veranstaltet am Sonnabend, den 4. April, abends ½9 Uhr im Saale des „Hotel Fürstenhof" eine Abschiedsfeier für die zu Ostern abgehenden Schüler der Glaeserschen Handelsschule. Der Ausschuß, bestehend aus Mitgliedern der „Glaeseria" und aus abgehenden Schülern, hat ein sehr reichhaltiges und abwechslungsvolles Programm aufgestellt, so daß ein recht genußreicher Abend in Aussicht steht. Neben mehreren Musiknummern kommen humoristische Vorträge, sowie einige Gesamtspiele usw. zur Aufführung. Ehemalige Glaesersche Handelsschüler, sowie Freunde der „Glaeseria" (auch Damen) sind willkommen.

Vermischtes.

— **Stettin**, 31. März. (Telegramm.) Auf der Werft des Vulkans lief der Doppelschraubendampfer „Gneisenau", für Rechnung des Norddeutschen Lloyd erbaut, heute Vormittag glücklich vom Stapel.

D. **Gardone-Riviera**, 28. März. Des bewegten Sees und des trüben Wetters wegen gab die königliche Familie gestern die geplante Wasserfahrt auf. Statt dessen wurde ein Spaziergang unternommen. Zuerst schritt der König im grauen Reiseanzug neben Prinzessin Mathilde, welche blaue, weißpunktierte Bluse gewählt hatte, und Erzherzogin Marie Josefa. Letztere trug sehr elegante Toilette, weiß-schwarz karrierten Rock, weiße Bluse mit Goldbrokat, schwarzes Jacket mit weißen Aufschlägen, Juwelenhalskette, prachtvolle Brillanten-Ohrringe, weiß-schwarz gestreiftes Hütchen mit Vergißmeinnicht-Dekoration. Danach folgten Staatsminister v. Seydewitz mit der jugendlich eleganten, zierlichen Gräfin Zamoyska, Hofdame der Erzherzogin. Den Schluß bildeten General d'Elsa, Gräfin Vitzthum, diese sehr einfach, und Generalarzt Dr. Selle, der Letztgenannte einen großen schottischen Hund führend. Die Herrschaften statteten zunächst den Ateliers der Künstlergesellschaft Briarava & Co. einen Besuch ab, machten daselbst einige Einkäufe und wandelten sodann nach Salo, von zwei ausgesucht großen Carabinieri, die sich mit wahrhafter Indianerschlauheit ihnen unsichtbar zu machen verstanden, gefolgt. Unterwegs betrachteten die hohen Personen aufmerksam das prächtige Schwarzmarmor-Portal an Hartlebens Villa. In Salo statteten die Herrschaften dem altehrwürdigen Dome einen Besuch ab. Die geheimnisvolle Dämmerung im Innern dieser prächtigen Kirche wurde nur vom Metallglanze und dem erhellten Rubinglase der zahlreichen ewigen Lampen und von dem durch die hohe Kuppel einfallenden Lichte durchstrahlt. Mit dem Dampfer fuhren sodann die hohen Herrschaften nach Gardone zurück. Auf demselben Schiffe kam der blühend gesund aussehende Prinz Max über Desenzano an. Er hatte große Bagage bei sich und trug den zottig-schwarzen Priesterhut. Die königlichen Verwandten begrüßten sich aufs herzlichste und besuchten darauf gemeinsam den Garten des Grand Hotels.

= **Die Königin und der Kriegsgefangene.** Von der Königin-Witwe Carola von Sachsen erzählen Pariser Blätter folgenden hübschen Zug: Auf ihrer Durchreise durch Lyon am Donnerstag traf sie (wie schon kurz berichtet) mit einem dortigen Kaufmann namens Vicat zusammen, den sie als Kriegsgefangenen im Jahre 1870 gepflegt hatte und mit dem sie seitdem immer in Beziehungen geblieben ist. Vicat stieg mit seiner Frau zu ihr in den Zug und begleitete sie nach Marseille. „Es ist nicht zu schildern", erzählte M. Vicat, „mit welcher Aufopferung man mir die nötige Pflege angedeihen ließ. Ich hatte ein Zimmer für mich allein, und täglich erkundigte sich die Prinzessin Carola nach meinem Befinden. Noch ein anderer Franzose wurde in der Villa seit längerer Zeit mit derselben Sorgfalt gepflegt. Nach zwei Monaten ließ die Prinzessin meinen Vater und eine Schwester zu mir kommen, die vier Wochen als Gäste des Hofes blieben. Nach einer Beratung mit mehreren Aerzten schickte man mich, da das Klima meiner Heimat zuträglicher für mich war, in einem besonderen Wagen zurück nach Lyon. Zwischen Straßburg und Colmar war ich noch einmal in großer Gefahr, aber der mich begleitende Arzt rettete mir das Leben. Seit dieser Zeit bin ich mit der Prinzessin Carola in Beziehungen geblieben. Mein Schreibtisch ist voller liebevoller und gütiger Briefe von ihr. Sie hat mir im Jahre 1873 ihre Thronbesteigung und den Tod ihres Gemahls im vorigen Jahre mitgeteilt, sie hat mich an ihren Freuden und Leiden teilnehmen lassen. Dies ist der dritte Besuch, den sie mir macht. Zum letzten Male war sie am 4. April 1897 bei mir und ist ins dritte Stockwerk zu mir hinaufgestiegen. Ich bin zu Fuß mit ihr durch die Stadt gegangen, und die Königin hat verschiedene Einkäufe gemacht. Diesmal wußte ich seit dem Januar von ihrem Kommen. Zuerst wollte sie einen Teil des 26. März bei mir bleiben; dann aber kam ein Gegenbefehl, und jetzt erhielt ich folgendes Telegramm: „Ankunft Lyon morgen, schon 4 Uhr 54 morgens, schlage vor, daß Sie mich von Lyon begleiten, Abfahrt 5 Uhr 10, Ankunft in Marseille 8 Uhr 46 Min und Rückkehr von Marseille für Sie 10 Uhr 40 Min., wenn Reise nicht zu kalt für Sie ist. Antwort Hotel Mirabeau, Paris. Carola." Ich habe geantwortet, daß meine Frau mich wegen meiner Gesundheit begleiten wird. Sehen Sie ihr letztes Bild, das Gesicht ist immer noch anmutig, und trotz ihrer siebzig Jahre ergrauen die Haare kaum. Ich empfinde die tiefste Dankbarkeit gegen die Königin. Wenn ich mich meines Kindes freuen kann, wenn ich lebe, so verdanke ich das ihr. Sie hat mir das Leben gerettet und kann mit Recht stolz sein, die Leiden eines einfachen Soldaten gelindert zu haben. Ich bin nicht der Einzige, der ihr verpflichtet ist. Ein Kriegskamerad von mir hat eine prächtige Rose gezüchtet, die er „Carola von Sachsen" nennt und von der es in dem Prospekt heißt: „Große, einfache, einblumige Rose, silbern auf rosa Grund, zur Erinnerung an die von der Königin einem Lyonnaiser Kranken gewidmete Pflege in der Villa Strehlen, 1870 bis 1871."

Aus dem Geschäftsverkehr.

† **Unser Auge!** Wenn wir von einer Wanderung durch die frühlingshelle Natur in unsere Wohnung zurückkehren, so mutet uns vor allem der gedämpfte Farbenton unserer Fußböden wohltuend an. Er gewährt dem Auge, das vom blendenden Tageslichte ermüdet, Rast und Erholung sucht, einen geeigneten Ruhepunkt, und der Eindruck, der von ihm ausgeht, teilt sich unseren Wohnräumen charakteristisch mit. In erster Reihe ist es der Fußboden, der unserer Häuslichkeit das Gepräge der Wohlgepflegtheit und Schönheit verleiht, ohne welche unser Heim nicht vollkommen ist; darum aber müssen wir hier für dieses wichtige Pflegemittel unserer Wohnung ein ernstes Wort der Warnung aussprechen. „Seid nicht unvorsichtig in der Wahl Eurer Fußbodenlacke! Zu der Mischung derselben werden leider häufig Bleiweiße genommen, welche geeignet sind, unserer Gesundheit schwer zu schädigen! Eine chemische Analyse von 24 Fußbodenlacken hat jüngst das traurige Resultat geliefert, daß nur ein einziger von diesen Lacken, „Frauenlob", bleifrei befunden wurde. Alle anderen 23 hatten diesen höchst schädlichen Zusatz, welcher geeignet ist, unseren Organismus zerstörend zu beeinflussen.

† Die Fahrrad-Großhandlung **Arthur Klarner, Leipzig**, Elisenstraße 12, überreichte in diesen Tagen ihren Kunden die illustrierte Preisliste für 1903 ihrer Spezialitäten: Fahrräder aller Art, Nähmaschinen, Wringmaschinen, Motorwagen, sowie dazu gehörige Bestand- und Zubehörteile bezw. Ausrüstungsgegenstände. Die Firma unterhält in ihren, als erste deutsche und ausländische Fabrikate bekannten Fahrradmarken: Dürkopps „Diana", Göricke's „Westfalenrad", „Corona" und „Columbia" ein Lager von über 300 Stück neuester Modelle vom einfachsten Rade für den täglichen Gebrauch zu geschäftlichen Zwecken bis zu den feinsten Luxusmaschinen. Die technischen und praktischen Fortschritte des Fahrradbaues lassen besonders die Freilaufmaschinen mit Kette und kettenlos, sowie mit doppelter Uebersetzung und Freilauf erkennen. Neben den vorgenannten Marken führt die Firma noch die eigene Marke Klarners Bravour, durchaus solide Maschinen zu niedrigen Preisen. Auf das feinste ausgestattet sind zwei neueste „Columbia"-Modelle kettenloser Räder, je eins für Herren und eins für Damen. An diesen Rädern ist in der Hinterradnabe vereinigt Freilauf mit Innenbremse, sowie zwei Uebersetzungen. In Motorwagen vertritt die Firma die bekannte Marke Opel-Darracq, in Motorzweirädern das bewährte Fabrikat „Neckarsulm". In eingehendster Weise orientiert der Katalog weiter über die Artikel Nähmaschinen, Wringmaschinen, Kassetten, Laternen, Glocken, Pneumatiks usw. kurz über hunderte von Gegenständen für den Sportbetrieb und praktischen Gebrauch. Der Katalog wird Interessenten auf Wunsch von der Firma Arthur Klarner kostenlos übersandt.

‡ Mit heute zieht im Hotel und Restaurant **Stadt London**, Nikolaistraße 14, ein lustiges Völkchen, das alleweil fidele Tegernseer Elite-Ensemble, in die freundlichen Parterre-Lokalitäten ein. Die Gesellschaft, vom Café Bauer aus wohlbekannt, verfügt über wirklich künstlerische Kräfte. — Auch in der Unterwelt werden die Tiroler Konzerte durch ein musikalisches Clown-Quartett, dem ebenfalls der beste Ruf vorweggeht, ersetzt.

Wiederholte Nachrichten.

Aus dem gestrigen Abendblatte wiederholt, weil zu spät eingetroffen, um auch in dem frühzeitig nach auswärts versendeten Teile der Auflage Aufnahme finden zu können.

* **London**, 31. März. (Telegramm.) „Times" berichten aus Shanghai: Der Bankierausschuß lehnte es ab, den von dem amerikanischen Vertreter eingereichten, auf Silber lautenden Schuldschein über die an Amerika zu zahlende Entschädigungssumme den chinesischen Vertretern zur Unterzeichnung weiterzugeben. Der amerikanische Abgeordnete habe darauf die Absicht kundgegeben, den Schein direkt zur Unterzeichnung vorzulegen.

* **Portsmouth**, 31. März. (Telegramm.) König Eduard blieb die Nacht über wegen widriger See an Bord seiner Jacht und trat erst heute morgen 9 Uhr die Reise nach Lissabon an.

* **Petersburg**, 31. März. (Telegramm.) Der „Regierungsbote" veröffentlicht einen Auszug aus den Berichten des russischen Konsuls in Monastir vom 25. Februar bis 9. März. Danach verständigte der Konsul auf Anweisung des Botschafters die dortigen Christen, daß die russische Regierung die Handlungsweise der makedonischen Comités streng verurteile und den Teilnehmern an den Unruhen Schutz versage. Eine gleiche Erklärung wurde an die Comitémitglieder gerichtet, mit der Aufforderung, ihre Tätigkeit einzustellen und die Verwirklichung der von den Mächten vorgeschlagenen Reformen nicht zu verhindern. Die Leiter des Aufstandes nahmen die Erklärung sehr unzufrieden auf, weil das Reformprojekt sie nicht befriedigt und die Autonomie der makedonischen Vilajets von ihnen geträumt wird, wobei sie gutbezahlte Verwaltungsstellen erhalten könnten. Die Comités erklärten dem Konsulate, daß sie die Entlassung der Banden für unmöglich hielten, solange die Reformen nicht wirklich durchgeführt seien und sich als zweckmäßig erwiesen hätten. Um die Bevölkerung unzufrieden zu erhalten, werden die Banden fortgesetzt ergänzt, und die Comités suchen die Verbreitung der Nachricht von der vom Sultan gewährten Amnestie und den in Angriff genommenen Reformen zu verhindern. Häufig finden Zusammenstöße von Banden mit türkischen Truppen statt. Mit verstärkter Tätigkeit der Banden nahmen in letzter Zeit die politischen Morde zu, deren Opfer meist Geistliche und Lehrer serbischer Abstammung sind, die die Dorfgenossen vor dem Anschluß an die Banden warnten. Die Zunahme der Tätigkeit der Comités fiel mit der Ankunft des neuen Leiters der bulgarischen Handelsagentur in Monastir zusammen, was das für Bulgarien ungünstige Gerücht hervorrief, daß das Fürstentum an der Tätigkeit der Comités teilnehme. Die türkische Regierung fährt mit der Einführung der Reformen fort. Gleichzeitig mit der Ankündigung der Amnestie wurde der Finanzinspektor in Saloniki angewiesen, eine Budgetvorlage für die drei makedonischen Vilajets auszuarbeiten. Zur Beruhigung des Gebietes trägt wesentlich bei, daß der neue Generalgouverneur von Monastir eifrig bestrebt ist, die Dienstmißbräuche auszurotten. — Der „Regierungsbote" veröffentlicht ferner ein Telegramm des Konsuls in Uesküb vom 27. März, welches besagt, daß die Wirren im Vilajet Kossowo zunehmen. Es seien viele oft über 100 Mann starke Banden vorhanden, und es sei geplant, die Kasernen, den Artilleriepark und die Pferdeställe mit Dynamit in die Luft zu sprengen und den Eisenbahn- und Telegraphenverkehr zu unterbrechen. Das Eintreffen von Offizieren aus Bulgarien werde erwartet. Die Dorfbewohner werden unter Todesdrohungen gezwungen, die Banden zu unterstützen, Geld und Proviant zu liefern und die Waffen zu ergreifen. Die Mitteilung des Konsuls, daß die russische Regierung die Handlungsweise der Comités mißbilligt, wird der Bevölkerung von den Comités verheimlicht, die es sogar bewirken, die Lage so darzustellen, als ob sie unter dem Schutze Rußlands stehen. Der Konsul führt einen Fall an, wo eine Abordnung ihm erklärte, falls die Bewegung auf Befehl Rußlands begonnen sei, wolle die Bevölkerung trotz ihrer Abneigung gegen die Comités, gehen, wohin Rußland wolle. Hieraus geht hervor, daß die Bewegung künstlich hervorgerufen ist und ihren Stützpunkt nicht in der Masse hat. Die Lage wird verschärft durch die von den Comités verübten Gewalttätigkeiten. Die Comités tun alles, schließt das Telegramm, um eine Erbitterung unter den Mohammedanern hervorzurufen und dieselben zur allgemeinen Vernichtung der Christen zu veranlassen.

* **New York**, 31. März. (Telegramm.) Nach einer Meldung aus Kap Haitien fand am letzten Sonnabend in Santo Domingo in der Nähe von Dajabon ein Gefecht statt, in welchem die Regierungstruppen 27 Tote und 43 Verwundete und die Aufständischen 5 Tote und 11 Verwundete verloren. Die Regierungstruppen stehen rings um Santo Domingo; man erwartet eine Schlacht.

Letzte Nachrichten.

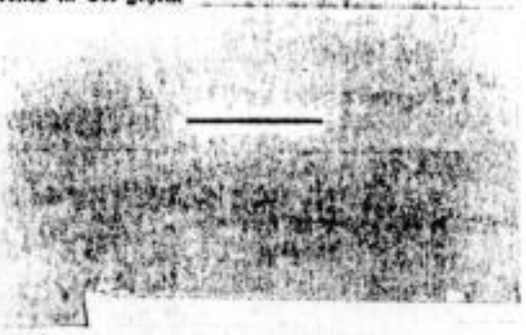
* **Wien**, 31. März. (Telegramm.) Wie die „Politische Korrespondenz" meldet, hat das Petersburger Kabinett eine neuerliche Note an die bulgarische Regierung gerichtet, in der auf die Hindernisse hingewiesen wird, die die makedonischen Comités der Durchführung der Reformmaßregeln bereiten, und Bulgarien verantwortlich gemacht wird für die Weiterentwicklung der Dinge auf dem Balkan.

* **Kopenhagen**, 31. März. (Telegramm.) Zum bevorstehenden Besuch des deutschen Kaisers schreibt die Zeitung „Koebenhavn": Hätte es sich nur um einen Höflichkeitsbesuch gehandelt, so würde der schnell reisende Monarch dafür kaum mehrere Tage opfern. Wenn er das doch tut, so geschieht das sicher, weil er nicht nur den König besuchen will, sondern auch das Land und das Volk. Der Kaiser wünscht selbst unsere Institutionen und Unternehmungen kennen zu lernen und wird zweifellos unserer Arbeit Anerkennung zollen. Aber das genügt nicht. Möge ihm bei diesem Besuch Gelegenheit gegeben werden, vollauf die persönliche Kultur zu würdigen, die die Bevölkerung Kopenhagens unzweifelhaft besitzt. Die Kopenhagener werden während des Kaiserbesuches ihren Ruf hoher Kultur und Bildung zu wahren wissen, in doppeltem Grade, weil sie verstehen, daß Kaiser Wilhelm diesmal sich in Kopenhagen befindet auch als Gast der Stadt und der Bevölkerung.

* **Belgrad**, 31. März. (Telegramm.) Das Blatt „Stampa" meldet, es habe aus Mitrowitza in Altserbien die Privatnachricht erhalten, daß Massen von Albanesen die Stadt umringen und die Entfernung des russischen Konsuls fordern.

* **Sofia**, 31. März. (Telegramm.) Durch die Sprengung der Eisenbahnbrücke bei der Station Mustapha-Pascha ist der Verkehr nach Konstantinopel unterbrochen. Man vermutet, daß die Sprengung durch eine makedonische Bande vorgenommen wurde.

* **Kairo**, 31. März. (Telegramm.) Der deutsche Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich sind heute hier im besten Wohlsein eingetroffen. Morgen begeben sich die Prinzen von Ismailia mit einem Dampfer der Suezkanalgesellschaft nach Port Said, von wo sie abends in See gehen.



Krystall-Palast (Theatersaal).

Mittwoch u. Donnerstag, den 1. u. 2. April 1903, abends 8 Uhr:

Ein Ausflug in den Weltenraum.

Gross hochinteressante populär-wissenschaftlicher Ausstattungsvortrag über die **neuesten Forschungen auf dem Gebiete der Astronomie** durch Physiker **Heltmann** aus Hamburg. **Die Phänomene der Sonne. Die Welt des ewigen Schlafes. Die Kinder der Sonne. Ist der Mars bewohnt? Fremde Sonnen. Der Bau der Milchstrasse und des Himmels. Im Weltenocean.** — **Preise der Plätze:** Sperrsitz ℳ 3,—, Parkett ℳ 2,—, Balkon ℳ 1,25. **Der Kartenvorverkauf** befindet sich in der Musikalienhandlung von **P. Pabst,** Neumarkt 26.

Kassen-Eröffnung und Einlass ½8 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10½ Uhr.

Das unterzeichnete Comité erlaubt sich zu dem am

5. und 6. Mai d. J.
in Neubrandenburg (Mecklenburg)

stattfindenden

Zuchtmarkt für edlere Pferde

ergebenst einzuladen.

Der im Jahre 1889 gegründete Markt ist in einem sich von Jahr zu Jahr steigernden Masse seitens der Züchter mit edlen, starken **Wagen- und Reitpferden, Chargenpferden für das Militär,** insbesondere aber auch mit **starken Hengsten** von **Reit- und Ackerpferde-Schlägen** beschickt worden.

Auch für dieses Jahr sind aus den bedeutendsten Gestüten Mecklenburgs und den angrenzenden preussischen Provinzen zahlreiche Anmeldungen bereits ergangen.

Den Marktbesuchern wird der Vorteil des Ankaufs aus erster Hand geboten.

In Verbindung mit diesem Zuchtmarkt wird am **1. Markttage, Nachmittags 3 Uhr** ein **Preis-Konkurrenz-Fahren** für **Zweispänner-Equipagen,** ein **Preis-Konkurrenz-Reiten** und ein **Trab-Wettfahren** für **Ein- und Zweispänner-Equipagen** stattfinden.

Bedingungen und Preise sind von Herrn Kaufmann Luhmann in Neubrandenburg sowie im Bureau auf dem Marktplatze zu erfahren.

Neubrandenburg, Knotenpunkt der Mecklenburgischen Friedrich Franzbahn und der Berliner Nordbahn, ist von Berlin in 2½, von Stettin in 2 und von Hamburg in 5 Stunden zu erreichen.

Neubrandenburg, im März 1903.

Das Comité für den Zuchtmarkt für edlere Pferde.

Baron von Biel-Zurow. Rittmeister d. Res. Graf Blücher-Finken. Gutsbesitzer Breem-Mecrendorf. Bürgermeister Geh. Hofrat Brückner-Neubrandenburg. Rittmeister a. D. von Heyden-Linden-Stretense. Oberst a. D. von Jagow-Neubrandenburg. Gutsbesitzer Lemcke-Neddemin. Gutspächter von Lücken-Wredenhagen. Rittmeister d. L. Stever-Dahlen.

Auction!

Donnerstag, den 2. April, und folgende Tage,
½10 Uhr Vormittags

sollen in **Lindenau, Lindenstrasse 17,** wegen Aufgabe des Engros-Geschäfts:
Echter französischer Cognac, echter alter Jamaica-Rum in Original-Füllungen, **Batavia-Arac,** diverse feine Liqueure, **Weiße und Südweine,** ca. 6 Ctr. **chinesische u. ind. Thees,** leere Theepackungen, **feinste Liqueressenzen,** sowie **ein großer Posten Qualitäts-Cigarren**
gegen sofortige Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigert werden.

Gastwirthe u. Händler werden besonders darauf aufmerksam gemacht. Neubauer, Auctionator.

Leipziger Palmengarten.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der

Sonnabend, den 25. April 1903,
Nachmittags 5 Uhr

in **Leipzig** im **Gesellschaftshause des Leipziger Palmengartens (weißer Saal)** abzuhaltenden

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

An der Generalversammlung Theil zu nehmen ist jeder Person berechtigt, welche im Aktienbuche der Gesellschaft als Besitzerin mindestens einer Aktie eingetragen ist.

Tagesordnung.

1) Vorlegung des Geschäftsberichts und des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1902, sowie der Äußerungen des Aufsichtsrathes dazu.
2) Ertheilung der Entlastung an den Aufsichtsrath und den Vorstand der Gesellschaft.
3) Genehmigung von Aktienübertragungen.
4) Wahl zur Ergänzung des Aufsichtsrathes.

Die Vorlagen zur Generalversammlung liegen vom 5. April dieses Jahres ab in den Geschäftsräumen der Gesellschaft in Leipzig, Frankfurter Strasse Nr. 35 (Verwaltungs-Gebäude) aus.

Leipzig, den 1. April 1903.

Der Aufsichtsrath. Ed. Stöhr, Vorsitzender.
Der Vorstand. Doebner. Miedorer.

Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Wir machen hierdurch bekannt, dass der Dividendenschein No. 77 unserer Kommandit-Anteile mit

Mk. 51,— für die Stücke von . . . 600 Mk.,
„ 102,— „ „ alten Stücke von 1200 „
„ 25,50 „ „ neuen Stücke von 1200 „

von heute an

in **Berlin** bei **unserer Kuponskasse,** Charlottenstrasse 36,
„ **Aachen** bei der **Rheinischen Disconto-Gesellschaft,**
„ **Breslau** bei dem **Schlesischen Bankverein,**
„ Herrn **E. Heimann,**
„ Herrn **G. v. Pachaly's Enkel,**
„ **Dresden** „ der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden,**
„ **Elberfeld** bei der **Bergisch-Märkischen Bank,**
„ Herren **von der Heydt-Kersten & Söhne,**
„ **Frankfurt a. M.** bei **unserer Kuponskasse,** Neue Mainzerstrasse 43,
„ der **Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank,**
„ **Halle a. S.** bei dem **Halleschen Bank-Verein von Kulisch, Kaempf & Co.,**
„ **Hamburg** bei der **Norddeutschen Bank in Hamburg,**
„ **Hannover** bei der **Hannoverschen Bank,**
„ Herrn **Hermann Bartels,**
„ Herren **Ephraim Meyer & Sohn,**
„ Herrn **A. Spiegelberg,**
„ **Köln** bei Herrn **Sal. Oppenheim jr. & Co.,**
„ **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und bei deren Abteilung Becker & Co.**
„ **Magdeburg** bei Herrn **F. A. Neubauer,**
„ **München** bei der **Bayerischen Hypotheken- & Wechselbank,**
„ „ **Bayerischen Vereinsbank,**
„ **Stuttgart** bei der **Königlich Württembergischen Hofbank**

unter Einlieferung eines Nummern-Verzeichnisses in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr bezahlt wird.

Nach dem 30. April d. J. wird der Dividendenschein No. 77 nur in **Berlin,** **Frankfurt a. M.,** **Hamburg** bei **unseren Kuponskassen,** bei der **Norddeutschen Bank in Hamburg,** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und bei deren Abteilung Becker & Co.** bezahlt.

Berlin, den 30. März 1903.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Vom 1. April ab habe ich mich als

Arzt der Ortskrankencasse

in L.-Reudnitz niedergelassen und wohne

Kohlgartenstraße 14, I., Ecke Rauftische Gasse.

Dr. med. M. Röthig,
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Sprechstunden: Wochentags 8—9; 2—3. Sonntags 9—10.

Versteigerung.

Mittwoch, den 1. April, Vorm. von 10 Uhr an versteigere ich sämmtliches Inventar der Restauration „Burg Wettin", Sebastian Bach-Strasse 24 als: 1 französ. Billard mit Zubehör, Bier-Apparat (3 Leitungen) mit Kohlensäure-Einrichtung, Ladentafel mit Marmorplatte, Tische, Stühle, Gaslampen u. dergl.

Hermann Axthelm, Gerichtsvollzieher.

Cigarren-Auction

heute 10 Uhr Wintergartenstr. 8, Hof.

Wein-Auction.

Morgen Vorm. 10 Uhr versteigere ich Wintergartenstr. 8/10, beim Spediteur Ehrhardt Schneider

18 Kisten diverse Roth- u. Weissweine,

als **Medoc, Graves, Pontet Canet, Hochheimer, Rüdesheimer, Josephshöfer, 100 Flaschen ff. Cognac,**
in Kisten von 30, 50 Flaschen und im Einzeln. Proben zur Verfügung.

2800 Cigarren.

C. A. Schlegel, Auctionator.

Gr. Cognac- u. Wein-Auction!

Morgen Donnerstag, Vorm. 10 bis Abends 6 Uhr, verst. Emilienstr. 50 (Ecke Windmühlstr.) ca. **200 Fl. hochf. franz. Cognac v. 300 Fl. Weißwein,** sowie 2 gr. Musikwerken, 2c.

E. Nöwe, Auctionator, Compt. Brüderstr. 6.
Gr. Gelegenheit f. Wirthe u. Private.

Orchestrion-Auction

Morg. Donnerstag Nachm. 3 Uhr

Leipzig, Versteigerungshaus Centralstraße 5,

1 elektr. Orchestrion mit 2 Notensch., großartig Tanzmusik spielend, 1 kl. Orchestrion mit 18 Stück, für Gastwirthschaften sehr empf., ein Posten neue Möbel. Gastronen kommen daselbst mit zur Versteigerung.

Eduard Albrecht, Auctionator u. Tax. Besichtigung vor d. Versteigerung gestattet. Günstige Gelegenheit für Gastwirthe.

Möbel-Auction.

Fortwährd. kommen **groß. Anzahl Nußb.-Möbel: hochf. Schränke u. Vertiko,** feine **Sophas, franz.** u. and. **Bettstell. m. Matr., Waschkommode m. Toilette, Waschtische, Spiegel m. Schr., Küchenmöbel, Rohrhaarmatr., 2 Polstersessel, Tische, Stühle, Kommode, Gard., 1 gr. Gartenlounger, 1 dreitheil. Bierapp. 2c. Donnerstag, d. 2. April,** früh 10 Uhr i. Best. Klosterg. 13

H. Müller, Auct., i. Fa. **Pohle,** Neudstr. 11.

Alexander Weigt & Co., Contor **Reichsstraße Nr. 7, I.,** Annahme von Nachlässen, Prim.-Kaktionen jeder Art 2c.

Gesangbücher,

einfach und elegant gebunden, empfiehlt

E. Lucius, Dorothenstraße 1, zwischen Prom. u. Sophienbad

Völkerschlachtloose 10, Juni.
Dresdner Pferdeloose 12. Mai.
Loos 3 ℳ 11 Loose 30 ℳ

Friedrich Köthe
Leipzig, Nürnberger Straße 5.

Neugebauer,

akad. geb. (nicht approb.) Praktikant (fr. an Dr. W. Schwabe's Poliklinik). **Homöopath. u. naturgem. äußerliche Behandlung** v. Geschlechts-, Haut-, Magen-, Darm-, Blasen-, Nierenleiden, Rheumatismus, Zittern, Gicht, Nervosität, Schwächezustände, Frauenkrankheiten 2c. 2c.

Lichtheilverfahren

(Elektr. Lichtbäder, Farblicht-Bestrahlg., mit regulirbar., concentrirt. Bogenlicht). Langjährige Erfahrungen, vorzügl. Erfolge. **Königsplatz 1.** Sprechz. 9-2, 5-8, Sonnt. 10-1, nach ausw. brieflich. Badezeit: 8—12, 2—9, Sonnt. 9—1. Damen 10-12, 2-6 Uhr.

Dr. med. J. Schwarzkopf,

an der deutschen Abtheilung der Universität zu **Prag** approbirt, ist für **Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden** 2c. zu sprechen: **9—2 und 4—8, Windmühlenstr. 18, I.**

Geschlechtsleiden

jeder Art, auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., vorzeitige Schwächezustände 2c. werden gründl. u. streng individuell beh. Leipzig, Karolinenstr. 5. Spr. 9—2 u. 4—8.

Für Frauenleiden

Frau M. Seifferth, Hainstraße 12, III. Zu sprechen von 10—4 Uhr Nachmittags.

Zahnarzt Dr. Hering

wohnt jetzt

Thomasring 5, II.

(im Hause des Café Merkur).

Hilfe für Nervenleidende

Heilmagnetopath Parthey

(in Südafrika gewirkt)

Schramm's Hof, Münzg. 20, Seite r. I.
Massenie, ärztl. gepr., **Hohe Str. 26b, p. I.**
Massenie, ärztl. gepr., Hainstraße 8, part.
8. Strube, gepr. Masseuse Gerberstr. 13, Hof l. r.
Aerztl. gepr. Masseuse Gewandgäßch. 2, II. r.
Massenie, ärztl. gepr. Hohe Str. 25, II.
Massenie, ärztl. gepr., Sidonienstr. 20, H. I.
verw. Müller, **Massenie,** Sidonienstr. 1, III. lks.
Massenie Carlstraße 20, II. links

+ B. Steinert's +

Versandgeschäft für **Gummiwaaren** zur **Wochen- u. Krankenpflege, Damenbind.** 2c. jetzt Leipzig, **Bayerische Str. 21.**

Bilanz der Deutschen Bank, Berlin

am 31. Dezember 1902.

Aktiva.

1) Kasse	ℳ 58,817,241.77		
2) Sorten, Coupons und zur Rückzahlung gekündigte Effekten	„ 16,887,288.11	75,704,529	88
3) Guthaben bei Banken und Bankiers	ℳ 39,869,828.10		
4) Wechsel	„ 333,716,944.05		
5) Report und Darlehen	„ 169,554,915.01		
6) Lombard-Vorschüsse	„ 15,587,412.84	557,728,600	—
7) Eigene Effekten		41,245,902	60
8) Eigene Beteiligungen an Konsortial-Geschäften		32,355,892	50
9) Kommanditen		160,000	—
10) Dauernde Beteiligungen bei fremden Unternehmungen		55,289,407	50
11) Kontokorrent-Debitoren, gedeckte	ℳ 247,374,069.15		
ungedeckte	„ 57,527,137.82	304,901,196	97
ausserdem Bürgschaft-Debitoren: ℳ 28,974,940.39.			
12) Vorschüsse auf Warenverschiffungen und Kreditbestätigungen		31,156,347	53
13) Immobilien		12,187,226	39
14) Mobilien		402	—
15) Diverse		118	—
	ℳ	1,111,929,123	37

Passiva.

1) Aktien-Kapital	160,000,000	—
2) Reserven: Ordentl. Reserve A. ℳ 31,571,631.30; B. „ 18,399,310.41		
Special-Konto-Korrent-Reserve „ 4,000,000.—	53,970,941	71
3) Depositen-Gelder	213,477,434	63
4) Kontokorrent-Kreditoren	506,988,993	12
5) Erlös nicht eingetauschter Aktien II. Serie	2,414	10
6) Accepte im Umlauf	145,301,506	50
ausserdem Bürgschaften: ℳ 28,974,940.39		
7) Dividende, unerhoben	25,278	—
8) Dr. Georg von Siemens'scher Pension- und Unterstützungs-Fonds	3,663,623	70
9) Spesen-Konto Kapitalerhöhung 1903 (zurückgestellt für noch zu erwartende Spesen)	12,853	86
10) Uebergangsposten der Zentrale und der Filialen untereinander	7,852,541	63
11) Gewinn- und Verlust-Konto	20,623,586	12
ℳ	1,111,929,123	37

Gewinn- und Verlust-Konto.

Debet.

1) An Handlungs-Unkosten-Konto (worunter ℳ 2,008,264.89 für Steuern, Abgaben und Stempelkosten)	12,382,460	32
2) „ Abschreibungen auf Immobilien	902,954	57
3) „ „ „ Mobilien	343,822	16
4) „ Saldo, zur Verteilung verbleibender Ueberschuss	20,623,586	12
ℳ	34,252,773	17

Kredit.

1) Per Saldo aus 1901		774,378	18
2) „ Gewinn auf Wechsel- und Zinsen-Konto	ℳ 13,341,718.23		
3) „ Gewinn auf Sorten, Coupons und zur Rückzahlung gekündigte Effekten	„ 350,565.00		
4) „ Gewinn auf Effekten	„ 2,213,486.12		
5) „ Gewinn auf Konsortial-Geschäfte	„ 3,623,453.06		
6) „ Gewinn auf Provisions-Konto	„ 9,187,257.51		
7) „ Gewinn bei Kommanditen und dauernden Beteiligungen bei fremden Unternehmungen	„ 4,761,915.02	33,478,394	99
ℳ		34,252,773	17

Vorstehende Bilanz, sowie das Gewinn- und Verlust-Konto haben wir geprüft und mit den Büchern der **Deutschen Bank** übereinstimmend gefunden.

Berlin, den 27. Februar 1903.

Die Revisions-Kommission des Aufsichtsrates.
C. Fromberg. Hergersberg. Jonas. Dr. Hans Jordan. Wallich.

Berlin, im Februar 1903.

Der Vorstand der Deutschen Bank.
A. Gwinner. C. Klüsse. R. Koch.
P. Mankiewitz. L. Roland-Lücke. M. Steinthal.

Nach Beschluss unserer heutigen Generalversammlung gelangt unsere **Dividende für 1902** mit **11 %** oder ℳ 66,— für jede Aktie zu nom. ℳ 600,— und ℳ 132,— für jede Aktie zu nom. ℳ 1200,— an **unserer Couponskasse,** Französische Strasse 63/65, hier, sowie

in **Bremen**	bei der	**Bremer Filiale der Deutschen Bank,**
„ **Breslau**	„ dem	**Schlesischen Bankverein** und dessen Zweigniederlassungen,
„ **Dresden**	„ der	**Dresdner Filiale der Deutschen Bank,**
„ **Duisburg**	„ „	**Bergisch Märkischen Bank Duisburg,**
	„ „	**Duisburg-Ruhrorter Bank,**
„ **Düsseldorf**	„ „	**Bergisch Märkischen Bank Düsseldorf,**
	„ „	**Niederrheinischen Bank,** Zweiganstalt der Duisburg-Ruhrorter Bank,
„ **Elberfeld**	„ „	**Bergisch Märkischen Bank** und deren Zweigniederlassungen,
„ **Essen**	„ „	**Essener Credit-Anstalt** und deren Zweigniederlassungen,
„ **Frankfurt a. M.**	„ „	**Frankfurter Filiale der Deutschen Bank,**
	„ „	**Deutschen Vereinsbank,**
	„	dem Bankhause **Gebrüder Sulzbach,**
„ **Hamburg**	„	der **Hamburger Filiale der Deutschen Bank,**
„ **Hannover**	„ „	**Hannoverschen Bank** und deren Zweigniederlassungen,
„ **Köln a. Rhein**	„ „	**Bergisch Märkischen Bank Köln,**
	„	dem Bankhause **Deichmann & Co.,**
„ **Leipzig**	„	der **Leipziger Filiale der Deutschen Bank, Privatbank zu Gotha, Filiale Leipzig,**
	„ „	
„ **Mannheim**	„ „	**Oberrheinischen Bank** und deren Zweigniederlassungen,
„ **München**	„ „	**Bayerischen Filiale der Deutschen Bank,**
„ **Stuttgart**	„ „	**Württembergischen Vereinsbank,**
„ **Wiesbaden**	„ „	**Wiesbadener Depositenkasse der Deutschen Bank**

vom 31. März d. J. ab zur Auszahlung.

Die fälligen Dividendenscheine No. 32 sind auf der Rückseite mit dem **Firmenstempel** oder dem Namen des Einreichers zu versehen.

Berlin, den 30. März 1903.

Deutsche Bank.
Der Aufsichtsrath.
A. vom Rath.

Kammgarnspinnerei zu Leipzig.

Nachdem die **Generalversammlung** den dieses Jahr ausscheidenden Herrn Ober-Justizrath **Oehme wiedergewählt** hat, besteht der **Aufsichtsrath** aus folgenden Mitgliedern:

Herren **Ober-Justizrath Oehme,**
„ **Stadtrath Moritz Pohlentz,**
„ **Georg Roediger,**
„ **Otto Schulze-Sander,**

und ist Herr **Georg Roediger** zum Vorsitzenden, Herr Stadtrath **Moritz Pohlentz** zu dessen Stellvertreter gewählt worden, was laut § 13 der Statuten hierdurch zur Kenntniß gebracht wird.

Leipzig, den 1. April 1903.

Der Vorstand der Kammgarnspinnerei zu Leipzig.
L. Wenzel.

Plauener 3½ %ige Stadtanleihe vom Jahre 1903

unkündbar bis zum Jahre 1913.

Wir bringen vorstehende Anleihe, welche in Abschnitten von 5000, 2000, 1000 und 500 ℳ eingeteilt ist,

Freitag, den 3. April 1903

an den Börsen zu **Leipzig** und **Dresden** zur Einführung. **Das Königl. Sächs. Ministerium des Innern hat die Prospektbefreiung für diese Anleihe ausgesprochen.** Die Einführung in Berlin erfolgt durch die Königliche Seehandlungs-Societät demnächst.

Die Zinsen sind bei der **Generaldirektion der Königlichen Seehandlungs-Societät, der Bank für Handel und Industrie, der Berliner Handelsgesellschaft** in Berlin, **Gebr. Arnhold** in Dresden, **Hammer & Schmidt** und **der Bank für Handel und Industrie, Depositen-Casse** in **Leipzig, Sal. Oppenheim jr. & Co.** in Köln und der **Plauener Bank** in Plauen zahlbar.

Anmeldungen zum ersten Kurse von 100¾ % nehmen wir bis zum 3. April mittags 12 Uhr entgegen.

Leipzig und **Dresden,** den 30. März 1903.

Hammer & Schmidt. **Gebr. Arnhold.**

Rath

in allen Rechtssachen prin. u. geschäftl. Natur, Anfertigung von Gesuchen und Klagen,

Auskunft

über Vermögens- u. Familien-Verhältnisse, Beobachtungen jed. Art besorgt unt. gr. Discret. Detectivinstitut **Argus,** Inh. **C. Henn,** Leipzig, Dorotheenplatz 3, I. Telephon 5196.

„Vorsicht",

Auskunfts-Bureau, Leipzig, *Ritterstrasse 8, I.*
Gegr. 1869.
Aeltestes Institut am Platze.
Prompte, gewissenh. und discret. Bedienung zu mässigen Sätzen.

Erfahrener Bautechniker

sucht Beschäftigung. Concessionsz., Abrechn. 2c. billigst. **W. Off. unt. T. 115** Exped. dss. Bl., Johannisgasse 8, erb.

Revisionen, Einrichtungen

und sonstige in das Fach eines Buchhalters einschlagende Arbeiten übernimmt und führt sachgemäß und gewissenhaft aus

Bücherrevisor Tischendorf
(bisher Prokurist der Fa. Carl Brunow),
Salomonstraße 20 B.

Buchführungsarbeiten,
Neueinrichten, Nachtragen, Abschluß erledigt discret und gewissenhaft
Pillau, Lange Straße 10, III.

Vervielfältigungen und schriftliche Arbeiten,

auch nach Dictat, auf der **Ideal-Schreibmaschine** in discreter Weise zu billigen Preisen. **Albert Osterwald,**
Teleph. 1788. Reichsstraße 29/31.

Schriftliche Arbeiten

jedweder Art in deutsch. Ung. und Sprache werden billig, schnell und discret auf der

„Caligraph"

Schreibmaschine angefertigt.
Teleph. 6002. **Brühl 30,** Teleph. 6002.
Oskar Eichholz.

Gedichte, Festlieder, Reden 2c. verf. Uhlich, Gneisenaustr. 12 part.

Tüchtiger Weinkäufer empfiehlt sich geehrten Herrschaften Nürnberger Str. 50, IV.

Neu-Anlagen, Umänderungen, Instandsetzung und alle **Gartenarbeiten** führt bestens aus **Gärten**
Wilh. Basner, Landschaftsgärtnerei und Blumengeschäft **Petersteinweg 17.**
Ausführ. auch n. auswärts. Beste Referenzen.

Polster- u. Tapezierer-Arbeiten billig. Rob. Commichau, Tapezierer, Erdmannstr. 5.

Schnellsohlerei Münzgasse 7. Auf Ihre Sohlen können Sie warten.

Frack- & Gehrock-Anzüge Leih-Institut Hainstrasse 6, I. **A. Dachs**

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salomonstr. 9, I.

Frack- und Gehrock-Anzüge verl. R. Otto, Nürnb. Str. 27.

Chiken Putz, a. Umarb., sowie alle Putzarbeiten fertigt **Plohnplatz Nr. 11,** parterre, Ecke Fürstenstraße.

Eine **Ausbesserin,** w. auch eine schneid., b. noch Tage frei Waldstr. 36, im Delicatessenlad.

Wäsche wird sauber gewaschen, schön geplättet, im ganzen Sommer gebleicht bei **R. Dietze** in **Crödern** bei Geschwitz.

Herrschaftliche Wäsche zum Waschen und Bleich. auf Land wird noch angenommen. Gef. Offerten **Grimma,** Töpfergasse 296, p. senden.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 31. März. Von den dreißig und etlichen Opern Verdis steht der „Rigoletto" der Zahl und dem Range nach in der Mitte. Mit ihm und seinen Geschwistern, dem „Trovatore" und der „Traviata", machte der Maestro bekanntlich seine erste Reise um die Welt. Und trotz der Scheußlichkeit des Sujets hat sich die geniale Schöpfung Verdis durch den Zauber ihrer Melodien und ihre eindringliche musikalische Charakteristik in der Gunst des Publikums erhalten. Nicht umsonst treibt der tragische Lustigmacher über ein halbes Jahrhundert sein Wesen auf allen Opernbühnen der Welt, nicht umsonst haben sich von jeher grade die größten unter den Baritonisten um ihn bemüht. Er ist nach jeder Richtung gleich schwierig zwar, aber auch gleich dankbar. Mit entschiedenem und großem Erfolge gab ihn gestern Herr Schütz wieder, der die zwiespältige Natur des buckligen Narren sicher und bestimmt zum Ausdruck brachte und eine in der Tat fortreißende dramatische Kraft entfaltete, zumal ihn sein mächtiges, höchst modulationsfähiges Organ weder im scherzhaft leichten Ton, noch in dem erschütternder Klage, noch in den Ausbrüchen tobenden Hasses und wildester Verzweiflung irgendwie im Stiche ließ. Die Gilda verträgt zum Teil noch schärfere dramatische Pointierung, als Fräulein Petrini sie zuteil werden ließ, wenigstens im letzten Akte, da ihr die Liebesleidenschaft die Sinne verwirrt. Dagegen gab sie der schönen Tochter des häßlichen Bajazzo eine bestrickende Anmut, die ihr zarter und auch feinste abgetönter Gesang nur noch hob. — Der Herzog darf bei aller Frivolität eine gewisse Liebenswürdigkeit nicht verleugnen, wenn man seine Siege bei der holden Weiblichkeit erklärlich finden soll. Herr Traun spielte ihn nicht ohne Grazie und Galanterie, leichtblütig und keck dazu; das s'amuse war diesem fluchbeladenen König Lustig auf die Stirn geschrieben. („Le roi s'amuse" heißt bekanntlich der Titel des unserer Oper zu grunde liegenden Schauerstücks von Victor Hugo.) Und da sich die Partie zumeist in hoher Lage bewegt, vermochte ihr der Sänger auch musikalisch im ganzen leidlich gerecht zu werden.

Eine aus dem Ganzen geschnittene Gestalt war der ehrliche Bravo des Herrn Rapp. Ueber die Aussprache des Sparafucile mußte aber der Künstler im Klaren sein. Das dirnenhaft lockere und doch zugleich gefühlvolle Wesen der Straßentänzerin traf Frl. Sengern, schon in der Erscheinung blendend gut. In der Maske verfehlt schien mir die Dienerin des Frl. Rudolf, gesanglich hingegen ausreichend und mimisch nicht ohne einiges Leben. Die übrigen Nebenpartien waren entsprechend besetzt.

Die in herkömmlicher Weise zurecht gemachte Wiedergabe war offenbar gut vorbereitet. Herr Oberregisseur Goldberg hatte für ein zuverlässiges, mit manchem feinen Zuge ausgestattetes Zusammenspiel und für ansprechende scenische Bilder Sorge getragen. Mit elastischer Hand, mit Anmut und Zierlichkeit, wie mit fortreißendem dramatischen Crescendi formte Herr Kapellmeister Hagel die melodienreiche Musik des immer noch und nicht bloß in seinem Vaterlande vergötterten Meisters. Dr. R. Krauße.

* Heute, den 1. April, begeht das Theater- und Gewandhausorchestermitglied, der auch als Konzertsänger bestens bekannte und hochgeschätzte Herr Ernst Schneider, sein 25jähriges Dienstjubiläum. Der Genannte ist am 20. August 1860 in Weida geboren und trat am 1. April 1878 in das Gewandhausorchester ein.

* **Herr Alfred Schweigert**, Herzogl. Anhaltischer Musikdirektor in Leipzig, ist mit seinem neu gegründeten Konzertorchester von dem Königlich Württembergischen Hofmusikalienverleger Herrn Ernst Eulenburg für die nächste Saison der Neuen Abonnement-Konzerte in der Alberthalle verpflichtet worden.

* Wie wir aus sicherster Quelle erfahren, sollen die Referenten für Leipziger Zeitschriften und Zeitungen zur Besprechung der Gewandhauskonzerte während des Konzertes in das Foyer gesetzt werden, weil draußen der Eindruck der Musik ein viel abgeklärterer und reinerer sei. Es ist ihnen aber gestattet, sich in der Pause in den Saal zu begeben, da das Foyer dann billigermaßen dem zahlenden Publikum überlassen werden muß. Die Referenten können sich dann die Wandgemälde betrachten und damit ihrem eventuell kritischen Geist eine andere Richtung geben. Sobald aber geklingelt wird, haben sie sich schleunigst wieder an ihre Plätze zu begeben. Referenten von ausländischen Zeitschriften wird der Anblick des Gewandhauses von außen wie früher gestattet. Es ist sogar der Antrag da, daß am Mendelssohn-Denkmal, das vor dem Konzerthause steht, ein Bänkchen für sie errichtet werden möge, woselbst ihnen ein Programm unentgeltlich ausgehändigt werden soll. Wir finden aber, daß hierin die Gewandhausdirektion ihr Entgegenkommen zu weit treibt.

* Den vielen Bewunderern von Richard Strauß können wir die freudige Mitteilung machen, daß der Meister zwei sinfonische Dichtungen nahezu vollendet hat, die jedenfalls den Clou der nächsten Saison bilden werden. Die eine führt den Titel: Kant, „Von der Macht, durch den bloßen Vorsatz seiner krankhaften Gefühle Meister zu werden". Die andere heißt: Schopenhauer, „Parerga und Paralipomena".

* Endlich erfahren auch die zahllosen Schönheiten Leipzigs ihre Würdigung in der Tonkunst. Ein junger Leipziger Komponist namens Thümichen wird eine sinfonische Dichtung „Lipsia" demnächst veröffentlichen. Sie zerfällt in folgende Sätze: Introduktion (Adagio maestoso): Sonnenaufgang im Stünzer Volkshain. Allegro: Ein Sonnabendvormittag auf dem Brühl. Scherzo grazioso: Mückentanz im Rosental. Andante misterioso: Im Knoblauchwald von Connewitz. Finale furioso: Zur Meßzeit in der Petersstraße. Largo: Mondscheinnacht in Sellerhausen. Man ist auf die Première mit Recht gespannt.

(Aus der 1. April-Nummer der „Signale").

Leipzig, 31. März. Wie so viele andere Musikinstitute, trat auch das von Herrn Wilhelm Grünthaler geleitete dieser Tage mit Osterprüfungen hervor. Wir besuchten die zweite derselben, die gestern im Saale des „Fürstenhofes" abgehalten wurde und an Güte gegen frühere Veranstaltungen des genannten Instituts nicht zurückstand. Mit Genugtuung ersahen wir, daß nur musikalisch-wertvolle bezw. instruktiv-gediegene Kompositionen dargeboten wurden, daß Seichtes, schlechtem Geschmacke Frönendes, keine Berücksichtigung erfahren hatte. Aber nicht nur die Auswahl, auch die Wiedergabe der Stücke befriedigte und entsprach allen den Forderungen, die man gerechterweise stellen konnte. Von Schülern, und zumal von solchen, die noch jung sind und mit ihrem Musizieren keine beruflichen Absichten verbinden, wird kein Einsichtiger fertige Leistungen erwarten. Verlangen aber kann man, daß das zu Gehör Kommende den Eindruck gründlicher Vorbereitung mache, dem Schüler nicht unüberwindliche Hindernisse bereite, vielmehr dem derzeitigen Grade seines Könnens angepaßt sei und in der Hauptsache glatt und klar durchgeführt werde. Diese Forderungen nun fanden sich bei dem, was wir in betreffender Prüfung hörten, sämtlich erfüllt, ja, neben guten Durchschnittsleistungen fehlte es auch nicht an solchen, die besonderes Lob verdienten und dem Institut zur Ehre gereichten. Alle Nummern des Programms hier namhaft zu machen, würde zu weit führen. Doch sollen von den Pianofortesoli wenigstens zwei, Haydns C dur-Phantasie und Beethovens F dur-Sonate, op. 10, Nr. 2, erster und zweiter Satz erwähnt sein, ebenso die hübsch gespielte Pastoralphantasie für Violine von Singelée, ferner Mozarts Ouvertüren zu „Titus" und „Don Juan" (beide im Arrangement für Klavier zu vier Händen, Violine und Violoncello vorgeführt), sowie ein Schülertrio für Klavier, Violine und Violoncello von Meier, das, eine kleine Verwirrung abgerechnet, gleichfalls recht anerkennenswert zu Gehör gebracht wurde. —o—

Ein Chor-Abend des Friedländerschen Damengesangvereins erfreute sich vorigen Montag außerordentlichen Zuspruches. Der Saal des Reichshofes (Schulstraße) konnte die Menge der den besten Kreisen angehörigen Zuhörer kaum aufnehmen, deren anhaltende Beifallsfreudigkeit beredtes Zeugnis ablegte von dem herzlichsten Interesse, das hierorts sowohl den Fortschritten des Damengesangvereins, wie den Vorträgen der einzelnen jugendlichen Sängerinnen und Schülerinnen des Frl. Thekla Friedländer entgegengebracht wird. Der Abend gewann insofern an Bedeutung, als ausschließlich Chöre und Lieder von Johannes Brahms († 3. April 1897) zu Gehör gelangten. Wir können ohne Bedenken bestätigen, daß sich damit die Ausführenden ein allerdings hohes, aber nicht unerreichtes künstlerisches Ziel gesetzt hatten. Ohne uns in Einzelheiten zu verlieren, wollen wir nur erwähnen, daß die Chöre: Ave Maria, op. 12, zwei Gesänge für Frauenchor, Hörner und Harfe, op. 17, Nr. 2 und 4 unter der freundlichen, über alles Lob erhabenen Mitwirkung der Herren Arno Rudolph, Eduard Müller und Johannes Snoer, Mitglieder des Gewandhaus- und Theater-Orchesters) und vier deutsche Volkslieder in der Einrichtung für Frauenchor von Fritz Hegar nach der von Brahms den Originalmelodien hinzugefügten Begleitung, durch Frische der Stimmen erfreuten, die Sicherheit der Einsätze und bemerkenswerte Reinheit der Intonation hingegen auf den Ernst, die Begeisterung und Feinfühligkeit der Mühenwaltung des Leiters, Herrn Dr. M. Bauer, ein überaus günstiges Licht verbreiteten, während andererseits die Liedervorträge der Fräulein Alice Bürklin, Dorothea Toms, Margaret Thomas, Kate Gordon, — zwei Duette, gesungen von Elise Schwarze und Kate Gordon, nicht zu vergessen —, auf die vortreffliche Schule Fräulein Friedländers deuteten, im übrigen musikalisches und poetisches Empfinden der mit sympathischen Mitteln der Stimme begabten jungen Damen, je nach ihrer Individualität, verrieten. Nebenbei sei noch bemerkt, daß sich das Bestreben einer deutlichen, sinngemäßen Aussprache, selbst bei den Ausländerinnen, angenehm fühlbar machte. Der Klavierbegleitung, für die Brahms ebensosehr einen durchgebildeten Musiker als Pianisten in Anspruch nimmt, entledigte sich Herr Dr. Bauer bei sämtlichen Gesängen auf einem leider etwas verstimmten Flügel mit hervorragender Umsicht und geläutertem Geschmack. A. R.

* **Sinfonie-Konzerte im Palmengarten.** Daß sich Herr Ferdinand Schäfer bei unserem musikliebenden Publikum bereits auf das beste eingeführt hat, bewies der laute Beifall, der dem Künstler am letzten Mittwoch abend im Palmengarten gezollt worden ist. Die Direktion desselben hat sich deshalb entschlossen, auch für den heutigen Mittwoch abend wieder ein Sinfoniekonzert unter Leitung des Herrn Schäfer anzusetzen. Das Programm enthält diesmal Werke von Romantikern und wird eröffnet mit der Ouvertüre „Nachklänge von Ossian" von Niels Gade, welcher die Serenade in F dur für Streichorchester von Volkmann folgt. Das Hauptinteresse wird die Reformations-Sinfonie von Mendelssohn in Anspruch nehmen. Der letzte Teil des Konzertes enthält noch zwei Entre-Akte zu „Rosamund" von Schubert, ein Konzert für Harfe und Orchester von Reinecke und schließlich die „Freischütz"-Ouvertüre von Weber.

* Wie das „New castle Daily Journal" meldet, wird der in Leipzig lebhaft in Erinnerung lebende Tenorist Herr E. C. Hedmondt nächstdem zum fünfhundertsten Mal den Tannhäuser singen. (Das ist allerdings bei dem Alter Herrn Hedmondts, wenn auch nicht unmöglich, doch ganz außerordentlich. Die Red.) Des weiteren berichtet dieselbe Zeitung, daß sich Herr Hedmondt für die Königliche Oper Covent Garden-Theatre in London verpflichtet hat.

* **Zwickau**, 29. März. Das gestrige Konzert des Musikvereins brachte zunächst Tschaikowskys Pathetische Sinfonie, als zweiten Teil der Orchestervorträge Beethovens Egmont-Musik. Unseres Erachtens hätte diese der Sinfonie vorausgehen müssen; denn wenn es sich im allgemeinen wohl empfiehlt, Neuheiten — und eine solche war die Sinfonie für Zwickau — an die Spitze des Programms zu setzen, so ist die umfängliche tragische Egmont-Musik nicht von derjenigen Beschaffenheit, um die Spannkraft der Zuhörer wachzuhalten. Eine Reklame, der Ermüdung vorbeugende Zusammensetzung des Programms berührt in den Wert der Musikstücke als solchen in keiner Weise. Das Sopransolo (die beiden Lieder „Die Trommel gerührt" und „Freudvoll und leidvoll") sang die Nichte des berühmten Geigers Wilhelmj, Frau Elisabeth Böhnek-Wilhelmj aus Glauchau; den verbindenden Text sprach der hiesige Theaterdirektor Herr Otto. Die Sängerin, deren Stimme in der Höhe des Glanzes nicht entbehrt, wurde von der Zuhörerschaft auch nach dem Vortrage verschiedener Lieder von Schubert, Schumann und H. Wolf durch Beifall ausgezeichnet und zu einer Zugabe genötigt. An Beifall fehlte es auch unserem Orchester nicht, das Herr Kirchenmusikdirektor Vollhardt auf mehr als sechzig Mitwirkende gebracht hatte und das sich dank seiner umsichtigen Leitung den Schwierigkeiten der Sinfonie sowohl technisch als geistig gewachsen erwies. F. A.

-o- **Pirna**, 31. März. Fünfundzwanzig Jahre sind jetzt verflossen, seitdem der hiesige Stadtkantor Karl Bieber seines Amtes waltet. Mit dem Musikleben Pirnas war dieser Name stets auf das Innigste verbunden. Einen hellen Klang hat derselbe aber auch weit über das Weichbild unserer Elbstadt hinaus, indem von den zahlreichen Liederkompositionen Biebers sich viele im Repertoire der deutschen Gesangvereine einen festen Stand zu erringen wußten. Mit der silbernen Amtsjubelfeier verbindet sich gleichzeitig ein vierzigjähriges Dirigentenjubiläum, da Karl Bieber bereits im Jahre 1863 die Leitung des Männergesangvereins „Liederkranz" in Lippoldiswalde übernommen hatte. Vor seiner Uebersiedelung nach Pirna, woselbst namentlich die geistliche Musik in ihm einen treuen Hüter und Pfleger fand, war Bieber auch Dirigent des akademischen Gesangvereins „Erato" zu Dresden.

F. A. G. **Dresden**, 30. März. Im heutigen letzten Kammermusikabend, der von Herrn Hofkonzertmeister Max Lewinger geführten Künstlervereinigung, alm Felix Weingartners Sextett für Klavier, zwei Violinen, Bratsche, Cello und Kontrabaß (E moll) zur ersten Aufführung, wobei Herr Alfred Reisenauer, dem der Komponist das Werk gewidmet hat, den Klavierpart vertrat. Das auf eine mühelose und unmittelbare Wirkung nicht berechnete und von den Sinfonien Weingartners im Stil durchaus verschiedene Sextett ist sehr breit angelegt, bietet aber in seinen vier Sätzen eine Fülle von Schönheiten und Feinheiten der Harmonik und Instrumentation, wozu sich ein unbestreitbarer Reichtum an Melodie gesellt. Der Begriff der „Kammermusik" ist aber auf das ausgedehnte Werk nur in erweiterter Form anwendbar, vor allem wäre ihm mehr Knappheit zu wünschen. Daß sich Weingartner von allem Konventionellen fernhält und sich durchaus als feiner Musiker erweist, ist selbstverständlich; dennoch ist die Gesamtwirkung ziemlich ungleichmäßig; neben Partien von hohem poetischen Reize und elementarer Kraft finden sich Teile, in denen Weingartners Tonsprache allzu gesucht und erkünstelt erscheint. — Jedenfalls aber beweist auch dieses Sextett, daß wir es in Felix Weingartner mit einem Komponisten zu tun haben, der wel zu sagen hat und dafür auch stets eine eindringliche, vornehme Form findet. Der dritte Satz, der im Charakter einer Improvisation gehalten ist, scheint mir der wertvollste zu sein. Das ungeheuer schwierige Werk erfuhr durch die Herren Reisenauer, Lewinger, Warnas, Rokahl, v. Lilienecron und Kerl eine hervorragend schöne Wiedergabe und wurde sehr freundlich aufgenommen.

* **Altenburg**, 31. März. Gerhart Hauptmanns „Versunkene Glocke", welche von Zöllner in Musik gesetzt worden ist, soll nun auch am hiesigen Hoftheater zur Aufführung kommen. Anfänglich hatte man sie für Freitag in Aussicht genommen, hoffi nunmehr jedoch, daß dieses Musikdrama für die Osterfeiertage ein Zugstück werden möge.

Literatur und Theater.

* **Johann Jakob Weber.** Am 3. April sind hundert Jahre verflossen, daß der hochverdiente Förderer der deutschen Holzschneidekunst und der unvergeßliche Begründer der „Illustrierten Zeitung" in Siblingen bei Schaffhausen das Licht der Welt erblickte. Trotz der keineswegs günstigen Vermögensverhältnisse des elterlichen Hauses erhielt der junge Johann Jakob Weber eine gediegene Schulbildung. Im 16. Lebensjahre widmete er sich dem Buchhandel, den er im Hause Emanuel Thurneysen zu Basel erlernte. Im Sortiment von Jean Jacques Pachoud in Genf und im Verlage von Firmin Didot zu Paris erwarb er eine große Vorliebe für die französische Literatur, aber auch einen geläuterten Geschmack hinsichtlich der typographischen und illustrativen Ausstattung des Buches. Sein Organisationstalent wurde im großartigen Betrieb der Firmen Breitkopf & Härtel zu Leipzig und Herder zu Freiburg i. Br. geweckt. Im Jahre 1830 trat Weber an die Spitze der zu Leipzig begründeten Zweigniederlassung der Pariser Buchhandlung Fussange Père. In dieser Stellung rief er das „Pfennigmagazin" ins Leben, das in kurzem in einer Auflage von 60 000 Exemplaren gedruckt werden konnte. Dieser für jene Zeit in Deutschland beispiellose Erfolg reifte in dem dreißigjährigen Mann den Entschluß, sich völlig auf eigene Füße zu stellen. Im Jahre 1834 trat zu Leipzig die Firma J. J. Weber ins Leben, die von Anfang an das illustrierte Werk zu pflegen als ihre Hauptaufgabe ansah. Mit Herausgabe der von Horace Bernet illustrierten Geschichte Napoleons vollzog 1839 die junge Firma den bedeutsamen Uebergang vom Stahlstich zum Holzschnitt. Im Jahre 1840 erschien Franz Kuglers Geschichte Friedrichs des Großen mit 500 Illustrationen von Adolf Menzel, seit Jahrhunderten wieder das erste größere deutsche Original-Holzschnittwerk, ein strahlendes Monument der endlich auf deutschem Boden geglückten Wiedervereinigung von Holzstock und Letternsatz. Daß der kühne Wurf gelang, war dem auftretenden Leipziger Xylographen Eduard Kretzschmar mit zu verdanken. Das Jahr 1843 brachte die Gründung der „Illustrierten Zeitung", die bedeutsamste Schöpfung Johann Jakob Webers; am 1. Juli erschien die erste Nummer. Welche Schwierigkeiten der wagemutige, aber glücklicherweise auch mit einer unbeschreiblichen Zähigkeit des Charakters ausgestattete Herausgeber der „Illustrierten Zeitung" bei der Durchführung seines umfassenden Programms zu überwinden hatte, bezeugt der Umstand, daß in Nr. 1 der „Illustrierten Zeitung" neben 21 englischen und französischen Clichés erst fünf deutsche Originalholzschnitte zur Verwendung kommen konnten. Der Druck der Zeitung erfolgte anfangs auf einer sehr großen Handpresse. Die Buchstabenplatten des Xylographen, die Bleistifte des Zeichners, die feine Druckfarbe, alles das mußte aus Paris bezogen werden. Und vor allem machten sich die dauernd hohen finanziellen Anforderungen des Unternehmens bei weitem nicht immer sofort bezahlt. Seit 1852 nahm aber die Zeitung einen stetigen und erfreulichen Aufschwung, der immer seltener und dann meist nur auf kurze Zeit durch einen Stillstand verzögert wurde. Die überwiegend im Interesse der „Illustrierten Zeitung" begründete Xylographische Anstalt von Eduard Kretzschmar ging nach dem Tode dieses verdienten Mannes ganz in den Besitz der Firma J. J. Weber über, deren Begründer 1860 zur Einrichtung einer eigenen Druckerei schritt, doch wurde die Zeitung damals noch nach wie vor in der Offizin von F. A. Brockhaus gedruckt. Im Jahre 1861 begannen Webers „Illustrierte Katechismen" zu erscheinen, für alle Schichten der Bevölkerung ein reicher Schatz wohlfeiler Lehr- und Handbücher für den Selbstunterricht auf allen Feldern des Wissens und des Könnens. Von dem universellen Geiste Webers zeugt seine gesamte Verlagstätigkeit, die so gediegene Bücher auf den Markt brachte wie Tschudis „Tierleben der Alpenwelt", Biedermanns „Deutschland im 18. Jahrhundert", Ed. Devrients „Geschichte der deutschen Schauspielkunst", die dramatischen Werke von Laube, Otto Ludwig, R. Benedix u. a. Ein interessantes Blatt in der Geschichte des Hauses J. J. Weber betrifft die Beziehungen des Begründers der „Illustrierten Zeitung" zu Richard Wagner. Ebenso wie der Herausgeber der „Illustrierten Zeitung" stets abgelehnt hat, sein Organ in den Dienst irgend einer Partei zu stellen, so ist es ihm auch niemals in den Sinn gekommen, sich um ein Amt zu bewerben; freudig aber übernahm er 1867 das ihm übertragene Konsulat der schweizerischen Eidgenossenschaft für das Königreich Sachsen und die Thüringischen Staaten. Nach einem Krankenlager von nur wenigen Tagen wurde der schaffensfreudige und bis in sein hohes Alter auch schaffensfähige Mann am 16. März 1880 durch den Tod von der Stätte seines segensreichen Wirkens abberufen. Das umfangreiche blühende Verlagsgeschäft kam damit in den Besitz der drei Söhne des Verewigten: Johannes (gest. 1889), Hermann (ebenfalls gest. 1889) und Dr. Felix Weber. Heute verfügt die „Illustrierte Zeitung" über artistische und literarische Mitarbeiter in allen Mittelpunkten des politischen, wissenschaftlichen und künstlerischen Lebens; sie hat neben dem Holzschnitt die in der Neuzeit vielfach verwendeten Reproduktionsarten der Aetzungen und des Farbendrucks sich und ihren Zwecken dienstbar gemacht. Die von Johann Jakob Weber vor sechs Jahrzehnten begründete „Illustrierte Zeitung" hat sich Eingang verschafft in Tausende von Familien, in alle großen Lesezirkel und öffentlichen Bibliotheken und weite Verbreitung erlangt nicht nur in Deutschland, sondern in allen Ländern diesseit und jenseit des Ozeans.

Karl Wilke.

* **Ueber die gegenwärtige Lebensweise Ibsens** wird der „N. Fr. Pr." folgendes berichtet: Ibsen kommt zur Zeit aus seiner Wohnung nicht mehr heraus; er ist zu sehr geschwächt und wird von Tag zu Tag häuslicher. Er verkehrt mit niemandem mehr als mit seinen allernächsten Angehörigen und mit seinem Diener, dessen ständige Bereitschaft der fünfundsiebzigjährige nicht mehr entbehren kann. Henrik Ibsens Diener und Maître, ein junger Mann, spielt eine gewichtige Rolle; er ist des Dichters intimer Vertrauter geworden. Man sagt wohl kaum zu viel, wenn man annimmt, daß Ibsen in seinen alten Tagen außer diesem seinem Faktotum keinem Menschen recht eigentlich traut. Mit Hilfe zweier Stöcke bewegt sich Ibsen noch immer etwas innerhalb seiner Wände, verläßt aber, wie gesagt, die Wohnung nicht mehr. Das Lesen hat er aufgegeben, wie auch seine ganze Korrespondenz und natürlich jegliche dichterische Arbeit; daß er noch jemals zu neuen Arbeiten Kraft und Muße finden werde, war nie so zweifelhaft wie heute. Den größten Teil des Tages verbringt er an seinem Fenster, mit dem großen, weißen Gesicht auf die Straße hinausschauend, den Gruß der Passanten aber kaum beachtend. Er empfängt ohne dringende Notwendigkeit niemanden.

Bildende Künste.

Auf die vom Direktorium der Hermann-Stiftung in Dresden seiner Zeit ergangene Aufforderung zur Einsendung von Gemälden für den in diesem Jahre stattfindenden Ankauf in den Gebieten der Genre-, Landschafts- und Tiermalerei waren rund sechzig Bilder eingesendet worden. Die einer solchen Zahl gegenüber beschränkten Mittel (2700 ℳ) sind folgendermaßen verwendet worden: Es wurden angekauft: Enderlein, „Sturmwiese", Heyser, „Erkenntnis", Pietschmann, „Frühling", Steerl, „Landschaft" und Trautsch, „Variété".

Wissenschaft.

* **Berlin**, 31. März. Der „Reichsanzeiger" schreibt: Die bisher im Louvre aufgestellte sogenannte Tiara des Saitaphernes hat zu vielerlei, auch die hiesigen königlichen Museen berührenden falschen Angaben in der Presse geführt, denen gegenüber folgendes festgestellt wird; erstens: Die für den Louvre angekaufte Tiara des Saitaphernes ist den königlichen Museen in Berlin niemals zum Kauf angeboten worden; zweitens: Ehe diese Tiara des Saitaphernes in Wien und dann in Paris zum Ankauf angeboten wurde, war dem Berliner Museum im Sommer 1895 eine andere, angeblich in Südrußland ausgegrabene, mit der Inschrift eines Kallinikos versehene Goldkrone angeboten worden. Ueber diese machte in der Sitzung der Archäologischen Gesellschaft im Jahre 1895 Ernst Curtius nach der Photographie einige Mitteilungen. Bei genauerer Untersuchung des Originals in den königlichen Museen wurde dieses als Fälschung erkannt und der Kauf abgelehnt. Diese gefälschte Kallinikoskrone befand sich also nie im Eigentum der königlichen Museen und war nie dort ausgestellt. Ueber ihren Verbleib ist der Verwaltung der Museen nichts bekannt.

Notizen: In Berlin haben die weiblichen Abiturienten diesmal ziemlich schlecht abgeschnitten. Wie der „Börsenkurier" meldet, hatten bei der Tauglichkeitsprüfung im Kgl. Luisen-Gymnasium im ganzen neun Damen die schriftliche Prüfung mitgemacht, zwei traten darauf zurück und gaben die Prüfung auf. Von den übrigen bestanden nur fünf die mündliche Prüfung. — Nach einer Mitteilung des New York-Herald soll Carnegie bereit sein, jährlich 10 000 Dollars zu Gunsten einer Reform der englischen Rechtschreibung zu bewilligen. Bekanntlich ist, bemerkt hierzu die „Köln. Ztg.", die amerikanische Rechtschreibung der englischen bereits ein wenig vor-

Teppiche bedeutend unter Preis. Polich

Prima Tapestry.		Prima Velour.		Prima Axminster.	
135/200 früher 12,75 jetzt	9,75	135/200 früher 17,50 jetzt	14,00	170/230 früher 40,00 jetzt	32,50
170/230 früher 21,50 jetzt	17,00	170/230 früher 28,00 jetzt	22,50	200/300 früher 59,00 jetzt	47,75
200/300 früher 44,50 jetzt	37,50	200/300 früher 43,50 jetzt	34,00	235/315 früher 72,00 jetzt	57,50
235/315 früher 58,00 jetzt	42,00	235/315 früher 80,00 jetzt	52,00	268/335 früher 88,00 jetzt	70,50
268/335 früher 70,00 jetzt	50,00	268/335 früher 95,00 jetzt	68,50	336/435 früher 117,50 jetzt	92,00

„Pura", L.-Eutritzsch, Wittenberg. Str. 44. Telephon 4333. Kostenfreie Abholung und Zustellung. Teppichreinigung, Chemische Wäscherei u. Färberei, Gardinen auf „Neu", Mottentödtung, Aufbewahrung von Möbeln rc. Bettfedern-Reinigung.
Auskunftsstelle bei Mathesius & Co., Universitätsstraße, städtisches Kaufhaus.

Schul- Ranzen, Taschen, Mappen. Nur eigene, solideste Fabrikate. F. A. Winterstein, Koffer- und Lederwaaren-Fabrik. 2 Hainstrasse 2.

aus und hat z. B. color, labor und ähnliche Wörter in ihren Endungen vereinfacht, schreibt boro statt borough, häufig auch schon to für though usw. Besonders hat der bundesamtliche Board on geographic names sich bemüht, moderne Grundsätze in seinen Entscheidungen zu befolgen und hat z. B. die alte Endung burgh durchgängig zu borg verfügt. Die Bewegung, die Carnegie unterstützen zu wollen scheint, ist natürlich viel umfassender und bezweckt, die Rechtschreibung gänzlich nach der phonetischen Wissenschaft zu regeln. Mit der Orthographie ist es in amerikanischen Schulen durchschnittlich sehr schlimm bestellt, so erhielten im vorigen Herbst bei der Eintrittsprüfung der Northwestern University von 141 Freshmen nur 56 das Prädikat genügend im Diktat. Schuld an diesen schlechten Ergebnissen wird vielfach der neuen sogenannten wissenschaftlichen Methode der Elementarschulen beigelegt, bei der die jungen Kinder gar nicht mehr buchstabieren lernen, sondern ganze Wortbilder in sich aufnehmen, ohne sie zu zerlegen. Der Anfänger lernt überhaupt keine Buchstaben, sondern es werden ihm von der ersten Stunde an nur Wörter vorgeführt. — Der II. Prosektor am anatomischen Institut der Universität Tübingen, Dr. med. F. Müller, hat die venia legendi für Anatomie erhalten. — Der Oberingenieur O. Franke ist an Stelle des verstorbenen Professors G. Querfurth zum Professor für Maschinenbau an der Technischen Hochschule in Dresden ernannt worden. — An den 21 Universitäten des Deutschen Reichs sind im abgelaufenen Wintersemester insgesamt 36 665 Studierende eingeschrieben gewesen. Dazu kommen noch 7862 Hörer und 1271 Hörerinnen. Die Technischen Hochschulen des Deutschen Reiches hatten nach der „Kölnischen Ztg." insgesamt 13 269 Studierende, 2174 Hörer und 1590 Hörerinnen. Auf Universitäten und Technischen Hochschulen zusammen befinden sich also zur Zeit rund 50 000 Studierende.

* **Salona** (Griechenland), 30. März. **Von Fischern wurde eine ziemlich gut erhaltene Statue aus dem Meere gezogen, die eine männliche Person darstellt.**

Vom Allgemeinen Turnverein.

Zwei fesselnde Schauturnen, das der Jugendklasse und das der Kinderklassen, belebten am Sonnabend und am Sonntag die Räume der Städtischen Turnhalle, wo die unter der Obhut des Vereins stehenden Jüngeren und Jüngsten ihr turnerisches Examen mit Ehren bestanden. Ersteres vollzog sich, vom Beifall der Besucher begleitet, unter der Leitung des Herrn Turnlehrers Schumann in erfreulichstem Verlaufe, mit lebhaft und tadellos ausgeführten Stabübungen beginnend und dann Riegenturnen in sich schließend, das bei einmaligem Wechsel der Geräte ein gutes Zeugnis von einer systematischen Heranbildung im Geräteturnen erbrachte. Zum Schluß erprobte sich eine ausgewählte Schar der Jüngeren in schwereren Uebungen am hohen Reck und in lebhaften Sprüngen über den hochgestellten Tisch. Vorher, nach dem Aufmarsche, begrüßte der Vorsitzende des Vereins, Herr Buchhändler Herm. Lincke, die erschienenen Gäste. Er hob als besonders bedeutsam und schätzenswert hervor, daß gerade in den Entwickelungsjahren der Jugend erzieherisch und turnerisch auf diese eingewirkt und bei ihr der Sinn für Ordnung und Unterordnung, für Pflege des Geistes und Körpers geweckt werden müsse. Gegenüber den vielfachen, der Jugend draußen drohenden Gefahren biete die Turnhalle eine berufene Stätte der Ablenkung und des Schutzes. Wie schon mancher gereifte Mann dankbar des Turnens gedenke, so werde die Jugend auch noch schätzen lernen, was ihr die Turnhalle geboten habe. Mit einem Gut Heil auf die Turnkunst schloß der Vorsitzende seine Ansprache.

Nicht minder erfreuend wie das Schauturnen der Jugendklasse gestaltete sich das am Sonntag unter Leitung der beiden Turnlehrer Herren Schumann und Hering abgehaltene Schauturnen der Kinderklassen, das in Gegenwart zahlreicher Gäste und Angehörigen der Kinder Knaben und Mädchen zu Freiübungen und Geräteturnen führte. Zuvor begrüßte das Turnratsmitglied Herr Buchhändler Müller die Anwesenden, vor allem die Angehörigen der Kinder, mit herzlichem Wort. In früheren Zeiten, so führte der Redner aus, wir brauchen nur an die eigenen Kinderjahre zu denken, war das Turnen der Jugend beschränkt auf das Turnen in der Schule; das ist im Laufe der Jahre anders geworden. Heutigen Tages bedarf es für ein turnlustiges Mädchen oder einen turnfreudigen Knaben nur eines bittenden Wortes, um vom Vater oder der Mutter die Erlaubnis zu erlangen, teilnehmen zu dürfen an turnerischer Arbeit der Kinder, die seit vielen Jahren in den größeren Turnvereinen und unter sachkundiger Leitung geprüfter Turnlehrer — speziell auch im Allgemeinen Turnverein zu Leipzig — eine gute Stätte der Pflege gefunden hat! — In dieser Halle hier hat vor einigen Wochen das Schauturnen der Männerabteilungen stattgefunden. Das Ganze bot ein Bild des Lebens und Treibens, wie es an jedem gewöhnlichen Turnabende dieser Abteilungen gesehen werden kann. Da waren es nicht etwa, wie beim gestrigen Schauturnen der Jugendabteilung, nur in jungen Jahren Stehende, die da ihr Können zeigten, sondern ein nicht unbedeutender Prozentsatz von Männern, längst hinaus über die Grenze der Jugend, lieferten den sie Beobachtenden den Beweis, daß die Begeisterung für die Sache des Turnens, die auch sie beseelt haben mag zuerst in jungen Jahren, nicht ein Aufflackern gewesen ist von einem Tage zum andern, sondern daß sie jahraus jahrein geregelte Leibesübungen betreiben, weil sie den hohen Wert des Turnens in gesundheitlicher Beziehung erkannt und an sich selber erprobt haben! Solche Erkenntnis erwarte ich natürlich von den Kindern nicht; wohl aber bekunden diejenigen, welche ihre Kinder unserer Obhut anvertrauen, und dafür sei den Eltern unserer turnenden Jugend ganz besonders der Dank des Vereins ausgesprochen, ein Verständnis nicht nur für die Nützlichkeit, sondern sogar für die Notwendigkeit turnerischer Ausarbeitung in heutiger Zeit, wo die Anforderungen seitens der Schule an die Kinder in weit höherem Maße gestellt werden müssen, als in früheren Zeiten. Redner schloß mit der Hoffnung, daß bei den jugendlichen Freunden und Freundinnen die Lust und die Liebe auch in späteren Jahren lebendig bliebe, daß dem Turnen neue Anhänger in jugendlichen Kreisen gewonnen werden möchten, die ebenfalls Freude und Gefallen an turnerischer Arbeit und turnerischer Art finden.

Und nun ging man froh ans Werk. Die Mädchen, weit über hundert, nahmen Freiübungen in reizenden, zierlichen Bewegungen in sehr gefälliger Ausführung und hierauf dem Alter und Geschlecht gut angepaßte Geräteübungen vor, während die Knaben, wohl auch an hundert, lebhaft und frauun ebenfalls Freiübungen und Geräteturnen absolvierten, um dann in einer besonderen Abteilung Gruppierungen an vier Barren in gewandter, sicherer und schöner Körperhaltung auszuführen. Ein Keulenschwingen der Mädchen, frisch und lebhaft vorgeführt, beschloß das Schauturnen der Kinderklassen, allseitig Befriedigung hinterlassend. —m.

Vermischtes.

= **Berlin**, 30. März. Im Wintergarten tritt gegenwärtig eine Artistin auf, die vier Elemente in Illusionen darstellt. Im vierten Bilde erscheint sie als Märtyrerin auf einem Scheiterhaufen, an dem die Flammen emporzüngeln, bis sie den Körper allmählich in einen Aschenhaufen verwandeln. Diese Illusion beruht außer auf der Gewandheit der Darstellerin vor allem auf einem sehr sinnreichen Apparat. Die Flammentänzerin Fuller behauptet nun, daß diese Darstellung nur unter Benutzung eines ihr geschützten Apparates möglich sei, und beantragte beim Landgericht I eine einstweilige Verfügung, der Artistin Sie sowohl wie auch dem Wintergarten die Darstellung dieser Nummer zu verbieten. Ihr Mann kam in dieser Angelegenheit eigens von Amerika hierher. Vorgestern fand die Verhandlung statt. Die Künstlerin hatte vom Gerichtshof die Erlaubnis erhalten, vor ihm in dem Kostüm zu erscheinen, welches ihr die Ausführung der Illusion ermöglicht. Das Beratungszimmer wurde ihr zur Garderobe eingeräumt. Dort harrte sie des Augenblicks, wo nach Antrag der Anwälte der Gerichtshof selbst die Ausführung der Illusion an der Hand der vorgelegten Apparate und Zeichnungen prüfen wollte. In einen weiten Mantel gehüllt, erwartete die Künstlerin die Aufforderung ihres Anwalts, dem Gerichtshofe die Anlegung ihres Flammenkleides zu zeigen und die Illusion zu produzieren. In der Mitte des Gerichtssaales war ein großer Tisch aufgestellt. Auf ihm führte die Künstlerin vor den Augen des Gerichtshofes die angekochtene Nummer aus, um sich dann wieder schnell zu verhüllen. Der Erfolg war der, daß Miß Fuller abgewiesen wurde.

—r. **Aus Thüringen**, 31. März. Die Hinrichtung des Raubmörders Wehnert, der in Jena die Trödlerin Harz und in Leipzig die Trödlerin Lory ermordet und beraubt hat, findet nächsten Sonnabend in Weimar statt. — Auf der Höhe des Landgrafenberges bei Jena wurde zu Ehren des Oberstaatsanwaltes Lommer, des Vorstandes des dortigen Verschönerungsvereins ein Denkmal enthüllt, das in einer künstlich errichteten Felsgruppe mit einem bronzenen Medaillon das Bildnis Lommers zeigt. — Das diesjährige 22. Thüringer Bundes-Sängerfest findet vom 18. bis 20. Juli in Rudolstadt statt. — Die Höhen des Thüringer Waldes zeigten sich am Sonntag früh mit leichtem Schnee bedeckt. Die Waldbewohner in Pleßau, Wallendorf, Igelshieb hatten den schönsten Schneefall. — Auf dem Bahnübergange bei der Station Knau wurde ein Geschirr aus Neustadt von einem Zuge überfahren. Die Pferde wurden verletzt, der Wagen schwer beschädigt, der Kutscher blieb unverletzt. — In Gotha stürzte ein 4½jähriger Knabe aus einer Bodenluke vier Stockwerke hoch auf den Hof herab. Der Knabe erlitt einen lebensgefährlichen Schädelbruch. — Der Schieferbrucharbeiter Riedlich aus Marktgölitz wurde auf dem Schieferbruche „Gabe Gottes" bei Marktgölitz von Schiefermassen erschlagen, ein anderer Arbeiter schwer verletzt. — Am Bärenstein bei Lehesten hat ein Weißlsberger Schulknabe einen Waldbrand verursacht. Der Schaden wird auf etwa 1200 ℳ taxiert. Im Colditz bei Probstzella wurde durch einen Waldbrand ein Fichtenbestand im Werte von 6—700 ℳ vernichtet. — Im Fürstl. Burgkwald bei Roppoten verbrannten etwa 25 Morgen Waldbestand im Werte von einigen Tausend Mark. — Auch bei Eisenberg und bei Kursdorf entstanden am Sonntag Waldbrände, die durch Kinder verursacht worden waren. — In der Nähe des Ortes Niedertrebra sprang ein Soldat des 71. Infanterie-Regiments aus dem in voller Fahrt befindlichen Schnellzuge, in den er aus Versehen eingestiegen war. Der Tollkühne zog sich lebensgefährliche Kopfverletzungen zu. — In Spora wurde der Kasernenwärter Wacker von seiner Frau mit gesunden Drillingsmädchen erfreut.

— **Halle a. S.**, 31. März. Wie nicht anders zu erwarten war, wurde gestern in geschlossener Sitzung von der Stadtverordneten-Versammlung die Magistratsvorlage auf Erwerb der Stadtbahn Halle durch die Stadt abgelehnt. Ohne besondere Diskussion stimmte das Plenum gegen das Erwerbsprojekt. Die Kaufsumme von 2¾ Millionen Mark wurde allgemein für viel zu hoch erachtet.

+ **Altenburg**, 31. März. Ein durchgegangener Bräutigam macht zur Zeit in Klosterlausnitz viel von sich reden. Am Sonntag sollte Hochzeit sein, und alles war bereit, daß das junge Paar mit den Gästen fröhlich sein konnte. Da schützte im herrlichsten Frühlingswetter der Bräutigam am Hochzeitsmorgen noch einen Weg vor, den er zu besorgen habe, und siehe da: Man sah ihn nicht wiederkommen. Das Gefühl der Freiheit hat ihn hinaus getrieben in die weite Welt, und vergebens harrt des Ungetreuen daheim das Bräutlein.

= **Die berühmtesten europäischen Zinnlager**, und wohl die berühmtesten der Erde überhaupt, sind diejenigen von Cornwall, einschließlich der Scilly-Inseln, die ja im Altertum sogar mit dem Namen der Zinninseln (Kassiteriden) belegt wurden. Die alten Phönizier waren es, die auf ihren Fahrten nach dem nördlichen Europa auch die Bedeutung dieser Zinnlager erkannten und auch bereits eine Verwertung der Erze einführten. Die Schmelze wurde, wie wir noch aus altertümlichen Schriften erfahren, so vorgenommen, daß ein Loch in den Boden gegraben und mit Holzkohle ausgefüllt wurde. Diese wurde angezündet, das Feuer mit rohgearbeiteten Blasebälgen unterhalten, dann das Zinnerz in die Flammen gestreut und so in reines metallisches Zinn verwandelt. Erst sehr viel später wurde diese Verarbeitung durch eine primitive Form des Gebläseofens ersetzt, und erst in der Neuzeit entstand in jenem Gebiet ein mächtiges Gebläsehaus, hauptsächlich aus Granit und Eisen erbaut, wo die Gebläse durch große Blasebälge bedient wurden, die durch ein Wasserrad den Betrieb erhielten. Im übrigen hat sich das Verfahren der Zinngewinnung noch wenig geändert, aber der fortgesetzte und noch immer zunehmende Verbrauch an Holzkohle hat dermaßen zur Zerstörung der umgebenden Wälder beigetragen, daß dieser Stoff jetzt knapp und teuer und ein Ersatz mehr und mehr zu einer gebieterischen Notwendigkeit geworden ist.

= **„Durch Marconigraph erhalten"** haben die „Times" zwei Depeschen, eine jede von ungefähr 200 Worten. Diese Depeschen bezeichnen nach dem genannten Blatte die erstmalige Herstellung einer regelrechten geschäftsmäßigen Uebermittelung der Nachrichten durch die Marconi-Gesellschaft. Die Kosten der Marconidepeschen sollen die Kabelgebühren zwischen England und Frankreich nur ein wenig übersteigen.

= **Ueber holländische und japanische Höflichkeit** berichtet die Zeitschrift „Asien" folgende komische Geschichte, die sich vor 32 Jahren in Tokio zugetragen haben soll. Als im Jahre 1871 der japanische Gesandte Iwakura nach Holland kam und in Amsterdam dem Schiffe entstieg, machten ihm zahlreiche Kinder, die vielleicht zum ersten Male in ihrem Leben einen Japaner erblickt haben mögen, mit beiden Händen eine lange Nase. Weder der Gesandte noch sein Gefolge wußten, was das zu bedeuten habe, und deshalb wurde Freiherr von Siebold, der als Begleiter aus Japan mitgekommen war, darüber befragt. Dieser geriet in große Verlegenheit, welche Antwort er geben sollte, und erst nach einiger Ueberlegung sagte er, das sei in Holland ein Zeichen höchster Achtung und Ehrerbietung. Damit war die Sache vorläufig zu allseitiger Zufriedenheit erledigt. Welche Folgen diese Auskunft haben sollte, zeigte sich gleich am nächsten Tage, als der Gesandte vom holländischen König in Audienz empfangen wurde. Sobald der Gesandte den König erblickte, drehten er und seine Begleiter diesem eine Nase in derselben Weise, wie es am vorhergehenden Tage die Kinder getan hatten. Der Eindruck, den dies auf den König machte, war unbeschreiblich. Freiherr von Siebold, in dem Bewußtsein, daß er dies durch seine falsche Antwort verursacht hatte, war bestürzt und leichenblaß, wußte sich aber glücklicherweise sofort zu fassen, indem er dem König auseinandersetzte, daß diese sonderbare Begrüßung in Japan üblich sei und dort allgemein als Ausdruck größter Verehrung gelte. Nach dieser Aufklärung änderte sich das Gesicht des Königs, und dieser bezeigte den fremden Besuchern seine Höflichkeit in derselben Art. Auch die Hofbeamten und Damen taten desgleichen. Ob dann später eine Aufklärung erfolgte, wird nicht berichtet.

— **Waldbrände in den Vereinigten Staaten von Nordamerika.** Wie alljährlich, so sind auch im vergangenen Jahre ausgedehnte Waldflächen in Nordamerika vom Feuer heimgesucht worden und große Holzbestände dem Elemente zum Opfer gefallen. Unter anderem meldet, nach den „Mitteilungen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft", der landwirtschaftliche Sachverständige bei der Kaiserlichen Gesandtschaft in Washington zwei größere Brände, die im nordwestlichen Oregon und südwestlichen Washington gewütet haben. Der in beiden Staaten verursachte Schaden ist von der Abschätzungskommission auf 8 857 000 Dollars in Washington und 3 910 000 Dollars in Oregon, also zusammen auf 12 767 000 Dollars, veranschlagt worden. Diese Zahlen sind nach Untersuchungen an Ort und Stelle und nach Rücksprache mit den dortigen Holzhändlern festgestellt; sie geben den Wert der verbrannten Holzmasse, schließen aber auch den Wert der zerstörten Sägemühlen und Farmgehöfte ein. An Menschenleben gingen 18 verloren. Die vernichteten Waldungen bestanden zum großen Teil aus Urwald von Douglastanne, Ceder und Tsuga. Die im Staate Oregon vom Feuer heimgesuchte Fläche wird auf 170 000 Acker geschätzt, von welchen 50 000 Acker in früheren Jahren teils schon gebrannt hatten, teils bereits durchhauen waren. Die Brandfläche in Washington ist weit größer und die verbrannten Holzbestände wertvoller; eine genaue Vermessung der Fläche hat hier noch nicht stattgefunden. Als unmittelbare Ursachen des Entstehens der Brände sind ermittelt worden: ungelöschte Kampfeuer von Jägern und Beerensammlern, unachtsames Verbrennen von Unkraut auf einer Farm und in einem Fall Funkenauswurf einer Lokomotive.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 191 Meter über dem Meere

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke.		Himmelsansicht.
30. März ab. 8 U.	748.2	+ 10,7	65	SSW	2	trübe
31. - mg. 8 -	746.7	+ 6,2	83	SW	5	trübe
- am. 2 -	747.2	+ 9,6	56	NW	3	bewölkt

Maximum der Temperatur — + 14,0°. Minimum — + 3,9°.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 31. März, 9 Uhr morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.	Niederschläge in mm
Stornoway	764	NNW leicht	bedeckt	+ 6	
Blacksod	—	—	—	—	
Christiansund	758	NO stark	Schnee	+ 1	
Haparanda	758	N leicht	heiter	— 7	
Skudesnaes	756	NNW mässig	Dunst	+ 4	
Stockholm	754	S leicht	Nebel	+ 5	
Kopenhagen	756	SW leicht	bedeckt	+ 5	
Memel	756	SO leicht	bedeckt	+ 7	
Swinemünde	757	WSW leicht	bedeckt	+ 6	0
Skagen	758	WSW schwach	Dunst	+ 4	
Sylt	754	OSO schwach	bedeckt	+ 5	
Hamburg	754	SSW schwach	bedeckt	+ 5	3
Helder	756	NNW steif	halbbedeckt	+ 7	
Scilly	770	NW mässig	wolkig	+ 9	
Münster	756	WSW frisch	halbbedeckt	+ 5	10
Berlin	757	SW schwach	heiter	+ 6	
Karlsruhe	762	SW mässig	Regen	+ 5	
Frankfurt a. M.	759	SW mässig	wolkig	+ 5	
Metz	763	W frisch	wolkig	+ 3	8
Paris	766	NW schwach	heiter	+ 8	2
München	762	W stark	heiter	+ 5	0
Chemnitz	758	SW schwach	wolkig	+ 5	0
Wien	759	W mässig	bedeckt	+ 8	1
Prag	760	SW schwach	bedeckt	+ 7	0
Krakau	759	SSW leicht	bedeckt	+ 9	0
Lemberg	757	SW leicht	bedeckt	+ 11	0
Hermannstadt	759	S leicht	heiter	+ 11	8
Triest	759	SSW leicht	bedeckt	+ 9	0
Petersburg	757	W leicht	bedeckt	— 3	
Wick	763	NW leicht	bedeckt	+ 6	
Holyhead	767	WNW stark	bedeckt	+ 7	
Portland-Bill	768	NW frisch	halbbedeckt	+ 8	
Rochespoint	769	NW leicht	wolkig	+ 7	
Valentia	769	S leicht	bedeckt	+ 6	
Cherbourg	769	WNW stark	bedeckt	+ 9	6
Florenz	761	SW leicht	bedeckt	+ 13	
Rom	763	SW leicht	bedeckt	+ 13	
Nizza	760	SW leicht	wolkig	+ 9	

Witterungsverlauf in Sachsen am 30. März 1903:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+10,6	+ 4,3	W	1	—
Leipzig	117	+ 9,4	+ 3,7	S	3	—
Colditz	169	+ 9,3	+ 4,6	SW	5	—
Bautzen	202	—	—	—		—
Zittau	258	+ 9,8	+ 3,5	SSO	2	—
Chemnitz	310	+ 9,0	+ 3,8	SW	2	—
Freiberg	398	+ 9,1	+ 4,7	WSW	2	—
Schneeberg	435	+ 8,7	+ 2,4	SSO	4	—
Elster	500	+ 8,0	+ 0,6	SW	2	—
Altenberg	751	+ 7,4	+ 3,1	WNW	3	—
Reitzenhain	772	+ 6,6	— 2,0	SSW	4	—
Fichtelberg	1213	+ 3,0	— 0,7	WSW	5	—

Der 30. März verlief bei wechselnder Bewölkung und unter schwachen bis frischen südwestlichen Winden noch trocken, aber kälter. Im Gebirge trat leichter Nachtfrost ein. Minimum Reitzenhain — 2°), die Mitteltemperaturen waren nur noch 4° (Leipzig, Fichtelberg) bis 6° (Altenberg) übernormal, doch stiegen die Maxima bis 15,5° (Dresden). Die Schneetiefe am Fichtelberg ist auf 20 cm zurückgegangen.

Wetterlage in Europa am 31. März, 8 Uhr früh.

An der Elbemündung lagert das Minimum des Luftdrucks mit 750 mm, von ihm breitet sich tiefer Druck bis nach Zentraleuropa herein aus; hoher Druck mit einem Maximum von 770 mm über der Biskayasee bedeckt die britischen Inseln und S-Europa. Eine von NW kommende, vielfach starke Störung rast meist trübes, kälteres Wetter mit stellenweisen Regenfällen hervor, zu denen die Wetterlage auch bei uns neigt.

Seidel & Naumann, Dresden,

2500 Arbeiter Actiengesellschaft für Feinmechanik 2500 Arbeiter

Naumann's Nähmaschinen und Germania-Fahrräder sind die besten!

Jährliche Production: **90,000 Nähmaschinen, 30,000 Fahrräder,**

Im Gebrauch: Ueber **1¾ Millionen Nähmaschinen, 300,000 Fahrräder.**

Sie bewährten sich:

Als Tourenmaschinen,
bei den grössten Strapazen und höchsten Anforderungen, die an ein Fahrrad gestellt werden.

Als Strassenrennmaschinen,
in den Bergen Tirols und der Schweiz, wie auf den Landstrassen Schwedens und Dänemarks und bei dem schlechtesten Terrain in Russland und Sibirien etc.

Den besten Beweis für die **Stabilität und Zuverlässigkeit** unserer Räder bilde unserdem der Umstand, dass wir seit einem Jahrzehnt mit den **Lieferungen für die deutschen Militärverwaltungen** betraut werden, und seit Einführung des Fahrrades in den **Postdienst** die **ausschliessliche Anfertigung** dieser Räder übertragen erhielten.

Allein-Vertreter für Leipzig: **Wilhelm Frenzel,** Mechaniker.

Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstrasse 31, Reparatur-Anstalt für Maschinen und Räder aller Fabrikate. **Leipzig, Zeitzer Strasse No. 31.** Kostenfreie Unterrichtskurse und Versandt.

Grösstes Lager von Zubehörtheilen, Conen, Lampen, Glocken, Laufdecken und Luftschläuchen aller Art etc.

Reparaturanstalt und Lieferant für Kaiserliche und Städtische Behörden.

Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt.

Bilanz am 31. December 1902.

Aktiva.

Kassa und Guthaben bei der Reichsbank	174 026	74
Guthaben bei Banken und Bankhäusern	236 794	77
Schuldner in laufender Rechnung	72 767	04
Eigene Werthpapiere (Preuss. Consols)	20 300	—
Werthpapiere des Reservefonds (Preuss. Consols)	138 847	05
„ des Pensionsfonds (eigene 4% Grundrentenbriefe)	47 565	—
Hypotheken-Darlehen (davon zur Pfandbriefdeckung bestimmt in das Hypothekenregister eingetragen M. 33 245 639,89)	33 437 639	89
Kommunal-Darlehen	357 656	12
Renten-Darlehen	21 036 626	51
Fällige und antheilige Darlehnszinsen und ihnen gleichstehende Leistungen aus:		
Hypotheken-Darlehen (rückständig M. 8 429,10)	340 432	16
Kommunal-Darlehen (rückständig M. —,—)	6 997	50
Renten-Darlehen (rückständig M. 29 144,45)	437 088	26
Grundstücke (1 in Hannover, 1 in Berlin)	525 385	38
Bankgebäude in Greiz abzügl. Abschreibung	196 000	—
Inventar abzügl. Abschreibung	8 154	73
	57 026 281	15

Passiva.

Aktien-Kapital	7 500 000	—
Reservefonds	134 914	55
3½% Hypotheken-Pfandbriefe	3 216 800	—
4% „ „	29 036 100	—
3½% Kommunal-Obligationen	76 600	—
3% Grundrentenbriefe	441 000	—
3½% „	904 200	—
4% „	14 345 200	—
Noch nicht eingelöste verlooste Grundrentenbriefe	17 697	75
Fällige und pro 1902 antheilige Coupons unserer Obligationen	675 041	25
Noch nicht erhobene Dividende pro 1898/1901	1 350	—
Verzinsliche Baareinlagen	42 299	60
Gläubiger in laufender Rechnung	19 496	77
Vorausbezahlte Zinsen, Annuitäten und Renten	2 432	08
Beamten-Pensionsfonds	49 132	35
Agio-Conto	53 158	37
Ueberschuss der Aktiva über die Passiva	490 858	48
	57 026 281	15

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Soll.

Allgemeine Unkosten	137 436	65
Staatsaufsicht, staatliche Abgaben und Gemeindesteuern	67 359	—
Pfandbriefzinsen	1 319 176	58
Zinsen auf Grundrentenbriefe	577 689	97
„ „ Kommunal-Obligationen	2 777	—
„ „ Baareinlagen und in laufender Rechnung	47 917	21
Abschreibung auf Bankgebäude und Inventar	6 718	24
„ „ einen Schuldner	399	10
Gewinnsaldo	490 858	48
	2 650 332	23

Haben.

Vortrag aus 1901	146 639	30
Hypothekenzinsen	1 457 084	57
Kommunal-Darlehnszinsen	13 537	08
Renten- „	947 404	97
Zinsen auf Werthpapiere und Wechsel	8 873	99
Provision aus Hypotheken-Darlehen	5 155	—
Erstmalige Verwaltungskostenbeiträge bei Rentendarlehen	3 504	30
Laufende Verwaltungskostenbeiträge	66 331	67
Kursgewinn auf Werthpapiere	1 801	35
	2 650 332	23

Die Einlösung der **Gewinnantheilscheine No. 7** erfolgt **von heute ab** mit **4%** an unserer Kasse, sowie bei unseren bekannten Einlösestellen.

Greiz, den 27. März 1903.

Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt.
Stier. Frankenberg.

Die Herren Actionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der am

Mittwoch, den 22. April d. J., vormittags 11 Uhr

im Sitzungssaal der Leipziger Filiale der Deutschen Bank hierselbst stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1) Bericht über das Geschäftsjahr 1902.
2) Vorlegung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.
3) Ertheilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrath.
4) Wahlen zum Aufsichtsrath.
5) Antrag auf Herabsetzung des Grundkapitals durch Zusammenlegung der Actien im Verhältniß von 2 : 1 und dementsprechende Abänderung von § 6 des Gesellschaftsvertrags.
6) Antrag des Vorstands auf Aenderung des § 13, Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags durch Streichung der Worte „oder von der Leipziger Bank in Leipzig".

Zur Theilnahme an der Generalversammlung sind alle diejenigen berechtigt, welche sich beim Eintritt in die Generalversammlung als Actionäre ausweisen entweder durch Vorzeigung ihrer Actien unserer Gesellschaft oder durch Depositenscheine, in welchen von einer der in § 13 unserer Satzungen genannten Stellen oder von der **Deutschen Bank** in **Berlin** oder deren Zweiganstalten die Hinterlegung von Actien mit Angabe der Nummern derselben bescheinigt wird.

Der gedruckte Geschäftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr nebst der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung liegt vom 8. April a. c. ab in unserem Geschäftslokal, sowie bei der **Leipziger Filiale der Deutschen Bank** hierselbst aus und kann dort in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 31. März 1903.

Kunstdruck- und Verlagsanstalt
Wezel & Naumann Actien-Gesellschaft.
Der Aufsichtsrath.
Dr. Willmar Schwabe, Vorsitzender.

Deutsche Militairdienst- und Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G. in Hannover.

Errichtet im Jahre 1878.

Militärdienst-Versicherung. * Lebens-Versicherung.

Gesamt-versicherungsbestand: **298** Millionen Mark Versicherungssumme.

Gesamt-vermögensbestand: **118** Millionen Mark.

Gesamt-Antragssumme im Jahre 1902: **18½** Millionen Mark.

Gesamt-auszahlungen: **42** Millionen Mark.

Die **Deutsche Militairdienst- und Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G. in Hannover** übernimmt unter äusserst günstigen Bedingungen die **Versicherung von Kapitalien** auf den Fall der Erfüllung der allgemeinen Wehrpflicht im Deutschen Reiche — **Militairdienst-Versicherungen** — und für den Fall der Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder des vorherigen Ablebens mit Einschluss der Kriegsgefahr — **Lebens-Versicherungen.** Auch bietet sie vorzügliche Gelegenheit zur Beschaffung von Kapitalien für **Töchtersteuer-, Studienzwecke etc. Alle Ueberschüsse fallen den Versicherten zu.**

Generalagentur Leipzig: Weststr. 6 (Subdirektor Hugo Rösch).

Internationale Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Wien.

Zwölfte Betriebs-Rechnung vom 1. Jänner bis 31. December 1902.

AUSGABEN.

		K.	h.	K.	h.	K.	h.
1.	**Schadenzahlungen inkl. der Erhebungskosten**	. . .	.	1,588.931	43		
	ab Anteil der Rückversicherer	. . .	.	222.423	43	1,366.508	—
2.	**Regie-Auslagen**						
	1. Organisationskosten	. . .	.	—	—		
	2. Provisionen	. . .	.	431.138	37		
	3. Laufende Verwaltungs-Auslagen:						
	a) Miete	31.485	26				
	b) Salaire	249.581	64				
	c) Druck- und Insertionskosten	38.874	14				
	d) Reisespesen und Acquisitionskosten	160.307	64				
	e) Postporti	44.991	31				
	f) Diverse Kosten	89.956	50	615.198	49		
	4. Steuern und Gebühren	. .	.	60.213	98	1,106.550	79
3.	**Abschreibungen und andere Ausgaben:**						
	1. Abschreibungen an:						
	a) Organisationskosten (aus der laufenden Rechnung gedeckt)	. . .	.	—	—		
	b) Inventar (vollständig abgeschrieben)	. . .	.	—	—		
	c) Uneinbringliche Forderungen	. . .	.	14.369	45		
	2. Kursverlust bei Valuten	4.962	10				
	„ „ Effekten, realisirter	1.496	70	6.458	80	20.828	25
4.	**Reserve für schwebende Schäden:**						
	Für Schäden des Rechnungsjahres	642.747	—				
	ab: Antheil der Rückversicherer	168.835	—	473.912	—		
	Für Schäden der Vorjahre	613.320	—				
	ab: Anteil der Rückversicherer	314.232	—	299.088	—	773.000	—
5.	**Stand der Fonds am Schlusse des Rechnungsjahres:**						
	1. Prämien-Reserve	2,300.359	33				
	ab: Anteil der Rückversicherer	347.478	32	1,952,881	01		
	2. Kapital-Reserve	. . .	.	218.398	23		
	3. Reserve für Kursschwankungen	. . .	.	116.316	35		
	4. Ausserordentliche Schadenreserve	. . .	.	100.000	—	2,387.595	59
6.	**Gewinn-Vortrag aus dem Vorjahre**	. . .	.	4.237	17		
7.	**Ueberschuss aus der Jahresgebahrung**	. . .	.	238.481	98	242.719	15
						5,897.201	78

EINNAHMEN.

		K.	h.	K.	h.	K.	h.
1.	**Gewinn-Vortrag aus dem Vorjahre**	. . .	.	. . .	.	4.237	17
2.	**Uebertrag der Fonds vom Vorjahre:**						
	1. Prämien-Reserve (abzüglich Anteil der Rückversicherer)	. . .	.	1,722.615	46		
	2. Kapital-Reserve	. . .	.	218.398	23		
	3. Kurs-Reserve	. . .	.	15.047	75	1,956.061	44
3.	**Reserve für schwebende Schäden vom Vorjahre**						
	ab Anteil der Rückversicherer	. . .	.	. . .	.	745.352	—
4.	**Prämien-Einnahme (abzüglich Storni):**						
	1. Für Einzel- und Kinder-Versicherungen	2,257.349	51				
	2. Für Kollektiv- und Haftpflicht-Versicherungen	1,180.383	41	3,437.732	92		
	ab Rückversicherung	. . .	.	572.451	85	2,865.281	07
5.	**Erträgnis der Kapitals-Anlagen:**						
	1. Zinsen von Einlagen bei Sparkassen und Kredit-Instituten	. . .	.	5.065	43		
	2. Effekten-Zinsen	. . .	.	150.405	97	155.471	40
6.	**Andere Einnahmen:**						
	1. Polizegebühren	. . .	.	69.530	10		
	2. Kursgewinn an: Effekten, buchmässiger	. . .	.	101.268	60	170.798	70
						5,897.201	78

ACTIVA. **Bilanz-Konto am 31. December 1902.** **PASSIVA.**

		K.	h.	K.	h.
1.	**Forderungen an die Aktionäre für nicht eingezahltes Aktienkapital**	. . .	.	.	.
2.	**Kassastand**	. . .	.	72.853	90
3.	**Disponible Guthaben bei Kreditinstituten und Sparcassen**	. . .	.	97.573	02
4.	**Realitäten**	. . .	.	—	—
5.	**Wertpapiere zum Kurswerte am Schlusse des Rechnungsjahres**	4 005.798	85		
	hiezu: laufende Zinsen	60.334	27	4,066.131	12
6.	**Wechsel im Portefeuille**	. . .	.	37.134	41
7.	**Hypothekardarlehen**	. . .	.	—	—
8.	**Darlehen auf Wertpapiere**	. . .	.	—	—
9.	**Aktiv-Saldi** der Rechnungen mit den Rückversicherern	. . .	.	114.337	03
10.	**Ausstände bei Agenturen und Filialen**	. . .	.	390.169	28
11.	**Diverse Debitoren**	. . .	.	13.550	06
12.	**Vortrag der zu amortisierenden Organisationskosten**	. . .	.	—	—
13.	**Wert des Inventars** (vollständig abgeschrieben)	. . .	.	—	—
				4,791.718	82

		K.	h.	K.	h.
1.	**Emittiertes Aktien-Kapital**	. . .	.	1,200.000	—
2.	**Kapital-Reserve**	. . .	.	218.398	23
3.	**Kursdifferenzenfond**	. . .	.	116.316	35
4.	**Ausserordentliche Schaden-Reserve**	. . .	.	100.000	—
5.	**Prämien-Reserve** } abzüglich des Anteiles der Rückversicherer	. . .	.	1,952.881	01
6.	**Reserve für schwebende Schäden**	. . .	.	773.000	—
7.	**Beamten-Versorgungskasse**	. . .	.	82.717	71
8.	**Pensionsfond**	. . .	.	39.711	88
9.	**Passiv-Saldi** der Rechnungen mit den Rückversicherern	. . .	.	19.410	48
10.	**Diverse Kreditoren**	. . .	.	46.564	01
11.	**Unbehobene Dividende**	. . .	.	—	—
12.	**Gewinn-Vortrag** aus dem Vorjahre	4.237	17		
13.	**Ueberschuss aus der Jahresgebahrung**	238.481	98	242.719	15
				4,791.718	82

WIEN, am 31. December 1902.

Internationale Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Wilh. Exner, Präsident des Verwaltungsrates. **Carl Berger,** Direktor.

Geprüft und richtig befunden:
Emil Fey. Adolf Fink. Anton Lukas. A. Witek, Buchhalter.

Coupons-Einlösung.

Die am **1. April** fälligen **Coupons** und **Dividendenscheine** der nachstehend verzeichneten Effecten gelangen an meiner Coupons-Casse zur Auszahlung:

Anhalt-Dessauische Landesbank-Actien, Dividende für das Jahr 1902 mit 2% — ℳ 6.— resp. ℳ 30.—
Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, Pfandbriefe.
Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau, Actien-Dividendenschein für das Jahr 1902 mit 10% — ℳ 30 resp. ℳ 120.—.
Gebrüder Körting 4½% Partial-Obligationen.
Landwirthschaftlicher Credit-Verein im Königreich Sachsen, Pfand- und Creditbriefe.
Nürnberger Vereinsbank-Pfandbriefe.
Oesterreichische 4% Gold-Rente und 4½% Silber-Rente.
Rumänische 5% amort. Rente.
Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden, 3½% und 3¾% Hypothekenpfandbriefe, Actien-Dividendenschein für das Jahr 1902 mit 7% — ℳ 70.—.
Sächsische Wollgarn-Fabrik A.-G. (vorm. Tittel & Krüger) 4% Schuldverschreibungen.

Leipzig, den 30. März 1903.

H. C. Plaut.

Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz.

Bei der diesjährigen planmäßigen **Auslosung von Schuldscheinen** unserer Anleihe sind die Nummern

Litt. A 2. 25. 54. 61. 66. 83. 87.
B 19. 61. 73. 79. 103. 106. 111. 118. 125. 133. 168. 169. 200. 202. 206. 209. 217. 223. 224. 230. 234. 235. 280. 290. 291. 302. 350. 368. 376. 380.

gezogen worden. — Die Einlösung dieser Schuldscheine erfolgt vom **1. Juli d. J. ab** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig.**

Wir wiederholen hierbei unsere Aufforderung, die von früheren Auslosungen noch restirenden Schuldscheine

Litt. B Nr 163 gekündigt per 1. Juli 1898
150 „ „ „ 1899
247 „ „ „ 1900
68 „ „ „ 1901
305 306 „ „ „ 1902

zur Einlösung vorzulegen.

Schkeuditz, den 30. März 1903.

Die Direction.

Luftkurort
Krummhübel i. Riesengebirge.

Dicht unter der Schneekoppe gelegen. 6—700 Meter über dem Meere. Centralpunkt für alle Partien. Sommerfrische I. Rangs. Curwasserleitung. Elektrische Straßenbeleuchtung. Prospekte und Ortskarte gratis. **Die Ortsverwaltung.**

Verein **Creditreform** Leipzig e. V.

Schriftliche Auskunft Mündliche Auskunft

Direktion:
Villforth & Jaeger
Geschäftsräume jetzt: Burgstrasse 26 I.

Ich habe mich nach 3jähriger Assistentenzeit an den Universitätspoliklinken zu Kiel und Breslau in **Leipzig** als

Specialarzt für Kehlkopf-, Nasen- und Ohrenkrankheiten

niedergelassen und

wohne jetzt Dorotheenstr. 1.

Dr. Wittmaack.

Sprechstunden: Vorm. 9—10 Uhr, Nachm. 3—4 „ Sonntags 9—11 „

Hôtel und Pension Eibsee mit Restauration.

Luft- und Höhen-Curort in Oberbayern.

1000 Meter über Meeresspiegel, nächster Aufstieg zur Zugspitze.

Das Hotel liegt unmittelbar an dem 600 Tagewerk großen See und Tannenwald, enthält 80 Zimmer mit 120 Betten von 1,50 ℳ bis 2,50 ℳ.

Pension mit Zimmer vom 1. Mai bis 15. Juni und vom 16. September bis Ende der Saison 5 ℳ vom 16. Juni bis 15. September 6 ℳ.

Baden, Schiffahrt und **Fischen** für Pensionsgäste, welche länger wohnen bleiben, frei.

Täglich 2 Mal Post. Telegraph. Telephon.

Bei allen ankommenden Zügen Wagen am Bahnhof.

Hochachtend Besitzer **A. Terne.**

Dr. H. Schuster's Privat-Institut,

— **Gegr. 1882.** — Leipzig, Sidonienstraße 50, am Floßplatz. — **Pension.** —

A. Vorbereit. für **Maturitäts- und Prima-Prüfung** (auch für ältere Leute!).
B. „ „ **Einjähr.-Freiw.-Examen** (Sitzengebl. Obertert. bestanden schon nach ½ J.).
C. „ „ **alle Classen der höheren Schulen.** (Sitzengebl. hol. beh. ihre Versäumniß in 1—2 Jahren ein).

Vorzügl. Erfolge in allen Abtheil. — Prospect frei. Dr. H. Schuster.

Höhere Musikschule v. Hugo Martini,

Emilienstrasse 3. Kohlgartenstrasse 65.

Lehrfächer: Clavier, Violine, Viola, Violoncell, Gesang, Harmonielehre und Contrapunct. Monatl. Honorar 5—12 ℳ.

Die Aufnahme für Anfänger und Fortgeschrittene findet vom **1. bis 10. April** statt. — Prospect gratis und franco. **Director Hugo Martini.**

Musik-Institut Kleinod
und höhere Gesangschule,

Dorotheenstrasse 10.

Aufnahme Erwachsener u. Kinder zu jeder Zeit. — Nur Einzelunterricht z. mäß. Honorar. — Anmeld. täglich ausser Sonntag erbeten.

SLUB
Wir führen Wissen.

DRESDNER BANK.

Aktiva. **Bilanz für 31. Dezember 1902.** **Passiva.**

Aktiva	ℳ	₰
Cassa-Konto: Bestand an Bar, Coupons und Sorten	29 766 818	45
Wechsel-Konto: Bestand abzüglich Zinsen	115 452 366	75
Konto-Korrent-Konto: Verfügbare Guthaben bei Banken und Bankiers	9 779 088	05
Effekten-Report-Konto	61 537 506	60
Waren-Report-Konto	8 307 109	30
Lombard-Konto	10 533 091	55
Verschüsse auf Waren und Waren-Verschiffungen	18 883 130	15
Effekten-Konto	39 151 112	10
Konto-Korrent-Konto. Debitoren: a) Banken u. Banquiers, durch Effekten gedeckt ℳ 24 160 733. 30. b) sonstige Debitoren, durch Sicherheiten gedeckt „ 130 710 306. 15. c) ungedeckte Debitoren „ 69 058 980. 25.	223 924 969	70
ausserdem Aval-Debitoren ℳ 14 661 932. 30.		
Konsortial-Konto	39 601 017	35
Immobilien-Konto: Bankgebäude Dresden, Berlin, Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth, Hannover, Bückeburg, Mannheim ℳ 12 795 000. —. Neubau-Konto Bremen und Detmold „ 918 271. —. Diverse Grundstücke „ 1 509 213. 95.	15 222 484	95
Pensions-Fond-Effekten-Konto	1 621 225	95
	573 779 920	90

Passiva	ℳ	₰
Aktien-Kapital-Konto	130 000 000	—
Reserve-Fond-Konto	34 000 000	—
Verzinsliche Depositen	93 212 206	85
Konto-Korrent-Konto. Kreditoren	185 882 248	80
Accept-Konto	115 364 228	80
ausserdem Avalverpflichtungen in Höhe von ℳ 14 661 932.30.		
Dividenden-Konto: Unerhobene Dividenden	17 802	—
Pensions-Fond-Konto	1 624 409	30
Uebergangsposten der Zentrale und Filialen unter einander	39 827	10
Reingewinn	13 689 199	05
	573 779 920	90

Gewinn- und Verlust-Konto

Verlust. **für das dreissigste Geschäftsjahr, 1. Januar bis 31. Dezember 1902.** **Gewinn.**

Verlust	ℳ	₰
Handlungs-Unkosten-Konto	4 488 343	95
Steuern	1 221 083	65
Abschreibungen: a) auf Mobilien-Konto ℳ 77 887. 75. b) „ Grundstücke „ 6 756. 65	84 144	40
Reingewinn	13 689 199	05
	19 482 771	05

Gewinn	ℳ	₰
Vortrag von 1901	36 120	15
Sorten-Konto	135 487	35
Zinsen-Konto	5 872 374	90
Wechsel-Konto	3 563 726	15
Provisions-Konto	5 103 985	95
Effekten- und Konsortial-Konto	4 650 290	40
Tresormieten	120 788	15
	19 482 771	05

Dresden, den 31. Dezember 1902.

DRESDNER BANK.

E. Gutmann. Arnstädt. G. Klemperer. Dalchow. Mueller. L. von Steiger. Grimsehl.

Dresdner Bank.

Die von der 30. ordentlichen Generalversammlung unserer Actionäre für das Jahr 1902 auf **6 Proz.** festgesetzte Dividende kann gegen Einlieferung der **Dividendenscheine Nr. 30 resp. Nr. 15** mit

Sechsunddreissig Mark pro Actie à Mk. 600

und

Zweiundsiebzig Mark pro Actie à Mk. 1200

von heute ab

in **Dresden**
„ **Berlin**
„ **Hamburg**
„ **Bremen**
„ **Nürnberg**
„ **Fürth**
„ **Hannover**
„ **Bückeburg**
„ **Detmold**
„ **Mannheim**
„ **Chemnitz**
„ **Zwickau i. Sa.**
„ **Altona**
„ **Lübeck**
„ **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
„ **Frankfurt a/M.** bei der **Deutschen Vereinsbank,**
„ „ „ Herren **L. & E. Wertheimber,**
„ **München** „ der **Bayerischen Vereinsbank,**
„ **Stuttgart** „ „ **Württembergischen Vereinsbank,**
„ **Cöln** „ „ **Kölnischen Wechsler- und Commissions-Bank,**
„ „ „ Herren **Sal. Oppenheim jun. & Co.,**
„ **Magdeburg** „ dem **Magdeburger Bank-Verein,**
„ „ „ Herrn **F. A. Neubauer**

an unseren Kassen,

erhoben werden.

Dresden, den 30. März 1903.

Dresdner Bank.

Pensionnat.
Lac Léman-Villa Mon Désir-Vevey.
Mme. Chaudet directrice du Pensionnat se trouvant entre le 2. et 8. avril chez Mr. Grimm, banquier, Tremen, serait disposée à prendre quelques jeunes filles avec elle. L'enseignement comprend l'étude approfondie des langues franç. et angl. Magnifique position, parc, tennis-court. Prix modéré. Réf. Mr. A. Opitz, Netzschkau i. V., Mr. R. Pessler, Reichenbach i. V., Mr. Stephan, pharmacien, Dresden.

Königr. Sachsen.
Bauschule Freiberg.
A. Hoch- u. Tiefbau. B. Möbel- u. Bautischler. Prospekte frei.
Dir. Scheerer.

Dörfel
Halnstr. 12.
Schlüsselschrift 6 ℳ Ich bilde jede Schrift bis zum **höchsten** Grade der Vornehmheit und Schneidigkeit aus.

Die bekannten
Oster-Curse für Damen
zur Ausbildung **für Contor**
beg. **den 20. April u. Anf. Mai Vorm.**
Neuschütz Reichsstr. 1. Kostenl. Stellennw.

Einj.-Freiw.-Examen
Gründl. Vorbereitung d. erfahrenen, gewissenh. Lehrer, Hon. mäßig. **A. K.** Kochstraße 51, III

Etienne College Französisch, Engl., Ital., Russ., Deutsch. Beethovenstr. 9. I.

Zither lehrer **E. Kindler,** Colonnadenstr. 22. Zither-Verkauf von 10 ℳ an.

Grdl. Unterricht i. f. Damenschneiderei f. eigenen Bedarf ertheilt **Anna Küntzel, Thomasring 1, I. l.**

Damenschneiderei, Schnittzeichnen
f. j. Mädchen u. Frauen gründl. u. prakt. erl., auch halbe Tage od. Stunden, **Körnerstr. 23, I.**

P. P.

Ich beehre mich, hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, dass ich das **Special-Wurst- und Fleischwaaren-Geschäft** des Herrn

Bruno Weinhold, Petersstrasse 19,

käuflich erworben und mit dem heutigen Tage übernommen habe.

Für das mir bisher in so reichem Maasse entgegengebrachte Vertrauen verbindlichst dankend, bitte ich um ferneres geneigtes Wohlwollen.

Leipzig, den 1. April 1903.

Hochachtungsvoll

Albert Rost,
Grossherzogl. Sächs. Hoflieferant.

Special-Geschäft für feinste Thüringer, Braunschweiger und Westfälische Wurst- und Fleischwaaren.

Aufschnitte und Salate.

Petersstrasse 19, **Petersstrasse 20,**
Neumarkt 24 und **Theaterpassage.**

C. Schmidt,
Markt 9.
Kurse f. Herren u. Damen.
Schönschnellschreib. Buchführ. Stenogr., Maschinenschr. 2c. Beg. jederz. Preis. frei.

Chapison's
Kaufm. Unterrichts-Institut,
I. Leipziger Schreibmaschinen-Bureau, Thomasring 3,
beginnt die **Oster-Kurse**
für junge Damen
am 15. u. 20. April.
Auskunft u. Prospekte kostenlos.

Reichsstr. 20. **Georg Schöbel** **Reichsstr. 20.**
empfiehlt **Bildernägel, Möbel- u. Teppichnägel, Rouleaux- u. Gardinenleisten, Putzhaken, Bankerien, Hut- u. Mantelhaken,** verstellbare **Zuggardinen-Einrichtungen, Sicherheitsketten, Vorhangschlösser, Reisekorbstangen** zu außerordentlich billigen Preisen.

„Mástu“

Besenborden mit und ohne Kordelschutz **laufen niemals ein,** verhüten durch stets härtegen Besen das Durchschleissen sowie die Staubaufnahme des Saumes, und **behalten** wie

„Mástu“-Krageneinlagen „Porös“ und „Dicht“
„Mástu“-Stoss mit und ohne Besen
„Mástu“-Rockgaze
„Mástu“-Wattirleinen

nach jeder Nässe, sobald getrocknet, ihre ursprüngliche Härte und Elasticität. Alles antiseptisch.

„Mástu“-Rockhalter

(Neu), waschbar, rostfrei, tadelloses Verbindungsorgan zwischen Rock und Taille, verdrängt alles Andere.

„Mástu“-Fabrikate nur mit Stempel **„Mástu“** sind vorräthig nur bei:

Behrens & Cie.,
Thomasgasse 4.

Kunstgewerbliche Kurse

des

Vereins der Künstlerinnen u. Kunstfreundinnen,

5. Bezirksschule, Elsässer Straße 3, III., Schulzimmer 49.

Wiederbeginn: Mittwoch, 22. April a. c.

I. Dekoratives Zeichnen und Malen nach der Pflanze.
II. Anwendung des Pflanzenstudiums zu Entwürfen für das moderne Kunstgewerbe.
III. Figürliches Malen und Zeichnen nach lebenden Modell. Wiederbeginn: Montag, 27. April.
IV. Landschaftszeichnen und -malen im Freien. Wiederbeginn: Freitag, 24. April.

Prospekte und Anmeldungen bei der Leiterin der Kurse
Frida Michael, Dresdner Str. 36.
Sprechstunden: Wochentags von ½4—5 Uhr nachmittags.

Die Ausstellung von Schülerinnenarbeiten
findet vom 1.—25. April a. c. in den **Parterreräumen des städtischen Museums,** Augustusplatz, statt. Geöffnet täglich von 10—3 Uhr, Montags von 12—3 Uhr.

Tanz-Unterricht.

Zeige hierdurch höflichst an, daß ich meine nächsten Curse für **Gesellschafts-Tänze nebst Anstandsregeln** für Damen und Herren am

17. April und am 19. April zu eröffnen gedenke.

Ersterer für Wochentags-Abendstunden, letzterer für Sonntags-Nachmittagsstunden. Darauffolgende Curse beginnen dann am **1. u. 3. Mai. Privatstunden** i. einz. Tänze jederzeit. Oben angesagte Curse verstehen sich zu meinem bekannten mäßigen Honorar.

Gefällige Anmeld. erbittet baldigst

A. Marquardt, Lehrer d. Tanzkunst.
Institut u. Wohnung: Katharinenstr. 14, II.

Strohhut-Fabrik

Aug. Mrose, L.-Reudnitz,
Senefelderstrasse 14.

Strohhüte für Damen, Herren und Kinder zu billigsten Preisen.

Modernisiren getragener Hüte.

Specialität: Florentinerwäsche und Färberei.

P. P.

Mein seit 1. April 1875 **Königsplatz Nr. 16** hier bestehendes

Cigarren-Import- und Versandt-Geschäft

verlegte ich heute wegen Abbruchs dieses Hauses (des Münchener Hofs) nach meinem eigenen Hausgrundstück

Barfußgäßchen Nr. 10.

Ich bitte, das mir in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen auch in meinem neuen Geschäftshause zu theil werden zu lassen.

Leipzig, 1. April 1903.

Hochachtungsvoll

Bernh. Blauhuth,
Cigarren-Import- und Versandt-Haus,
Barfußgäßchen Nr. 10. Telephon-Nr. 8299.

Dresden, Leipzig, Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.

Magdeburg, Hannover, Köln a. Rh., Bremen, Stettin.

Unterrichts-Anstalt für **Schreiben, Handelswissenschaft u. Sprachen**

Rackow,
Universitätsstr. 2, Ecke Grimmaische Str.
Viertel- u. Halbjahrs-Kurse für Herren u. Damen als Vorbildung für den Beruf als Buchhalt., Korrespond., Stenogr., Maschineschrb.
Auskunft u. Prospekt frei. Dir. Rich. Rackow.

Neuheiten in

Gas- **Kronen** **Hängelampen** **Ampeln** **Kochern**

empfehlen

Schubert & Sorge,
Grimmaische Straße Nr. 1.

Parterre: Abtheilung für Petroleumbeleuchtung.
I. Etage: Abtheilung für Gasbeleuchtung.

Kaffee-Zusatz oder keinen?

Kaffee ohne Zusatz schmeckt oft hart, säuerlich, regt leicht auf, sieht dünn aus.

Kaffee mit geeignetem Zusatz — der beste ist der **Anker-Cichorien** von **Tommerich & Co.** — schmeckt weich, dabei **kräftiger,** ist **bekömmlicher** und zeigt eine tiefbraune Farbe. Wirthschaftlich wird durch diesen Zusatz außerdem **gespart.**

Die praktischste Packung ist der Anker-Cichorien in **10-Pf.-Kästchen** mit 1 Tafel zu 50 Würfeln, denen 1 feine **Ansichts-Postkarte** beiliegt. Er ist fast überall zu kaufen.

Die Güte aller Anker-Cichorien-Packungen ist die gleiche.

Hiermit bringe ich zur Kenntniß, daß ich von heute ab die Praxis als

Rechtsanwalt

selbstständig betreibe. Ich bin zugelassen beim Königlichen Land- und Amtsgericht Leipzig. Mein Bureau befindet sich

Katharinenstraße 16, II. Etage rechts.

Leipzig, am 1. April 1903. **F. O. Kretzschmar,** Rechtsanwalt.

Zensuren und Berufswahl

der Abgänger von den sächsischen Gymnasien, Ostern 1903.

Name der Gymnasien	Zahl der Abgänger	Zensuren in Wirklichkeiten							Zensuren im Betragen						Jura	Medizin	Theologie	Militär und Marine	Bau u. Maschinenbau	Philologie	Mathematik	Chemie	Sonstige Fächer.
		I	Ia	II	IIa	IIb	IIIa	III	I	Ia	IIa	II	IIb	III									
Landesschule Gl. Aloa zu Meißen	27		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1 Musik, 1 höherer Lehramt, 1 Landwirtschaft.
Landesschule zu Grimma	18		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1 Gesundheitspflege, 1 Bergwissenschaft.
Gymnasium zu Bautzen	31		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1 Gesundheitspflege, 1 Forstwissenschaft, 1 Pharmazie.
Gymnasium zu Chemnitz	44		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1 Forst-, 2 Naturwissenschaft, 2 Literatur.
Kgl. Gymnasium zu Dresden-Neustadt	38		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1 Landwirtschaft.
Kreuzschule zu Dresden	17		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1 Kunstwissenschaft.
Sächsisches Gymnasium zu Dresden	23		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1 Kunstwissenschaft.
Gymnasium Albertinum zu Freiberg	10		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1 Bergwissenschaft.
Königl. Gymnasium zu Leipzig	46		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1 Gesundheitspflege, 1 Geschichte.
Nikolaigymnasium zu Leipzig	56		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1 Naturwissenschaft, 1 Gesundheitspflege, 1 Geschichte.
Thomasschule zu Leipzig	69		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1 Philosophie, 5 Handel, 1 Landwirtschaft, 1 unbestimmt.
Königl. Gymnasium zu Plauen	10		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—
Königl. Gymnasium zu Schwarzberg	17		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1 Handel.
Königl. Gymnasium zu Werdau	16		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1 Bankgewerbe, 1 Naturwissenschaft.
Gymnasium Johanneum zu Zittau	14		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1 Strafrecht.
Gymnasium zu Zwickau	17		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1 Bergwissenschaft.
Insgesamt 1902	465	1	17	23	33	44	38	31	10	23	33	44	38	31	10	46	23	56	17	24	31	31	46 verschiedene Berufsarten, 1 unbestimmt, 31 verschiedene Berufsgänge, 2 unbestimmt.
Insgesamt 1903	440	4	26	51	69	80	114	95	60	41	14	9	4	2	5	19	4	46	9	21	6	8	
Gegenüber 1903		4	27	61	69	80	109	113	60	44	13	9	4	2	5	19	4	48	9	24	8	8	

Die Erscheinungen des Sternhimmels

im April 1903.

Die **Sonne** befindet sich jetzt nach der Zeit der Tag- und Nachtgleiche über der Linie des Himmelsäquators, über die sie sich während des April um weitere 10 Grad, nämlich von 4½ auf 14¾ Grad erhebt. Sie steht dann Ende des Monats mittags in 58½ Grad Höhe über dem Südpunkte des Horizonts. Die Zunahme der Tage ist deshalb auch weiter sehr merklich, sie beträgt täglich zu Anfang des Monats 3,9 Minuten, später 3,5 Minuten, und wächst im ganzen während des April um 1 Stunde 51 Minuten, nämlich von 12 Stunden 49 Minuten auf 14 Stunden 40 Minuten. Am 21. April vormittags 7 Uhr 59 Min. tritt die Sonne in das Zeichen des Stiers, 30 Grad Länge vom Frühlingspunkte aus gezählt, in Wirklichkeit durchzieht sie in ihrer scheinbaren Bahn die Sternbilder der Fische und des Widders.

Der **Abstand der Erde** von der Sonne wächst während des Monats von 148 Millionen 600 Tausend auf 149 Millionen 789 Tausend Kilometer an. Jener Abstand vom 1. April entspricht der mittleren Entfernung der Erde von der Sonne.

Die **Kulmination der Sonne** erfolgt am 1. April 12 Uhr 14,6 Min. und am 30. April 12 Uhr 7,6 Min. Diese von den Sonnenuhren direkt angegebenen wahren Sonnenzeiten weichen demnach von unseren nach mitteleuropäischer Zeit gestellten Uhren um die Beträge von 14,6 bezw. 7,6 Minuten ab. Der zu diesen Kulminationszeiten von der Sonne geworfene Schatten zeigt genau die Himmelsrichtung Süd-Nord an. Es lassen sich danach Orientierungen für praktische Zwecke leicht finden.

Die Zeit, ohne künstliches Licht den täglichen Hantierungen nachgehen zu können, erstreckt sich zu Anfang des Monats von früh 5 Uhr 9 Min. bis 7 Uhr 20 Min. abends und am Schlusse von früh 4 Uhr 3 Min. bis 8 Uhr 12 Min.

Der **Mond** befindet sich in Erdnähe am 5. April abends 7 Uhr 51 Min. und am 19. April früh 5 Uhr 51 Min. in größter Ferne zur Erde. Er steht zu diesen Zeiten in einem Abstande von 369 924 und 404 301 Kilometer. In seinem höchsten Stande am Himmel sieht man den Mond am 8. April, im tiefsten Stande am 17. April.

Vollmond am 12. April früh 1 Uhr 19 Min., **Neumond** am 27. April nachmittags 2 Uhr 32 Min.

Mit dem Vollmond ist eine hier sichtbare

teilweise Mondfinsternis

verbunden, die am 11. April nachts 11 Uhr 34 Min. beginnt und früh 2 Uhr 52 Min. endigt. Es wird ziemlich die ganze Mondscheibe vom Schattenkegel der Erde bedeckt und nur ein schmaler Lichtsaum gleich 27 Tausendteilen des Monddurchmessers frei sein. Der erste Kontakt nach dem Schatten tritt bei 140 Grad vom Nordpunkt gegen Ost und der letzte Kontakt bei 260 Grad gegen Ost ein.

Eine **Bedeckung** des Sternes 5. Größe Ri im Löwen durch den Mond läßt sich am 10. April von früh 0 Uhr 52 Min. bis 1 Uhr 42 Min. beobachten.

Größte Libration des Mondes: westlich am 12. April abends 7 Uhr 5 Min., östlich am 25. April früh 7 Uhr 28 Min.

Von den **Hauptplaneten** sind in diesem Monate **Venus** und **Mars** die augenfälligsten Erscheinungen. Beide leuchten in auffälligem Glanze, und Mars in seinem feurigen Rot erreicht in der ersten Woche die größte Helligkeit vom ganzen Jahre. Er ist die ganze Nacht hindurch sichtbar und bewegt sich rückläufig im Sternbilde der Jungfrau rechts über Spica. Venus steht im West im Sternbilde des Widders und tritt Mitte des Monats in das Bild des Stiers über, wo sie am 20. April zwischen Aldebaran und dem Siebengestirn ihren Stand hat. Sie geht am 1. April 9 Uhr 27 Min., am 30. April kurz vor 11 Uhr unter. **Jupiter** und **Saturn** gehen erst in den frühen Morgenstunden auf. Beide nehmen langsam an Glanz zu. **Merkur** ist unsichtbar.

Von **Sternschnuppenfällen** ist der Lyridenschwarm am 20. April, der seinen Ausgangspunkt südlich von Wega in der Leyer hat, der bedeutendste. Vom 12. bis 24. April pflegen aus der Gegend der Jungfrau Feuerkugeln niederzugehen.

Aufsuchung der Sternbilder.

Wenn man zwischen 9 und 10 Uhr beobachtet, findet man an hervorragendsten Sternen außer den erwähnten hellsten Planeten Venus und Mars im West den rötlichen Aldebaran, links davon tief im Südwest den flackernden Sirius in auffälligem Farbenspiel, zwischen beiden das längliche, einer Sanduhr ähnliche Viereck des Orion und hoch über dem südlichen Gesichtskreise den hellen Regulus im Löwen. Ueber dem Ostpunkte flammt der orangefarbige Arcturus, niedrig im Nordost die Wega und hoch über Sirius leuchtet Procyon, über dem das Zwillingspaar Castor und Pollux in die Augen fällt. Rechts von diesem gegen West sieht man die Capella im Fuhrmann.

Das bekannteste Sternbild des Himmels, der **große Bär**, steht jetzt hoch über unserem Scheitelpunkte. Es sind nicht nur die sieben hellen Sterne, die als Himmelswagen bezeichnet werden, die zu diesem Sternbilde gehören, sondern mit bloßen Augen über 120 Sterne darin zu zählen. Geht man vom Scheitelpunkt gegen Süd abwärts, so trifft man zunächst auf drei schwache Sterne, die als der **kleine Löwe** gelten. Unter diesen sieht man das auffällige Bild des **großen Löwen** als Sichelform, an deren Griffende der Hauptstern Regulus leuchtet. Die zwei hellen Sterne links davon gehören auch noch zum großen Löwen; der links stehende heißt Denebola. Er soll die Schwanzquaste des Löwen vorstellen. Beide, Denebola wie der helle Regulus, sind Doppelsterne mit Begleitern 8. Größe. Bei Regulus ist auch eine beträchtliche Eigenbewegung beobachtet und zwar in der Richtung unserer Gesichtslinie, in welcher er sich mit jeder Sekunde um 33 Kilometer von der Erde entfernt. Vom Löwen weiter niederwärts erkennt man das kleine Sternbild des **Bechers** und links von ihm an einem kleinen unregelmäßigen Viereck die Sterne des Raben. Dicht unter beiden kleinen Gruppen zieht sich in langer Biegung das ausgedehnte Sternbild der **Wasserschlange** aufwärts bis in die Nähe des Regulus. Drei eng bei einander stehende Sternchen rechts vom Regulus bilden den Kopf, und der hellste Stern des Bildes, Alphard, von 2. Größe, hat unter Regulus seinen Stand. Er wurde schon vor 4000 Jahren von chinesischen Astronomen beobachtet.

Geht man jetzt die entgegengesetzte Richtung vom Scheitelpunkt aus gegen Nord niederwärts, so berührt man zunächst die Spitze des **Drachenschwanzes**, weiter, etwas links, den Kopf des **Camelopardes** und dann das Sternbild des **kleinen Bären**, das ein verkleinertes und umgekehrtes Bild der sieben Hauptsterne des großen Bären darstellt. Der hellste, am Schwanzende, ist der **Polarstern**, der vom Himmelspole nur 1 Grad 18 Min. entfernt ist und deshalb scheinbar seinen Ort unverändert beibehält. Das Sternbild unter dem Polarstern, das seinen Hauptteil in die Milchstraße eintaucht, ist der **Cepheus**, eine wenig hervortretende, aber für teleskopische Beobachtung hochinteressante Gruppe. Der äußerste rechts im Viereck, am Saume des Milchstraßengürtels stehende Stern heißt Alderamin. Im weiten Halbkreise um den Pol wendet sich das lange Sternbild des **Drachen**. Einem großen lateinischen Z vergleichbar, umschließt es rechtsseitig den kleinen Bären und wendet sich in dem unteren Zuge von Cepheus aus nach rechts, wo an einem kleinen Viereck von Sternen der Kopf des Drachen erkannt wird. Nahe unter ihm, tief in Nordnordwest und nahe der Milchstraße, flackert die helle Wega in der **Leyer**, einer unserer hellsten Sterne mit rascher Bewegung im Raume. Er nähert sich uns mit jeder Sekunde um 81 Kilometer. Links von Wega steht das Sternbild des **Schwans** mit Deneb als Hauptstern. Man sieht ihn nahe am Horizonte. Rechts von Wega findet man das große Bild des Herkules. Es ist diejenige Region des Himmels, nach der die Bewegung unseres Sonnensystems gerichtet ist. Die näher am Horizonte sichtbaren, jetzt im Aufgange begriffenen Sterne gehören zum Sternbilde des **Ophiuchus** oder Schlangenträgers.

Kehrt man zum Zenith zurück und folgt der Krümmung der Deichsel des großen Himmelswagens nach abwärts, so trifft man auf einen sehr hellen, rötlichen Hauptstern, den Arcturus im Sternbilde des **Bootes**. Links davon leuchtet der Sternenkranz der **Krone**, das „Diadem der Ariadne", mit **Gemma** (Edelstein) als hellsten im Kranze. Unter der Krone und Arctur sieht man das Sternbild der **Schlange** und rechts von diesen die zwei Sterne 2. Größe der **Wage**. Unter dem Deichselbogen erkennt man die **Jagdhunde** und rechts davon das Haar der Berenice.

Ueber dem westlichen Teile des Himmels wölbt sich in erhabenem Bogen die herrliche Lichtbrücke der Milchstraße. Dem Schwan und Cepheus schließt sich die bekannte Sitzgestalt der **Cassiopeja** an, die aus glänzendster Gegend der Milchstraße markant hervortritt. Eine unerschöpfliche Fülle von Sternen enthüllt hier das Fernrohr. Es folgt der Cassiopeja weiter aufwärts in der Milchstraße der **Perseus**, in dem vor 2 Jahren ein großer Stern, der die Capella an Helligkeit übertraf, plötzlich aufflammte und allmählich erlosch. Rechts vom Perseus sieht man die **Andromeda** und über ihr den **Fuhrmann** mit der hellleuchtenden Capella. Ueber Fuhrmann und Perseus dehnt sich das große, aber wenig hervortretende Bild des Camelopardes oder **Giraffen** aus. Die bekannte Sternanhäufung der **Plejaden** oder des Siebengestirns befindet sich unter ihm. Sie zählt zum Sternbilde des **Stier**, dessen Hauptstern Aldebaran orangefarbig links unter ihr leuchtet. Eine V-ähnliche Sterngruppe schließt sich ihm westwärts an, sie wird als die **Hyaden** bezeichnet. Links vom Stier findet man den **Orion** wieder, unser herrlichstes Sternbild, das jetzt dem Untergange nahe ist, um erst ein halbes Jahr später wieder den Horizont heraufzusteigen. Der hellste Stern des Bildes, Rigel, ist nur noch bis Mitte des Monats sichtbar. So lange er noch nicht untergegangen ist, sind jetzt gleichzeitig elf Sterne 1. Größe über dem Gesichtskreise, nämlich Rigel, Beteigeuze an der oberen Ecke des Orionvierecks, Aldebaran, Capella, Sirius, Procyon, Regulus, Pollux, Spica, Arctur und Wega.

Bücherbesprechungen.

Eingegangen:

(Eine Besprechung hierfür geeigneter Werke behalten wir uns vor.)

Karl W. Hiersemann, Buchhändler und Antiquar, Leipzig, Königstraße 3. Katalog 286. **Deutsche Sprache und Literatur.** Darin u. a. eine Sammlung von Originaldrucken aus der Reformationszeit und der klassischen Periode.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Prof. Dr. Fr. Umlauft. XXV. Jahrgang 1902/1903. (A. Hartleben's Verlag in Wien, jährlich 12 Hefte zu 1,15 ℳ. 7. Heft.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222
Redaktion des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . „ 1173
Filiale **Alfred Hahn** vorm. **Otto Klemms** Sortiment, Universitätsstraße 3 . . . . . „ 4046
Filiale **Louis Lösche**, Katharinenstraße 14 . . . „ 2935
„ „ „ Königsplatz 7 . . . . . „ 7505
Dresden. Haupt-Filiale: Marienstraße 34 . . . I. „ 1713
Berlin. Haupt-Filiale: Carl Duncker, Herzogl. Bayr. Hofbuchhandlung, Lützowstraße 15 . . . . VI. „ 4603

Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, erteilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Auskunftstelle der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmasche Straße 2, Telephon Nr. 8972), und die **Auskunftstelle der Königl. Preuß. Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77, Kreditanstalt, part. im Laden), Telephon 3952, beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr nachm., Sonn- und Festtags 10½—12 Uhr vorm., geben unentgeltlich Auskunft a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c., b. im Güterverkehr über allgem. Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartierungen 2c.

Fundbureau der Königl. Sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz und Leipzig-Meuselwitz), Bayer. Platz 2 part. (Bayer. Bahnh., Abgangsseite, 1. Geb.) in der Königl. Bahnhofsinspektion.

Auskunftstelle für Seeschiffahrts- und Reise-Verkehr. Relief-Weltkarte der Hamb. Reedereien: R. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgelt. Auskunftsert.: Wochent. 9-12 u. 3-6 Uhr.

Hauptmeldeamt des Bezirks-Kommandos Leipzig, Nikolaikirchhof 2, 1. Stock, Zimmer 1. Meldest.: Wochent. 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sow. an d. Geburtstagen d. Kaisers u. Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschl.

Städtisches Leihhaus, Nordstraße 2. Expeditionszeit: an jedem Werktag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis nachmittags 3 Uhr, während der Auktion nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfandversatz und teilweise Versatzerneuerung (sogenannte Herausnahme) gegenüber dem neuen Wäschegebäude, für Einlösung und Versatzerneuerung (sogenannte Verlängerung) von der Nordstraße.

Städtische Sparkasse Leipzig I., Nordstraße 2, Eingang von der Promenadenseite, parterre rechts, und

Städtische Sparkasse Leipzig II., Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße 3, Expeditionszeit: täglich von 8 Uhr vormittags, ununterbrochen, während des Monats Januar bis 2 Uhr nachmittags, während der übrigen Monate bis 3 Uhr nachmittags, Abteilung für Effektenlombardgeschäft usw. bei der Sparkasse I, part. links, stets bis 3 Uhr nachmittags, Nebenstelle Leipzig-Connewitz, Schulstraße 5, täglich von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags, Sonnabend jedoch von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags, Nebenstelle Leipzig-Eutritzsch, Markt 1, Dienstag und Donnerstag vormittag von früh 8 bis mittags ½1 Uhr, Sonnabend von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags, Nebenstelle Leipzig-Gohlis, Kirchplatz 1, an allen Wochentagen, mit Ausnahme Sonnabend, nachmittags von 3 bis 5 Uhr und außerdem Montag, Mittwoch und Freitag von früh 8 Uhr bis mittags 1 Uhr, Nebenstelle Leipzig-Plagwitz, Elisabeth-Allee 29, täglich von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags und 3 bis 5 Uhr nachmittags, Sonnabend jedoch von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags. — Annahmestellen der Sparkasse Leipzig I für Spareinlagen und Kündigungen: 1) bei Herrn Otto Barkusky, Taucher Straße 5, 2) bei Herren Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37, 3) bei Herrn Heinrich Unruh Nachf., Weststraße 33, 4) bei Herrn Julius Hoffmann, Petersteinweg 8, 5) bei Herrn Paul Röbl i. Fa. H. F. Rivinus, Grimmaischer Steinweg 17, für Sparkasse Leipzig II ebenfalls für Spareinlagen und Kündigungen: 1) bei Herrn C. A. O. Zimmermann, L.-Reudnitz, Rabet 6, 2) bei Herrn C. A. Mühler, L.-Reudnitz, Mühlstraße 1, 3) bei Herrn August Schlag, Leipzig-Neusellerhausen, Wurzner Straße 49, 4) bei Herrn Udo Kurth, Leipzig-Neustadt, Marktstraße 32.

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig I, Georgenhalle, 1. Etage, Eingang Ritterstraße Nr. 28 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig II in L.-Reudnitz, Dresdner Straße Nr. 43 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Reuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Alte Straße 22 (umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—½1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonntags und Feiertags von 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von Totgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags vormittags 8 bis ½1 Uhr, nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags vormittags 8 bis ½1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämtlichen Standesämtern nur an Wochentagen vormittags.

Friedhofs-Expedition und Kasse für den Süd-, Nord- und Neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstraße 28), Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Konzessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffn. Wochent. v. 9—½1 u. 3—5 Uhr. Sonn- und Feiert., jedoch nur für dringliche Fälle, v. 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes, des Süd- und Nordfriedhofes ½7 Uhr.

Die städtische Desinfektions-Anstalt, Gustav Adolph-Str. Nr. 2, übernimmt die Desinfektion von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrate am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.

Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenzeichen-Auskunftsstelle, Brühl 2 (Tucht.), I. Exped. Wochent. 9-12, 3-6, Fernsp. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek, Beethovenstr. 6. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh v. 9—1 u. (mit Ausn. d. Sonnabends) nachm. v. 3—5. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh v. 9—1 u. nachm. v. 3—6. Die Bücherausgabe u. -Annahme erfolgt täglich früh v. 11—2 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) nachm. v. 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek, Universitätsstraße 16 (Kaufhaus). Der Lesesaal ist geöffnet täglich 10—1 Uhr, außerdem Dienstags und Freitags 3—6 Uhr, Mittwochs und Sonnabends 4—8 Uhr. Bücherausgabe Mittwochs und Sonnabends 4—7 Uhr, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I): Bücherausgabe 10—12 und 4—6 Uhr. Benutzung des Lesesaals und Vorlegung der Patentschriften 9—12 und 3—7 Uhr.

Bibliothek der Inneren Mission, Roßstr. 14.

Volksbibliothek, Roßstr. 14, Mittw. u. Sonnabds. 2-3U.

Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, p.) ½8-½10 U.A.

Pädagogische Zentralbibliothek (Comenius-Stiftung), Kramerstraße 4, I., geöffn. Mittwochs und Sonnabends v. 2½ bis 4½ Uhr. Lesehalle v. 2½—8 Uhr geöffnet.

Musikbibliothek Peters (Königsstr. 26) in Wochentags v. 9—12 u. 3—6 geöffnet. Bücher, Musikalien u. Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltl. studiert resp. gelesen werden.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch, Geöffnet jeden Mittwoch v. ½9 Uhr abends an im Rathaus zu L.-Eutritzsch.

„Volksbureau". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten, Leipzig-Reuschönefeld, Gustav Harkort-Straße, jetzige Jonasstraße 4, 1. Geschäftszeit 1—8, Sonntags ½11 bis ½1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz), geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 ℳ, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde, geöffnet an Sonn- u. Feiert. v. 10½-3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10-3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum, geöffn. an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme d. Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publikum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße, Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffn. Sonntags u. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im „Tivoli", Geißer Straße 32. Geöffn. alle Wochentage von 8—1 und 3—6 Uhr.

Histor. Museum d. Völkerschlacht u. Zt. Napoleons I. (11 000 Nummern.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig dastehend. Täglich von früh geöffnet.

Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder von 1813. Interessante Sammlung von Erinnerungen an die Völkerschlacht.

Del Vecchios Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Markgrafenstr. im Dabelschen Hause, neben der Deutschen Bank. Geöffnet Wochentags 9—7, abends elektrische Beleuchtung. Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr.

Gemälde-Ausstellung Mittenzwei-Windisch, Grimm. Str. 25, Ausg. Ritterstr. 1/3, I., täglich von vorm. 9—7 Uhr abends, Sonn- und Feiertags v. vorm. 11—3 Uhr nachm. geöffnet.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt. Deutsches Buchgewerbemuseum, wochentäglich von 9—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—4 Uhr. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums am Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9-2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Neues Theater. Besichtigung desselben nachm. v. 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspektor.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billetts à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pfg. beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale der Sächs. Bank zu Dresden, hier, Neumarkt 35 (Ecke Schillerstraße).

Geschäftsstelle des **Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig**, Blücherstraße 11. Jahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.

Jugendbund für Entschiedenes Christentum Leipzig I, Poststraße 14, Hof I., Versammlungen: Sonntags 3 Uhr nachm. und Dienstags ½9 Uhr abends.

Dauernde Gewerbeausstellung. Täglich geöffnet, ca. 400 Aussteller. Eintritt 10 Pfg.

China-Ausstellung, in den Räumen der Dauernden Gewerbe-Ausstellung. Eintritt einschl. Gewerbe-Ausstellung 30 Pfg.

Panorama Roßplatz, geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr abends.

Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Das **Zoologische Museum** ist wegen großer Reinigung bis auf weiteres geschlossen.

Schillerhaus in Gohlis, Menckestr. 42, täglich geöffnet.

Gummi-Wasserschläuche
in verschiedenen garantirt guten Qualitäten bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Pumpen- & Gebläsewerk
C. H. Jaeger & Co., Leipzig-Plagwitz.
Kreiskolbenpumpen und Hochdruckgebläse.

Pneumatic Harburg-Wien, best's Marke, bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Fabrik von **Manometern** und **Reparaturen**
Robert Lange, L.-Reudnitz, Feldstrasse 4.

Dachpix „läuft nicht ab",
beseitigt alle Mängel der Theerpappdächer.
Metallpix, dauerhaftester Rostschutz spez. f. Metalldächer.
Ausführg. durch C. O. Klemm, L.-Neustadt, Marktstr. 19. Tel. 6035

Korksteine und Korkplatten
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4.
Fernsprecher 2725.

Nachtigall & Jacoby,
Armaturenfabrik und Metallgiesserei.
Leipzig-R., Kohlgartenstrasse 13/17.

Confirmations-Geschenke **Moritz Mädler** Schul-Artikel
in reicher Auswahl. **8 Petersstrasse 8.** als Ranzen, Mappen etc.

Fröhliche Ostern!

Markt 2 **Ausstellung — Eröffnung** Eisenstr. 15

Petersstrasse 28 Windmühlenstr. 28

C. R. Kässmodel.

Frutil

ist ein alkoholfreies

Apfel-Getränk.

Ueberall zu haben.

Leipziger Manzanil-Gesellschaft
m. b. H
Leipzig-Plagwitz, Carl Heine-Strasse 79.
Fernsprecher 6944.

Villa-Verkauf.

Im Jahre 1890 erbaute **Villa** mit 230 qm bebauter Fläche, mit 9 Zimmern, Bad, Garderobe, Wasserclosets, Veranden, im Untergeschoß mit Küche und Gärtnerwohnung, sowie reichlichem Zubehör, in bester Lage von Gohlis, 3 Min. von Straßenbahn, mit Wirthschaftsgebäude, an welches Stallung bequem angebaut werden kann, und großem Garten, Gesammtareal rd. 3300 qm, billig zu verkaufen.

Nähere Auskunft an Selbstkäufer ertheilen

Leipzig, Augustusplatz 1. **Händel & Franke,** Architekten.

Heringe!

Für Rechnung eines Dritten habe ich am Lager und sehr billig zu verkaufen **Superios, Prima- und kleine Holländer** in tadellosester Qualität und Packung. Interessenten ersucht um Besichtigung der Waare **A. Lingner,** Expedition, **Reilstr. 9,** Ecke Nordstr.

Tennisschuhe u. Stiefel in Leder u. Segeltuch alle Farben, größte Auswahl u. bill. Pr. Gefl. Adolphstr. 1 Ecke Jacobstr.

Große Fläche auf Mecklenburg. Flur verk. preiswerth. Gefl. Adr. u. T. 125 Exped. d. Bl. erbet.

Neuerb. **Haus** m. Lad. in Connewitz, Miethe ℳ 3000 Preis ℳ 48 000 Anz. ℳ 10 000, verk. **N. M. 37 „Invalidendank", hier.**

Herrschaftliches Hausgrundstück am Promenadenring, vis-à-vis dem Rathhaus-Neubau, ist preiswerth zu verkaufen. Vorzüglich für Bankzwecke geeignet, da in unmittelbarer Nähe der Reichsbank und neuem Bankgebäude. Agenten verbeten.

Gefl. Offerten von nur Selbstkäufern unter P. 218 an die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen im Concerthausviertel ist ein **solid gebautes Eckhaus** mit getheilten herrschaftlichen Wohnungen, Preis 215 000 ℳ, Ertrag ca. 13 000 ℳ

Näheres durch **A. Uhlemann,** Parkstraße 7, I. Tel. 2472.

Das aus dem Gustav Heinold'schen Konkurs stammende Möbellager

nebst anderen Möbeln kommt heute und folgende Tage von früh 9 bis 8 Uhr Abends zu billigen Preisen in

Leipzig, Promenadenstraße 28,

zum Total-Ausverkauf. Transport frei.

Eine gut eingerichtete

Schuhfabrik,

in der schon viele Jahre eine solide, genagelte Waare hergestellt wird, ist mit sämmtlichen dazu gehörigen Maschinen, Leisten u. s. w. für 75,000 ℳ zu verkaufen. Die Gebäude sind sehr geräumig; es gehören ferner 7 Morgen Land dazu, eine nie versiegende Wasserkraft, Acetylenbeleuchtung, alles in bestem Zustande. Arbeiter- und Steuer-Verhältnisse sind äußerst günstig. Gefl. sub H. 51899 an **Haasenstein & Vogler, A.-G, Magdeburg,** erbeten.

Achtung!

Grundst.- u. Gesch.-Vermittlgs.-Gesch. mit vielen Forderungen zum Inventarwerth verkäuflich.

Offerten u. M. M. 99 hauptpostlagernd.

Flottes **Speditions- u. Möbeltransport-Geschäft,** 2 Pf., 5 Wagen, 1 Möbelw., sämmtl. Inbehör, voll beschäftigt, Reingewinn p. a. ℳ 4000.—, Vorort Leipzig, ist für 6000 ℳ bei Hälfte Anz. sof. zu verk. Auch für Nicht-Fachleute gute Existenz. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Wegen Vergrößerung meines Steinbruches suche

stillen Theilhaber

mit einer successiven Einlage von circa 8—10 Mille.

Gef. Offerten unter **Z. 1688** an die Expedition dieses Blattes.

Theilhaber

vermittelt schnell und discret **H. Herwig,** Rathhausring 11. pt.

Noten für Geige, Geige und Clavier verkauft billig Wettiner Straße 27, III. l.

Freimarken-Sammlung, ziemlich groß, viele seltene alte Stücke enthaltend, incl. **Album zu verkaufen** Carlstraße 20, IV., bei Wagner.

Zu verkaufen wegen Umzugs: **Bücher, Postkarten, Hobelbank u. verschiedenes.** Sud. r. 6 Tr.

Nähmasch., zum Nähen und Stricken die besten **Original-Victoria** und **Phönix.** bei **H. Schube,** Petersstraße 34, im Hofe.

Krystall-Palast-Theater.
Heute: Erstes Gastspiel von:

Annie Dirkens.

Gebrauchte Schreibmaschinen,

Remington, Underwood, Yost, Barlock, Blickensderfer 2c. billig zu verkaufen Reichsstr. 29/31, **Albert Osterwald.**

Photographischer Stativ-Apparat (13 × 18) gebraucht, aber gut erhalten, ist billig zu verk. Gerichtsweg 16, I.

Meßmuster!!

sowie eine Partie zurückgesetzter

Reisekoffer, taschen

einzeln billigst zu verkaufen

Windmühlenstraße 47. part. r.

Monatsgarderobe.

J. Kindermann, Salzgäßchen 9, I., am Markt u. Rathh., empf. in reich Assort. allerfeinste **Frühjahrs-Paletots,** compl. Anzüge, Beinkleid. all. Fac. u. Wert. Eleg. Fracks u. Gesellschaftsanzüge z. leihen.

Bettfedern und Steppdecken

Einzelverkauf zu Fabrikpreisen.

Wattenfabrik L. Auger, Gartenstr. 54.

Tauchaer Str. 32, Battenberg.

Möbel

Vollst. Wohnungs-Einrichtung

für nur 944 Mark.

Salon:

1 hochelg. Plüsch-Garnitur	160
1 Vertikom, echt Nußb. fourn., Masch.	78
1 Salon-Tisch, mod. Façon	27
1 großer Spiegel-Trumeau, geschl.	65
4 Walzenstühle mit Rohrlehne	32

Wohnzimmer:

1 Kleider-Sekretär mit Muschel	72
1 Spieltisch mit Aufzug	25
1 Pfeilerspiegel mit Console	50
1 Ottomane, Stbell., mit Plüsch	60
4 Rohrstühle mit Walze	24
1 Servirtisch	12

Schlafzimmer:

2 franz. Betten mit Matratzen	140
1 Waschtisch mit Marmorpl.	34
1 Waschtisch-Spiegel	8
1 Nachtisch m. Marm.	17
2 Stühle	8
1 Wäsche-Schrank	60
Compl. Kücheneinrichtung	72

Kreditirungen können nach Belieben vorgenommen werden. Langjährige Garantie. Transport frei. Preislisten gratis u. franco.

Leipziger Möbel-Hallen
Carl Max Raschke.
Anerkannt bill. Bezug quelle der Möbelbranche.
Größtes Ausstattungsgeschäft.
Fernsprecher 1348.

Thalysia-Nährsalz-Hafergries

für die Nahrung der schwächlichen, skrophulösen, rachitischen, verdauungsleidenden **Kinder.**

Allein zu haben:

Sanitäts-Bazar **„THALYSIA"**

Neumarkt 40 und Rathhausring 1. L.; Gohlis, Hallesche Str. 81; Lind., Hundorfer Str. 13 und Lindenhof; Plagw., Mühlen-Str. 11; Chemb., Schlieriber Str. 25; Volkm., Kirch-Str. 84.

Tausende treuer Kunden bezeugen:

Poetko's Apfelwein ist der Beste.

Von feinstem Rheinwein kaum zu unterscheiden. Zur Kur, als Hausgetränk, zu Suppen, Limonaden, Punsch höchst empfehlenswerth. In Flaschen und Gebinden in Leipzig zu beziehen durch meinen Gen.-Vertr. **Siegfried Quenstedt,** Matthäikirchhof 25 sowie in den durch meine Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Feinschmeckern empfiehlt: Echte Braunschweiger u. Tür. **Cervelatwürste,** bekannt „beste Marken", sehr mild im Geschmack, 1 Pfd. 150 bei 5 Pfd. 140 ₰ and. f. Sort., als Blut- u. Leberwurst, 1 Pfund nur 80 ₰ 2c.

Sardinen in Oel, Philipp & Can. 110 ₰, weiß Vorrath trägt a. feine Marken von 22 ₰ an, f. ger. Lachs in Tonen à 50 ₰ 2c.

Hochf. Zungen in Dosen à 400 bis 475 ₰

Gemüse-Conserven in tadelloser Qual. tät von den bekannt best. u. F briken ganz besonders billig. Von 5 ℳ an 5% Rabatt.

H. F. Bass, Colonnadenstr. u. Weinpl.-Ecke.

Preis-Reduction

unseres großen Lagers sämmtlicher Braunschweiger

Gemüse-Conserven und Compot-Früchte.

Gebr. Kirmse,
Petersstraße 42. Telephon 704.

Feinste Molkerei-Tafelbutter, täglich frisch, gel. oder ungel. in 1-Pfd.- oder ½-Pfd.-Stücken, versende 9 Pfd. Netto zu 10 ℳ 80 ₰ franco Nachnahme.

K. Brändle, Ulm a/D.

Verkäufe.

Johannisthal-Garten,

Abth. IV, 35, ca. 550 □m, schön gelegen, best. cpflegt, mit steinernem Haus Laube, Turngeräth, ausreichend m. Brunnen, viel Obst, zu verkaufen. Näheres beim Johannisthalwächter od. Gärtnstr. 10, p.

Gartenparcelle von 3752 qm

mit 2 Straßenfronten von 11 m. 30jähr. Baumbestand, bei Mittelpunct Möckau verk. **Dietz,** Reudnitz, Tiefe Straße 4.

Porzellanhaus H. Dohmen,
Kurprinzstrasse 17.

Kolossale Auswahl

in

Speiseservicen, Kaffeeservicen, Waschservicen, Wein-, Bier- und Likörservicen, Palmenkübeln, Gartenfiguren, sowie allen Gebrauchsartikeln.

Für Bauplätze

in guter Lage habe jederzeit zahlungsfähige Käufer an Hand und bitte um Verkaufsaufträge.

Georg Fiemmig, Reichsstrasse 44.

---

4 Bauplätze

an fertigen Straßen Lindenau, in herrlichster Lage unweit des Waldes hinter dem Thorwaldenhof gelegen, Vorsicht: Parterre, 2 Stock und Mansarde, auch Doppelvillen, sind einzeln oder zusammen billig zu verkaufen. Näheres **Leipzig,** Königstr. 29 p

---

Bauplätze mit u. ohne Gleisanschl. in Leipzig u. Vororten unter günst. Beding. zu verg. **E. Krüchel,** L.-Lindenau, Flemmingstraße 7. Tel. 2006.

Verkaufe mein

Gut

in herrlicher Lage unweit **Greiz,** Größe **111 Morgen,** gute **Gebäude,** schöner **Park** und **Fischteiche,** reiches Inventar, wegzugshalber. Auch als herrschaftl. chen **Sommersitz** vorzüglich geeignet.

Offerten unter **F. M. B. 5168** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

In der schön. Kaiser Wilhelm-Str. Leipzig

herrsch. Wohnhaus

zu verkaufen. Grundstück in allen Theilen vermiethet. Erträgniß über 6 % Reinertr. 42 000 ℳ Off. u. L. B. 1820 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Grundstück für Buchdruckereigraphische Gewerbe, welche viel Licht erfordern, Eckgrundstück Reudnitz, Tiefe Str. 4, 2276 qm, zu verkaufen. Näheres daselbst 1. Etage.

Villa zu verkaufen.

In **Mulda bei Freiberg** in eine **Villa,** bestehend aus Parterre und 1. Etage, ringsum ein kleiner Garten, mit Schuppen, Waschhaus, Wasserleitung, elektrische Licht-Anlage, für 16,000 ℳ zu verkaufen. 1 Wohnung kann sofort bezogen werden. Alles Nähere durch den Gem.-Vorst. Herrn **Reichel** in **Mulda.**

Villengrundstück Marienstr. 11

mit schönem **großen Garten** ganz oder getheilt äußerst billig zu verkaufen.

Das Grundstück ist 2195 □m groß und hat 70 m Straßenfront. Die Villa ist in gutem baulichen Zustande; der Preis entspricht noch nicht dem wirklichen Werthe des Areals. Besichtigung gestattet. Käufer, bal.

Fabrik-Verkauf. Ich beabsichtige mein **Fabrik-Grundstück mit Wohnhaus in Halle a S.,** an 2 Straßen gelegen 54 m Front, 1765 qm Flächeninhalt, mit 2 Thoreinfahrten, worin **Weizenstärkefabrikation** (bei welcher Verarbeitung von 15 Wagon Weizen) betrieben wird, zu verkaufen. Ebenso ist **Puder- und Schrotmühle** vorhanden. **Die Dampfmaschine** nebst liegendem Flammrohrkessel bei 10—12 Pferdekräfte. Die Fabrik ist im vollen Betriebe. Der großen, stark gebauten Räume wegen eignet sich obige Fabrik zu jedem Unternehmen. Angebote unter **O. 404** an die **Expedition des General-Anzeigers, Halle a/S.**

Lindenthal verkaufe ich 7000 □m Areal bei **200 m** Straßenfront. Käufer bitte Adr. an **Rudolf Mosse, Leipzig,** zu send. u. L. V. 5697, ohne Agenten.

Hübsch. **Landhaus in Borsdorf,** 4 Z. 4 K., reichl. Zubehör, herrl. Obstgarten, 16 gr. Bäume, ist bei 4—8000 ℳ Anz. für 20,000 ℳ zu verk. Zu erfrag. Exp. d. Bl.

Ein **Hausgrundstück** mit Einfahrt an der

Südstraße,

Rothbau, mit 7080 ℳ Ertrag, ist für **130 000 ℳ** bei 25 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.

Vieweger & Co., Katharinenstr. 8.

Gutes 6%. **Haus,** 9 fenster Front und reich. Etagen, mit geräum. Sout. als Werkst., Wirthsr. u. Comto. zu verk., Anz. 15 000 ℳ Off. u. N. K. 13 „Invalidendank", hier

---

Herrschaftliches

Hausgrundstück in Grimma

mit zahlreichen Räumen, Garten, Hof, Einfahrt, in gutem baulichen Stande, ohne Hypotheken, in freier Lage, ist erbtheilungshalber **zu sehr ermäßigtem Preise zu verkaufen** oder billig zu vermiethen.

Näheres **dort. Baderplan 2.**

Hübsches Haus mit Garten

in Vorort Dresden mit gut. Schneidergeschäft, bess. Kundschaft, auch Laden dazu, sofort zu verkaufen. Anzahl. 10—12,000 ℳ Adr. an **Wilh. Fischer, Niederfedl. b. Dresden** erbeten.

Restaurationsgrundstück „Zum Lämmchen", Dresden, Blasewitzerstraße Nr. 58,

sofort mit Restaurant unter **günstigen** Bedingungen zu verkaufen. Gute verkehrsreiche Lage an Straßenbahn, schöner Garten.

Der Konkursverwalter,
Rechtsanwalt **Dr. Grossmann,**
Dresden, Wettinerstr. 19.

Ein wirklich gute **Prod.-u. Grünw.-Gesch.** mit Schlachtem, ff. Lage, sofort preiswerth zu verk. Off. u. T. 113 Exp. d. Bl., Johannisgasse 8.

Seltene Gelegenheit.

Ein **großes Café** einer größeren Provinzstadt 3000 ℳ jährlicher Umsatz, ist **krankheitshalber bedeutend** unter Selbstkostenpreis sofort zu verkaufen. Anzahlung 10 000 ℳ erforderlich. Off. eing. u. Z. 1690 erbeten an die Expedition dieses Blattes.

Verkaufe gut. Restaurant in belebt. Geg. sof. Bestm. verk. Off. u. F. 126 Exp. d. Bl.

Bestbl. m. Chor.-Spec.-Gesch. in sehr belebter Straße Leipzigs Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Offerten u. T. 134 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Kl. Delik.-Gesch. mit Lebensverhältnis u. Monatsumsatz sofort billig zu verk. Off. u. P. A. 85 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Sichere Existenz

für jeden tüchtigen, energischen Kaufmann mit einem Baarvermögen von einigen Tausend Mark ist ein lucrativer, patentirter Artikel der Baubranche mit 80 bis 90% Reinverdienst für einige Bezirke des In- sowie Auslandes noch zu vergeben.

Reflectanten werden gebeten, bezügl. näherer Auskunft sich an die Expedition dieses Bl. unter **F. 250** zu wenden.

Eine größere, nachweislich rentable Eisen-, Ofen- e. c. Handlung, alte gut renommirte Firma, in lebh. Prov.-Stadt, ist zu verk. Zur Uebern. 25—30,000 ℳ erford. Näh. Anfr. mit nur an ernst. Selbstkäufer unter S. 231

B. H. Merzenich, Leipzig, Büchersir. 11.

Francke Pianos.

Fabrikate ersten Ranges,

empfohlen durch Liszt, Rubinstein u. A.

25 Auszeichnungen und Medaillen.

A. H. Francke,
Hof-Pianoforte-Fabrik,
Leipzig,
Gustav Adolph-Strasse 47.

Sehr passend für

Saalbesitzer, Vereine u. s. w.

Nur Geschäftsaufgabe wegen verkaufe schleunigst mein vollständig schönes **Theater-Inventar,** passend für Provinztheater **Concertflügel,** 2 große **Saalspiegel, Billard** mit Zubehör. Alles in bestem Stande, äußerst billig, zusammen oder einzeln. Off. unter Z. 1693 in die Expedition dieses Blattes.

Prachtvolle Flügel u. Pianinos, erstcl., **verkauft u. vermiethet Erdmannstr. 14.**

Wegen Umzugs bin beauftragt

1 schönes Pianino, Nußb., wie neu, für nur 515 ℳ zu verk. Ich leiste Garantie. Hofpianofortelieferant.

A. Merhaut, Petersstrasse 18

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale. **Verkauf** und **Vermiethung.**

O. A. Klemm. Neumarkt 28. I.

Pianos verkauft billigst **C. Rothe.**
Königsstraße 6.

Pianinos, Theilzahlung, Vermiethung, Garantie. Gottschedstr. 30, L. a. d. Thomaskirche.

Hochf. Pianino v. Hoflieferant, kreuzs., spottb. Hohe Straße 52. L. links.

Pianinos in Auswahl zu verk. zu verm. Königsstraße 15.

Günstige Gelegenheit. Neues Pianino ℳ 380 Eisenstraße 14, II. Etage links.

Pianino, gelegenh. Ton, l. b. zu verkaufen Eisenstraße 33, II links.

---

ff. Pianinos, neu, vorzügl. Ton, preiswerth Rudolfstraße 23 H. l. r.

Piano-Verkauf und Vermiethung Ferdinand Rhode-Straße 15.

Pianino-Best., Verm., Theilz. Härtelstr. 4 part.

Gut Pianino, 190 ℳ, z. v. Nicolaistr. 43 II

Nähmasch., Singer, gebr., v. 15 ℳ an **Schube,** Petersstr. 34, I. H.

Möbel, Spiegel, Vollerwaar. empf. b. O. Pickenhahn. Rosenstr. 5, I. Tel. 8168

Günstige Gelegenheit.

1 eleg. eichl. l. Buffet 75 ℳ 1 eleg. Trum.-Spiegel 25 ℳ, 1 Salontisch 12 ℳ, 1 Plüschsopha 35 ℳ, 1 eleg. Plüschsopha 70 ℳ, gnet b. franz. Bettst. m. Matr. à 28 ℳ, 1 eleg. Bett 27 ℳ, Schrank 16 ℳ, Schreibtisch 25 ℳ, Bücherschr. 30, gr. Speiseausziehtisch 18 ℳ, Servirtisch 7 ℳ, Nähtische, Waschtt., Bild, Uhr, Stühle, Teppiche, 1 Nähmaschine, Poet., 1 Pian. 2c. bill. spottb. zu verkaufen Petersstraße 37, Tr. B, II.

Für 150 Mark

1 eleg. engl. Schlafzimmer, best. aus 1 Schrank, 1 gr. Waschtisch mit Marmor, 1 Spiegel, 2 Bettstellen mit Matr., 2 Nachttischen mit Marmor, auf 150 ℳ, 1 eleg. Bücherschrank mit Trube u. Bogenscheiben nur 60 ℳ, ein eleg. Schreibtisch 40 ℳ, 1 prachtv. Nußb.-Speisezimmer, achtthrl., nur 300 ℳ, sofort zu verkaufen. Günstig für Brautleute.

Leipzig, Neumarkt 36, Tr. C, 1. Etage.

Möbel!

Zum Umzug empfehle als Ergänzungsstücke Paneelsophas, Plüschgarnituren, Salontische mit und ohne Aufsatz, sowie die Bettstellen, sowie alle Sorten Möbel billigst.

Krause, Humboldtstraße Nr. 18, I.

Möbel

von einfachsten bis elegantesten.

Salons, Wohn- u. Schlafzimmer, Speisezimmer, Küchen fert. aufgestellt, **parterre, I. u. II. Etage.**

Billige Preise. Coulante Zahlungsbedingungen. Gegründet 1886. Katalog gratis

R. Simon, Thomaskirchstr. 15.

Mahagoni-Möbel.

1 Schrank, 1 Vertikom, 1 Pfeilerschr., 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Sofa, 1 Salonschrank, 1 Salontisch, 1 Salontrumeau, 1 Garnitur umsonst bill. verk. Zu besichtigen 9-12 u. 3-5 Uhr Neubauer St. 21, p. r.

Günstig für Brautleute!

Compl., tadellos erhaltene **Wohnungseinrichtung** (Salon, Wohn- und Schlafzimmer, Küche 2c.) incl. 3. herrich. Wohnung in reiz. Lage (wegen Auslandsreise) sofort zu verkaufen. Offerten u. **L. C. 5619** an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Gelegenheitskauf! Engl. eich. Schlafzimm., Trumeau, Vertikoschr., Plüschsopha, 2 Tische, Stühle **Riedplatz 1, pt. L. 12—2.**

Die **Reit- u. Fahrschule** zu **Elmshorn** liefert **Holstein. Wagen- und Reitpferde, Geschäfts- u. Ackerpferde** zu festen Preisen, direkt v. Züchter bezogen. — Ausbildung junger Leute im Reiten, Fahren etc. — Prospekte gratis. — Adr.: Verband der Pferdezüchter in den Holstein. Marschen, Elmshorn.

Amtsrichter (3994).

Hochelg. herrschaftl. **Salineinrichtung**, sowie compl. **Schlafzimmer, Buffet u. Plauins** sofort für jeden annehmb. Preis abzugeben **Weststraße 34, parterre.**

Gebr. **Möbel** in großer Auswahl jeder Art spottbill. Emilienstr. 46, Nähe Windmühlstr.

Elegante Möbel, Sitzbad, kleine Contoreinrichtung aus Familie billig zu verkaufen Leipzig, Karlstraße 12, 1. rechts.

Balkon- u. Garten-Möbel in überraschend großer Auswahl fertigt aus **Rohr, Bambusrohr, Pfeifenrohr,** Binse etc. **Ernst Matheßius** Leipziger Bambus-Rohr- u. Luxus-Möbel-Fabrik **Universitätsstr.,** Ecke i. Kaufhaus.

Kindergartenmöbel, eis. Bettstellen m. Matratzen bill. zu verk. Leplastr. 10, I. r.

Schränke v. 12—100 ℳ Nürnb. Str. 54, p. r.

? Eissobränke, garantiertes Fabrikat, **mit Einkwänden:** einthürig . . . . ℳ 22.50, zweithürig . . . . „ 39.00, **mit Glaswänden:** einthürig . . . . ℳ 36.00, zweithürig . . . . „ 62.00 **bei Richard Schnabel,** Wintergartenstraße 15.

Eisschrank, 62 : 77 cm, 83 cm hoch, gegen höheren umzutauschen od. billig zu verk. Sebastiastr. 18, III. l.

Ein gebr. Sopha zu verkaufen Sebastianstraße 18, III. rechts.

American Bedstead 6 f 6" by 4 f 24" completely furnished for sale. Apply Reudnitz, Charlottenstr. 2, I r.

15 Geldschränke Klüsener u. a. Fabr., Geldcass., Copirpr., **Pulte, Schreibtische, Regale, Ladentafeln, Warenschr., neu u. gebr., Albertstr. 14.**

Geldschr., Contor- u. Laden-Einr., größte Auswahl am Platze, Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafeln, Regale, Waagenschr., Copirpr., Contor- u. Arbeitstafeln, neu und gebraucht, billig Tischlerei G. Brettigam, Schletterstraße 2. Tel. 3869.

1 fein. mahagonifourn. **Schreibpult** billig zu verk. Leipzig, Georgenstraße 36, IV. l.

Ladentafel, Doppelpulte, Schreibtische, Sessel, Regale i. bill. Nürnb. Str. 54, pt. r.

Regal-, Ladentafel, Packtafel, Glasläden, Pulte, Gasarme zu verkaufen Südplatz 3.

Schulbank, Eiche, fast neuwertig, zu verkaufen Humboldtstraße 10, Gartengeb. II.

Flaschenregale und leere Flaschen bill. zu verkaufen Leplastraße 10, I. rechts.

Große, fast neue **Zinkbadewanne** zu verkaufen Hospitalstraße 2, Schwammtandt.

Einige Trinkhallen verkäuflich. Interessenten wollen sich melden unter **V. 652 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

1 **Satz Kegel u. Kugeln** gut u. billig zu verkaufen Schleußiger Weg Nr. 1, parterre.

Pflanzenkübel versch. Größ. Weißer 56. Hof.

Mauersteine, mehr. größere Posten giebt ab E. Krödel, L.-Lindenau, Flemmingstr. 7. Tel. 2006.

Gebrauchte Feldbahngleise, Weichen, Drehscheiben und Wagen haben zu sehr günstigen Preisen zu verkaufen **Keller & Hildebrandt, Dresden 5.**

1 Ctr. bl. **Putzwolle,** sowie 1 **Oelpumpe** verk. billig Bahnhofstr. 59 beim Hausmann.

Rothe Futter-Möhren liefert frei vom Haus **in Posten von 10 Ctr. à Mk. 1.40, „ „ „ 50 „ à „ 1.30.** **Domäne Schladebach** bei Kötschau.

Droschkenfuhrwesen mit oder ohne Pferd zu verkaufen L.-Anger, Breite Straße 24, bei Zahn.

Landauer, Landauer, Dorf, Jagd, Polizei, 1- u. 2 Sp. Geschirre Rauchdter Steinweg 44

2 4" Lastwagen, 1 Columbus stehen zum Verkauf bei **Robert Sonntag, L.-Connewitz,** Wendkorter Straße 2.

Hund- u. Geschäftswagen b. Neuf. f. Nürchter 67

Kinderwagen-Fabrik **eig. Kinderwagenwerkstätte** bill. bei Nachahmer. Neuwertend. **Prinzeßwagen** 25 ℳ Bequeme Zahlung, wenn bei erster Zuschrift gewünscht. Versand Preisliste von der Kinderwagen-Fabrik **Jul. Trethar** in **Grimma 26.**

Eing. **Roser,** a. Markt, m. Hebel. 1.85 ℳ zu verkaufen Johannisplatz 24, III.

Ein Damenrad, ganz wenig gebraucht, für 70 ℳ zu verkaufen Hohe Straße 28, Tr. A. II.

Erstclassige Continental-Fahrräder, einjährige schriftliche Garantie, Modelle 1903, 135 ℳ incl. Glocke u. Lat. Pfaffendorf. Str. 22, III.

Fruchtn. Halbr. Sporth. Auenstr. 29, II. l.

Pu.-Rover, hochf. Marke, spottbillig zu verk. Eisterstr. 38, II. lks.

Rover Aug. bill. zu vk. Leipzig, Lange Str. 18 p.

Fast neues **Damenfahrrad** billig zu verkaufen Schletterstraße Nr. 9, 1. Et. lks.

Selten sicherer 2½jähriger **Pony-Scheck-Hengst,** 1,47 groß, ohne Untugenden, preiswerth verkäuflich. Offerten unter **U. d. 8706** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Sechsjähriger **braunner Wallach,** 1,70 m groß, gesund und tadellos, fahrer u. sicherer Einspänner, billig zu verkaufen **Gohlis, Brauhstraße 27.** Zu erfragen daselbst in der Villa parterre.

Von 2 die Wohl. **br. Stute u. Wallach,** beide Pferde Schere, Kette Einspänner, ist eins zu verk. **Bayerische Straße 41, p.**

Hannov. Fuchs-Stute, 9 Jahre alt, sicher ein- u. zweispännig, pass. für schweren Bag und Land zu verkaufen. Zu besichtigen v. 2—4 Uhr Leipzig, Marienstr. 24.

F. Damenhündchen, Miniatur-Exemplar, 1½ Pfd. schwer, 10 W. alt, ff. conpirt, zu verkauf. **Bücherstr. 31, part. rechts.**

Ein Flug **Brieftauben,** 10 St., zu verkaufen Wintergartenstraße 11, 4. Et.

Georg Flemmig, Reichsstr. 44, Fernsprech. 2562, **Bankgeschäft für Hypotheken und Grundbesitz,** empfiehlt sich zur **Beschaffung von Hypotheken** unter coulanten Bedingungen. **Placierung von Kapitalien für** Geldgeber kostenlos auf Leipziger Grundstücke zur ersten und zweiten Stelle mit unzweifelhafter Sicherheit. **An- u. Verkauf von Grundstücken u. Terrains.** Ich bin jederzeit in der Lage, gut rentirende Grundstücke in jeder Stadtgegend nachzuweisen. Informationen werden gern ertheilt.

50,000 Mark *auf II. Hypothek, Geschäfts- und Wohnhaus in innerer Stadt Leipzig, innerhalb 70% des reellen Verkaufswerthes des Hauses, wie er täglich zu erzielen ist, von gut situirtem Besitzer gelegentlich aufzunehmen* **gesucht.** *Geldgeber, denen an ruhiger, sicherer Anlage gelegen ist, wollen Offerten mit Angabe des geforderten Zinsfusses und des event. Zahlungstermines senden unter J. 663 an* ***Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.***

Capital-Gesuch. 15—18,000 ℳ gegen absolute Sicherheit bei 6% Zinsen auf 1-2 Jahre aus Privathand **vom Selbstdarleiher gesucht.** Offerten unter **N. U. 26** an den **„Invalidendank“, Leipzig,** erbeten.

Zwei II. Hypotheken, 5% 9000 und 8000 ℳ hinter Sparcasse zu erbitten. Offerten unter D. G. 7 an **Volkmar Klüster,** Zeitzer Straße 35.

Beamt. sucht 8000 Mk. zu 4½%, wov. 2000 ℳ innerh. d. Brandc. lieg., auf 6 b. 10 J. unkündb., geg. 2. Hyp. an sein. sicheren Wohnh. i. Obern Lpz. (1. Hyp. 38,000 ℳ) Off. unter T. 144 an die Exped. d. Bl. erbeten.

5000 ℳ auf gutes Hausgrundstück gegen Taxationshypothek und hohe Zinsen sofort gesucht. Offerten unter T. 146 Expedition dieses Blattes erbeten.

2000 Mk. sichere Hypothek auf Leipziger Grundstück sofort gesucht. Offerten unter S. U. 10 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

360 000 ℳ 3⅝ proc. Bankgelder auf Güter,
325 000 ℳ 3½ proc. Privatgelder,
550 000 ℳ
270 000 ℳ
210 000 ℳ
180 000 ℳ
120 000 ℳ
90 000 ℳ
60 000 ℳ
4>< 50 000 ℳ
3>< 30 000 ℳ
4procentige Bank-, Cassen-, Stiftungs-, Mündel- und Privatgelder
auf Hypotheken
haben sofort bez. Agell c. auszuleihen **Vieweger & Co.,** Katharinenstr. 3, I.

Bank- u. Cassengelder, sowie **50,000 ℳ, 30,000 ℳ, 25,000 ℳ** Privatg. geg. I. und **5000 ℳ, 7000 ℳ, 10,000 ℳ, 12,000 ℳ, 15,000 ℳ, 20,000 ℳ** dergl. geg. II. Hypothek auf Leipziger Grundst. sind auszuleihen durch d. **Allg. Handelsf.-Verein, Ritterstr. 4.**

15,000 Mark auf II. Hypothek auszuleihen. Anfr. erb. sub N. N. 204 **„Invalidendank“,** hier.

Grosser Räumungs-Ausverkauf mit 33⅓% Rabatt. Aus meiner Engros-Abtheilung räume ich einen Posten zurückgesetzter **Vasen, Jardinièren, Figuren, Gläser, Waschgarnituren etc. Robert Fröhlich,** städt. Kaufhaus No. 13, Universitätsstr.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken auf Hausgrundst. jederzeit erhältlich durch **Lindner & Co.,** Reichsstr. 17, I. Tel. 6398.

Hypotheken vermittl. **Handelsf.-Verein L.-Volkmarsd.,** Ludwigstr. 97. Tel. 3515.

Sicherste Capital-Anlage Auf ein gut vermiethetes **Leipziger Wohnhaus** w. für mehrere Jahre beiderseitig unkündbar **50—60,000 M. zur I. Stelle gesucht.** Werth des Grundstücks mind. 100,000 ℳ Außer den Gerichtskosten werd. keinerlei Abschlußspesen zu zahlt. Gef. Offerten mächten Angaben über verlangten Zinsfuß und Dauer der Kündbarkeit enthalten. Die Zahlung könte eventuell bis 1. October Zint, kann aber auch früher erfolgen. Offerten unter **N. E. 22 „Invalidendank“, Leipzig.**

25,000—30,000 Mark gegen 2. Hyp. a. Leipz. Wohnhaus und 5% Zinsen für 1. April c. gesucht. Gefäll. Angebote u. **F. V. 25** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Bei absoluter Sicherheit 20,000 Mk. zu 5% Zinsen per sofort oder 1. Juli **ohne Provision gesucht** gegen II. Hypothek eines Wohnhauses, solides Grundstück in Altstadt, das stets voll vermiethet ist. Offerten werden nur von Selbstgebern berücksichtigt; für andere Zuschriften Doppelporto. Für pünktliche Zinszahlung bürgt der gute Name des Bringers. Werthe Offerten unter **L. S. 5601** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Pa. II. Hypoth. Mk. 18,000 auf m. Gohlser Eckhaus ges. Off. u. T. 120 Exped. d. Bl.

8000 Mark suche ich bei 5% Zinsen auf mein Miethshaus mit mittl. Wohnungen in guter Lage von Gohlis als zweite Hypothek hinter 40,000 ℳ I. Hypothek. Kaufpreis 65,000 ℳ Agenten verbeten. Adressen unter W. K. 62 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

2500 ℳ zu Geschäftszw. gegen Sicherheit u. hohe Zinsen sofort gesucht. Rückzahl. in 2 Jahren. Offerten unter **K. 95** in die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erb.

Beamter bitt. ehrbend. Herrn um ein Darl. von **300 ℳ** auf 1 Jahr gegen Sicherheit. W. Off. u. T. 111 Expedition dieses Blattes.

Eing. dankbar wäre ein j., l. anst. **Mädchen** bess. Standes Temp., m. ihr mit 30 ℳ geg. 2 monatl. Abz. u. Zinsen sofort aus prim. Lage hilft. Off. unter B. 22 hauptpostlag. erb.

Werte, solide D. bittet a. kl. Zt. um 20 Mark g. pünkl. Rckz. W. Adressen unter P. V. 36 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Die I. Hypotheken-Centrale neues Bank- und Commissionsgeschäft von **Bernh. Lindner,** Königsstraße 8, Telephon Nr. 9479, hat bekannt. **größt. Posten Capitalien auf Häuser, billigsten Zinsf.** 3½ bis 4½% und bei aller Coulanz **jederzeit** zu vergeben. Güter 3½%.

Privatgelder zu billigem Zinsfuße auf längere Zeit unkündbar, auf I. Hypothek zu vergeben. Adr. u. T. 136 in die Exp. d. Bl.

Erststell. Hypoth. a. Leipz. Grundst. **e. Lebensversich. — Geld.** gew. u. günst. Beding. sofort oder später **Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank,** Bonaventuastraße 10, II.

Darlehen! Geld für alle Zwecke an Jedermann. **A. Löhdöffel, Berlin W, 64.** Rückp.

Größere Capitalien an 1. Stelle zu 3½% langjährig unkündbar aus erster Hand zu verleihen. Adr. u. T. 122 in die Exped. d. Bl.

Darlehne giebt Selbstgeber reellen Prat. **Kleusch, Berlin,** Friedrichstraßenbrücke 33a. Rückp.

70,000 Mark getrennt in guten II. Hypotheken zu vergeben. **Hypotheken-Centrale,** Petersteinweg 10, **Leipzig,** am Amtsgericht.

8000 Mk. vorleihe auf gute II. Hypothek sofort. Off. u. T. 121 an die Exped. d. Bl.

Kaufgesuche.

Bernhard Handmann, Mozartstraße 1, Telephon 3509. **Verkauf von Grundstücken.**

Heinrich Müller, Bureau für Grundstücksverwaltung. Immobilien-An- und Verkauf. Hypotheken. Leipzig, Reilstraße 1. Telephon: 8209.

Anton Berndt, Centralstr. 1. Tel. 2488. Bureau für Ankauf, Parzellir., Verkauf, Beleihung u. Verwalt. v. Grundbesitz.

Bauplätze zu kaufen ges., wenn Einshaus in Oetzsch in Betr. gen. wird. Off. v. L. F. 1428 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Kl. Landhaus mit Garten, mit elektr. Bahn zu erreichen, zu kaufen gesucht. Offerten sub **J. B.** Postamt Börse.

Grundstücke in der inneren Stadt gelegen, auch solche, deren Gebäude nur zum Abbruch geeignet sind, werden **zu kaufen gesucht.** Off. mit genauen Angaben über Lage und Preis erb. unter **D. J. 9** an **Volkmar Klüster,** Leipzig, Zeitzer Straße 35.

Einfamilienhaus mit größerem Garten in oder in der Nähe Leipzigs zu miethen, event. auch zu kaufen gesucht. Offerten mit näheren Angaben u. T. 59 an die Expedition dieses Blattes erb.

Restaur. od. Weinstube im flott. Betriebe bei gemäß. Mitteln ges. Off. u. T. 119 Exp. d. Bl.

In Leipzig oder Vorort suche ich eine gangbare **Schmiede** mit Hufbeschlag und Kutschwagenbau zu kaufen oder zu pachten. Offerten u. M. A. postlagernd Wurzen erbeten.

Bücher kauft O. Klessler, Markt 8, Roch's Hof.

Bücher kauft **Franz Radestock,** Ranstädt. 24.

Altgold, Silber, Brillanten etc. jeden Posten kauft **Otto Würscher, Leipzig,** Katharinenstraße 2, 1. Et. (Taberna).

Krystall-Palast-Theater. Heute: Erstes Gastspiel von: **Annie Dirkens.**

Makulatur aller Art, Tagebl., Zeitungen etc. kaufen stets zu höchsten Preisen **F. J. Schirmer & Co., Salomonstr. 8.** Tel. 395.

Kaufmann, 34 J., evang., verheir., längere Zeit im Ausland, Subtropen, wünscht sich an einem nachweislich rentablen Colonialwaaren-, Agentur- u. Commissionsgeschäft, in das er lohnende Artikel mit einbringen könnte, oder an einem gut fundirten, zukunftsreichen Fabrikgeschäft mit Capital und Arbeitskraft **zu betheiligen.** Großstadt bevorzugt. Probejahr Bedingung. Offerten u. Referenzen sub **F. K. 845** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Zahle die höchsten Preise für bessere getr. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möbel, Gold, Silber u. Uebrig. **E. Reinhardt,** Nicolaistr. 6, 3. Etage.

Höchste Preise zahlt für getrag. Herrenkleider, Unif., Möbel, Gold, Leihhausscheine, ganze Nachlässe etc. **Schmerel, jetzt Nordstr. 11, pt.** **Auf Bestellung komme ich sofort ins Haus.**

Wie bek. zahlt höchste Preise f. j. Post. **Gold, Silber, Brillanten, Möbel, Kleider,** Leihhausscheine, Portemnaie. **Sachs,** Katharinenstraße 7, III.

H. Preisef. getrag. Herrengard., Fracks, Militärsach., Leihhaussch., Kant., Wäsche, Bett., Portem., Lager- u. Pfandscheine auf Gold, Brillant. u. bel. u. zahl. bis 50%, **Gebr. Cohn,** Leipzig, Nicolaistr. 27, I.

Zahle die besten Preise für **getr. Herren- u. Damen-Garderobe, Uniformen, Möbel, g. Nachlässe, Partiewaaren.** Karte genügt. **Blauner,** Reichsstr. 32, I.

Beste Preise!! zahle ich stets für getragene **Garderobe.** Karte gen. Komme ins Haus. **J. Ebel,** Ritterstr. 13.

B. f. H. w. f. l. u. schl. gew. j. Mann noch g. **Jackett-Anzug** zu kaufen ges. W. Off. erb. u. G. R. 11 Annoncen-Exped. Kohlgartenstr. 67.

Bedeutend bessere Preise!! f. getrag. Herren- u. Damen-Garderobe etc. z. **L. Ebel sen.,** Ritterstr. 13. Karte genügt.

Möbel kauft stets O. Pickenhahn, Klostergasse 5, 1. **Tel. 8162.**

Möbel, Ladeln., Regal., Pulte, Sort.-Mob., Eichenladen 9. **Helmecke,** Sternwartenstr. 47.

Möbel kauft L. Böritzsch, Nürnberger Str. 54.

Werkzeugmaschinen, aller Art, neue u. gebrauchte, zu billigsten Preisen. **Gebrauchte Maschinen** werden in **Zahlung genommen.** Lagerbestand ca. 150 Maschinen. **Deutsche Maschinen- u. Werkzeugfabrik, Leipzig, Georgring 12.**

Gebrauchte **Wäschrolle** sofort zu kaufen gesucht. Anger, Kreuzstraßeder Str. 11.

Fenster für Sommerfestsaal sofort gesucht. Offerten mit Angabe der Größe u. billigsten Preise erbeten **Gasthof zum Waldmeister,** Böhl.-Ehrenberg.

Gebrauchte Kisten zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis an Hub. Ullrich, Weststraße 82.

Packkisten, sowie 1-Kilo-Glasflaschen, gebraucht, kauft jedes Quantum Drogenhandlung Kreuzstraße 42.

Zu kaufen gesucht brauchbares kruppenstammes **Reitpferd** f. mittl. Gewicht. Off. u. T. 62 Exped. d. Bl.

Heirathsgesuche.

Heiraths-Gesuch. Großindustrieller, 34 Jahre alt, ansehnlich, von angenehm. Aeußeren, Besitzer eines Unternehmens mit großer Zukunft, mit bedeutendem Jahres-Einkommen, wünscht es an Damenbekanntschaft fehlt, wünscht mit jungen Damen im Alter von 18 bis 25 Jahren oder deren Angehörigen **in Verkehr zu treten.** Junge Damen von schöner Erscheinung, mit edlem Charakter u. heiterem Gemüth, musikalisch gebildet, welchen an einem glücklichen Heim gelegen ist, oder deren Angehörige werden gebeten, Offerten mit Photographie vertrauensvoll unter **„H. 530 N.“** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** einzusenden. Ein disponibles Vermögen von 100 000 ℳ erwünscht. Anonym zwecklos. Gewerbsmäßige Vermittlung verbeten. Discretion ehrenwörtlich zugesichert.

1 j. Geschwister, 29 J., welcher sich etabliren möchte, sucht eine passende **Lebensgefährtin** mit einigem Vermögen. Ernstgemeinte Off. unter Ang. der Verhältn. u. mögl. m. Bild unter Z. 1694 Expedition dieses Blattes erb.

Reiche Heirath vermittelt Frau Margarete Bornstein, Berlin, Schöneberger Allee 9a, I. Rückporto.

Reiche Heirat. Junge Witwe, 550 000.— ℳ Vermögen. (Kein Kind ist zu adoptiren.) Gut situirte Herren, wenn auch ohne Vermögen, erfahren Näheres a. Bild **„Reform“ Berlin Post 14.**

Gebildete Dame der feinen Kreise, Ende Dreißiger, etwas vermögend, wünscht, da sie sich einsam fühlt, mit älterem Herrn in guter Lebensstellung behufs **Verheirathung** in Verbindung zu treten. Discretion zugesichert und erbeten. Offerten unter **S. 189** an die Expedition dieses Blattes.

Zwei solide einfache Mädchen suchen Bekanntschaft mit anständigen Herren behufs Heirath. Nur reelle Offerten hauptpostlagernd unter T. M. No. 140 erbeten.

2 Schwestern a. Kleinstadt 20 u. 22 J., mit 20 000 ℳ Mitgift, spät. noch 80,000 ℳ Erbe, w. gerein. Hrn. behufs Eh. b. Trennung Heirathst. 29.

Privat-Entbindung. Frau Wilhelmine Raub, Hebamme, **Leipzig-Neustadt,** Eisenbahnstraße 75.

Kind best. Herkunft findet sehr gute Pflege bei staatsl. Entschädd. L.-Bellm., Ludwigstr. 80, III. l.

Agenturen.

General-Vertretung für Königreich Sachsen frei für hochsensationelle neue **Comptoirmaschine** und andere Artikel bei **sehr hohem Einkommen** und **Betheiligung** mit 20—50 (00) ℳ an gr. Capitalistengruppe. Auf Wunsch **Garantie!** Offerten unter **C. G. 70** postlagernd **Frankfurt a. M.**

Old established english House desires sole Agency (purchasing) for a high Class Leipzig Firm selling Russian Brioches for shoemakers. Address **Bedaal & Co., Sheffield.**

Kaufmann, gew. u. energ., bisher mit Fabriken etc. gearb. u. gut eingeführt, sucht **Pr. Vertretung oder Reiseposten** (Spez. u. Prod.) für Leipzig und weiter. Off. u. T. 89 Expedition dieses Blattes erbeten.

Weinreisender. Für erstes Haus, Wein resp. Champ., sucht dist. Herr, mittl. Jahr., akad. geb., Sprachkenntn., eherm. Off., gr. regelm. Erfch., d. frühz. l. eig. Rch. reise, **feste Reise-Vertretung.** Off. u. W. R. 31 an die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Offene Stellen.

Chiffre-Briefen wolle man nie Originalzeugnisse oder andere Werthobjecte beifügen, da die Expedition d. Blattes keine Verantwortung für den Verbleib derselben übernehmen kann.

Musiker aller Instrumente für ein **Concertunternehmen I. Ranges,** auf die Zeit vom **1. Sept. 1903 bis 1. April 1904 gesucht.** Dauerndes Engagement nicht ausgeschlossen. Es wird nur auf **ganz vorzügliche** Kräfte reflectirt. Offerten an **Alfred Schwebert,** Herzogl. Anh. Musikdirector, Leipzig-Gohlis, **Dorotheenstr. 52, I.** Sprechst. Nachmittags ½2—½3 Uhr.

Stellung suchende **Kaufleute, Beamte** a. Landwirthe, Techniker, Werkführer, Lehrer u. Gehilfen, Gehilfinnen erhalten „geeignete Angebote“ durch die „Deutsche Vakanzenpost“ Eslingen.

Tüchtige Reisende zum Besuche patriot. Bücher bei hoh. Verdienst gesucht. Off. an **Alfred Eisler,** Eig.-H., Dresd. 4.

Tüchtigen **Reisenden** der techn. Branche — in Sachsen und Thüringen gut eingeführt — sucht **F. Richter, Gern. R., Heinrichsplatz 3.**

Ein Herr, gleich wo wohnh., sof. gesucht z. Verkauf v. Cigarren an Wirte, Händler etc. Bezgp. ev. 250 ℳ per Mt. oder hohe Prov. **A. Rieck & Co., Hamburg.**

Provisions-Reisende bei 20% gef. Rechnr. 10, H.

Spiegelbranche. Für eine Fürther Spiegelfabrik wird ein tüchtiger **Buchhalter und Correspondent** gesucht. Branchekundige bevorzugt. Off. u. T. 82 an die Expedition d. Blattes.

Buchhalter und Correspondent. Ich suche einen strebsamen, erfahrenen Buchhalter, welcher rasch auffassend und gewandt in Correspondenz sein muß. Für geeigneten, arbeitsfreudige Bewerber beste Gelegenheit zu ausschlaggebender Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter S. 223 in die Expedition dieses Blattes.

Für sofort suche ich für meine **Colonialwaaren- u. Spirituosen-Handlung,** verbunden mit **Fischwaaren en gros,** einen flotten angehenden **Commis,** welcher tüchtiger, flotter Verkäufer sein muß, mit guter Empfehlung, und einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. **Martin Pölitz, Zeitz.**

Contorist, mit flotter, schöner Handschrift und der **Französischen in Wort und Schrift durchaus mächtig,** sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter S. 226 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Ausländer (Franzose etc.), aus guter Familie, auf hiesiges größeres Comptoir als **Volontär** gesucht. Günstige Gelegenheit zur Erlernung der deutschen Sprache u. Correspondenz. Offerten unter S. 224 in die Expedition dieses Blattes.

Eine leistungsfähige Tuchfabrik, die Nouveautés in Anzügen, Paletots und Hosen fabricirt, sucht für Leipzig, ev. Sachsen und Schlesien, einen tüchtigen, bei Versandt- u. Tuchhändler-Kundschaft gut eingeführten

Vertreter.

Off. unter Z. 5484 an die Expedition dieses Blattes.

Cigarren.

Neuherfk leistungsfähige Fabrik sucht tüchtigen **Vertreter** für Leipzig. Specialität: billige Felix-Cigarren.
Offerten erbeten unter T. 116 Expedition dieses Blattes.

Herren, welche in besseren Kreisen gute Bekanntschaft haben, werden als thätige oder stille Vermittler einer ersten Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Anstalt gesucht.
Schriftliche Offerten Emilienstraße 5, I. erbeten.

Gesucht
von **Export-Firma**
tüchtiger Correspondent

mit gründlichen Kenntnissen der englischen Sprache, der gleichzeitig **flotter Stenograph** und **Maschinenschreiber** sein muß.
Ausführliche Offerten mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Photographie unter Z. 5485 befördert die Expedition dieses Blattes.

Für das Kontor einer großen Dresdner Firma werden
zu möglichst baldigem Antritt
einige
tüchtige Korrespondenten

gesucht. Bedingungen sind: gediegene kaufmännische Vorbildung, gewandter Briefstil mit Fähigkeit zu flottem Korrespondieren, rasche Auffassungsgabe. Referenzen erster Firmen.
Dagegen dauernde Stellung bei gutem Gehalt in Aussicht gestellt.
Ausführliche Angebote sub **S. O. 564 „Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Auf meinem **Fabrik-Contor** findet sofort ein junger Kaufmann, welcher friedenes tüchtiger **Correspondent** u. auch in englischer und französischer Sprache correspondirt und flott stenographiren kann, dauernde Stelle.
Reflectanten wollen sofort nähere Mittheilungen über bisherige Thätigkeit und Gehaltsansprüche einreichen.
Leipziger Maschinenfabrik u. Wellpappen-Werke H. W. O. Sperling,
Berliner Straße 69.

Ein feines altes
Cigarren-Detailgeschäft

mit großem auswärtigen Kundenkreise sucht einen jungen, energischen, durchaus gewandten, strebsamen Herrn für
Verkauf, Reise, Expedition.

Tüchtige Leistungen werden gut honorirt und bietet sich strebsamen, branchekundigen Kräften Aussicht auf dauernde angenehme Position.
Genaue Offerten mit Photographie, Angabe der bisherigen Thätigkeit, Gehaltsansprüchen, Alter, Referenzen (strengste Discretion zugesichert) sind zu richten an die Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co., Leipzig, unter F. J. 168.

Ein durchaus gewandter und gewissenhafter Kaufmann
in mittleren Jahren, **cautionsfähig,** wird alsbald von einer Leipziger Bierniederlage in dauernde Stellung zu engagiren gesucht.
Es soll derselbe hinreichend beschäftigt sein für den Kundenbesuch, auch für die Zwecke einer größeren Hausverwaltung.
Nur ganz gut empfohlene Herren wollen sich unter Angabe ihrer Zeugnißabschriften melden unter L. T. 1808 durch **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Tüchtige Rockschneider finden dauernde Beschäftigung bei
Carl Loose Nachf.

Hôtel- u. Restaurant-Personal.

Jüngere sprachk. **Ober-, Zimmer-, Restaurant-** und erstere bessere **Saalkellner;** ebenso bessere gut geschulte nicht sprachk. **Hôtelkellner** (Kellner allein ꝛc.), flotte **Saalkellner, Anfangskellner, Volontäre, Piccolos, Lehrlinge** u. s. w. zur **Saison 1903** für ff. Bader und pa. Saisons-Plätze und auch für Jahresstellen **gesucht** in großer Anzahl.
Stritter's Placirungs-Bureau,
Wilh. Koch, Stellen-Vermittler, **Frankfurt a/M.,**
gr. Hirschgraben 22 I, vis-à-vis Goethehaus.
Telegramm-Adresse: Stritterbureau Frankfurtmain.

Angehender Verkäufer,
ev. **Volontär,** od. gesucht, am liebsten Manufacturist od. Herrenconfect. Off. u. S. A. 404 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Junger **Schreiber** mit guter Handschrift wird gesucht. Meldung mit Anspruch bei **Rudolf Mosse, Leipzig,** niederzulegen sub L. L. 1840.

Adressen-Schreiber gel. Johannisstraße 24, part.

Tüchtiger
Lichtdruck-Präparateur,
möglichst französisch sprechend, bei hohem Gehalt für großes Kunstinstitut in Frankreich für sofort gesucht. Ausführliche Offerten mit genauen Details, Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen ꝛc. unter N. D. 121 an „Invalidendank" in Leipzig.

Steindrucker für Handpresse, tüchtig im Chromotiefdruck sofort gesucht.
Rich. Richter, Johannisstraße 7.

Tüchtige Kupferdrucker
sofort gesucht.
F. A. Brockhaus.

Tischler f. dauernde Arbeit bei **Wilh. Hertlein, Gottschedstr. 19.**

Tüchtiger Dreher
und ein tüchtiger **Bürtler,** welcher ciseliren kann, für dauernde Stellung auf **Bundesschläge** gesucht.
Gef. Offerten unter F. J. B. 5137 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Ein tüchtiger Bauschlosser
wird bei gutem Lohne sofort gesucht.
Zeitz, Bismarckstraße 2.

Malergehilfen sucht
C. Seyfert, Eisterstraße 19.

Malergehilfen werden gesucht
L.-Plagwitz, Merseburger Str. 40, I.

Malerg. sucht L.-Reut., Grenzstraße 69 III L.

Tüchtiger
Decorateur und Polsterer,
flotter Kundschaftsarbeiter, sofort für dauernd gesucht. **Hainke & Krug, Plauen i. V.**

Einen Tapezierer-Gehilfen sucht
Paul Bieler, Nicolaistraße 25.

Tüchtige Tapezierergehilfen
finden dauernde Beschäftigung bei
O. Diehr, Grassstr. 34, II. links.

Krystall-Palast-Theater.
Heute: Erstes Gastspiel von:
Annie Dirkens.

Tüchtige Rock-Schneider,
nur erste Kräfte, sucht
Friedrich Meyer.

Ein Schneider auf Woche
dauernd gesucht. 3 große Stücke zu vergeben. Promenadenstraße Nr. 10.

Tücht. Rockschneider a. d. H. sucht **Heinrich Thiessen,** Blauescher Hof.

Tüchtiger Taschneider gesucht.
Ernst Apel, Grimmasche Straße 32.

Schneider auf feine Arbeit sucht
H. Bucke, Lange Straße 8.

Schneidergeh. a. ff. Arb. ges. Klostersg. 9.

Schuhmacher gesucht bei gutem Lohn
L. Lind, Carl Hesse-Str. 68.

Barbiers u. Friseurgehilfe in dauernde Stellung sucht **F. Ulsch,** Colonnadenstraße.

Gärtnergehilfen auf Landschaft werden gesucht. Albertstr. 10 12—1. **Rud. Zöllner.**

2 Gartenarbeiter,
welche schon als solche gearbeitet haben, finden **Schultze & Hartig,** Windmühlenweg.

Zahlkellner, j. Kellner u. Büffetd. a. Rechn. ges. Kirsch, Stellenverm., Kl. Fleischerg. 4, II.

Oberk., j. Kellner, Haus- u. Büfftd.
L. Neupert, Stellenvermittl. Barfußstr. 8, I.

1 tüchtigen jungen Oberkellner sucht Frau **Reichelt,** Vermittlung, Parkstraße 1.

Jung. Rechn.-Kellner, 200 Buch-Caut., Stellenvermittler **Hohmann,** Barfußg. 6.

6 j. Kellner, 1 Silberputzer ges. **Brandt,** Stellenvermittler, **Matthäikirchhof 32.**

2 j. Buffetiers, 150 u. 300 ℳ Caut. sof. ges. **Rich. Klemm,** Stellenverm. Reichsstr. 37.

Lehrlings-Stelle.
In **Hallesches Bankgeschäft** kann junger Mann mit Einj.-Zeugniß **sofort** als **Lehrling** eintreten. Offerten sub U. a. 8702 an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Für das Contor
einer ersten hiesigen **Weingroßhandlung** wird ein
Lehrling
mit guter Schulbildung zum sofortigen Antritt **gesucht.** Selbstgeschriebene Offerten unter L. 2732 an G. L. Daube & Co., Leipzig, erbeten.

Ich suche für mein **Glas- u. Porzellangeschäft** per sofort einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Herm. Höppner Nchfl.,
Hannover, Münzstr. 6.

Lehrling gesucht!
Für das Contor unserer Schriftgießerei suchen wir per Ostern einen befähigten jungen Mann mit guter Schulbildung als Lehrling.
A. Numrich & Co., Leipz.-Reudn.,
Teubnerstraße 11.

Für meine **mechanische Werkstatt** suche ich
einen Lehrling
zum sofortigen Antritt.
W. Gundelach, Reichsstraße 21.

Sattlerlehrling pr. Ostern gesucht.
Heh. Köpcke, Roßplatz 12.

Fleißiger Mann
zum Quittiren und Verkauf
bei Privatkundschaft gesucht. Caution erforderlich. Nur Bewerber mit guten Papieren wollen ihre Offerten unter T. 141 in die Expedition dieses Blattes einsenden.

Hoher Verdienst!
Abonnentensammler für sofort gesucht „Leipziger Hausfrau", Querstr. 2.

1 led. Wärter f. Anst., 1 j. Hausd. (Wärt.), 1 Küfer f. Weinhandl., 1 j. Kutscher (Gas.), 2 j. Marktbl. (Colonialw.) 2 j. Hausdiener, 3 j. Hausburschen, 2 j. Laufbursch. gesucht **Loff, Stellenverm., Klostergasse 16, II.**

Ein jüngerer, gut empfohlener
Diener,
in allen Hausarbeiten erfahren, wird zu
baldigem Eintritt
gesucht.
Zu melden 10—12 oder 4—6 Uhr
Beethovenstrasse 29,
Gartenengang.

Hausmannsposten
in besserem Hause sofort zu vergeben.
Näheres L.-Anger, Zweinaundorfer Str. 11.

Geschirrführer-Gesuch.
Zuverläss., gut empf. Mann, verheirathet, nicht über Mitte Dreißig, der sicher fährt und Pferde gut pflegt, erhält dauernde Stellung und freie Wohnung im Hause.
Th. W. Mücke Nachf.,
Taucher Straße 7.

Tüchtiger Flaschenbierfahrer
mit etwas Caution zu sofortigem Antritt gesucht. Nur erfahrene u. in der Branche bereits thätig gewesene Bewerber wollen sich in den Vormittagsstunden bis 9 Uhr melden.
Aktienbierbrauerei Gohlis.

Nüchterner, unverheiratheter Kutscher, guter Fahrer u. Pferdewärter für Geschäfts- u. Kutschfahrten, sofort gesucht. Offerten u. **L. G. 579 Georg Grützmann, Plagwitz.**

Kaution. **Pferdewärter** für Hippodrom ges. **Wüblisch,** Aeußere Halleische Straße 24, p.

Ein **Lehrbursche** oder **Page** für Hotel sofort ges. Sächs. Gastwirthsv. u. Genfer Verband, Stellenverm., Katharinenstr. 16, Herm. Geißler.

Ges. j. Buffetbursche, j. Kegler u. j. Hausbursche Stellenverm. Ill. Werner, Kl. Fleischerg. 25, 1 r.

Hausbursche für Restaurant, nicht unter 17 J. sof. ges. Zu melden im Restaur., Portstr. 30.

Stellenvermittlung des Hausbeamtinnenvereins,
Königsstr. 26, I., verm. **Stützen, Wirthschaftsfräul., Hausdamen, Kinderfräul., Erzieh.** ꝛc. Sprechst. an allen Wochent. 11—12.

Young English lady
finds agreeable situation at a. Chemnitz manufacturers' house as governess to a girl (6) and boy (3). Light domestic work and sewing required. State references, terms age, and send photo to **Z. 3111 Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

3 Kindergärtn. I., 4 Kinderpflegg., 2 Schweiz. Kinderfrl. f. kl. Kind. sucht **Taeger,** Rathhausstr. 44, parterre, Vermittlung.

Ges. z. sof. bess. jung. **Mädchen** od. Frau f. Dame z. Spazierengehen, Handarbeiten, Besorgungen, täglich Nachm. Off. u. Chiffre **2000** postlag. Postamt 3, Hohe Straße.

Tüchtige Reisedame
für hiesige, gut eingeführte Wochenschrift bei hohem Verdienst gesucht. Off. unter L. H. an **Volkmar Klüster,** Reitzer Straße 35.

Eine fleißige, gew. Kraft erhält eine
Buchhalterin,
der Stenographie, sowie mögl. des Schreibmaschinensystems kundig, per 15. April d. J. gesucht **Hotel Fürstenhof.**

Für sofort oder später suche
Comptoiristin,
die schon in gleicher oder ähnlicher Branche thätig war
Alfred Barschack,
Tuche Engros u. Versandt, Jacobstr. 7.

Für mein Special-Putzgeschäft
suche sofort, event. per später eine mit der Branche vertraute
Ia. Verkäuferin
bei hohem Gehalt u. dauernder Stellung.
H. Mannheimer,
Leipzig.

Eine gewandte Verkäuferin,
welche in der Confections- und Weißwaaren-Branche bewand. ist, für 1. Mai gesucht. Gef. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse werden in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, u. M. Sch. 6 erb.

Junge Mädchen aus achtbarer Familie können sich als
lernende Verkäuferin
melden bei
Max Hinzelmann, Markt 16.

2 Putzmacherinnen
sucht sof. **H. Mrose, Rathhausstraße 28**

Putz!
Suche per sofort
Zuarbeiterinnen.
Hoher Gehalt. Dauernde Stellung.
Max Hinzelmann, Markt 16.

Nähterin sucht **H. Barthel,** Kochstr. 119.

Zuarb. u. **Lernende** für feine Damenschneiderei gesucht L.-R., Dittrichring 22, IV. r.

Perfecte Plätterin sofort gesucht
Colonnadenstr. 11, Hof I rechts.

Punktirerinnen
sucht sofort **G. Kreysing,** Sebastianstraße 51.

Auslegerinnen sucht Buchdruckerei **Adolf Henze's** Verlag, Leipzig-Reudnitz, Ludwigstraße 36/38, parterre.

Auslegerin sofort gesucht
Steindruckerei **Lange Straße 36.**

Zum 15. April suche perfecte, mit dem Hoiehnähen gründlich vertraute
Zimmerhaushälterin.
Bewerberinnen, nicht unter 30 Jahren, werden gebeten, Zeugnißabschr. u. Photogr. einzusenden u. Gehaltsansprüche zu stellen.
L. Achtelstetter,
Halle a/S., Hotel Stadt Hamburg.

Kochmamsells für warme u. kalte Küche i. hier u. ausw. auf Bahnhof, Familienanschluß, l. g. Stell., sof. ges. **Horn's Vermittl.,** Sternwartestr. 49, II.

Suche Kochm., Köch., Stuben-, Küchenmädch. Stellenvermittler **Hohmann,** Barfußg. 6, I.

Suche zum 15. eine tüchtige, selbstständige
I. Köchin
bei 75 ℳ Gehalt. Selbige muß aber firm in ihrem Fach sein und schon in größeren Geschäften gearbeitet haben.
Knorr's Gasthaus,
Erdmannsdorf i. S.

Köchinnen für warme u. kalte Küche, **Zimmermädchen** u. **Küchenmädchen** gesucht. Deut. Restaurant, Stellenverm., Querstr. 18.

Ges. tücht. Köch., 90 50 u. 60 ℳ, e. l. Mamsell, f. l. M., 2 jüng., 2 Kaffeemamsell., 1 Kaffeemädch., Herd-, Haus- u. Aufwaschmädch. hoh. Gehalt, Reichsstraße 5, Durchg. b. Fr. Kießling, Stell.-Vermittl.

Verkäuferin-Gesuch.
Suche für meine
Posamenten-Abtheilung
tüchtige Verkäuferin, welche durch längere Thätigkeit genaue **Branchekenntnisse** besitzt. Sprechzeit Wochentags: Vorm. 10—½1, Abends 6—½8 Uhr.
Otto Freyberg, Petersstraße 14.

Verkäuferin-Gesuch.
Für meine Strumpfwaaren-Detailgeschäft suche ich eine **erfahrene Verkäuferin bei gutem Gehalt.** Ausführl. schriftl. Off. m. Zeugnißabschr. an **F. B. Eulitz,** Leipzig, erb.

Gesucht für **Special-Wäsche-Geschäft** in lebhafter Provinzialstadt zum Herbst
1 erfahrene Directrice,
welche im **Zuschneiden von Oberhemden, Damen- und Kinderwäsche,** sowie im Verkehr mit feiner Kundschaft durchaus bewandert sein muß.
Damen aus besseren Wäsche-Geschäften belieben Offerten unter Z. 1696 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Einfaches Fräulein als Stütze und zu größeren Kindern gesucht. Kochen nicht verlangt, jedoch gute Schulbildung und Nähen erwünscht. Eintritt bald. Offerten unter T. 129 Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtige, selbstständige Köchin für Café und Conditorei gesucht Grimmaischer Steinweg 13, **Rich. Mossig.**

Ges. Köchin, Stubenmd., Hausg. St., 70—120 Thl., Stell.-Ver. F. Anna Müller, Kurzestraße 24, I.

Köchin, die eben ausgelernt hat und sich noch vervollkommnen möchte, findet in großem, feinem **Restaurant** in **Halle** Stellung gegen Gehalt, freie Station und Wäsche.
H. Mieha, Reichshof, Halle a. S.

Nach Meerane
wird bei hohem Lohn eine
Köchin
mit guten Zeugnissen gesucht, welche etwas Handarbeit mit übernimmt. Mit Buch zu melden Freitag, den 3. April, Nachmittag von 5—½7 Uhr
Bayerische Straße 6, I. r.

Gesucht wird z. 15. April, ev. später, eine
Köchin,
die selbstständig kocht und etwas Hausarbeit macht, und ein gewandtes
Stubenmädchen
das plätten, nähen und servieren kann. Nur mit guten Zeugnissen zu melden
Promenadenstraße 26, I. r.

Wegen Verheirathung der jetzigen eine tüchtige, saubere
Köchin
gesucht, welche etwas Hausarbeit zu übernehmen hat. Mit Buch zu melden Nachm. zwischen 3 und 6 Uhr bei
Frau Commerzienrath **Felix Siegel,**
Beethovenstraße 8.

Eine tücht. Köchin,
welche auch Hausarbeit mit übernimmt, wird per 1. Mai gesucht **Parthenstraße 4, II.**

Gesucht wird für sofort oder später ein erfahrenes
Mädchen,
welches selbstständig kochen kann,
Schwägrichenstr. 5, I. rechts.

Suche wegen Krankheit des jetzigen für sofort oder 15. April ein **Mädchen,** welches selbständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt.
Zu melden von Vormittag 11 Uhr an.
Frau **Selmidt,** Sebastianstraße 1, II.

Dienstmädchen-Gesuch!
Gesucht werden zu sofort. u. spät. Antritt noch tüchtige **Mädchen** für Küche u. Haus zu älteren und kinderlosen Herrschaften bei guten Löhnen, auch zu Bäcker, Fleischer und Restaur. **Frau Kröber,** bitte genau auf **Liebigstraße 11, II.,** zu achten.

Für 1. Mai ein zuverlässiges, gut empfohlenes Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht
Gohlis, Kaiser Friedrich-Str. 17.

Ordentliches, zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus per 15/4. oder 1./5. gesucht Kreuzstraße 10, parterre rechts.

Gesucht zum 15. April 1903
ein zuverlässiges, tüchtiges Mädchen
für Küche und Haus, welches muß **gut bürgerlich kochen können.** Mit Buch zu melden **Mozartstraße 9, part. r.**
Ebenda wird eine **tüchtige Scheuerfrau,** welche sich auf Parquett vertraut, gesucht.

10 Küchenmädchen. h. 20 ℳ, 1 Kochmamsell f. Hotel, h. 60 ℳ Geh., sucht Frau Reichelt, Vermittlung, Parkstr. 1.

Gesucht zum 1. Mai ein
erstes Stubenmädchen,
welches näht, plättet u. servieren kann, auch
zweites Stubenmädchen
gesucht, nicht unter 18 Jahren. Zu melden 1—3 Uhr u. Abends nach 7 Uhr
Moschelesstraße 5, parterre.

Junges Mädchen,
sauber und geschickt in häuslichen Arbeiten, als
Stubenmädchen
gesucht **Schwägrichenstraße 28.**

Stubenmädchen-Gesuch.
Suche zum 1. Mai ein nicht zu junges **2. Stubenmädchen,** das schon als solches in Stellung war, im Zimmerreinigen, Plätten u. Serviren erfahren ist u. gute Zeugnisse besitzt.
Frau Edelmann, Rittergut Grosdorf,
Station Taucha (Eilenburger Bahn).

Gesucht für Mai oder früher ein
Stubenmädchen,
im Nähen, Plätten u. Serviren bewandert. Mit gut. Zeugn. z. meld. Rathhausring 7, I.

Gesucht wegen Erkrankung d. jetzigen
ein tüchtiges Hausmädchen
für sofort od. später bei hohem Lohn.
Kaiser Wilhelm-Str. 45, II.

Hausmädchen gesucht,
Gehalt monatl. 25 ℳ, Brauerstr. 18, Restaur.

Junges hübsches Mädchen
für Haushalt u. Gesellschaft sofort bei gutem Gehalt gesucht. Frau **Eltzsch,**
Halle a. S., Albrechtstraße 24.

Ein sauberes älteres Mädchen
wird sofort bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht **Carolabad Möckern.**

Gesucht zum 15. April ein arbeitsames, gutes Mädchen in Haushalt von 3 Personen. Näheres
Parkstraße 24, 1. Etage.

15—17jähr. bess. **Mädchen** für kl. bess. Haushalt sofort gesucht
Gohlis, Goliser Str. 47, I. rechts.

Für besseren Haushalt per 15. April
tüchtiges, sauberes Mädchen
bei hohem Lohn gesucht. Mit Buch zu melden Neumarkt 38, I.

Suche viele **Dienstmädch.,** 20—25 ℳ Geh., Sternwartenstr. 24, Madaucht Stellenvermittlg.

Einord. **Dienstmädchen** sucht Eisenstr. 19, p. l.

Ein ordentliches fleißiges **Ostermädchen** zu Kindern sofort gesucht
Frankenbergstraße 9, III. r.

Gef. tücht. Busenmamsl., Fabrik, l. g. St., sof. Reichsstr. 5, Durchg. b. Fr. Kießling, Stellenverm.

Besseres, ordentl. Kindermädchen für 2 Kinder (5 und 1 Jahr) und etwas Hausarbeit zum 15. April gesucht
Inselstraße 2, III. links.

Für 1. Mai wird ein
tüchtiges sauberes Mädchen
für Kinder und Hausarbeit gesucht. Zu melden im Geschäftslokal Katharinenstraße 2.

Junges **Mädchen** zur Aufwart. f. Vorm. gesucht Neustadt, Ludwigstr. 14, 1 Tr. rechts.

Stellengesuche.

Architekt,
guter Zeichner, Statiker, sicher im Veranschlagen u. Abrechnungen, sucht sof. Stell. Off. unt. T. 147 Exped. d. Bl.

Jg. Techniker,
militärfr., Absol. der Werkmeisch. e. Techn., 7 J. Werkstpr., m. Anfangsst. im techn. Bureau e. Maschinfbrik. Sach. i. ev. gew., 2—3 Mon. ang. ger. Entsch., nach dies. mit fest. Geh. in Stell. zu treten. Gefl. Off. erbeten unter C. 575 Ann.-Annahme **Grützmann, Plagwitz.**

Bautechniker, M., militärfr., 3 Semest. Baugewerksch., wünscht bei besch. Anspr. per sof. od. spät. Stellung. Off. unter T. 142 Expedition dieses Blattes.

Junger Kaufmann,
19 Jahre alt, gelernter Materialist, mit sämmtlichen Systemen der Buchführung und anderen vorkommenden Contorarbeiten vertraut, sucht veränderungshalber Stellung als **Reisender od. Buchhalter** in ähnlichem Geschäft. Gefl. Off. unter **H. B. 1005** postlagernd **Gera, Reuß,** erbeten.

Prov.-Reisender, welcher Thüringen, Rheingegend, Württbg., Baden u. Bayern bereist, **wünscht nebenbei gangb. Artikel mitzuführen.** Offerten unter T. 149 an die Expedition dieses Blattes.

Aufs Land sucht gut empfohlener, in **schriftlichen Arbeiten** u. auf **Fabrikcontor** bewanderter Mann gegen niedere Lebensstellung. Gefl. Adr. sub T. 118 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Kaufmann,
tücht. arbeitsfreudige Kraft, in allen kaufm. Wissenszweigen durchgebildet, seit 17 Jahren in der Maschinen- u. Eisengießerei-Branche thätig, 32 J. alt, firm in Buchhaltung, Bilanzen, Abschlüssen, Casse-, Wechsel-, Bank- etc. Wesen, sowie allen sonstigen Contorarbeiten, tüchtiger Correspondent, zur Zeit in Vertrauensstellung, sucht per bald oder später
Lebensstellung.
Suchender würde auch gern Engagement bei grösserer Firma auf dem Lande acceptiren. Offerten erbeten unter L. 2713 an **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

Katharinenstrasse 16, II.

Die Stellenvermittlung des Sächsischen Gastwirths- und Genfer Verbandes

Telephon 622.

empfiehlt sich zur bevorstehenden Saison den Herren **Hotel- und Restaurantbesitzern** ꝛc. zur
kostenlosen Beschaffung
von **Personal.** Wir bitten, uns recht zahlreich mit Aufträgen zu beehren, und versichern nach wie vor die prompteste Erledigung derselben.

SLUB
Wir führen Wissen.

Kaufmann,
21 J. alt, ang. Erscheinung, militärfrei, in allen Contorarbeiten vertraut, tüchtiger Reisender, m. engl. u. franz. Sprachk., in ungek. Stellung, wünscht sich bald. od. später zu verändern. Luxuspapier-, techn. o. Textilbranche bevorzugt. Off. u. T. 137 Exp. d. Bl. erb.

Buchhalter und Correspondent
in langjähriger Stellung, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, per 1. Juli anderweitig Stellung. Suchender würde sich ev. später mit größerem Capital
betheiligen.
Offerten unter T. 148 an die Expedition dieses Blattes.

Correspondenten-Stelle,
französisch, ital., span., sucht geb. Italiener. Off. L. D. Postamt 7 lagernd.

Suche für meinen 19jährigen Sohn, welcher drei Jahre als Geldschrankschlosser, alsdann in meinem Metall- und Kohlen-Engrosgeschäft als Kaufmann gelernt hat, zuverlässig u. fleißig ist, Stellung für Contor, Lager oder Reise, gleichv. welcher Branche, bei bescheidenen Ansprüchen.
G. A. Nitzsche, Chemnitz.

Tuch und Manufactur.
Jg. Kfm., 22 J. alt, s. Stellg. als Lagerist oder Verkäuf. W. Off. u. W. H. Oscar Illing, Brühl 4.

Junger Kaufmann,
gelernter Materialist, 27 J. alt, sucht sofort für Lager u. Expedition dauernde Stell. in besserem Hause. Offerten unter T. 139 Expedition dieses Blattes erbeten.

Für j. Mann, welcher jetzt seine Lehre in Colonialw.- u. Delikat.-Geschäft beendet, wird Stellung als Verkäufer, ev. als Volontär bei freier Station gesucht. Offerten unter T. 69 Expedition dieses Blattes erbeten.

Realgymn.-Abit., mit kaufmänn. Bildung (Handelshochschule) sucht p. 1. August Stellung
als Volontär
in Bank, Handels- od. industr. Unters. Gefl. Off. sub T. 132 in die Expedition d. Bl.

Strebsamer junger Mann, 17 Jahre Gabelsberger Stenograph und schöne Handschrift, welcher seine vierjährige Lehrzeit im Colonialwarengeschäft aus Gesundheitsrücksichten unterbrechen muß, sucht Stellung auf Comp. Contor als Volontär oder Schreiber. Off. u. T. 121 Exp. d. Bl. erb.

Geb. Landwirth in den besten Jahren sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Inspector in Speditions-Geschäft od. dgl. Branche. Gef. Offerten unter R. R. 116 Pfl. d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Tüchtiger Feuer-Schmied
welcher stets an Bahnbauten, Granitstein-brüchen u. Steinmetzwerkstätten längere Jahre gearbeitet hat, sucht sofort anderweitig Stellung. Werthe Offerten wolle man u. Z. 5482 an die Expedition dieses Blattes richten.

Vertrauensposten per sofort
sucht ein bisher als Tischlermeister beschäftigter, von seinem Chef aufs Wärmste empfohlener 38jähriger Mann in gleicher oder ähnlicher Branche als Meister, Aufseher oder event. auch Hausmeisterposten, Cassenbote 2c. Off. u. S. 147 an die Expedition d. Blattes.

Ein Gastwirth, Mitte 40er J., weg. Krankh. der Frau Geschäft abgegeben, jetzt Wittwer, sucht irgendwelche Beschäftigung. Caution kann gest. werden. Werthe Off. unter T. 131 bitte in der Exp. d. Bl., Johannisgasse 8, niederzul.

Büffetier- oder Oberkellnerstelle sucht tüchtiger, solider Fachmann. Caution vorhanden. Offerten unter Z. 1696 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche für meinen 18jährigen Sohn, welcher mit Erfolg die höhere Handelslehranstalt zu Dresden zu Ostern absolvirt hat, und im Besitz des Reifezeugnisses ist,
eine Lehrlingsstelle auf Contor.
Offerten erbittet Friedrich Kaestner, Porzellan-Fabrik, Oberhohndorf bei Zwickau in S.

Lehrlingsstelle ges.
Junger Mann, 16 Jahre alt, der Ostern die Realschule verläßt, sucht Stelle als Lehrling in größerem Geschäft, Rohtabak, Cigarren oder ev. Stabeisen bevorzugt. Adr. mit Bedingungen unter T. 130 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrlingsstelle
gesucht für befähigten, soliden jungen Mann mit Reifezeugniß. Bevorzugt wird solche in Waaren-Groß-, verbunden mit Detailgeschäft. Prompte Offerten unter T. 117 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufm. Lehrlingsstelle-Gesuch.
Ein Sohn aus achtb. Kaufm.-Fam., welch. die 1. Realschule bis zur II. Classe besucht hat, sucht sofort eine Lehrstelle, wo er nach 2 Jahre die Handelsschule besuchen kann. Off. unter T. 188 Expedition dieses Blattes.

Suche für meinen Sohn, der sich als Elektrotechniker ausbilden will und Ostern die Realschule verläßt, eine sehr strenge Lehre. Offerten unter E. E. 33 in d. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Geb. Krankenpfleger,
welcher viel m. leid. Herrn gereist ist, sucht Stellung. Prima Referenzen. Offerten u. T. 108 Expedition dieses Blattes erbeten.

Geprüft. Krankenpfleger
sucht bis 1. Mai Stellung, selbiger würde auch kränklichen Herrn pflegen. Offerten u. A. F. 1112 Post Klosterbuch.

Herrsch. Diener u. Kutscher (Pa.-Zun.) empf. Loff. Stellenverm., Klosterg. 16, II.

Boten, Marktheifer, Packer, Kutscher, Bierfahrer, Kellerarbeiter empf. Loff. Stellenverm., Klosterg. 16, II. (Tel. 4177).

Marktheifer, Kellerarb., Kutsch. und Burschen empfiehlt Stellenvermittler A. Bodelbauer, Gr. Fleischerg. 21. Tel. 7741.

Kräft. J., w. Ostern die Schule verl., sucht passenden Beich. Neustadt, Marktstr. 31, 3 Et. l.

2 Kinderfrl., 30 u. 22 J., perf. Französ., Kindergärtn. II., 6jähr. Jgn., 2 Kindergärtn., 2jähr. J., Kinderfrau, 4jähr. J., Wirthschaft., 42 J., perf. im Kochen, 2 Stüp., 19 u. 28 J., empf. Frau Taeger, Rathhausstr. 44, p., Stellen-Vermittlg.

Tücht. Verkäuferin
sucht Stell., Butter od. ähnl. Branche. Off. u. U. g. 8709 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Junge gebildete Frau sucht Stellung in feinem Hause oder bei Alter. Dame. Off. sub M. P. 27 postl. Treuenbrietzen.

Bess. anständ. u. solid. Mädchen,
das gut kocht und im Haushalt erfahren ist, sucht per 1. Mai Stelle als Wirthschafterin zu einz. Dame mit Kind od. Wittw. mit Kind, da sehr kinderliebend. Werthe Anerbieten bitte mit näh. Angaben unter M. 185 postlagernd Borna einzusenden.

Gesucht zum 1. Mai von einem jungen Mädchen aus guter Familie
eine Stelle als Stütze,
wo selbiges das Kochen unter Leitung der Hausfrau erlernen kann. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Werthe Off. an Emma Vollmann, Rittergut Grasdorf bei Taucha, Bezirk Leipzig.

Kochfrau, perfect in feiner Küche, empf. sich zu Festlichkeiten. Wilhelmine Kelterborn, Dufourstraße 4, Souterrain.

Empfehle Köchin, Stubenm., für Hs. u. Küche v. Kindern, mit nur gut. Zeugn. Fr. Becker, Sorl.-Gern., jetzt Königsplatz 8, I.

Eine Köchin,
23 Jahre alt, sucht Stellung. Werthe Off. an G. Degenhardt, L.-Anger, Zweinaundorfer Straße 36, III., rechts.

T. Aushilfe-Köchin sucht s. Kochen Rest., Hotel, Privat Südvorstr. 41, Producthandg.

Wegen Veränderung im Haushalt suche für mein
Stubenmädchen,
das ich sehr empfehlen kann, passende Stelle. Näheres zu erfahren bei
Frau Sperling, Bosestraße 7.

Ordentliches, gewandtes Stubenmädchen sucht, gestützt auf gute Zeugn., anderweit Stellung bei Kinder, feiner Herrschaft. Adr. unter D. 22 Weststraße 32, Annoncen-Exp.

Für ein Ostermädchen wird eine Stelle bei besserer Herrschaft gesucht. Zu sprechen 3—5 Uhr Nachm. Mozartstr. 1, II. links.

Pachtgesuche. Verpachtungen.

Ein tüchtiger Gastwirth sucht per sofort ein gutgehendes erstclassiges Restaurant zu pachten oder zu kaufen. Offerten bitte unter O. K. 100 hauptlagernd niederzulegen.

Grosser, freier Platz,
circa 12 000 □ Meter, mit bequemer Einfahrt, an verkehrsreicher Straße gelegen, als Lagerplatz geeignet, sofort zu verpachten. Näheres unter N. P. 210 an „Invalidendank", Leipzig.

Miethgesuche.

Laden
in erster Lage Leipzigs (Peters-, Hain- oder Grimmaische Straße bevorzugt) mit 1—2 großen Schaufenstern, per 1. October oder früher gesucht. Ausführliche Angebote mit Angabe des Miethpreises, des Laden-Flächeninhalts und der Fensterbreite erbeten unter S. 109 an die Expedition dieses Blattes.

In guter Geschäftslage in
Neustadt, Eisenbahnstraße,
ein mittelgroßer Laden von promptem Miethzahler möglichst bald gesucht. Offerten mit Angabe des Miethpreises, der Größenverhältnisse 2c. unter T. 138 Expedition d. Bl. erb.

Herrschaftliche Wohnung
mit 8—10 Zimmern am Johannapark per 1. October oder früher gesucht. Offerten unter S. 211 in die Expedition dieses Blattes.

Juristenehepaar ohne Kinder sucht Wohnung
für 1./10., 6 Zimmer, Bad, Zubeh., Eßt- oder Concertz. Preis bis 1400 ℳ. Offerten sofort erbeten sub D. T. 17 an Volkmar Klöster, Zeitzer Straße 85.

Per 1. October oder etwas früher
wird von jungem Ehepar eine herrschaftliche Wohnung in freier Lage, möglichst in der Nähe des neuen Rathhauses gesucht. Preis ca. 1000 ℳ oder etwas mehr. Offerten sub T. 127 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zum 1. October 1903 wird eine
herrschaftliche Wohnung
im Concertviertel, 8—9 Zimmer, mit Balcon od. Veranda gesucht. Off. T. 145 Exp. d. Bl.

Kein Mieter
nimmt od. behält eine Wohnung, in der die Oefen rauchen od. die Aborte zu stark dunsten. Johns pat. 15000 fach erprobter Schornstein- u. Ventilat.-Aufsatz. Waren-sichen Schmetterling!! schafft Abhilfe. Erhältlich in einschlägig. Geschäften, ev. von J. A. John, Aktien-Gesellschaft, Ilversgehofen b. Erfurt.

Großer Laden
in lebhafter Lage, möglichst im Centrum, zu miethen gesucht. Offerten u. D. V. in die Exp., Universitätsstr. 3, erb.

Kl. Hausmann in guter Lage ges. Off. mit Preis u. T. 112 an die Exped. d. Bl.

Niederlage gesucht in Nähe der Mittelstr. Off. u. T. 185 in die Exped. d. Bl.

Wohnung
mit Garten und Veranda
oder **kl. Landhaus,**
mit elektr. Bahn zu ert., 6 Zimm., Bad u. Zub., 14—1600 ℳ, p. bald od. später zu miethen ges. Off. sub J. B. Postamt Börse.

Preisw. Wohn.,
mögl. viel Räume, nicht über 900 ℳ, von bess. Wittwe gesucht. Innenstadt od. nahe Promenadenring bevorzugt. Rückv. Vermiet. ev. Weiterverm. muß gest. sein. Off. u. T. 114 Exp. d. Bl.

Wohnung
per 1. October im Preise von 600—700 ℳ gesucht. Bevorzugt Nord- oder Westviertel. Gef. Offerten sub N. J. 129 an „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Eine Wohnung,
möglichst mit 3 zweifenstrigen Zimmern nebst 2 Kammern und Küche, per sofort zu miethen gesucht. Gef. Off. u. Z. 1697 Exped. d. Bl.

Per 1. Juli suche mittlere Wohnung, 2 Wohnzimmer, 1 Schlafzimmer, Mädchenkammer, Küche, in neuem Hause im 2. oder 3. Stock. Offerten erbeten unter T. 143 an die Expedition dieses Blattes.

Per 1. Oct. Leipzig Osten, Nähe Marienpl., Dresdner od. Tauchaer Str. Wohn. (700 bis 800 ℳ) gesucht. Genau detaill. Off. unt. K. 51 an Rud's Annonc.-Exped., L.-Neustadt, erb.

Groß. Logis, mögl. mit Bad, bis 800 ℳ, ganz nahe Rdst.-Platz. 1. Oct. zu miethen ges. Off. u. O. O. 36 Filiale, Königsplatz 7, erb.

Sep., ungestörtes Garçonlogis auf kurze Zeit gesucht. Südviertel bevorzugt. Offerten unter F. Z. hauptpostlagernd erbeten.

Junger Kaufmann sucht zum 2. April möbl. Zimmer nach vorn in der Nähe der Schulstraße im Preise von 18—20 ℳ incl. Kaffee. Offerten an Blobel, Lortzingstraße 18.

Gesucht in Gohlis oder Eutritzsch zum 1. October
herrschaftliche Wohnung,
12 Zimmer, Küche, Zubehör, Garten, Stallung. Offerten mit Preis u. Z. N. 18 postlagernd Postamt Gohlis.

Ein j. selbstständiger Kaufmann sucht in Plagwitz oder von dort nicht allzuweit entfernt eine
bessere Pension mit vollständig. Beköstigung.
Offert. u. O. 667 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Vermiethungen.

Flügel, Pianinos, Harmoniums Orgel-Pedale vermiethet C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Flügel und Pianinos, erstkl., vermiethet E. Wunge, Erdmannstraße 14.

Pianos vermiethet billigst C. Rothe, Königsstr. 6.

Pianos zu verm. Rathhausring 13, I.

Bernhard Handmann,
Bureau für Grundstücksverwaltung, Mozartstraße 1, Telephon 3509, übernimmt Grundstücks-Verwaltungen gegen mäßiges Honorar.

Kohlenhandlung, nahe Güterbahnh., en gros & en détail, gutes Geschäft mit 3 Pferd. betrieben, per 1./7. anderweit. zu verm. R. Plagwitz, Karl-Heine-Str. 79, L.-G.

Geschäfts- und Fabrikationsraum.
passend für jede ruhige Industrie, 350—400 qm zu vermiethen. Bruno Jahn, Eisenbahnstraße 119, Kontor.

Johannisplatz 3
sofort zu vermiethen großes, helles Zwischenstock.

Bureau
oder Contor ½ erste Etage per 1. April c. oder später zu vermiethen Nordstraße 14.

Als Bureau
1—2 Zimmer, nahe Promenade, zu verm. Johannisgasse 3, Tr. C, I. Näh. bei F. A. Höfer daselbst.

Johannisplatz 3
großes Contor, 75 □ Mtr., und heller Keller, 150 □ Mtr., sofort zu vermiethen.

Große Fleischergasse Nr. 13
Part. Laden mit Nebenraum, ℳ 800, per 1./4. oder später zu vermiethen. Näheres bei beim Hausmann oder der Bank für Grundbesitz, Leipzig, Schillerstraße 6, I.

Promenadenstraße 24
Laden, rechts vom Hauseingang, für 1. Juli oder später für 600 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst.

Grosser Eckladen
mit 3 Schaufenstern sofort zu vermiethen Promenadenstraße Nr. 30.

Kl. Laden (jetzt zu Victualien) nebst Wohnung 4. Etage, zus. 800 ℳ, in Sternwartenstraße 28 per 1. October zu vermiethen durch Sternwartenstraße 19, p.

Laden mit Contor
Kurprinzstraße 24 per 1. October zu vermiethen, 650 ℳ. Näheres beim Besitzer.

Laden
zu vermiethen Schützenstraße 4. Näheres daselbst 1 Treppe im Bureau.

Dufourstrasse 22
frdl. Laden mit Hinterstube, 400 ℳ, sofort zu verm. Näheres Braustraße 1, 3. Et.

Laden,
hell u. geräumig, auch pass. als Werkstelle f. Tapezierer, Maler 2c., zu verm. Südstr. 45.

Laden mit oder ohne Wohnung sofort beziehbar Brüderstraße 19, b. Moritz.

Laden zu verm. Tauchaer Straße 1.

Laden zu vermiethen Brühl 6.

Kl. Niederlage in Seeburgstr. 20 im Hofe für ℳ 300 per sofort zu vermiethen durch Sternwartenstraße 19, part.

Große helle Niederlage zu verm. Zweinaundorf Str. 11

Für Flaschenbierhändler!
Dazu sich eignende Räume sofort zu vermiethen L.-Anger, Zweinaundorfer Str. 11.

500 qm Shedbau mit Kraft, Transmission, ganz o. pfeil. Aug. Meiselbach Nachf., Plagwitz, Aurelienstr. 56.

Hochmod. Fabrikräume, ca. 600 qm, sof. oder später günstig zu verm. L.-R., Göschenstr. 6, III., Ecke Täubchenw., Walter Möschke.

Arbeitssaal,
1. Etage, mit Fahrstuhl, hell, 130 qm groß,
Keller,
ca. 200 qm groß, hell u. trocken, sofort od. sp. zu vermiethen **Petersteinweg Nr. 18.**

Arbeitsräume
mit Kraftanschluß Windmühlenstraße 42, ca. 220 □m, sofort oder später zu verm.

Johannisgasse 15, III.
neu vorgerichteter, ca. 90 qm großer heller Saal für 450 ℳ sofort zu vermiethen. Näheres daselbst oder Gebr. Kirmse, Petersstr. 42, p.

Poniatowskistr. 5, H.-H. part., Werkstatt für 275 ℳ per sofort od. sp. zu verm. Näheres beim Hausmann.

Löhrstr. 21 Stallung für zwei Pferde mit Remise u. Futterboden, auch als Werkstelle o. Niederlage p. sof. od. sp. zu verm.

Stallung für 2 Pferde, Wagenremise und Kutscherwohnung für 1. Juli zu vermiethen Gustav Adolph-Straße 17, part.

Pferdestall f. 3 Pferde, Berliner Str. geleg., zu verm. Näh. Humboldtstr. 9, pt.

Lößniger Straße 24
Part. rechts, 4 Zimmer, Bad, Mädchenkammer 2c., ℳ 800, per 1./4. oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann oder der Bank für Grundbesitz, Leipzig, Schillerstraße 6, I.

Nähe inn. Stadt, Jacobstr. 5,
ist Parterre zu Wohn- od. Contor-Zwecken zu vermiethen. Besichtigung jederzeit.

Körnerplatz Nr. 2
1 sonn. hell. Parterre, 2 zweif., 1 einf. F., gr. Schlafst., 2 Kammern, Küche, Keller, Boden, Trockenb., Bad i. H., Gärten, Gas, 1. Oct., 820 ℳ. Bitte, beim Hausmann.

Marienplatz,
Romantische Gasse 4, äußerst geräumiges Hochparterre zu verm., 3 heizb. Zimmer, 1 Kammer, Küche, reichl. Zub., für 1. Oct., 520 ℳ. Näheres beim Besitzer I. links.

Südplatz No. 11
1. Etage links, 3 zweif., 2 einf. F., Küche u. Zubehör, ℳ 900, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann oder der Bank für Grundbesitz, Leipzig, Schillerstraße 6, I.

Hillerstrasse 5, I.,
8 Zimmer, Bad, Zubeh., für 1. Oct. event. 1. Juli wegzugh. zu verm., Preis 2472 ℳ. Näh. Sch. Bach-Str. 5, I. Tel. 11-12, 4-5 Uhr.

Bayerische Strasse 29
ist sofort oder später die modern eingerichtete I. Etage, bestehend aus 3 zweif., 1 einf. Zimmer, Küche, Zubehör, für 690 ℳ zu verm. Näheres Bayerische Str. 27, I.

Marienstraße 21
herrschaftliche Wohnung in 1. Etage, Sonnenseite, neuhr. renovirt, sofort od. später zu vermiethen. Näh. b. Hausmann im Sout.

Sofort Johannisplatz 5, I., Garten-Geb., 4 Stuben, 1 Kammer und Zubehör für 550 ℳ zu vermiethen.

In dem Grundstücke
Klostergasse Nr. 5 ist die 3. Etage als Geschäftslocal oder Wohnung
sofort oder später zu vermiethen.
Justizrath Dr. Schill, Universitätsstraße 4, II.

Leipzig-Lindenau: Ecke Leutzscher- und Rinckartstraße,
schöne Localitäten, passend zu Bäckerei mit Conditorei u. Café oder Restaurant, zum Preise von ℳ 1500.— per 1. Juli c. zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Zimmer-Polier oder bei Eichhardt und H. Jurisch, Leipzig-Gohlis, Aeußere Halleische Straße 141.

Die mit 5 grossen Schaufenstern versehenen
hellen Laden-Räumlichkeiten
in bester Geschäftslage v. Connewitz
Ecke Bornaische u. Stöckartstrasse,
in welchen der Connewitzer Consum-Verein
ein lebhaftes Schnittwaaren- und Confections-Geschäft
betreibt, sind per 1. Januar 1904 anderweit zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer Otto Teich in Leipzig, Johannisgasse 4.

Grosser Geschäftsladen
am Südplatz, Südstraße 2b, mit 2 großen Schaef., Contor, passend für Confection, Möbel u. s. w., sofort oder später zu vermiethen.

Zeitzer Strasse 6b
(Nähe des Königsplatzes) ist ein größerer Laden sofort oder später zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. C. Junck, Markgrafenstraße 6.

Eckladen mit 3 gr. Schaufenstern zu vermiethen Ecke Dresdner und Heinrichstraße. Näheres 1. Etage daselbst.

Berliner Strasse 12
Laden mit Nebenräumen per bald anderweit zu vermiethen. Näheres daselbst im Comptoir im Hofe.

Königsstraße 12, parterre,
helle, hohe Contor- oder Lagerräume, 98 Qu.-Mtr., sofort abzugeben.

Zu Leipzig-Reudnitz, Hohenzollernstraße 5
(Eingang auch Oststraße 13) sind im Hinterhause ein
Souterrain und Parterre,
zusammen 270 □m,
sehr schön, hell und trocken, sofort oder 1. April zu vermiethen.
Näheres Oststraße 13, 2. Etage.

Heller Saal nebst Wohnung,
zusammen 400 qm, am Bahnhof Taucha günstig gelegen, zu vermiethen. Elektrische Kraft und Licht vorhanden. Wohnung schön ausgestattet, mit elektrischem Licht, Wasserleitung und ev. Bad versehen. Näheres bei J. D. Neranzi daselbst täglich, auch hier, Matthäikirchhof 11, von 8—9 Uhr.

Braustraße 29, oben an der Zeitzer Str., in e. f. ruh. Hause 2 Hochparterre, 4 Z., K., Bad, Innenclos., zu verm., Preis 800 ℳ. Etw. Wünsche m. berücksichtigt.

Carl Tauchnitz-Strasse 10
hochherrschaftl. Wohnung, Parterre mit Zubeh., 13 Zimmer, überdeckte Terrasse groß. schön. Garten, ab 1./4. c. oder später zu vermiethen. Preis ℳ 8000. Weger Besichtigung zu wenden an den Hausmann im Grundstück.
Justizrat Dr. O. Langbein, Schloßgasse 2, II.

Wegen Versetzung ist Sedanstraße Nr. 1 Hochparterre, 8 Zim., Loggia, sofort zu vermiethen. Stallung, Kutscherwohnung u. Lagerräume vorhand.

Turnerstr. 19 frdl. Hochpart., 4 Zimmer mit Zubehör, Pr. 750 ℳ, zu vermiethen. Näheres daselbst.

Funkenburgstr. 17 zu vermiethen p. 1. Juli ev. später oder früher: 1 Part., 7 Zim., Bad, Veranda, Gärtch. u. reichl. Zub., 1500 ℳ. 1 Part., 5 Zim., Bad, Veranda, Gärtch. u. reichl. Zub., 1200 ℳ. ferner mehr. große helle trock. Kellerräume, Zugang v. d. Auenstr., 250 ℳ. Näh. 1. Et. rechts od. b. Hausm. Klingel am Eingang.

Gustav Adolph-Str. 30, Sonnenseite, herrschaftliches Hochpart. mit großen Zimmern u. Garten, per 1. April (vorher renovirt) od. spät. für 850 ℳ zu verm. Näh. bei Hrn. Weber, pt., ab. Bei. Koch, Funkenburgstr. 2, III. Tel. 9348.

Hochherrschaftliche Wohnung
Elsterstraße 40, I.,
schön und frei gelegen, 10 Zimmer, mit Centralheizung, Bad, Veranda, Garten, reichl. Zubehör, per 1. October 1903 zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. List-Sening,
Markt 16, II. (Ecke Petersstr.)

Weststrasse 4, 1. Etage rechts,
ist eine große herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 1 Salon mit Alkoven, 3 gr. zweif. und 4 einf. Zimmern, 2 Balcons, große Küche, Mädchenstube, Badezimmer, sowie reichlichem Zubehör, per 1. October, ev. auch per 1. Juli zu vermiethen.
Näheres 2. Etage bei Rechtsanwalt Dr. Georgi.

Gustav Adolph-Str. 30, Sonnenseite, ruhige Lage, elegante I. Etage, 8 Zimmer nebst Zubehör, elektr. Licht u. Gas, per Juli für 2500 ℳ zu vermiethen. Näheres part. oder Besitzer Koch, Funkenburgstr. 2, III. Telph. 9348. Wegen Versetzung w. Bergltt. gewährt.

Wohnung oder Geschäftslocal
Windmühlenstr. 42, I., 6 Zimmer u. Zubehör, 1. April zu vermiethen. Preis 1900 ℳ.

Per 1. October 1903
Herrschaftliche 1. Etage
Jacobstrasse 8
9 Zimmer; sehr gr. Zubehör. Nächste Nähe des Rosenthales. Preis 2400 ℳ. Näheres 1. Etage oder Parterre zu erfahren.

Gustav Adolf-Straße 25, I. 5 Zimmer, Küche, Bad 2c., ℳ 1050, sofort oder später zu verm. Näheres daselbst.

Leibnizstrasse 8, nahe Rosenthal, herrschaftliche 1. Etage, 6 Zimmer, Bad, große Veranda, event. Garten, per 1. Juli c., sowie Hochparterre, 4 Zimmer, Bad, Veranda 2c., auch für Contor passend, sofort miethfrei. Näh. bei 3. Et.

Pfaffendorfer Straße 10
herrschaftl. große 1. Etage, vollständig neu vorgerichtet, sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Näheres bei H. Richter, Pfaffendorfer Straße 3.

Elsterstraße. Sofort neu gem. 1. Etage mit Garten u. 3. Etage f. 1./7., à 6 Zimm., Zub., f. 1050 u. 850 ℳ. Näh. Nr. 51, S.-G. I.

Grassistr. 19 ist in ruh., vornehm. Hause pr. 1./4. od. später herrschaftl. 1. Etage zu verm., 4 Zim., geschloss. Glasveranda, Küche, Bad, Innencl., reichl. Zub. Näh. p.

Löhrstrasse 15
1. u. 2. Etage rechts s. 1. October für 1600, resp. 1500 ℳ zu vermiethen. Besichtigung 10—12 und 3—6. Näheres bei Dr. John, Funkenburgstraße 2.

Floßplatz 11, II., freundl. Wohnung mit großem Erkerzimmer, 5 heizb. Zimmern, Bad 2c., reichl. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näheres bas. 1. Et.

Bayerische Straße 71, am Schnackplatz, II. Etage, 2 zweifenstr., 2 einfenstr. Zimmer, Küche, Bad, Mädchenstube, Innencloset, Preis 650 ℳ. Näh. beim Hausmann das.
Sofort.

SLUB
Wir führen Wissen.

II. Etage Johannisgasse No. 8

ist für **Ostern** d. J. **zu vermiethen.** Dieselbe enthält 9 Zimmer, großen Salon, Badezimmer, 2 Kammern und Küche. Zu erfragen beim Hausmann Johannisgasse Nr. 8, Hof links, parterre.

Wohnungen und Geschäftslokale
im Grundstück
„Goldner Hirsch"

Brühl.	Treppe	A.	II. Obergeschoß (event. auch getheilt)		ℳ 4500.— p. a.
Holzgas.	„	B.	III. „	links	„ 960.— „ „
„	„	„	III. „	rechts	„ 960.— „ „
„	„	„	IV. „	links	„ 800.— „ „
„	„	„	IV. „	rechts	„ 800.— „ „

per 1. April oder später
zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann oder der
Bank für Grundbesitz, Leipzig.
Schillerstraße 6, I.

Kurze Strasse 4 (an d. Dresdner Str.)

sind 2 herrschaftliche halbe Etagen im II. Stock per 1. April 1903 zu vermiethen. Die kleinere Hälfte enth. 4 Zimmer, Mädchenk., Küche, Innencloset u. Zubeh. Preis 900 M. Die grössere Hälfte enth. 5 Zimmer (davon 1 m. Erker), Mädchenk., Küche, Innencloset, Bad, Zub. u. Gart., Preis 1250 M. Beide Wohnungen werden vollständig neu hergerichtet u. Wünsche der Abmiether gern berücksichtigt. Nähere Auskunft ertheilt Max Richter, Kurze Strasse 8, II

Zu vermiethen
Dufourstrasse No. 12
II. Etage, 5 Zimmer, Kammer, Boden, Innencloset, Preis ℳ 1100.—,
Dufourstrasse No. 14
III. Etage, Preis ℳ 600.

Scharnhorststraße Nr. 25, a. d. Andreaskirche,
2. Etage, 7 Zimmer, Loggia, Balkon, Badez. u. reichl. Zub., f. 1550 ℳ 1. Oct. zu verm.

Scharnhorststraße Nr. 25, a. d. Andreaskirche,
schönes Hochparterre, 3 Zimmer, Loggia u. reichl. Zubehör, für 650 ℳ 1. Juli zu verm.

Kaiser Wilhelm-Strasse 3, 2. Et., zum 1. October 03 zu vermiethen, ev. mit Garten, per 1. Oct. zu vermiethen. Preis 1300 ℳ. 6 Zimmer, Balkon, Bad, Closet, Küche, Mädchenkammer, Garderobe, 2 Keller, 1 Bodenkammer. Zu besichtigen von 10—12 und 3—5 Uhr. Näheres beim Schuhmachermstr. Vogel, im Souterrain, oder beim Besitzer Brühach, Kronprinzstraße 16b, I. links.

Grassistrasse 44

2. oder 3. Etage, 8 Zimmer, Mädchenkammer, Veranda, Bad, Garten, für **2100** bez. **2000 ℳ sofort** zu vermiethen. Näheres 3. Etage oder beim Hausmeister.

Löhrstrasse 21, II. Etage, herrschaftliche Wohnung per sofort oder später zu vermiethen, 7 heizbare Zimmer, Veranda, Bad, Garten. ℳ 1700 p. anno.

Weststraße 28 ist die **2. Etage,** 6 Zimmer und Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Erdgeschoß daselbst.

Pfaffendorfer Str. 12, Eckhaus, grosse 2. Etage, **herrschaftliche Wohnung,** 8 zweifenstr. Salon, 8 große Zimmer, Veranda, Bad und reichliches Zubehör, per sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Herrichtung erfolgt nach Wunsch.
Näheres daselbst beim Hausmann oder im Comptoir von Gebrüder Heine.

Bismarckstr. 16 in hochherrschaftl. Hause **III. Etage** per 1. October a. c., Preis ℳ 1300.—. Besichtigung 11—1 und 4—6 Uhr täglich.

Gohliser Str. 4 (am Nordplatz) halbe I. Etage, 5 Zimmer und reichliches Zubehör, Bad, Gärtchen 2c., per 1. October a. c. Preis ℳ 1200.—.

Querstr. 26/28, r. G.-fl. III. Etage, 7 Zimmer, Balcon, reichl. Zubehör, sehr ruhig gelegen, Gartenansicht, per sofort od. später, billig nach Uebereinkunft.

Näheres bei den betr. Hausmannsleuten und durch den Verwalter Curt A. Hosemann, Hospitalstraße 10, I. (Comptoir).

Gottschedstrasse 25
ist die **große herrschaftliche Wohnung** im 3. Obergeschosse sofort oder später zu vermiethen. Moderne Ausstattung, Fahrstuhl und elektrische Beleuchtung im Hause.
Näheres durch den Centralbauverein, Promenadenstr. 1, part.

Funkenburgstraße 16, III.,
nahe am Rosenthal, freundl., sonnige Wohnung, 5 Zimmer, Kammer, Küche, Bad, Veranda, Balcon, 2 Keller, großes zweifenstr. Tagezimmer, 1. April 1903 zu vermiethen. Preis 1450 ℳ.

Gerberstrasse 13, V.-G., freundliche 3. Etage,
3 zweifenstr., 1 einfenstr. Zimmer, Kammer, Küche, Bodenraum und Keller, per 1. Octbr. zu vermiethen. Näheres Gerberstraße 13, I., Contor.

Funkenburgstr. 8 herrschaftl. große halbe III. Etage, Erker, Garten, Bad, 1200 ℳ 1. October zu vermiethen.

Stephanstrasse 8, schönste Lage des inneren Cityviertels, vis-à-vis dem Johannishof, hochherrschaftliche **3. Etage,** 12 Zimmer, 4 Kammern, Bad, Innencloset und reichliches Zubehör, für 3000 ℳ sofort oder später.

Haydnstrasse 1 herrschaftl. **3. Etage,** 1 Eckalon, 2 zweifenstr., 2 einfenstr. Zimmer, Mädchenk., Küche, Speisek., Innencloset u. Zub., für 1060 ℳ per 1. Juli oder 1. October zu vermiethen. Näh. bei den betreff. Hausmannsleuten oder im Bureau Windmühlenstr. 32, 1. lks.

Christianstraße 21, III. (alte Nr. 17),
nahe am Roseninhof, herrschaftl. sonnige Wohnung, 1 gr. Eckalon, 4 eleg. Zimmer, 2 Kammern, Küche, Badez., Veranda, Erkerkst 2c., sofort od. später zu verm. Preis 1400 ℳ.

Grimmaischer Steinweg 6
ist im Vordergebäude die ganz neuhergerichtete geräumige 3. Etage (ca. 215 qm) sofort preiswerth zu vermiethen. Zu erfragen im Comptoir von J. G. W. oder beim Hausmeister.

Mozartstr. 17 8-10 Zim., Zubeh. Erker Veranda. 2400-2600 ℳ, a. Johannap. u. Scheibenh., villenart. Haus zu verm. Näheres Hochparterre.

Floßplatz u. Nähe freundl. Wohnungen per sofort oder später, 775, 1200 ℳ, am Kreuz L.-Connewitz per sofort oder später 350, 400, 600 ℳ, 5 Z. u. Zub. mit Badeeinrichtg. Näh. Floßplatz 11, I.

Körnerpl. 7, in ruh. Lage der inn. Südvorst., sind **coml. Wohnungen** mit Bad u. Garten für 7—900 ℳ sof. u. 1. Juli zu verm. Näh. I. r.

Villa Marienstraße 18 herrschaftl. Wohnung, 8 Zimmer und Garten, 2600 ℳ, sofort zu vermiethen. Näheres Egelstraße 3, I.

Südstr. 115, herrschaftl. Wohn., 1 Eckalon, 4 Zimm., Bad, Zubeh., ev. Garten, 925 ℳ per 1. October; 3 zweif. Zimmer, 1 einf., 1 Küche, mit Balcon, Bad, Innencloset, Garten, 650 ℳ sofort oder später. Näheres parterre.

Per 1./10. Christianstraße 27, in vornehmer, gesunderster Lage am Rosenthal, 4 Zimm. Kr., Bad, Glasveranda, Garten u. r. Zubeh., ℳ 910—975.

Braustraße 1, nahe Alexplatz u. Scheibenholz, schöne neu vorgerichtete Wohnungen zu 700, 750 u. 800 ℳ, sofort zu vermiethen. Näheres Braustr. 1, III.

Johannis-Allee No. 11,
am Ottoplatz, nächster Nähe der Universitätsgebäude u. des Buchhändlerhauses, ist in modernem besseren herrschaftl. Wohnhause Logis per 1. October 1903 Familienverhältnisse halber zu vermiethen. Dasselbe besteht aus 3 zweifenstr. und 1 einfenstr. Zimmer, Bad, Küche mit Balcon und Zubehör. Näheres daselbst beim Bes. part. l. oder beim Hausmann.

L.-Reudnitz, Frommannstraße 5,
Ecke Göschenstraße, sind moderne Wohnungen, auch für Contor, von 860 bis 1050 per 1. 4. 1903 zu vermiethen. Näheres 3. Etage.

Wohnungen, hochherrschaftl. eingerichtet, Ecke Dresdner u. Heinrichstraße zu verm., bis 1200 ℳ. Näh. bei 1. Etage.

Hospitalstrasse 2
halbe 1., sowie halbe 2. Et., je 4 Stub., 2 Kamm., Zub., per 1. Juli o. später für je 900 ℳ. Erfragen 1. Etage links.

Sofort oder später
sonn. 4/5, 1. Etage, 2 zweif., 1 einf. Z., gr. Schlafst., 2 Kammern, Küche, Keller, Boden, Trockenb., Garten, Bad im Hause, Gas, 580 ℳ. Könneritzstr. 2, beim Hausm.

Nähe des Krystall-Palastes,
Gerichtstraße Nr. 12, 2 ohne halbe 1. Etage, 6 Z., K., K. u. Zubehör, für ℳ 1100.— per sofort oder später zu vermiethen.
Justizrath Dr. Langbein u. H. Thelle, Rechtsanwälte u. Notare, Schloßgasse 2, II.

Zu verm. Leipzig. Straße 41 per sofort 1/2 1. Etage, 3 Zimm., Küche, K. u. Zubehör.

Sofort od. später **sonnige Wohn.,** 1. Et., 430 ℳ zu verm. Schenkendorfstr. 51, p. l.

Rauschstädter Steinweg Nr. 29
2. Etage rechts, herrl. aus 5 Zimmern, 2 K. u. reichl. Zubehör, per sofort od. später zu vermiethen. Preis 1100 ℳ.
Justizrath Dr. Langbein u. H. Thelle, Rechtsanwälte u. Notare, Schloßgasse 2, II.

Wohnung.
1/2 zweite Etage, Körnerstraße 24, Nähe Zeiger Thor, 1. April zu vermiethen.
Dr. Krüger, Klostergasse 5.

Dresdner Straße 12, Tr. B, 2. Et. r., freundl. Wohn., bestehend aus 1 dreifenstr., 2 zweifenstr., 1 einfenstr. Zimmer, Küche, Kammer, Corrid., Keller u. Boden, zum 1. Juli 1903 zu verm. für 560 ℳ. Erfragen daselbst Tr. A. I.

Nordstr. Nr. 47.
Per sofort oder später ist in 2. Etage ein Mittellogis preiswerth Todesfalls halber zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Inselstraße 14, 2. Et.,
5 Zimmer, Küche, Bad, Boden und Keller, ev. mit Garten, per 1. Oct. zu vermiethen. Preis 1000 ℳ. Näheres daselbst parterre im Comptoir.

Eisenstraße 48 p. 1. Juli 1/3 **2. Etage,** 2 zweifenstr., 1 einfenstr. Zimm., gr. u. kl. Schlafstube, Küche, 2 Keller, Bod., Trockenb., Gas, Gärtchen. 725 ℳ.

Arndtstraße 39 sonn. 2. Etage, besseres 4-Familienh., 4 heizb. Zimmer, Gas, Zub., 650 ℳ, 1. Juli o. spät.

Alte Elster 9 zum 1./7. 2. Etage für 580 ℳ zu vermiethen.

Marschnerstr. 8, 2. Et., 620 ℳ, sof. od. später zu verm., 3 Zimmer, 4 K. u. Z.

Bayerische Str. 41 1/2 2. Et. per 1. Juli zu v. m. 3 Zimmer, Küche, K. u. Zubehör.

Mendelssohnstrasse 7
1/2 3. Etage, neu vorgerichtet, 1 vierfenstriger Salon m. Balcon, 2 gr. Vorplätze, 1 einfenstr., 2 Kamm., Kch., Kell., Bodk., sof. od. sp., 720 ℳ.

Weststraße 27, III., p. 1. Oct., 840 ℳ, 6 Zimmer, Küche, Mädchen- u. Speisekammer, Keller u. Boden. Näheres daselbst 1. Et. r.

Ferdin. Rhode-Straße 23 herrsch. Wohn. 4. Etage, 3 zweif. u. 1 einf. Z., Küche mit Gelt., Bad, Innencloset, 3 gr. Corr. u. Zub., nur a. einz. Z. oder mit einzelnen Kindern, per 1./7. o. 1./10. Pr. 600. Näh. p. l.

Blücherstr. 20, 3. Etage, per Octbr. 03 zu verm. Zu erfragen part., im Gesch.

Katharinenstraße 12
freundl. Wohnung in 4. Et. per 1. April 03 zu verm., Pr. 375 ℳ. Näh. b. Hausmeister u. b. Rechtsanw. Dr. Schiller, Petersstr. 37.

Arndtstraße 35,
in seinem Haus, Nähe des Südplatzes, habe ich in der 4. Etage eine preiswerthe Wohnung, Preis **500 ℳ,** an kleine Familie sofort oder später zu vermiethen.
Näheres durch den Besitzer Arndtstraße 35, Lotterie-Contor.

1 halbe 4. Etage
ist per 1. Juli zu verm. Schloßgasse 11.

Katharinenstraße 12
kl. Wohnung in IV. Etage für 175 ℳ per sofort zu vermiethen.

Czermak's Garten 11
ist eine Familien-Wohnung für 700 ℳ jährlichen Miethzins sofort zu vermiethen durch Justizrath Bürwinkel, Brühl 23.

Wohnung mit Garten
2. 3. 4 Zr., Kr. u. Zub. 300. 400. 450 ℳ, zu vermiethen Dorotheenplatz 2, I. Fritzsche.

Promenadenstraße 30
sofort zu vermiethen herrschaftliche Wohnungen zu 1200—1900 ℳ.

Alexanderstraße 32
schöne Logis zu 380 ℳ, 750 ℳ, 830 ℳ für 1. April zu verm. Näh. b. Hausm.

Scheffelstr. 35 (Ecke Kochstr.).
Aussicht a. d. Haide, mehr. Wohnungen, Preis ℳ 1100.—, 750.—, 600.—, sofort oder später. Näh. III. Geschoß Mitte oder Gebrüder Plew, Emilienstraße 36.

Nicolaistrasse 29
zu verm. eine Wohng., auch pass. als Contor u. Geschäftsräume. Näh. bei d. Bes., Butterhdlr.

Antonstraße 2 (Eingang Dresdner Str. 12) ist frdl. Logis, 2 zweif., 2 einf. Z., Küche, Keller u. Boden, für 280 ℳ zum 1. Juli 1903 zu vermiethen. Erfragen Dresdner Str. 12, Tr. A. I.

Wohnung mit Hausmannsposten an 2 einzelne Leute für 1. Juli zu vermiethen. Näheres Hohe Straße 37, I.

Reiser Str. 51 Wohnung 450 ℳ, sof. zu verm.

Kohlgartenstraße Nr. 13/17,
Hofgeb. 1. Etage, 6 Zimmer u. Zubehör, Garten, ℳ 900 per 1/4. 1903 oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann oder der
Bank für Grundbesitz, Leipzig.
Schillerstraße 6, I.

Reudnitz, Leipzigerstr. 17, frdl. Part.-Logis, der Neuzeit entspr., sofort zu verm. Preis 480 ℳ. Näh. beim Hausmann, part. r.

Riebeckstraße 26
Logis zum 1./7. 300 u. 380, zum 1./10. 275 ℳ.

Frdl. 2. Etage zu ruh., von nur 4 Familien bew. Hause, 3 Wohnz., 2 Schlafzimmer, Küche und Zubehör, per 1. October, ℳ 450, zu verm. L.-Reudnitz, Rathhausstr. 18, part.

Eilenburger Str. 16 eleg. Wohnungen, Innencloset, 5 Z., K., Speisek., Bad, Keller, a. Verl. mit Bad, für 600, 610, 650 u. 675 ℳ zu vermiethen b. Hdm.

Frdl. Logis, 1. Etg., 2 St., 1 K., Kü., per 1./10. zu verm. Rosstgr. 25, IV. Et.

Herrschaftliche Wohnungen
sofort billig zu vermiethen. Näheres L.-Anger, Eutrauendorfer Straße 11.

Eisenbahnstraße 22,
Vorgelände, 3. Etage rechts,
Logis zu ℳ 500.— per sofort oder später zu vermiethen.

4. Etage links
Logis für ℳ 420.— per 1. Juli zu verm.
Näheres daselbst bei Fischer & Baer, im Contor.

Logis zu vermiethen
Bellmondstr. Ludwigstraße 108, 4 2 Stub., 2 K., K., und 2 Stub., 3 K., K. Zu erfragen b. Hausmann oder Torgauer Str. 45, bei Flöner & Anacker.

Gohlis, Blumenstr. 26, nah. ff. Wohnl., nahe Dreschmeist., 1/2 3. Et. m. Garten, 1 best. Hause, verzugsweise f. 480 ℳ sofort. Näh. bei 1. Et.

Gohlis, Kirchweg Nr. 10, eleg. 2. Etage per 1. Juli zu verm. 6 Z. nebst reichl. Zub. Preis 1100 ℳ. Zu besicht. bis 2 Uhr. Näh. part.

2 Landhauswohnungen,
bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Veranda, Mädchenk., Bad, Closet u. Garten, zum 1./7. zu verm., Preis 850—900 ℳ. 2. 1 Wohn. an ruhige Leute, 2. Etage, 350 ℳ.
Leutzsch, Carolastr., Birbot's Neubau an der Bahnhofstraße.

2 schöne Eckwohnungen,
fr. Kost., 1. Et., 2 St., 1 K., 1 Kb., 550 u. 400 ℳ. Lindenau, Georgstraße 27.

Freundl. Logis, 370 ℳ zu vermiethen Lindenau, Goethestraße 4 bei Schenk.

Lindenau, Georgstr. 27, I. 1 Wohnung mit schöner Kost., 2 St., 1 K., 1 Kb., Bod. u. K., 360 ℳ, zu verm. Näh. beim Hausm.

Logis zu verm., ℳ 320 u. 290. Zu erfr. L.-Lindenau, Merseburger Straße 40, I.

Schön gelegene 2. Etage,
Salon, 4 Zimmer, Bad, Garten u. Zubehör, für 1. October zu vermiethen. Näheres im Nebenhaus, L.-Plagwitz, Elisabethhalle 25, I.

Zwei schöne Wohnungen preiswerthe mit Erker, Bad u. Innencloset im Preise v. 450—600 ℳ, 3 Min. zu Fuß vom Palmengart. Schleußig, Semmelstr. 27, p.

Könneritzstraße 84 u. 86
Wohn. b. Neuzeit entspr., sof. od. sp. im Pr. v. 360—560 ℳ zu verm. Näh. bei Nr. 84, I. l.

Connewitz,
Zwenkauer Str. 18,
sind schöne, der Neuzeit entspr. Wohnungen, 2 St., K., K. und Zubehör, mit abgem. Bad, im Preise von 360 bis 380 ℳ per 1. Juli, event. 1. Mai, zu vermiethen.

Connewitz, beste Lage am Wald, Brandstraße 21, I., 5 Z., Kch., Speisek., Kell., Bod., n. ℳ 580.—, Leichstraße 2, II., 3 Zimm., sonst. bal., 385 ℳ, zu verm. b. Hdm.

Böhlitz-Ehrenberg
1 größ. Logis, der Neuzeit entspr. (kein Neubau) sofort beziehbar, für 240 ℳ zu verm.
Miethekrei bis 1. Juli.
Off. erb. u. R. 51 Fil. d. Bl. Katharinenstr. 14, erb.

Frdl. Garçonlogis mit Pension
an 2 Herren sofort oder später zu verm. Zu besichtigen von Nachmittags 3 Uhr an
Nicolaistr. 9, II., vis-à-vis d. Kirche.

Garçonlogis,
eleg. möbl., ruh. u. unabh. in gut. Hause sofort zu vermiethen Mendelssohnstr. 5, part.

Garçonlogis
zu vermiethen Bachstr. 21, I. links.

Hochelegantes Garçonlogis,
Salon u. Schlafzimmer, Promenadenaussicht, Rathhausring 1, II., Ecke am Königsplatz.

Nähe Bahnhöfe u. Börse freundl. Garçonlogis für Herrn P. Kochstr. 13, IV., Mittr.

Besseres ruhiges Garçonlogis zu vermiethen Wiesenstraße 19, I. links.

Besseres Garçonlogis sofort zu vermiethen Colonnadenstraße 32, III. r.

Besseres Garçonlogis, r. Haus bei ält. Leuten Alexanderstraße 9, II. rechts.

Garçonwohnung, sehr ruhiges, gutes Zimmer, Nordstraße 54, II. links.

Frdl. Garçonlogis an anst. Herrn sof. oder später zu verm. Weststr. 38, III. links.

Gut einger. hell. Garçonl. zu verm. Nürnberger Str. 10, III., E. Johannisg.

Besseres, ruhiges Garçonlogis zu vermiethen Alexanderstraße 25, part.

Feines, ruhiges Garçonlogis Lampestraße 13, II. links.

Besseres ruhiges Garçonlogis zu vermiethen Johannisplatz 5, Gartengeb. 3. Et. l.

Garçonlogis, elegant möblirt Königstraße 5, II.

Bess. Garçonlogis für 1 Herrn Wiesenstraße 12, I.

Garçonl., monatl. 13 ℳ. Hainstr. 26, III.

2. Garçonlogis mit Pianino Poststraße 14, I.

Garçonlogis Alexanderstraße 10, I. lks.

Garçonlogis 20 ℳ Kurzestr. 20, III. rechts.

Garçonlogis sof. z. vm. Albertstr. 15, III. r.

Zw. bess. Garçonl. a. Mitte Juli Nordstr. 24, I. r.

Frdl. Garçonlogis l. H. Kleinstr. 16, IV.

Garçonlogis Gartenstr. 8, III. l., N. Kroll-B.

Garçonlogis 15 ℳ Hum oldstr. 26, II. r.

Garçonlogis. ℳ 15. Petersstraße 26, III.

Eleg. Garçonl. l. bess. Herrn sof. Albertstr. 19, I.

Garçonlogis Colonnadenstr. 22, Tr. B. II. l.

Garçonlogis zu verm. Sch. Bach-Str. 84, II. r.

Petersstraße 12, 3. Et. l., aub. **Garçonl.,** 12 ℳ

Garçonlogis, frdl., Turnerstr. 9, 3. Et. lks.

L.-Reudnitz, Göschenstr. 12, Neubau,
Nähe Dresdner Straße, sind herrschaftl. eingerichtete Wohnungen, enth. 4—6 Zimmer, Mädchenk., Erker, Balcon, Bad, Innencloset und reichl. Zubehör, event. mit Garten, Preis 900—1200 ℳ, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister daselbst, 4. Etage, oder Rathhausstraße 52, parterre, im Contor.

L.-Reudnitz, Göschenstraße 16,
an der Dresdner Straße, sind herrschaftliche Wohnungen, 4—5 Zimmer mit Erker, Mädchenkammer, Küche mit Balcon, Bad, Gas, Garten, Wassercloset und Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Wiebelstraße 1, Ecke Bernhardstr.,
Verhältnisse halber sofort eine dritte Etage für 350 ℳ oder 260 ℳ zu verm. eiben. Näheres 2. Etage.

Marienhöhe: Schönbachstrasse 15,
II. Etage, 6 Zimmer, 4 Kammern, Bad, 2 Balcons, Wassercloset, reiches Zubehör, in herrschaftlichem Landhaus, an ruhige, kinderlose Familie 1. Juli für 900 ℳ zu verm. — Besichtig. 10—3. Haltestelle der elektr. Bahn Nr. 2 u. der Linie Probstheida. Dr. G. Schwabe.

Gohlis, Wenckestr., Ecke Grüne Gasse, am Rosenthale,
sind elegante herrschaftliche Wohnungen von 900 bis 1100 ℳ zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

L.-Gohlis, Breitenfelder Strasse 31 (Villengrundstück)
Wohnung, 6 Zimmer, Bad, Gärtchen u. Zubehör, zu verm. ab 1. October c. Preis 870 ℳ. Justizrath Dr. Langbein und H. Thelle, Rechtsanwälte u. Notare, Schloßgasse 2, II.

Eutritzsch, Geibelstrasse 12, II. (Ecke Carolastrasse)
vornehme, gef. u. sonnige Lage, herrsch. Wohnung mit 5 gr. Zimmern, m. Bad, Innencloset, Mädchenkammer, Gärtchen, bald oder 1. October zu vermiethen. Näheres parterre.

Vorzügl. ruhige Wohn., nahe dem Walde, mit Garten, neues Haus, neu herger., Schleußig, Semmelstraße 25, sofort oder später zu vermiethen. Preis 480—650 ℳ. Näheres beim Hausmann.

Neu-Schleußig, Semmelstr. 25 / Dittmarstr. 14 sind herrl. Wohnungen nahe dem Walde, geräumig, neu vorgerichtet, im Preise von 360—650 ℳ, theils mit Garten, sofort oder später zu vermiethen. Bis Ostern event. mietfrei. Näheres beim Hausmann.

Finsterbergen bei Friedrichroda
in herrl. Lage 500 m üb. d. M. Zu Villa Elisabeth, dicht am Walde ist eine möbl. Etage auf längere oder kürzere Zeit zu vermiethen. Auch sind einige Zimmer mit vorzüglichen Betten, Glasveranda und Balcon, event. separ. Gartenhaus, an Familien oder Damen besserer Stände abzugeben.

Große Vereins-Zimmer Kleine
Hainstraße 17. Lederhof. L. Tilebein Nachf.

Sofort Salon und Schlafcabinet in guter Lage zu vermiethen, Einzelbermiethung. Löhrstraße 24, 3. Etage.

Sof. 1. möbl. fr., ruh. Z. m. Schlafg. vorz. Bett b. kindl. Kim.-W. Sidonienstr. 20, L. Gart.-Aust.

Eine leere Stube mit Alkoven an einzelne Leute zu vermiet. Burgstraße 8, 4. Etage.

Schönes großes Zimmer
per sofort oder später zu verm., Parquet, Berliner Ofen, Schreibtisch, elektr. Licht, frz. Bett 2c. eing. Verm. in 1. Hause, nahe der Promenade, mit schöner Aussicht nach dem Johannapark, Weststraße 10, III. rechts.

Elegantes freundliches Zimmer,
ganz ruhige Lage, an besseren Herrn zu vermiethen Lampestraße 12, III.

Eleg. möbl. Zimmer bei einz. Dame, eing. Vermiethung, an H. Herrn 1. April zu vermiethen Petersteinweg 12, I.

Kl. möbl. Stube zu vermiethen Colonnadenstraße 11, Hof II. rechts.

Freundl. gut möbl. Zimmer, vornh., zu vermiethen Hainstraße 8, II.

Möbl. Zimm., Aussi. in Gärten, bess. Haus, zu verm. Gohlis, Lange Straße 43, II.

Sep., groß., eleg. möbl. Zimmer bei gebildl. Dame. Zeitzer Str. 30, III. r.

Frdl. Zimmer, ruhig u. frei gel., Färberstr. 8, II.

H. Zim. l. bess. H. Reichsstr. 19, III. r.

Möbl. Zim. z. vm. Hainstr. 10, Tr. A. 1 l., Lampe

Kl. möbl. Zimmer l. H. Schwanenstr. 6, II. r.

Scherberg 2, III. l. Eck Weiterstr., ff. mbl. Zim. m.

Kl. möbl. Stübch. f. Frl. Hainstr. 31 Tr. B III.

Möbl. Zimm. sof., 13 ℳ. Lützowstr. 1b, II. l.

Möbl. Stube f. D. zu vm. Thomaskirchhof 15, IV.

Hübsch. Zim., Clav. Schrbt., Alexanderstr. 42, III. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Hainstr. 19, III. r., nach

Bess. Schlafst. König Johan-Str. 11, IV. r.

Cy. 1 Schlafst. Marktthalenstraße 14, III.

Billige Pension für alleinst. jg. Mädchen bietet d. Heim d. Frauen-Gewerbevereins, Königsstraße 26, II. Preis 40—45 ℳ monatlich.

Schüler
finden gute Pension, regelm. Arbeitsbeaufsicht. und Nachhilfe bei Realschullehrer Dorfstraße 17, III. A. Schlel.

Pension Beelitz
für In- und Ausländer. Erste Referenzen. Gerberstraße 7/9, Mittelgebäude 9.

Pension, ausgez. Referenz, schön., gr., sonn. Z., ev. auch 1. 2 Damen pass., in gut. Fam., mdg. Pr., Grassistr. 15, III., Concertd.-B.

Pension für In- und Ausländer Zeiger Straße 15, II.

Markgrafenstr. 4 6, III., Pension mit schönen Zimmern. Centralheiz., Fahrstuhl.

Pension f. einen Schüler in guter Familie, beste Referenzen, Grassistr. 15, III.

Pension mit möbl. Zimmer
Erdmannstraße 1, 1. Et. links.

Pension mit Familienanschluß Hohstraße 11, III.

Gute Pension Leplaystraße 12, 1. Et.

Vorzügl. empfohl. Schülerpens. Wettiner 13 II.

Gute bürg. Pension Körnerstr. 28, II. l.

Vorzügl. Pension Löhrstr. 11, II., 1. Tage u. b. P.

Battenberg.

Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.

Neues Programm.

Avata und Toki, japan. Jongleure.
Amelia Lagréze, Kunstsängerin.
Amerikan. Biograph. Neue Bilder-Serie.
Georg Hartmann, Zauberkünstler.
Brothers Kuiper, Musikal. Phantasten.
La belle Lätitia, Danseuse Lumineuse.
Richard Merker, Sächs. Humorist.
The 4 Nightons in ihrem neuen Act.
Imperial-Riogoku-Familie, Kaiserl. japan. Hofkünstler.
Motor-Renntruppe, 5 Personen.

Num. Billets bei Frz. Stein, Markt, und Battenberg.

Palmengarten

Heute Mittwoch 8 Uhr Abds. **Sinfonie-Concert.**
Leitung: **Ferdinand Schäfer.**
U. A.: Sinfonie No. 5. Dmoll, v. Mendelssohn, Serenade F dur f. Streichorchester v. Volkmann, Concert f. Harfe u. Orch. v. Reinecke.
Freitag Abend: Musikcorps des Feld-Art.-Regts. 77 (Kurtz).

Bis 15. März 1904 giltige Dauerkarten
und bis 31. September 1903 giltige Semesterkarten für Studirende werden im Verwaltungsgebäude und an den Cassen ausgefertigt.

Krystall-Palast-Theater.

Gänzlich neuer Spielplan!

Erstes Gastspiel von:

Annie Dirkens.

Vernette & Dionne, Reckturner,
Alfonso Silvano, Equilibrist,
Sisters O'Meers, Drahtseilkünstlerinnen,
Mary Lincke, Gesangs-Soubrette,
Frères Skremka in ihrer artist. Harlequinade,
Lola Liebich, Vortrags-Soubrette,
Charles Matthews, Champion-Springer,
Edi Blum als „nothleidender Agrarier",
Little Greta, Miniatur-Jongleuse.

Neu! Neu! Neu! Neu! **„Plastograph"!** Neu! Neu! Neu! Neu!

die neueste und vollendetste Reproduction auf dem Gebiete der stereoskopischen Aufnahmen, nach der Natur und dem Leben. — Die Wirksamkeit der Bilder ist dadurch überraschend, dass das flach und verschwommen in complementären Farben erscheinende Bild durch Anwendung einer complementärfarbigen Brille sich in vollkommenste Perspective und Plastik verwandelt. — Zur Besichtigung der plastographischen Bilder erhält **jeder Besucher**

eine complementärfarbige Brille gratis,

und wird gebeten, die Brille bis zur Vorführung des „Plastograph" aufzubewahren. Die Direction bittet, die Brille in die **rechte** Hand und für das

rechte Auge die rothe Scheibe
und für das linke Auge die grüne Scheibe

zu nehmen.

Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten ℳ 4.20.

Central-Theater

Neuer Spielplan.

Erstes Gastspiel

Josefine Glöckner.

Henry Helme Baskischer Sänger. — **Eva Haller** in ihrem Repertoir.

Das Leben im Spiegel

Extra-Vaganza in 1 Act mit Gesang.

Julia Karén Trapezkünstlerin. — **Mirzl von Wenzl** Tyroler Sängerin u. Jodlerin.

3 Geschwister Klös

Gymnastischer Bravour-Act.

Henry Kaiser Champion-Jongleur. — **Francis Gérard** Athletischer Act.

Theodor Woller

Original Wiener Parodist.

Messter's Kosmograph, neue Bilderserie.

Vorverkauf: An der Theaterkasse, Bosestrasse 1 (Telephon 4168) von 11—1 und von 6 Uhr Abends ab und täglich bis 5 Uhr Abends im Modenhaus **Aug. Polich** und in den Cigarrengeschäften **Carl Flatau,** Goethestrasse 5 und Petersteinweg 10, **Oskar Illing,** Brühl 4 (Ecke Hainstrasse), **F. G. Walther,** Wintergartenstr. 7 **Moritz Leissner,** Weststrasse 32 (Westplatz), **H. Pressler,** Windmühlenstrasse 56 und Bosestrasse Central-Theater, Ecke Gottschedstrasse).

Panorama.

Heute grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Inf.-Reg. No. 107.
Oswald Schlinke.

Welt-Restaurant, Hainstr.

parterre und 1. Etage.

Concert und Vorstellung
der oberbayr. Singvögel und Schuhplattlertänzer
mit herrlichen Costümen. 7 Dirnderln, 2 Buam.

Neu! Hôtel und Restaurant Stadt London Nicolaistr. 14. Fr. Bastanier. Neu!

Von heute an tägl. Auftr. vom **Tegernsee'r Elite-Ensemble.** Bisher mit Riesen-Erfolg im Café Bauer.

In der **„Unterwelt":** Täglich Auftreten **des musikalischen Clown-Quartetts.**

Hôtel Schloss Drachenfels.

Heute Mittwoch, den 1. April, Abends 8 Uhr:

März en-Bier-Fest.

Zum Ausschank kommt (nur an diesem Abend) das **altberühmte Märzenbier** der Löwenbrauerei München, bekannt als das **beste Bier** des Continents.

Münchner Küche. **Capelle Sterzelino.** Eintritt frei.

Heute Schlachtfest.

Wiener Café

jetziger Inhaber
Emil Schumann.

Geschäfts-Uebernahme.

Einem hochgeehrten Publicum, sowie meinen lieben Freunden und Bekannten zur gef. Nachricht, daß ich das von Herrn Reichenbach bewirthschaftete

Wiener Café,

Windmühlenstraße Nr. 52,

direct am **Bayerischen Bahnhof und Kliniken** gelegen, käuflich erworben habe und unter demselben Namen weiter führen werde.

Es wird mein aufrichtiges Bestreben sein, durch **Getränke von nur bester Qualität und exacter Bedienung** mir die Anerkennung des geehrten Publicums zu erwerben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Emil Schumann,
langjähriger Buffetier am Bayerischen Bahnhof.

Verein Döllnitzer Gosenwirthe zu Leipzig.

Wir machen hierdurch bekannt, daß bei den unterzeichneten Mitgliedern

bis auf weiteres

Märzen-Gose

aus der

Rittergutsbrauerei von Goedecke & Co. in Döllnitz

zum Ausschank gelangt.

E. Böbber, „Drei Linden", Lindenau.
F. Buchholz (früher Schneemann), Dorotheenplatz 1.
Cajeri's Gosenstube „Ohne Bedenken", Gohlis.
R. Feudel, „Blauer Hecht", Nicolaistraße 48.
Fiedler's Gosenstube „Zu den 2 Sternen", Klostergasse 7.
Fröhlich's Gosenstube, Wintergartenstraße 14.
Hähle's Gosenstube „Große Tuchhalle", Brühl.
W. Hamel, „Goldener Anker", Möckern.
F. Heyne, „Gosenschlößchen", Plagwitz.
E. Julius, „Goldener Helm", Eutritzsch.
J. Jurisch, „Gosenschlößchen", Eutritzsch.
P. Lägel, Georgstraße 17, Reudnitz-Leipzig.
C. Möbius, Gosenstube „Drei Lilien", Rudolf. Steinweg.
G. Moosdorf, „Jahn's Gosenstube", Turnerstraße 5.
G. Pfotenhauer, „Gosenschänke", Eutritzsch.
Stehfest Rudolf. W. Beyer, Albertstraße 40.
G. Winkler, Gosenstube, Emilienstraße 48.
C. Zschernack, „Große Feuerkugel", Neumarkt.

Eis

Frucht und Vanille
à Portion 20 Pfg.
Außer dem Hause à Liter 2 ℳ
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße 17. Tel. 2368.
Platz für Fahrräder.

Wilh. Winter's Kaffeegarten,
Leipzig-Connewitz.
Heute Schlachtfest.
Quarks-, Pfann- und Spritzkuchen.

Palmiés stadtbekannter bürgerl. Mittagstisch.
(B. 50 ₰ u. 80 ₰ im Abonnement.)
Creditanstalt, Parkstr. 11.

Reform-Speisehaus,
Markt 9, I.
Täglich Specialgerichte.

Seifert's Mittagstisch
à 45 Pf., anerkannt bester, auswahlreich. Postsr. 3, I. Tomeng. separ.

Kreisverein Leipzig.
Donnerstag, 2. April, Abends ½9 Uhr im Centraltheater, kleiner Saal. Tagesordnung: Vortrag: Die Entwickelung und Lage des Kleinhandels. Redner: Herr Fr. Wystyrk, Beuthen. Sonstige Geschäftliches.

Vermischte Anzeigen.

Diejenigen
Gasinstallations-Firmen,
welche sich durch die Geschäftsmaximen der Thüringer Gasgesellschaft benachtheiligt fühlen, wollen ihre resp. Adressen unter Chiffre R. P. 40 „Invalidendank", Leipzig, niederlegen.

Ein hochgeb. ausl.
Ausländer
wünscht schriftl. oder persönl. Verkehr, um Ansichten auszutauschen. Offerten unter T. O. 10, Postamt 7.

Junger Kaufmann
sucht zwecks geistiger Anregung mit gebildeter junger Person Verkehr. W. Off. u. T. 128 Expedition dieses Blattes, Johannisgasse 8.

Jg. Kaufmann wünscht kleinem beff. Herrenzirkel beizutreten. Gefl. Off. u. T. 107 in die Expedition d. Blattes erb.

Zoologischer Garten

Heute Mittwoch Abend, Anfang 8 Uhr:

Grosses Militär-Concert Capelle 134 (Jahrow).

Dauerkarten für 1903 sind im Bureau zu haben.

Semesterkarten für Studenten und Akademiker zu ℳ 5.— vom 1. April bis 30. September werden schon jetzt ausgegeben und haben bereits vom Tage ab Gültigkeit.

Nächsten Sonntag 2 Concerte von obiger Capelle.

Stadt Nürnberg

Täglich grösster Erfolg der

Budapester.

Programmauszug:

U. A.: **„Der Bohème"**

und die Sensationsburleske

!!Der Ehebruch!!

Anfang 8 Uhr. Vorzugskarten giltig. Ende 11 Uhr.

Schlosskeller.

Otto Mosemann.

Heute Mittwoch, den 1. April cr.:

Walzer- und Operetten-Abend
des Concert-Orchesters **Willy Ahrendt.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Karten giltig!

Sonntag, den 5. April (Palmarum) Nachm.: Gr. Militär-Concert der Regiments-Capelle der k. S. Carabiniers.

Abends: Grosse Theater-Vorstellung (Theaterverein Cordelia).

Zur Aufführung gelangt:

Billets im Vorverkauf im Restaurant und in den durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen.

Das Schloß am Meer.

Herrenkeller. Weinstuben Georgenstr. 1b,
Nähe Krystall-Palast und Bahnhöfe. Angenehmer Aufenthalt.
Weine bestrenommirtester Firmen. Aufmerksame Bedienung.

Café Bauer

Nachmittag und Abend
I. Gastspiel der Ungarischen Magnaten-Capelle
Szilagyi Gyorgy.

Entrée frei. Von 4—6 und 8—11 Uhr. R. Axster.

Restaurant u. American Bar

„Arthur Ritter"

Universitätsstr. 22/24, „Silberner Bär", Magazingasse.
5—7 Nachm. Heute und folgende Tage: 8—11 Abends

Philharmonisches Salon-Orchester.

Italien. Künstler **„Capriccio".** Direct.: C. Odierna.

Hôtel de Saxe.

Nur noch kurze Zeit!

Salvator-Ausschank.

Münchner Volksmusik

d'Schlierseer (Gr. Alois Vorbeitner). G. Hübner.

Wasserfall,

Katharinenstrasse No. 17, Durchgang Halostrasse.
Tägl.: Gr. Concerte
Ung.-rum. Künstler-Capelle.
Nationalcostüm.

Hôtel Reichshof

vormals **Wein-Restaurant Alwin Noth,**
Schulstrasse 14.

Festsäle besonders geeignet für Hochzeiten. **Küche** und **Keller** anerkannt vorzüglich.
Eleg. **Fremdenzimmer.** Civile Preise.

E. Schoebel's Weinstuben
50 Windmühlenstrasse 50.
Wein in Flaschen und Gläsern.
Reichhaltiges kaltes Buffet.
Weinverkauf außer dem Hause zu Originalpreisen.

Zum Dürkheimer! Weinstube
Gerberstr. 46 ½ (vis-à-vis der Börse)

G. Michaelis' Weinstuben, Poststr. 14, neb. d. Hauptpost.
Behagliche Gasträume. — Feine Weine. — Prompte Bedienung.

SLUB
Wir führen Wissen.

Restaur. Keyser's Hof.

Petersstraße 6 neben Mädler. Petersstraße 6.

Heute und folgende Tage:

Ausschank des vorzüglichen „Märzenbieres"

aus der Brauerei Eberlein, Kulmbach,

mit musikalischer Unterhaltung, wozu ergebenst einladet J. Leutenmeyer.

Sachsenhof, Johannisplatz.

Von 12—3 Uhr:

Grosser Mittagstisch.

In Abonnement Preisermässigung.

Restaurant Hôtel de Pologne.

Heute Mittwoch: **Hammelkeule mit Thür. Klössen.**

Kulmbacher Brauhof, Petersstrasse 18, Part. u. I. Etage, vorm. A. Keilitz.

Heute, sowie jeden Mittwoch **Schinken in Brodteig.**

Goldnes Einhorn.

Specialitäten.

Heute: Topfbraten m. Kloß, Bayersche Kalbshaxen m. Kartoffelsalat.

Reichhaltige Speisekarte zu kleinen Preisen.

Vorzügliche Biere: Lager u. Weißer a. d. Dampfbrauerei A.-G. Zwenkau, ff. Bayerisch aus der Brauerei Reif, Nürnberg.

Hochachtungsvoll **R. Birkiegt.**

Bruno Fröhlich's Gosenstube

und Restaurant, gegenüber dem Krystall-Palast.

Heute: Rostbref engl. mit Madeira-Sauce.

Märzengose ganz vorzüglich.

Zill's Tunnel, Inh. L. Treutler. Heute Abend: Thüringer Klöße mit verschiedenen Braten.

Vorzüglicher Mittagstisch. — Stamm früh und Abe ds.

Biere und Küche ergänzt. Louis Treutler.

Kaiser-Keller, Hainstraße 19.

Heute: Kalbsleber, junge Ente mit Salat.

„Schiersteiner Hölle"

Reichsstrasse 15.

Heute grosses Schlachtefest.

Wellfleisch 5 Uhr Abends.

Reichs-Ecke Reichsstr. 45/47 P. Dannebergs Vorzügl. Mittagstisch von 12—3 Uhr.

Heute Schlachtfest.

Prager's Biertunnel. Heute **Schlachtfest.** Frische Wurst u. Wellfleisch auch außer dem Hause. A. Scheller.

Heute Schlachtfest.

Reichsstraße 39. F. A. Stötzner. Katharinenstraße 18.

Feudel's Gosenstube „Blauer Hecht", Nicolaistr. 43.

Heute: Eisbein. Märzen-Gose hochfein.

„Ohne Bedenken", Gohlis.

Heute Schweinsknochen. — Freitag Schlachtfest.

Kunze's Garten.

Heute Schlachtfest.

Verein für Erdkunde zu Leipzig.

Mittwoch, den 1. April 1903, abends 7½ Uhr

Allgemeine Vereinssitzung

in den kleinen Sälen des Leipziger Central-Theaters (Eingang: Tauchaerstraße).

Tages-Ordnung.

1) Geschäftliche Mitteilungen.
2) Vortrag des Herrn Dr. Max Friedrichsen aus Hamburg: „Durch Transkaspien und die südliche Kirgisensteppe zu den Hochregionen des centralen Tiën-Schan." Mit Lichtbildern.

Der Vorstand.

Passionsandachten

im großen Saale des Ev. Vereinshauses, Roßstraße 14, über

Passionsbitten.

Fünfter (letzter) Vortrag Mittwoch, den 1. April, abends ½9 Uhr:

„Mich dürstet!" — Vereinsgeistlicher P. Jacobi.

Eintritt frei! — Jedermann wird herzlichst eingeladen.

Der Verein für Innere Mission.

Oeffentliche Geburtstagsfeier Fürst Bismarcks

Mittwoch, den 1. April, abends 8 Uhr in

Bonorand's grossem Saale im Rosenthal.

Militärmusik.

Festrede des Herrn Oberlehrer Nicklau, Recitationen von Frau Nicklau-Hardenberg und Herrn Alfr. Riechter, Vorträge des Männergesangvereins Concordia.

Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Der Vorstand des Vaterländischen Vereins.

Nationalliberaler Landesverein.

Der Vaterländische Verein veranstaltet Mittwoch, den 1. April, Abends 8 Uhr im großen Saale bei Bonorand eine

Geburtstagsfeier des Fürsten Bismarck.

Zu dieser Feier sind unsere Mitglieder besonders eingeladen. Um recht zahlreiche Betheiligung bittet

Der Vorstand.

Königl. Sächs. Militär-Verein „107er", Leipzig.

Mittwoch, den 22. April 1903, Abends ½9 Uhr findet im Vereinslocale Hainstraße 17, außerordentliche Generalversammlung statt, wozu wir um recht zahlreiche Betheiligung bitten.

Leipzig, den 1. April 1903. Der Vorstand.

Frauenheim Borsdorf.

Wasch- und Näharbeit wird jederzeit angenommen, bestens ausgeführt und billigst berechnet.

Aufträge an Frau Oberin E. Hammer, Borsdorf.

Der Verein für Innere Mission. P. Dr. Roch, Director.

Exerzier-Schule

von **Wilh. Zörnitz,**

gegr. 1871.

Sommer-Cursus.

Aufnahme neuer Schüler

heute Mittwoch

von 4—5 Uhr in der Turnhalle des Christl. Vereins junger Männer, Johannisplatz 3, oder jederzeit in der Wohnung: Ranftsche Gasse 9, III., nahe Marienplatz.

Unterrichtslocale:

1. Etablissement „Prinz Heinrich", Gottschedstraße 13.
2. Turnhalle des Christl. Vereins jg. Männer, Johannisplatz 3.
3. Krystall-Palast. 4. Schloß Trachenfeld, Gohlis.

Turnlehrer Kunze's Knaben-Exerzierschule.

Dieser militär.-turn. Unterricht giebt den jugendl. Knaben der bess. Stände Gelegenheit, kräftig, gewandt u. geschickt zu werden. Er gewöhnt an Straffe u. feine Haltung, nöt. zu lebhafter Aufmerksamk. u. Mitarb. u. ist als gesundh. Faktor nicht zu unterschätzen. Individ. Behandl. ohne Gefahr od. Ueberanstrengung.

Aufnahme finden Knaben vom 6.—9. Lebensjahre an.

Der Unterricht findet Mittwochs und Sonnabends nachm. wie folgt statt:

a) Im Saale des „Elder-Do", Plauenscher Str. 4, von ½3—¼4 Uhr.
b) Im II. Saale des „Centraltheaters" (Eingang Brühl) von 4—5 Uhr.
c) In der gr. Colonnade od. im Garten des „Tivoli", Zeitz. Str. 82, v. 5—6 Uhr.

Anmeldungen für den Sommerkursus werden am 1., 4., 8. od. nach Ostern am 22./4. in den genannten Sälen während der Uebungsstunden erb.

Der Leiter der Schule: Friedr. Kunze, Zeitzer Straße 37, II.

Krystall-Palast-Theater.

Heute: Erstes Gastspiel von:

Annie Dirkens.

Reclamen.

Reisekörbe, Popp, Panorama.

Reisekörbe empfiehlt G. Weissflog, Markt 3, Koch's Hof.

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc. Matthias Müller, Klosteregasse 8/10.

Zurückgesetzte Stickereien empfiehlt bestens **Pardubitz,** Markt 2.

Bielefelder Brillant-Glanz-Stärke erzielt bei leichter Handhabung durchaus unerreichbar die berühmte Bielefelder Plättwäsche. 1 Pfd. 40 ₰, 5 Pfd. 1,80 ₰ nur bei Arthur Denecke, Promenadenstr. 7.

Polich

rosa, hellblau, marine, fraise, tabac, schwarz, bordeau, cardinal — ca. 350 cm weit — ℳ **5.50.** Moirérock, vorzügl. Qual., reich garnirt.

rosa, beige, grau, blau, fraise, mode — ca. 370 cm weit — ℳ **4.00.** Mohärrock mit bunter Bordüre.

Fernsprecher 588

Polich's Trauer-Abtheilung

Auf Anruf erfolgt sofortiger Besuch der Abtheilungs-Vorsteherin.

Familien-Nachrichten.

Dr. Ernst Zippe
Johanna Zippe
geb. Günnel
Vermählte.
Leipzig, 31. März 1903.

Die Geburt eines **Mädchens** zeigen hierdurch hocherfreut an
L.-Reudnitz, Charlottenstraße 25, den 31. März.
Dr. med. Paul Dittmar und Frau Elisabeth geb. Meinhardt.

Verlobt: Herr Willy Pinter, Kaufmann in Paramaribo, Surinam, mit Frl. Paula Reichel in Chemnitz. Herr Karl Riebs in Neumark i. Sa. mit Frl. Martha Fischer in Geyersdorf i. Erzg. Herr Carl Röhrig, Ingenieur in Köln, mit Frl. Else Meyer in Dresden. Herr Hermann Wagner, Bureau-Assistent in Dresden, mit Frl. Elfriede Müller daselbst. Herr Oswald Grauchwitz in Oberreichenbach mit Frl. Babette Kolo in Bayreuth. Herr Alfred Tag in Plauen i. V. mit Frl. Anna Vogel in Thorandt. Herr Reservedar Paul Hengmann in Chemnitz mit Frl. Elsie Fiedler in Meerane.

Vermählt: Herr Alfred Sandell in Helsingfors mit Frl. Franziska Boeck in Weißer Hirsch b. Dresden. Herr Rechtsanwalt Dr. Walter Schleich in Dresden mit Frl. Sofie Frenkel daselbst. Herr Paul Dittrich in Chemnitz mit Frl. Else Wolf daselbst. Herr Assessor Georg Friedrich in Dresden mit Frl. Magdalene Gleicher in Chemnitz. Herr Otto Jahn in Plauen i. V. mit Frl. Lina Hörning daselbst.

Geboren: Herrn P. Franz in Chemnitz eine Tochter. Herrn Karl Roth in Chemnitz eine Tochter. Herrn Bureau-Assistent Arthur Meede in Hilbersdorf b. Chemnitz ein Sohn. Herrn Walther Franz in Chemnitz-Koppel ein Sohn. Herrn Dr. med. Max Sturm in Plauen i. V. eine Tochter. Herrn Dr. Bunger in Coswig i. Sa. ein Sohn. Herrn Emil Oehmichen in Heinsberg eine Tochter. Herrn Dr. med. von Einsiedel in Dresden ein Sohn. Herrn Pastor Sommler in Meerane ein Sohn. Herrn Albert Eckardt in Plauen i. V. ein Sohn. Herrn Pfarrer Kurt Seidel in Tuttendorf eine Tochter. Herrn Ernst Kühsel in Altenburg ein Sohn. Herrn Paul Richter in Zwickau ein Sohn.

Gestorben: Herr Johann Wilhelm Kretz, Industriebesitzer in Zwickau. Frau Agn. Emilie verw. Dietrich geb. Diehner in Meißen. Frau Laura Mathilde verw. Pöhnert geb. Schimmann in Pirsenwitz. Herr Ernst Geßler, Tischler in Meißen. Herrn Herm. Henschels in Grimma Sohn Friedrich Paul Max. Frau verw. Philipp geb. Mähnus in Bennewitz. Frau Lina Bießmann geb. Krämer in Zwickau. Herr Karl August Voigt, Drechslermeister in Zwickau. Frau Auguste Ernestine verwitw. Wolf geb. Kastner in Weißer Hirsch bei Dresden. Herr Karl Mohr in Reichenbach i. V. Frau Kunigunde Knabe geb. Steiner in Reichenbach i. V. Frau Minna Schmeißer geb. Müller in Reichenbach i. V. Herrn Albin Lanzers in Geyersdorf Sohn Walter. Herr Christian Gottlieb Neubert in Mildenau. Frau Wilhelmine verw. Polizeiwachtmeister Dunger geb. Henne in Plauen i. V. Herr Max Willy Müller, Zeichner in Plauen i. V. Frau Marie verw. Seidels in Plauen i. V. Sohn Bernhardt. Frau Laura Therese Kluge verw. gew. Marschner geb. Wegel in Chemnitz.

Gestern Abend ½9 Uhr verschied nach langen schweren Leiden sanft und ruhig mein innigstgeliebter Gatte, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager

Herr Privatmann Anton Hermann Hauschild

im fast vollendeten 60. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Leipzig-Plagwitz, den 31. März 1903.

Emilie Hauschild geb. Funke,
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 2. April, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, Schmiedestrasse 14, aus statt.

Gestern früh 1 Uhr verschied sanft und ruhig unser innigstgeliebter Vater, Großvater, Urgroßvater und Onkel

Herr Johann August Meinhardt,

pens. Rathscorporal,

im 88. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz zeigt dies hierdurch an

Leipzig, Neumarkt 31, II., den 1. April 1903.

Anna verw. Koch geb. Meinhardt
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Vormittag 10 Uhr von Trauerhause aus nach dem Johannisfriedhofe statt.

Nach langem schweren Leiden entschlief sanft mein guter Mann

Carl Albert Theodor Staffelstein.

Leipzig, Funkenburgstraße 23, pt., den 29. März 1903.

Anna Staffelstein
geb. Schlinemann
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 1. April, Nachmittags ½5 Uhr, auf dem Friedhofe in Kleinzschocher bei Leipzig statt.

Nachruf.

Am 29. März 1903 verschied plötzlich und unerwartet am Herzschlag

Herr Heinrich Louis Beyer,

Königlicher Bauassistent.

Wir betrauern in dem Heimgegangenen eines der ältesten Mitglieder und langjährigen Vorstandsmitglied unseres Vereines, das seine warme und fördernde Anteilnahme an unserer Vereinstätigkeit in hochherziger und opferwilliger Weise jederzeit betätigt, namentlich aber bei der Erwerbung und Einrichtung des jetzigen Vereinshauses sich dürfende Verdienste erworben hat. Durch seine humane Gesinnung, sein wahrhaft bescheidenes Wesen, seine ganze edle Persönlichkeit gewann er sich die Herzen aller, die ihn kannten. Ehre seinem Andenken! Möge ihm die Erde leicht sein!

Der Hauschild-Schreiberverein zu Leipzig-Gohlis.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden meines theuren Entschlafenen, des Herrn

Friedrich Wilhelm Hellriegel

sage ich hierdurch meinen innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Dr. Rülling für die trostreichen Worte am Grabe.

Leipzig, 31. März 1903.

Frau verw. Mathilde Hellriegel.

Der Bewohnerschaft von **Leipzig-Lindenau** bringen wir uns hiermit anzumelden daß wir mit 1. April d. J.

Leipzig-Lindenau, Querstraße 10

eine Filiale mit Fernsprechanschluß eröffnet haben.

Wir empfehlen uns zur Ausführung von Beerdigungen jeden Umfanges nach dem vom Rath der Stadt Leipzig festgesetzten Tarif sowie ferner zur Stellung von Geschirren für Visiten-, Hochzeits-, Tauf- und Spazierfahrten.

Der vorzügliche Ruf unserer Anstalt, der ältesten Leipzigs, läßt uns hoffen, daß uns, wie anderwärts so auch in Lindenau, besonderes Vertrauen entgegengebracht werden wird.

Leipzig, den 1. April 1903.

Centralbazar für Fuhrwesen und Beerdigungsanstalt „Pietät".

Beerdigungs-Anstalt

Robert Hellmann,

Matthäikirchhof 29. Fernsprecher 4411.

übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

Matthäikirchhof 28. **„Pietät",** Fernsprecher 532.

älteste Beerdigungsanstalt Leipzigs,

übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.

Filialen: L.-Volkmarsdorf, Conradstraße 41. L.-Reudnitz, Dresdner Straße 64. L.-Lindenau, Querstraße 10.

V. A. O. D. Humboldt-L. Zoolog. Garten **8½ U. I G. S.**

Sophienbad. Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Mont., Mittw., Freit. ½2-5 U.

Johannabad Bäckerstraße 18. Dr. Lübeke's Moorgetract-, Sand-, russ. Dampf-, irisch-römische, Kerzendampf-, Wannenbäder, Massage.

„Königin Carola"-Bad, Schwimm-Bassin. Fango-Behandlung, Dampf-, Wannen-, Dusche- u. Kur-Bäder, elektrische Licht-Bäder und Vibrations-Massage, Kohlensäure-, Termal- und Sool-Bäder.

Marienbad, Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Mittw., Sonnab. 2—½6 Nachm., Dienst., Donnerst., Freitag ½9—11 Vm., Montag Nachm. von 5—9 Uhr Abends.

Elektrische Lichtbäder Dorotheenplatz 2, „Helios". Bestrahlungen, Farblichtbehandlung, Massage und Vibrationsmassage gegen Entfettungskrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Ischias, Schwächezustände 2c. Prospecte gratis.

Speiseanstalt I. II. Donnerstag: Milch-Reis mit Zucker u. Zimmt. T. B. Hofmann. Kart. u. Grünkohl mit Pökelfleisch. T. B. Knoche.

Kameruner Allerlei.

Unsere Kolonie Kamerun hat in letzter Zeit mehrfach die Aufmerksamkeit aller Kolonialfreunde auf sich gezogen, denn das sichtbare Vorwärtsschreiten und Emporblühen der Kolonie macht sich auf verschiedenen Gebieten geltend.

Wenn wir auch absolut nicht geneigt sind, zu optimistisch in die Zukunft zu blicken, und auch noch manche Rückschläge zu verzeichnen haben werden, so ist doch nicht zu leugnen, daß wir in kolonialpolitischer und wirtschaftlicher Beziehung größere Fortschritte gemacht haben, so daß wir die Hoffnung aussprechen können, die Kolonie wird sich bald bezahlt machen, die Saat wird aufgehen und reichliche Früchte tragen.

Die Erschließung des Hinterlandes ist schneller, als man erwarten konnte, vor sich gegangen, die wider Vermuten schnelle und erfolgreiche Expedition des Oberst Pawel nach dem Tsad-See, welche mit verhältnismäßig schwachen Kräften unternommen wurde, hat unseren Nachbarn, den Engländern und Franzosen gezeigt, daß das deutsche Reich das Hinterland nicht nur auf dem Papier zu stehen, sondern auch wirklich davon Besitz ergriffen hat. Kamen wir auch etwas spät, so war es doch noch nicht zu spät.

Es war eine wichtige Maßnahme, daß die Orte Garua und Dikoa vorläufig militärisch besetzt gehalten wurden, denn ein Erscheinen einer durchgreifenden und erfolgreichen militärischen Expedition, um sofort wieder zu verschwinden, würde gleichbedeutend sein mit dem Aufgeben aller erlangten Vorteile. Natürlich darf die militärische Besatzung nur so lange bleiben, wie es der Zweck erheischt, später muß ein geeignetes Verwaltungssystem an die Stelle der militärischen Besetzung treten. Hierbei wollen wir nicht unterlassen, darauf aufmerksam zu machen, daß unsere Kolonialpolitik an dem noch stets herrschenden Dualismus krankt, der ein zielbewußtes, einheitliches Regierungssystem nicht zuläßt; es spielen leider zu oft Sonderinteressen mit, man vermißt die feste leitende Hand, die Militär und Civil unter einen Hut bringt. — Unser kolonialer Besitz ist doch so groß geworden und wir sind schließlich soweit vorgeschritten, daß wir uns einen Kolonialminister, wie andere Staaten leisten können. Wenn auch die Kaiserliche Schutztruppe, samt dem Oberkommando derselben dem Kolonialdirektor unterstellt ist, so kommt dieses in der Praxis doch wenig zur Geltung; vor allen Dingen hat der Gouverneur von Kamerun besonders darunter zu leiden, wenngleich Herr von Puttkamer als alter erfahrener Afrikaner und vorzüglicher Verwaltungsbeamter auch in dieser Beziehung seine Stellung recht gut ausfüllt.

Die wirtschaftliche Erschließung des Landes hat auch unter dem Regime des Herrn von Puttkamer große Fortschritte gemacht, er hat sehr richtig erkannt, daß man Handel und Landwirtschaft gleichwertig behandeln muß und die Anregung gegeben, daß der Plantagenbau an der Küste, namentlich in dem fruchtbaren Basaltboden am Kamerungebirge in größerem Stile betrieben wird, denn nur große Pflanzungsunternehmen haben hier Aussicht auf Gewinn. In Zeiträumen von wenigen Jahren sind große Pflanzungsunternehmungen entstanden, von denen einige, nachdem sie ihr Lehrgeld bezahlt haben, schon jetzt mit kleinen Gewinnen arbeiten. Darüber an späterer Stelle.

Die wirtschaftliche Erschließung des Landes ist nur möglich durch günstige Verbindungen, entweder zu Wasser oder zu Lande. Die ersteren fehlen in Kamerun ganz, da wir keine schiffbaren Flüsse im Kamerungebiet haben, die letzteren sind erst im Entstehen begriffen. Auch bei diesen haben wir mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, denn der dichte Urwaldgürtel erstreckt sich von der Küste etwa 14 Tagereisen weit in das Innere und die steilen und zerklüfteten Gebirgszüge, die zu einer beträchtlichen Höhe im Norden ansteigen, bieten für alle Arten von Verkehrswegen nicht unbedeutende Hindernisse.

Wie überall, so sind auch hier Eisenbahnen von sämtlichen Landverbindungen die besten und zweckmäßigsten Verkehrswege. Durch große Karawanenstraßen erschließt man ein Land noch lange nicht, ganz abgesehen davon, daß die meisten sogenannten Karawanenstraßen doch bald wieder zu gewöhnlichen Negerpfaden herabsinken.

Aber auch hier ist man in dieser Beziehung in neuester Zeit recht tätig gewesen. Nachdem der Gouverneur von Puttkamer schon seit Jahren sich für den Bau von Eisenbahnen bemüht hat, ist es schließlich dem Kamerun-Eisenbahn-Syndikat, unter dem Vorsitz des Fürsten zu Hohenlohe-Oehringen, gelungen, vom Auswärtigen Amte am 9. September v. J. eine Konzession auf 90 Jahre für eine Bahn von der Kamerunküste nach dem Innern in einer Länge von 400 Kilometern zu erhalten, deren Spurweite, wie die Bahnen in Französisch-Westafrika 1 Meter beträgt. Am 15. September v. J. fuhr der Königliche Regierungsbaumeister Robert Neumann nach Kamerun, um die notwendigen Vorarbeiten bezüglich der Wahl des Ausgangspunktes — es handelte sich nur um Viktoria oder Duala — und Kostenanschläge zu machen. Derselbe hat sich mit großem Eifer der Sache gewidmet, die in Frage kommenden Gebiete am Mungo und den Bakossi- und Manenguba-Bergen exploriert und ist jetzt schon zu dem Resultat gekommen, daß der Ausgangspunkt Duala bezw. Hikory bei Duala sein müsse, die Trace geht dann über Dibornstarri am linken Ufer des Mungo entlang, wo im Gegensatz zu dem rechten Ufer fast gar keine Terrainschwierigkeiten sind, erreicht Mundame und geht in das Bakossi-Gebiet, indem sie die steilen Hänge des Gebirges umgeht. Der Kostenanschlag bis zum vorläufigen Endpunkte beläuft sich auf ca. 20 Millionen Mark. Es sei bemerkt, daß man sehr wohl getan hat, die Spurweite von 1 Meter zu wählen und nicht die 60 Zentimeterspurweite, wie bei der 380 Kilometer langen Bahn in Deutsch-Südwestafrika, da in diesem Falle die Leistungsfähigkeit nicht in dem Verhältnis zu den Kosten stände. Man darf nunmehr mit Sicherheit annehmen, daß der Bau der Bahn in Bälde angefangen wird, da das geforderte Kapital gesichert erscheint.

Es ist für später geplant, diese Bahn weiter bis zum Tsad-See zu führen, die Ausführung liegt aber vorläufig noch in weiter Ferne. Nichtsdestoweniger werden wir später gezwungen sein, um das reiche Hinterland und die fruchtbaren Gebiete am Tsad-See auszunutzen, eine Bahn dorthin zu bauen, zumal sich Eisen und Kupfer nach den Berichten des Herrn Missionars Fourneau am Tsad-See-Gebiet in großen Mengen vorfinden soll. Die Franzosen beschäftigen sich auch schon mit dem Gedanken einer Tsadseebahn, und zwar einer Verbindung von Algerien aus durch die Sahara, welche Strecke etwa 2000 Kilometer lang sein würde. Bekanntlich gehört das Südufer des Tsadsees bis zum Schari zur deutschen Interessensphäre nach dem Vertrage von 1895, und gerade dieser Teil ist durch die alljährlichen Ueberschwemmungen des Schari mit Nebenflüssen auf einer Zone von etwa 60 Kilometer der fruchtbarste und durch die Zusammensetzung und Bewässerung des Bodens mit Aegypten vergleichbar. Die Bahnlinie von Duala aus nach dem Tsadsee würde etwa 1200—1300 Kilometer lang werden, also viel kürzer als die Saharabahn; wir würden dann auch auf zahlreiche Frachten von der englischen und französischen Kolonie zu rechnen haben und dadurch viel fremdes Geld in unsere Kolonie bringen.

Ich gedenke auch eines anderen Bahnunternehmens in der Kolonie, welches zwar von geringerer Bedeutung, aber immerhin erwähnenswert ist. Es ist die seit Dezember 1901 im Bau begriffene Schmalspurbahn von Victoria über Soppo nach Ekona — etwa 60—70 Kilometer — welche als Pflanzungsbahn für die Westafrikanische Pflanzungsgesellschaft Victoria und andere Pflanzungsgesellschaften vom großen Kamerunberg gedacht ist. Das zur Verfügung stehende Kapital für die ganz Strecke ist eine Million Mark. Am meisten interessiert bei dieser Bahn ist der Vorstand der Westafrikanischen Pflanzungsgesellschaft Victoria, Dr. jur. M. Esser, da er außer in der Victoria-Pflanzung das meiste Kapital in den übrigen Pflanzungen — Soppo, Bolifamba, Molpko, Lisoka, Ekona, Koke Meaya — angelegt hat. Man war in Kamerun sichtlich überrascht, als Dr. Esser bei seinem vorletzten Aufenthalte in Victoria erklärte, er würde in ganz kurzer Zeit eine Bahn von Victoria über Soppo-Ekona bauen, noch mehr überrascht war man, als so schnell das dazu als ausreichend gedachte Kapital von einer Million Mark aufgebracht und sofort auch mit dem Bau begonnen wurde.

Die Persönlichkeit des Dr. Esser ist ja durch die Affäre mit Dr. Hans Wagner, welcher ihm öffentlich wegen seiner Reisebeschreibungen nach Mossamedes und dem Kunene im Jahre 1896 grobe Unwahrheiten vorwarf, indem er behauptete, er wäre an verschiedenen Stellen niemals gewesen, hinreichend bekannt. Auffallenderweise wurden diese öffentlichen Vorwürfe nicht widerlegt, ein ehrengerichtliches Verfahren wurde eröffnet, dessen Urteilsspruch dahin ging, daß Dr. Esser als Landwehr-Kavallerieoffizier auszuscheiden habe, die Orden wurden ihm auf dem Gnadenwege gelassen. Nichtsdestoweniger ist er Vorstand der Gesellschaft geblieben und macht als solcher jedes Jahr seine zweimonatlichen Inspizierungsreisen bezw. Erholungsreisen nach Victoria, um nach dem Rechten zu sehen.

Dr. Essers Verdienste für die Kolonie kann niemand ableugnen, denn er hat es in kurzer Zeit fertig gebracht, größere Kapitalien für die Pflanzungen zusammenzubringen, so auch für den Bahnbau.

Wenn man auch diesen Bahnbau als großen Fortschritt begrüßen mußte und daher sehr optimistisch selbst in eingeweihten Kreisen dachte, so wurde man doch bald etwas stutzig über die Kühnheit des Unternehmens; es wurde jedem klar, daß die Bahn durch die ungeheuren Terrainschwierigkeiten sehr, sehr viel mehr, vielleicht das Drei- bis Fünffache kosten müsse als veranschlagt, also den Rahmen einer Pflanzungsbahn völlig überschreiten würde und daß deshalb von einer Rentabilität selbst unter den allergünstigsten Umständen nicht die Rede sein könne, noch dazu, wenn man die Unterhaltungskosten einer solchen Bahn, die durch die unglaublichen Regenmengen in der Regenzeit um das Zehnfache einer gewöhnlichen Bahn wachsen müssen, in Betracht ziehe. Unwillkürlich sagt man sich, der kühne Unternehmer muß andere Pläne gehabt haben, denn so kann er die Schwierigkeiten gar nicht unterschätzt haben, besonders wo ihm sachverständiger Beirat nicht gefehlt haben wird.

Die Sache könnte dann nur auf eine Spekulation hinauslaufen, die in diesem Falle allerdings von vornherein verfehlt wäre. Dr. Esser wollte vielleicht dem im Entstehen begriffenen Kamerun-Eisenbahn-Syndikat mit dem Baue der Bahn zuvorkommen, um für später eine für seine Gesellschaft vorteilhafte Vereinigung mit dem Syndikat vorzubereiten.

So richtig für die Victoria-Pflanzungsgesellschaft eine Bahn zur Verbindung der niedrig gelegenen Vorwerke mit der Küste ist, so falsch wäre es, die Bahn jetzt noch weiter zu bauen; jeder Pfennig für den Weiterbau ist fortgeworfenes Geld. Man würde sämtliche Pflanzungen zu Grunde richten. Es ist das für einen Sachverständigen ein in diesem Falle sehr einfaches Rechenexempel. Die Tarifsätze für die Frachten der Bahn müßten für die höher gelegenen Pflanzungsgebiete so hoch werden, daß sie weit die Kosten der bisherigen Trägerlöhne überschreiten würden, da sich sonst die Kapitalanlage gar nicht verzinsen könnte. Ferner wäre noch Voraussetzung, daß man eine Menge weißes und farbiges eingeschultes Betriebspersonal stets unterhielte, etwa vier bis fünf schwere Lokomotiven, ebenso viel leichtere müßten ständig zur Verfügung sein, eine Maschinenwerkstätte zur Reparatur schadhafter Lokomotiven und, last not least, wäre ein sehr starker Oberbau notwendig.

In keinem Falle darf man sich also auf weitere kostspielige Versuche mit der Bahn einlassen, sondern muß zufrieden sein, wenn die jetzt dem Betriebe übergebene Bahn leidlich funktioniert und die Unkosten allmählich gedeckt werden.

Wollte man überhaupt eine Verbilligung des Transportes für die höher gelegenen Pflanzungen erzielen, so hätte man nur den schon vorhandenen neuen Regierungsweg von Victoria nach Buëa für Motorkraftwagen auszubauen brauchen, was mit geringen Mitteln möglich gewesen wäre, zumal da man bequem Steigungen von 12—15 Prozent mit diesen Wagen nehmen kann. Der größte Uebelstand auf dieser Straße sind die vielen spitzen Basaltsteine, die namentlich in der Regenzeit sehr zu Tage treten. Ich halte es aber immerhin für möglich, daß man diesem Uebelstande durch reguläres Pflastern der schlechtesten Stellen abhelfen kann. Man wird trotzdem noch viel Pneumatikreifen gebrauchen, deren Ersatz ja auch recht kostspielig wird, immerhin würden die ganze Anlage und die Unterhaltungskosten mit denen einer Bahn nicht zu vergleichen sein. Solche Versuche sind, selbst wenn sie gänzlich fehlschlagen, nicht zu teuer bezahlt, aber den Bau einer Pflanzungsbahn in einem solchen Terrain kann selbst der größte Bahnenthusiast nicht unterschreiben.

Hoffen wir nun, daß der Bau der Bahn des Kamerun-Eisenbahnsyndikats recht bald von statten geht, denn die Aussichten für die Rentabilität dieser Bahn kann man als günstige ansehen.

Noch einiges über die Pflanzungsgesellschaften am Kamerungebirge und Umgebung.

Nach verschiedenen, zum Teil recht kostspieligen Versuchen mit allen möglichen Tropenkulturen — ich nenne Tabak, Kaffee, Gummi — ist man zu der Einsicht gekommen, daß nur die Kakaokultur eine sichere Garantie der Rentabilität verbürgt, und hat deshalb fast überall die anderen Versuche eingestellt. Auch bei dieser Kultur mußte man anfangs Lehrgeld zahlen, weil man bei dem Pflanzen und der Behandlung der Kakaobäume Fehler machte. Die Bäume wurden früher viel zu dicht gepflanzt, so daß sie sich nicht entwickeln konnten, man sparte sich die unbedingt notwendigen Pflanzlöcher oder machte sie nicht tief genug, man unterließ das Beschneiden der Bäume, weil man es nicht für notwendig hielt, und gab auch zu wenig Obacht auf die Kakaoschädlinge, die sich bis jetzt bei allen Pflanzungen gezeigt haben. Solche Fehler werden nun allgemein nicht mehr gemacht, wohl aber kommt es noch vor, daß sich die Pflanzungsleiter nicht genügend in ihren Gebieten orientieren, so daß sie über die Bodenverhältnisse unzureichend unterrichtet sind. Wenn man z. B. Kakao in sumpfigen, morastigen Boden anpflanzt, so ist es ebenso falsch, als wenn man sich ein besonders steiniges Terrain aussucht. Die künstliche Entwässerung, welche in dem ersteren Falle bei einer Pflanzung gemacht werden mußte, um überhaupt die Bäume am Leben zu erhalten, ist viel zu kostspielig, in dem andern Falle ist das Graben der Pflanzlöcher in sehr steinigem und felsigem Terrain bei einer Tiefe von 70—80 Centimeter zeitraubend und daher zu teuer.

Bei allen Pflanzungen legt man eine große Sorgfalt auf ein langes Fermentieren und Trocknen der Kakaobohnen, weil man glaubt, dadurch höhere Preise zu erlangen; sehr oft stehen aber die dadurch erzielten höheren Preise in gar keinem Verhältnis zu den dazu notwendigen, oft recht kostspieligen Anlagen, denn der Kakao der Eingeborenen, auf dessen Behandlung sehr wenig Wert gelegt wird, erzielt in Hamburg auf dem Markte einen nur um ein Geringes niedrigeren Preis, als der der Pflanzungsgesellschaften.

Hinsichtlich der Rentabilität der Pflanzungen hat man sich anfangs recht geirrt, weil man stets die Resultate der Pflanzungen auf der benachbarten portugiesischen Insel St. Thomé den Berechnungen zu Grunde gelegt hat, dabei aber vergaß, daß dort die Arbeitskräfte fast nichts kosten, bei uns aber verhältnismäßig recht teuer sind. Durchschnittlich rechnet man den farbigen Arbeiter mit Verpflegung auf 200—250 ℳ das Jahr, während der weiße Pflanzer mit Reisen, ärztlicher Behandlung und Verpflegung auf 4000—5000 ℳ jährlich zu stehen kommt. Deshalb kann man die Verzinsung des Kapitals der Pflanzungen nach ca. 10—12jährigem Bestehen auf höchstens 10 Prozent veranschlagen, vorausgesetzt, daß die Pflanzung vorzüglich geleitet wird, was jetzt bei den meisten Pflanzungen auch der Fall ist. Leider verursacht das schlechte Klima ein schnelles Wechseln der Pflanzungsleitungen, so verlor die Pflanzung „Victoria" ihren hervorragenden Leiter, Herrn A. Bornmüller, der fortging, weil er das Klima absolut nicht mehr vertragen konnte. Nur ihm hat diese Pflanzung ihr schnelles Emporblühen zu danken, sein Nachfolger, ein Holländer, erntet jetzt das ein, was jener gesät hat. In der Kolonie ist man mit Recht empört, daß eine deutsche Gesellschaft einen Ausländer, der sich nebenbei nicht einmal durch besondere Leistungen oder Tüchtigkeit auszeichnet, an die Spitze der Pflanzung brachte; die Gesellschaft stellt sich dadurch kein gutes Zeugnis aus, denn wir haben Gott sei Dank keinen Mangel an tüchtigen und erfahrenen deutschen Pflanzungsleitern.

Schließlich möchte ich noch die Verbesserung der Schiffe der Woermann-Linie erwähnen, wodurch Herr Adolf Woermann der Kolonie einen großen Dienst erwiesen hat. Gegen früher hat sich die Fahrzeit der Dampfer bedeutend verkürzt, die Fahrgelegenheit vermehrt, die Einrichtung und Bequemlichkeit auf den neuen größeren Dampfern, welche man fast Luxusdampfer nennen kann, ist mit den auf den bisherigen Dampfern nicht zu vergleichen. Auch für das leibliche Wohl ist viel besser gesorgt als früher. Zum Aufbewahren von Fleisch und Fischen sind große Kühlräume von 5—8 Grad Kälte geschaffen, und die Getränke sind jederzeit kalt, weil es an Eis durch die Einrichtung von Eismaschinen nicht mangelt. Für Passagiere, deren Gesundheit durch tropische Erkrankungen geschwächt ist und die deshalb nach der Heimat fahren, spielt ja die kräftigere und bessere Verpflegung eine Hauptrolle. Die Woermanndampfer übertreffen jedenfalls sämtliche ausländische Linien an der Westküste und werden deshalb mit Vorliebe von Engländern benutzt, was allerdings für die deutschen Passagiere der geringere Vorteil ist.

Es steht zu hoffen, daß unter der sachgemäßen Leitung des Gouverneurs v. Puttkamer die Kolonie Kamerun sich weiter günstig entwickelt und fortschreitet, und trotz des ungesunden Klimas unsere wertvollste Kolonie wird.

W. Z.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

G. **Leipzig**, 31. März. **Ein Gelegenheitsdiebstahl führte den bereits mehrfach bestraften 28 Jahre alten Handelsmann Friedrich Ernst R. aus Leipzig wieder einmal vor den Strafrichter.** Im Winter 1901 war R. eines Abends in der K.schen Schankwirtschaft in der Mühlmannstraße eingekehrt und hatte eine günstige Gelegenheit benutzt, um aus einem Kasten 100 Stück Cigarren im Werte von 3 ℳ zu stehlen. Er hatte dieselben noch an demselben Abend verkauft, am andern Tage aber Reue empfunden, R. seine Tat offen bekannt und ihm zum Ersatz einen zahmen Hamster geschenkt. Damit schien die Sache erledigt, der Diebstahl kam aber kürzlich zur Kenntnis der Staatsanwaltschaft und diese mußte nun Anklage wegen Rückfallsdiebstahls erheben. Mit Rücksicht auf die Notlage, in welcher sich seiner glaubhaften Versicherung zufolge damals R. befunden hat, billigte der Gerichtshof ihm mildernde Umstände zu und erkannte auf vier Monate Gefängnis.

Das Zurückbehaltungsrecht des Hauswirtes verletzt zu haben, war der 31 Jahre alte Kaufmann Curt Willy Franz S. aus Pretzsch an der Elbe beschuldigt. S. hatte in einem Grundstück der Bäckermeisterswe. R. in der Südstraße gewohnt, war am 3. Juli 1902 ausgezogen und hatte dabei einen Schreibtisch, ein Bettsofa und ein Sopha mitgenommen, obwohl sein Wirt wegen der vierteljährlich mit 125 ℳ pränumerando zu zahlenden Miete das Zurückbehaltungsrecht an diesen Gegenständen geltend gemacht hatte. In der Hauptverhandlung gab S. zu seiner Verteidigung an, daß die genannten drei Möbelstücke nicht ihm, sondern seiner Schwiegermutter gehörten, welche die Möbelausstattung des jungen Paares bezahlt und sich das Eigentumsrecht an derselben ausbedungen hatte. Die Angabe wurde auch von der Schwiegermutter und einer anderen Zeugin bestätigt. Der Gerichtshof hielt daher den Schuldbeweis gegen S. nicht für hinreichend erbracht und sprach daher S. von der erhobenen Anklage aus § 289 des Reichsstrafgesetzbuches frei.

Zu Schwindeleien geneigt ist die 35 Jahre alte Handelsfrau Berta Laura Amalie M. aus Mockdorf bei Torgau und deshalb auch schon mehrfach mit dem Strafgesetz in Konflikt geraten. Im Sommer 1901 zog sie mit ihrem Ehemann, dem gleichaltrigen Handarbeiter Karl Robert M. aus Deutsch bei Celle von Oschatz nach Wurzen, weil sie in Oschatz wegen ihrer Schulden von allen Seiten gedrängt wurden. In Wurzen setzten sie aber das Schuldenmachen in der alten Weise fort. Da aber die M., wenn es galt, Waren der verschiedensten Art oder Geld zu erlangen, mit der Wahrheit es sehr wenig genau nahm, kam sie wieder wegen Betrugs unter Anklage und wurde am 1. Juli 1902 zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Da sie vorläufig auf freiem Fuße blieb, benutzte sie die Gelegenheit, um weitere Betrügereien zu verüben, bis ihre Festnahme am 7. Oktober ihrem Treiben ein Ende machte. Sie hatte zunächst vom Kaufmann S. in Oschatz, dem sie vorschwindelte, sie habe in Leulitz bei Wurzen eine Obstplantage gepachtet und brauche noch 25 ℳ zur Pachtsumme, 10 ℳ bar und daß darauf für 9 ℳ 75 ₰ Heringe abgeborgt. Von Frau D. erschwindelte sie sich unter dem Vorgeben, sie müsse eine Sendung Pöllinge, die auf der Bahn für sie eingegangen seien, einlösen, ein Darlehen von 5 ℳ, von Frau Mü. unter der gleichen unwahren Angabe ein solches von 6 ℳ, Frau F. kreditierte ihr, durch ihre Vorspiegelungen getäuscht, Jupons und Wäsche zum Preise von 8 ℳ 40 ₰. In den übrigen 4 Fällen erlangte sie Hüte, Wäsche, Kleidungsstücke usw. In einem Falle hat sich der Ehemann der M. auch an den Schwindeleien beteiligt, indem er die unwahren Angaben seiner Ehefrau bestätigte. Diese spielte in der Hauptverhandlung noch die unschuldig Gekränkte, indem sie erklärte, sie habe durchaus nicht in betrügerischer Absicht gehandelt, sie hätte vielmehr die Absicht gehabt, zu bezahlen und sei lediglich durch ihre Verhaftung daran gehindert worden. Natürlich drang die M. mit dieser Ausrede nicht durch, sie wurde vielmehr des Rückfallsbetrugs für schuldig befunden und unter Zubilligung mildernder Umstände zu einer Gesamtstrafe von zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Der Ehemann kam mit einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten davon, die als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt erachtet wurde. Die M. hat in der Untersuchungshaft ihre viermonatige Gefängnisstrafe vom 1. Juli 1902 verbüßt.

Als geistig minderwertig wurde vom Gerichtshof der 37 Jahre alte Buchbinder Johann Ludwig August U., welcher sich in nichtöffentlicher Sitzung wegen versuchten Verbrechens im Sinne von § 171,3 des Reichsstrafgesetzbuches und Beleidigung zu verantworten hatte, angesehen. Es wurden ihm daher nicht nur mildernde Umstände zugebilligt, sondern auch seine Strafthaten mit einer geringen Freiheitsstrafe — zwei Monate zwei Wochen Gefängnis — geahndet. Drei Wochen derselben gelten als durch die Untersuchungshaft verbüßt.

ǎ **Dresden**, 31. März. Im November v. J. verübte der aus Neumarkt in Schlesien gebürtige, erst 23 Jahre alte Klempnergehilfe Wilhelm Hermann Gelfert eine entsetzliche Bluttat an einer 70jährigen Greisin, seiner in der Kampschen Straße zu Dresden wohnenden Logisvermieterin, der verw. Taggesell, die heute vor dem hiesigen Schwurgericht ihre Sühne fand. Schon in frühester Jugendzeit kam der Angeklagte mit dem Strafgesetz in Berührung. Er zeigte ausgesprochen diebische Neigungen, wurde mehrere Male deswegen bestraft und kam so im Laufe der Zeit geistig und moralisch immer mehr herunter. Um die Weihnachtszeit des Jahres 1900 kam der Angeklagte nach Dresden und fand Aufnahme bei der Witwe Taggesell, die ihm lange Zeit hindurch Kost und Logis kreditweise gewährte. Arbeitsscheu und liederlich, frönte er nur dem Müßiggang, dreimal entwendete er seiner Wirtin deren Sparkassenbuch, hob Beträge von 240 ℳ ab und entfernte zum Zwecke der Täuschung aus dem Buche die Vermerke des Sparkassenvereins. Nach diesen Betrügereien suchte dann Gelfert das Weite; er trieb sich in verschiedenen Städten, wie Berlin, Liegnitz, Görlitz, Torgau usw. herum. Nach 1½ Jahren kehrte er nach Dresden zurück, besuchte seine frühere Logisvermieterin und fand auch Aufnahme bei der ahnungslosen Frau. Als am Vormittage des 7. November v. J. beide am Kaffeetische saßen, faßte Gelfert den Plan, die alte Frau zu ermorden und sie ihres Sparkassenbuches zu berauben. In einem günstigen Augenblicke überfiel er die Greisin; er zog aus der Tasche eine Schere und hieb nun mit voller Kraft auf die alte Frau ein. Er brachte ihr schwere Verletzungen am Kopfe bei, jedoch zum Glücke nicht derart, daß sie den Tod der Ueberfallenen herbeiführte. Die letztere hatte trotz des enormen Blutverlustes noch die Kraft, ein Fenster aufzureißen und um Hülfe zu rufen. Straßenpassanten, Nachbarn und Polizeibeamte eilten in die im 4. Stock belegene Wohnung und fanden dort die alte Frau bewußtlos in ihrem Blute liegen. Sie wurde ins Krankenhaus geschafft. Der Angeklagte gesteht seine Tat ein, er will aber nicht beabsichtigt haben, die Frau zu ermorden, sondern nur zu berauben, um sie dann zu berauben. Auf Grund des Wahrspruches der Geschworenen wurde der Angeklagte des versuchten Raubmordes, des wiederholten Rückfallsdiebstahls und der Urkundenfälschung schuldig befunden und zu 8 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Wucherprozeß Pariser.

(Unber. Nachdr. verb.) S. & H. **Berlin**, 30. März.

In demselben Saale, in welchem sich in voriger Woche die Geister des „Blumenmediums" Anna Rothe tummelten, begannen am Freitag dieser Woche die Verhandlungen in dem großen Wucherprozesse gegen den „Bankier" Heinrich Pariser, der das Treiben des größten und gefährlichsten Wucherers der beiden letzten Jahrzehnte aufdecken und somit weit über die Grenzen der Reichshauptstadt hinaus Aufsehen erregen wird.

August Heinrich Pariser, der seit dem Jahre 1893 von den Berliner Gerichtsbehörden wegen Wuchers verfolgte, aber bisher niemals zur Strecke gebrachte jetzige Villenbesitzer und mehrfache Millionär, stammt aus Krakau, wo er als Sohn ganz armer jüdischer Eltern zur Welt kam. Anfang der siebziger Jahre, als Berlin seinen ungeahnten Aufschwung erlebte, wanderte Pariser mit dem großen aus dem Osten kommenden Fremdenstrome hier ein und affiecierte sich bald mit einem Glaubensgenossen namens Kalberg, der ein kleines Lebergeschäft in der Brüderstraße besaß, das darauf unter der Firma Kalberg & Pariser weitergeführt wurde.

Nach Annahme der Anklagebehörde ist jedoch das Lebergeschäft schon damals nur ein Aushängeschild für alle dunklen Machenschaften gewesen, denn in Wirklichkeit soll das Bureau der „Leder-Engros-Handlung" nur Leute gesehen haben, die dringend Geld gebrauchten und daraufhin speziell von Pariser in der ärgsten Weise bewuchert wurden. Tatsächlich sah schon Anfang der 80er Jahre die Berliner Staatsanwaltschaft im Anschluß an gewisse traurige Vorkommnisse in den ersten Familien der reichshauptstädtischen Adels- und Beamtenkreise sich genötigt, die Geschäfte der Firma Pariser & Co., wie dieselbe nach dem erfolgten Ausscheiden Kalbergs sich nannte, einmal genauer unter die Lupe zu nehmen; allein Herr Pariser mußte durch gute Verbindungen rechtzeitig von dieser Absicht Kenntnis erhalten haben, denn als schließlich seine Festnahme erfolgen sollte, war der Vogel ausgeflogen. Der bald darauf erfolgte Selbstmord eines höheren Berliner Kriminalbeamten wurde mit diesem Vorgange in nähere Verbindung gebracht.

Als nach einiger Zeit Gras über die Sache gewachsen war, tauchte, diesmal in der Scharrenstraße, wieder eine Lederhandlung von Pariser & Co. auf, von der es aber schon sehr bald hieß, daß ihre Kundschaft sich wieder in der Hauptsache aus hohen Offizieren, Beamten, Grafen und Fürsten, ja sogar Mitgliedern der Berliner und Potsdamer Hofgesellschaft und selbst dem Erbprinzen eines mitteldeutschen Hofes zusammensetze, während anderseits allerlei dunkle Existenzen als Helfershelfer der hinter der anscheinbaren Lederhandlung sich verbergenden Wucherfirma in dem Hause in der Scharrenstraße aus- und eingehen sollten.

Bald darauf erregte dann auch die plötzliche Abreise einiger altadeliger Offiziere der ersten Regimenter der Berliner und Potsdamer Garnison nach Amerika, sowie der sensationelle Selbstmord eines Berliner Kriminalbeamten und des Rektors einer Berliner Bürgerschule die Gemüter und abermals griff die Staatsanwaltschaft zu, um erneut die Erfahrung zu machen, daß Herr Pariser sich, gewarnt durch starke Gönner, rechtzeitig aus dem Staube gemacht hatte. Das war im Jahre 1895. Von der sicheren italienischen Riviera her gab dann Herr Pariser die Erklärung ab, daß sein leidender Gesundheitszustand ihm eine längere Untersuchungshaft zu seinem Bedauern nicht gestatte, daß er jedoch den anberaumten Verhandlungstermin pünktlich wahrnehmen werde.

Inzwischen erlebte aber die Welt den großen Hannoverschen Wucher- und Spielerprozeß und die lange Reihe der aufsehenerregenden Berliner Wucherprozesse gegen den „Bankier" Treuberg, Wildenow und Gen., Rosner u. a., die immer klarer erkennen ließen, welch edles Wild mit dem inzwischen zum Besitzer einer Villa im Tiergarten avancierten „Bankier" Pariser den Berliner Gerichten entgangen war. Er wurde als das Haupt eines Wucherkonsortiums enthüllt, das von Berlin aus seine Tangatze über ganz Deutschland erstreckt und unzählige Existenzen ruiniert hatte. Ueber 30 Agenten waren in dem Dienste des äußerlich unscheinbaren, aber geschäftlich ungemein gewandten Mannes tätig gewesen, der sie stets in einer Weise vorschob, daß seine Person selbst nie zu erkennen war, so daß selbst die Staatsanwaltschaft wiederholt wankend wurde, mit wem sie es eigentlich zu tun hatte.

Diese Agenten wohnten in allen Stadtgegenden verstreut und kannten einander gar nicht. Durch Darlehns-Inserate, Heiratsanzeigen, persönliche Besuche usw. wurden die Geldsuchenden herangelockt und dann Pariser zugetrieben, der aber niemals in seinem Bureau, sondern stets an dritter Stelle unter falschem Namen mit ihnen verhandelte, worauf nach eingehender Prüfung der Vermögensverhältnisse und der Verbindungen des Opfers diesem ein Köder in Form eines kleinen Darlehns hingeworfen wurde, das in kürzester Zeit lawinenartig anschwoll und den Unglücklichen entweder zu ungeheuren Verbindlichkeiten oder gar zum Selbstmorde trieb. Sobald dann ein Agent ins Gedränge kam, wurde er von Pariser auf einige Zeit ins Ausland abgeschoben oder aber so abgefärbt, daß er diesem vor Gericht nicht schädlich werden konnte. Manche von ihnen halfen sich auch dadurch, daß sie in der Untersuchung den „wilden Mann" spielten oder Hand an sich legten.

Unter diesen Umständen war es nicht weiter verwunderlich, daß Herr Pariser sein Kommen bis 1897 immer wieder verzögerte und erst in Berlin erschien, als die Staatsanwaltschaft ihm ausdrücklich zugesichert hatte, daß sie den inzwischen erlassenen Haftbefehl aufheben wolle. Pariser deponierte dann 30 000 ℳ als Kaution und die Verhandlung begann. Allein schon nach mehreren Tagen wurde Pariser nervös, verlangte weitere Zeugen und schließlich wurde der ganze Prozeß vertagt. Ebenso konnte eine mehrere Monate darauf eingeleitete Verhandlung nicht zu Ende geführt werden.

Nach einigen Wochen hieß es dann, das Gericht habe im Falle Pariser die Einstellung beschlossen, weil Pariser geisteskrank sei. Pariser verlebte aber nach wie vor in den feinsten Berliner Restaurants und Cafés, machte Reisen und bot den Eindruck eines mit sich, der Welt und seinem Schicksal zufriedenen Mannes. Er brüstete sich auch ganz stolz damit, daß man ihm seiner hohen Verbindungen halber nicht „an den Wagen fahren werde" und tatsächlich wurde er auch, nachdem man ihn wirklich einmal mehrere Wochen in Untersuchungshaft genommen hatte, seines „leidenden Gesundheitszustandes wegen" wieder daraus entlassen.

Alle diese Vorgänge haben den Anschein erweckt, als ob Pariser bis in die höchsten Kreise hinauf Beziehungen gehabt

habe, bezw. noch habe und der bevorstehenden Verhandlung, die nunmehr vor der dritten Strafkammer des hiesigen Landgerichts 1. vor sich gehen soll, wird daher allgemein mit großer Spannung entgegengesehen. Pariser, der gegenwärtig wieder in Italien weilt, hat dem Gericht die bestimmte Erklärung zukommen lassen, daß er sich rechtzeitig einfinden werde. Mit Rücksicht auf die große Zahl der aus den verschiedensten Gesellschaftskreisen vorgeladenen Zeugen ist der große Schwurgerichtssaal zum Sitzungslokal für die auf mehrere Tage berechneten Verhandlungen bestimmt worden. Die Verteidigung des Angeklagten hat dem Vernehmen nach Rechtsanwalt Dr. Lehfersohn übernommen.

Westvorstädtische Exerzierschule und Mädchenturnabteilung in Plagwitz.

G. „Rast' ich, so rost ich", das scheint die Westvorstädtische Exerzierschule mit Mädchenturnabteilung des Herrn Turnlehrer Paul Hauschild als Motto auf ihre Fahne geschrieben zu haben, und daß sie diesen Wahrspruch allezeit getreulich aufrecht erhält, das zeigte die am Sonntag in dem Saale der Westendhallen abgehaltene Osterprüfung der Schüler von neuem. Nicht nur bot die Auswahl des Programms viel des Neuen, Guten und Schönen, auch die Einübung des Lehrstoffes und die Darstellung der einzelnen Uebungen war bei den Knaben eine äußerst straffe, bei den Mädchen eine leichte und anmutige. Ersteres ist hauptsächlich das Verdienst des Herrn Gelbke, Sergeant im 107. Regiment, 4. Kompagnie, unter dessen Leitung die Schüler im Winterhalbjahr zu tüchtiger Arbeit angehalten worden sind, während die Mädchen von Herrn Turnlehrer Hauschild selbst aufs Beste unterwiesen wurden. Zur Darstellung kamen nach einem flotten Aufmarsch der Knaben Griffe, Bendungen, Richtungen, Chargierübungen, Ehrenerweisung und Tirailliertübungen, Marschbewegungen und Freiübungen. Die Mädchen führten Ordnungs-, Frei- und Stabübungen, Schritt- und Hüpfarten recht exakt und gefällig aus und schlossen mit einem Reigen. Ein im weiteren Verlaufe der Prüfung gebotener prächtiger Waffenreigen der Knaben und ein netter spanischer Kostümreigen der Mädchen fanden besonders lebhaften Beifall. Die Eltern der Kinder, sowie die verschiedenen Freunde der Turnsache und der Hauschildschen Schule erfreuten sich sichtlich an den Darbietungen und hielten mit ihrem Beifall nicht zurück. Nach alledem kann man diesen gut geleiteten Abteilungen für beide Geschlechter vollste Anerkennung zollen und sie warm empfehlen. Der jugendliche Körper wird gestählt, geschickt und gelenkig gemacht, die Kinder sind in ihrer freien Zeit unter Aufsicht und nützen ihre Mußestunden aufs beste. Der Sommerkursus für beide Abteilungen beginnt am 1. April, Knaben und Mädchen vom 6. Jahre ab werden aufgenommen. Noch sei erwähnt, daß der an der geräumigen Turnhalle in der Schmiedestraße in Plagwitz gelegene Turnplatz auch hinreichend Gelegenheit bietet, die Kinder am Spiele sich ergötzen zu lassen. Außerdem werden auch öfters Ausflüge in die wald- und wiesenreiche Umgegend unternommen. Die Uebungen finden Mittwochs und Sonnabends von 2 bis 3 Uhr für Mädchen und von 3 bis 4 Uhr für Knaben statt.

Sport.

Rennen zu Maisons-Laffitte am 31. März. (Privattelegr.)

1) Prix d'Epone 3000 Frcs. Dist. 1200 m. „Larcevaux" (Speers) 1., „Jadis" 2., „Hede" 3. Tot.: 441, 89, 33, 23. Ferner liefen: „Fleurette III", „Lili", „Endore", „Automobile", „Nebuleuse", „Thorn", „Bathrite".

2) Prix Perplexe 6500 Frcs. Dist. 1400 m. „Fantasiu" (Thompson) 1., „Biltmore", 2., „Dynamo" 3. Tot.: 67, 29, 19. Ferner liefen: „Le Souvenier", „Pompignac", „Doris II", „Werping Willow".

3) Prix du Paddock 5000 Frcs. Dist. 2000 m. „Petrone II" (Robert) 1., „Ponthis" 2., „Ma Poule" 3. Tot.: 16, 13, 28. Ferner liefen: „Roric", „Neuphe".

4) Prix des Haras Nationaux 10 000 Frcs. Dist. 2200 m. „Honduras" (Childs) 1., „Etna" 2., „Berrazer II" 3. Tot.: 325, 42, 15, 22. Ferner liefen: „Arlens", „Equipan", „Scylla", „Brigitte", „Labyrinthe", „Fressin".

5) Prix de Lango 6000 Frcs. Dist. 2500 m. „Sardanapole" (Thompson) 1., „Hather" 2., „La Balière" 3. Tot.: 44, 23, 34. Ferner liefen: „Kleptomane", „Petit Pois", „Recaldo", „Corignan".

6) Prix Palmiste 4000 Frcs. Dist. 2100 m. „Avignon" (Stern) 1., „Isis" 2., „Sheddig" 3. Tot.: 52, 22, 27, 55. Ferner liefen: „Sanover", „Le Chatelier", „Lazzaroni", „Byron", „Voleur", „Andro", „Grand Maître", „Petrone".

Rennen zu Northampton am 31. März. (Privattelegr.)

1) Northamptonshire Stakes. Preis 12000 ℳ Dist. 4200 m. „Florinda" 1., „Sakuntala" 2., „Andrea Ferrara" 3. Wetten: 20 : 1. Ferner liefen: „Mr. Yardie", „Cliftonhall", „War Wolf", „Parody".

2) Bucolength Plate. Preis 3000 ℳ Dist. 3200 m. „Kunstler" 1., „Tom Tucker" 2., „Bowery" 3. Wetten: 13 : 8. Ferner liefen: „Golden Bay", „Hilda", „Sunny South".

Radfahr-Sport.

* Vom Deutschen Radfahrer-Bund. Der diesjährige 20. Bundestag in Hamburg wird nach dem Beschlusse einer kürzlich unter dem Vorsitze des Vereins Achim von Köller abgehaltenen Sitzung des Festausschusses in der Zeit vom 30. Juli bis 4. August stattfinden. Das Protektorat über den Bundestag hat der regierende Bürgermeister Burchard übernommen. Auch haben eine Anzahl einflußreicher Persönlichkeiten der Einladung zum Eintritte in den Ehrenausschuß entsprochen. Das Programm der Festlichkeiten des Bundestages ist noch nicht endgültig festgestellt. Geplant ist neben anderen Ausflügen die Veranstaltung einer vierzehntägigen Nordlandreise im Anschlusse an den Bundestag.

Continent schlug am Sonntage im 50-Kilometerrennen auf der Buffalobahn zu Paris Dangla und Bouhours. Ellegaard stellte auf der Buffalobahn einen 500-m-Record ohne Schrittmacher auf mit 37 Sekunden.

Fußball-Sport.

⊙ Vom „Wacker"-Sportpark. Das Wettspiel der zweiten „Wacker"-Mannschaft mit der ersten Mannschaft der Leipziger „Sportfreunde" am Sonntag endete 1:1 unentschieden. — Die Verletzung eines Spielers nötigte am Sonntag die erste „Wacker"-Mannschaft im Verbands-Wettspiel mit der ersten „Lipsia"-Mannschaft Dreiviertel der Spielzeit mit nur 10 Mann zu spielen.

⊙ Vom Verband mitteldeutscher Ballspiel-Vereine. Der kommende Sonntag bringt folgende Verbands-Wettspiele: 1. Klasse: Erste Mannschaften von „Wacker" und „Bewegungsspielern" nachmittags ½5 Uhr „Wacker"-Sportplatz zu L.-Gohlis; 2. Klasse: Zweite Mannschaften von „Wacker" und „Bewegungsspielern" vormittags 10 Uhr Sportplatz; 3. Klasse: Dritte Mannschaften von „Wacker" und „Bewegungsspielern" nachm. 2 Uhr Sportplatz; 4. Klasse: Vierte Mannschaften von „Wacker" und „Bewegungsspielern" nachmittags ½3 Uhr „Wacker"-Sportplatz zu L.-Eutritzsch, zweite Mannschaften von „Lipsia" und „Borussia" vormittags 11 Uhr Exerzierplatz L.-Gohlis, Merseburger „Hohenzollern" gegen Weißenfelser „Preußen" nachmittags 3 Uhr in Merseburg. 5. Klasse: Fünfte Mannschaften von „Wacker" und „Bewegungsspielern" vormittags 10 Uhr im Wacker-Sportpark zu L.-Eutritzsch.

In Berlin brachten am Sonntag die Spiele in der Meisterschafts-Klasse nachstehende Resultate: „Britannia" siegte über „Viktoria" mit 2:1, „Union" und „Fortuna" spielten unentschieden 2:2 gegeneinander, „Hertha" schlug „Germania" mit 1:0.

§ **Skaturnier Leipzig.** Noch zahlreicher wie der erste war der zweite Spieltag im Zentraltheater besucht. Die stärkste Beteiligung zeigte die zweite Serie mit 76 Tischen. Aber auch an der abends ½11 Uhr beendeten dritten Serie waren immer noch 184 Spieler an 46 Tischen beteiligt. Trotz dieser starken Beteiligung blieb die höchste Pointzahl noch etwas hinter der Höchstziffer des ersten Turniertages zurück, so daß aber den höchsten Preis von 500 ℳ wohl erst der nächste Sonntag die Entscheidung bringen wird. An kleinen Preisen dagegen bis zu 10 ℳ sind während der letzten drei Serien über 700 ℳ zur Auszahlung gekommen. Der nächste und letzte Spieltag wird wieder im Zentraltheater Sonntag, den 5. April, in denselben Räumen abgehalten. Spielbeginn erfolgt nachmittags punct 2, 5 und 8 Uhr.

Vermischtes.

= **Die Stufenleiter.** Anläßlich der Enthüllung eines Houssaye-Denkmals in Paris, erzählt der „Gaulois" eine hübsche Anekdote: Wie Houssaye nicht zum Mitgliede der „Akademie der schönen Künste" gewählt wurde! Es war an einem Abend des Jahres 1858, als Arsène Houssaye bei seinem Freunde Eugène Delacroix dinierte. In der Akademie der schönen Künste war gerade ein Sitz vakant geworden. „Sie müssen Ihre Kandidatur aufstellen, Houssaye", sagte Delacroix. Am nächsten Morgen kündigte eine Zeitung Houssayes Kandidatur an. Am Nachmittage desselben Tages erschien bei dem Dichter Herr Frédéric de Mercey, Direktor der Schönen Künste, und gab ihm zu verstehen, daß er seine Kandidatur zurückziehen müsse, da schon ein anderer kandidiere. Dieser „andere" war Mercey selbst. Houssaye erklärte bereitwilligst, daß er nicht mehr Kandidat sei, worauf Mercey dem Staatsminister Achille Fould mitteilte, daß er kandidieren wolle. „Wissen Sie nicht, mein Lieber, daß ich selbst Kandidat bin?" erwiderte Fould, der bis dahin gar nicht daran gedacht hatte, sich um den freigewordenen Sessel zu bewerben. Der Direktor verzichtete natürlich zu Gunsten des Ministers. Am Abend dinierte Fould bei dem Prinzen Napoleon. Beim Nachtisch erzählte er von seiner Kandidatur, und die Gäste wünschten ihm Glück. Aber ach, am nächsten Morgen erschien bei dem Minister plötzlich der Prinz Napoleon und ersuchte ihn, seine Kandidatur zurückzuziehen, da er selbst kandidieren wolle. Fould gehorchte, und der Prinz Napoleon wurde gewählt.

= **Giftmischerei im Großen.** Die Behörden von Philadelphia glauben, daß sie durch die am 13. März erfolgte Verhaftung des farbigen Kräuterdoktors George Hussey und der Frau Catharine Danze, die mit einem von dem „Doktor" gelieferten Gifttrank ihren Gatten umgebracht haben soll, einer geschäftlich betriebenen Giftmischerei auf die Spur gekommen sind. Die Frau soll nicht die einzige Kundin gewesen sein, die von dem Kräuterdoktor Gift zur Verübung eines Mordes erlangt hat. Man hat bereits ermittelt, daß Hussey's Behausung seit Monaten von vielen Frauen, verheirateten und ledigen, besucht wurde. Die einen sollen Liebestränkchen begehrt haben, um erkaltende Männerliebe von neuem anzufachen; die andern verlangten wirksame Mittel zur Beseitigung unbequemer Ehemänner oder anderer Leute, die ihnen lästig geworden waren. Die Namen einer Menge dieser Kunden des Doktors sind der Polizei bekannt. Gegen Zahlung von 50 bis 100 Dollars soll Kräuterdoktor Hussey die gewünschten Mittel geliefert haben. Man hat bei ihm zahlreiche Notizen entdeckt, welche vielleicht eine ganze Menge bisher unentdeckt gebliebener Verbrechen ans Tageslicht bringen. In der Wohnung des Negers wurde eine ganze Wagenladung von Flaschen mit verschiedenen Giften und ein Haufen Zauberkram, wie ihn farbige Hoodoo-Doktoren zu gebrauchen pflegen, mit Beschlag belegt. Darauf wurden, auf Anordnung der Polizei, nicht weniger als 34 Gräber geöffnet, da an den Leichen die Todesursache durch chemische Untersuchung des Mageninhalts ermittelt werden soll. Geheimpolizisten forschen nach dem Verbleib einer weißen Frau, die dem farbigen Kräuterdoktor bei den Unterhandlungen mit seinen Kunden und bei dem geschäftlichen Betriebe der Giftmischerei behülflich gewesen sein soll.

Bücherbesprechungen.

Karte mit Tabellen von Makedonien. Zum Verständnisse der makedonischen Frage, deren Regelung die Mächte gemeinsam mit der Türkei durch Reformvorschläge unternommen haben, dient in sehr geeigneter Weise eine soeben vom kartographischen Verlage Artaria in Wien I, Kohlmarkt 9, herausgegebene Publikation. Die Karte umfaßt in einem großen Blatte im Maßstabe 1:864 000 den Nordwesten des türkischen Reiches mit den deutlich abgegrenzten in Frage kommenden Vilajets Salonik, Bitolja (Monastir), Kosovo (Uskub), Skutari, also das eigentliche Makedonien nebst Altserbien und Albanien. Reiche tabellarische Beigaben, von Dr. Karl Peucker zusammengestellt, geben interessante Aufschlüsse über Bevölkerungszahl, Nationalität und Religionsverhältnisse in diesen Gebieten, wo die verschiedenen Interessen nach Geltung ringen. Eine Tabelle zur Geschichte der Balkanvölker und ein Beiblättchen, die sprachlichen Interessensphären in und um Makedonien darstellend, geben noch manchen wertvollen Aufschluß, so daß diese Publikation für das Verständnis des von den Mächten inaugurierten Friedenswerks von vielfachem Interesse sein wird. Der Preis beträgt 1.80 Kronen.

Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig I (Alt-Leipzig)	Standesamt Leipzig II	III	IV	V (Neu-Leipzig)	Zusammen Leipzig
Einwohnerzahl auf den 1. Juli 1902 berechnet: Standesamt I 106 937, Standesamt II 120 808, Standesamt III 46 846, Standesamt IV 96 661, Standesamt V 17 326, zusammen 488 138						
Geborene in der Woche vom 15. bis mit 21. März 1903:						
Lebendgeborene männliche	44	50	14	31	8	156
„ weibliche	47	29	6	41	4	127
„ zusammen	91	88	20	72	12	283
Totgeborene männliche	5	—	—	—	1	6
„ weibliche	2	—	—	2	1	5
„ zusammen	7	—	—	2	2	11
Gestorbene (ausschl. Totgebor.) in der Woche von 22. bis mit 28. März 1903:						
Gestorben überhaupt männliche	49	21	8	19	4	101
„ „ weibliche	36	23	3	13	2	77
„ „ zusammen	85	44	11	32	6	178
Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr	21	21	4	18	3	67
Darunter ehelich geborene	13	11	3	13	3	43
„ unehelich geborene	8	10	1	5	—	24
Todesursachen, Zahl d. Fälle:						
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern und Röteln	—	1	—	—	—	1
3. Scharlach	2	1	—	—	—	3
4. Diphtherie und Croup	1	3	—	—	—	4
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches u. Nervenfieber	—	—	—	—	—	—
6. Flecktyphus	—	—	—	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—
8. Akute Darmkrankh. einschl. Brechdurchfall	5	2	2	6	1	16
darunter a) Brechdurchfall aller Altersklassen	2	—	—	—	—	2
b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr	2	—	—	—	—	2
9. Kindbett-(Puerperal-)fieber	—	—	—	—	—	—
10. Lungenschwindsucht	11	5	—	4	1	21
11. Akute Krankheiten der Atmungsorgane	11	6	3	6	—	26
Darunter Influenza	1	—	—	—	—	1
12. Alle übrigen Krankheiten	51	26	6	16	4	103
13. Gewaltsamer Tod:						
a) Verunglückung	2	—	—	—	—	2
b) Selbstmord	2	—	—	—	—	2
c) Totschlag	—	—	—	—	—	—

Das Statistische Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Hasse.

Verantwortlicher Redakteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.
für den musikalischen Teil Adolf Ruthardt in Leipzig.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Teil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redakteur C. G. Lane in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr vorm. und von 4—5 Uhr nachm.

Die Dampfziegelei der Firma A. König in Wahren

blickt heute auf ihr 30jähriges Bestehen zurück, und es dürfte wohl angebracht sein, nicht nur hinzuweisen auf das allerseit gute Einvernehmen, in welchem die Inhaber der Firma mit ihren Arbeitern gestanden haben — sind doch seit Gründung der Firma 7 Arbeiter, welche bereits durch Diplome für Treue in der Arbeit ausgezeichnet wurden, noch heute tätig —, sondern auch auf den großen Umfang und die Bedeutung dieser alten, renommierten Firma.

Kommt man von Möckern nach Wahren, so zieht schon das mächtige Areal von 21 000 qm das Interesse auf sich. Auf diesem Areale befinden sich 9 große, bis 100 m lange Trockenscheunen, die je 30—40 000 Steine zu fassen vermögen, während ein Ringofen in jeder seiner 14 Kammern je 8500 Steine zum Brennen aufzunehmen vermag. Ein Kessel von 61 qm Heizfläche liefert die Kraft für die Dampfmaschine von 35 HP, welche die Sachsenbergsche Presse in Betrieb setzt. Zu dieser Presse, die zu den allerbesten ihrer Art gehört und ein nur gleichmäßig durchgearbeitetes, tadelloses Fabrikat liefert, wird das Rohmaterial durch eine 2 km lange Feldbahn mit Hülfe von 3 Paar Pferden befördert. Diese Anlagen und maschinellen Einrichtungen ermöglichen eine tägliche Leistung von ca. 25 000 rohen und ca. 14 000 gebrannten Steinen, zu deren Abfuhr weitere 3 Paar Pferde erforderlich sind. Diese Leistungen ergeben eine Jahresproduktion von ca. 3½ Mill. Steinen. In den 30 Jahren ihres Bestehens hat die Firma also über 100 Mill. Steine nach Leipzig und den Vororten geliefert, und da man zu einem normalen Hause 2—300 000 Steine verbraucht, so hat dieselbe allein zu ca. 500 Häusern das Steinmaterial geliefert. Fürwahr eine erstaunliche Leistung.

Die Firma wurde am 1. April 1873 von den Herren König und Däumich gegründet und trug bis zu dem im Jahre 1888 erfolgten Austritt des letzteren beider Namen; von da ab übernahm Herr Albert König unter seiner eigenen Firma das Geschäft allein und führte es bis zu seinem 1892 erfolgten Tode, während dasselbe seitdem von Herrn Johannes König, dem Sohne des Gründers, in dessen Sinne und getreu den überlieferten Prinzipien für die Erben weitergeführt wird.

Mit einem fröhlichen Glückauf zum heutigen Tage wünschen wir der Firma ferneres Blühen und Gedeihen! G.

Getreide-Wochenbericht

der Zentralstelle der Preußischen Landwirtschaftskammern (Notierungsstelle).

Vom 24. bis 31. März 1903, vormittags.

* Während der ganzen letzten Woche hat eine Witterung angehalten, wie wir sie sonst Anfang Mai zu haben pflegen. Nicht Fortschritte hat die Vegetation gemacht. Die Getreidefelder machen in Preußen mit wenig Ausnahmen einen günstigen Eindruck und geben zu guten Hoffnungen Anlaß. Regen soll im Osten sehr erwünscht sein. Aus Mitteldeutschland wurde gemeldet, daß der Ostwind die Felder stark ausgetrocknet habe und bereits Befürchtungen laut werden. Schlesien berichtet, daß den Winterfaaten die normale Keimfähigkeit, sicher die wünschenswerte Keimungsenergie gefehlt habe, was jetzt bemerke, daß schwächliche Pflanzen erzeugt worden seien, die den Witterungsbilden gegenüber nicht genügende Widerstandsfähigkeit hätten. Von Fachleuten wird direkt ausgesprochen: „Die Squarehead-Germen und die englischen Sorten passen nicht für Deutschland." Hin und wieder, namentlich in der Provinz Sachsen, ist auch über große Schäden berichtet worden, doch sind letztere Mitteilungen vereinzelt geblieben. Das frühlingsmäßige Wetter hat veranlaßt, daß die Feldbestellung mit allen disponiblen Kräften in Angriff genommen wurde, so daß ein großer Teil der Sommerung bereits eingesät ist. Diese Feldarbeiten sind vielen Landwirten etwas über den Kopf gewachsen, und ist hierdurch das Ausdreschen der Reste der letzten Ernte verzögert worden. Auch konnte man sich naturgemäß mit dem Versand weniger beschäftigen. So mag das warme Wetter auch indirekt veranlaßt haben, daß aus landwirtschaftlichen Kreisen die Getreidezufuhr viel geringer gewesen ist, als der Handel erwartete. Von einer Anhäufung von Vorräten, die man für die Monate Februar, März und April sicher erwartet hatte, ist bisher nichts zu verspüren gewesen. Dies hat dem gesamten Getreidemarkt eine feste Grundstimmung gegeben, auch der Börsenspekulation die Eindeckung früher verkaufter Mai-Termine ratsam erscheinen lassen.

Als befestigende Momente sind außer dieser lokalen Erscheinung auch noch zu erwähnen, daß die letzte argentinische Ausfuhrziffer für Weizen hinter allen Erwartungen zurückgeblieben ist. Im vorigen Berichte konnten wir mitteilen, daß die Wochenausfuhr 92 200 t betragen habe, in dieser Woche sind in den La-Plata-Staaten nur 62 900 t Weizen zum Versand gelangt. Wenn auch letztere Menge an sich noch eine recht bedeutende ist, so bleibt sie doch hinter den Erwartungen weit zurück, die der Handel infolge der verwöhnenden Meldung hegte. Die russische Ausfuhr ist in der letzten Woche recht erheblich gewesen, aber merkwürdigerweise waren neue Offerten nur sehr spärlich vorhanden, und die geforderten Preise waren meist höher als in der Vorwoche. Es wird dies darauf zurückgeführt, daß infolge der warmen Witterung die russischen Bauern die Felder bestellen und daher die Zufuhren aus dem Innern nach den Seehäfen überraschend klein blieben. Namentlich aus Odessa und Nikolajew wurde dies zahlenmäßig konstatiert. Die Ausfuhr aus Nordamerika hat 33 210 t gegen 22 410 in der Vorwoche betragen. So ansehnlich diese Zahl auch ist, so erscheint sie doch klein, wenn man berücksichtigt, daß zur Zeit in den Vereinigten Staaten eine schwere Geldkrisis herrscht, die sonst gewöhnlich veranlaßt, daß Landesprodukte in möglichst umfangreichen Mengen exportiert werden, und wenn man weiter bedenkt, daß der Stand der „Winterweizen"-Felder nach den übereinstimmenden Berichten glaubwürdiger amerikanischer Statistiker so günstig ist, wie er seit dem Jahre 1891 in dieser Zeit noch niemals war. Wie schon im letzten Bericht erwähnt, erwartet man in den Vereinigten Staaten eine der größten Winterweizenernten, die jemals eingebracht wurde. Auch gegenüber dieser Erwartung müssen die Angebote für spätere Ablieferungen als relativ klein bezeichnet werden.

Was speziell den Berliner Markt betrifft, so haben sich hier die Lager nicht besonders zu häufen vermocht. Die Wochenzufuhr nach Berlin hat in dieser Woche in Tonnen für Weizen 741, Roggen 3240, Gerste 1831, Hafer 2056, Mais 3104 gegen respektive 1209, 6717, 2210, 4081 und 1317 in der Vorwoche betragen. Das sind in Anbetracht der großen Inlandsernte nur kleine Zufuhren. Anderseits besteht hier ein allerdings im Augenblick noch undurchsichtiges Terminengagement per Mai, das großen Unternehmungen nach unten hinderlich ist. Matter als Weizen lag in der letzten Woche Roggen. Selbst feine einheimische Ladungen wurden mit 129 ℳ angeboten, ohne schlanke Nehmer zu finden. Obgleich der Azow wieder eisfrei ist, sind die Zufuhren nicht bedeutender geworden. Hafer wird von Rußland so lebhaft angeboten, daß eine freundliche Stimmung vorerst nicht aufkommen kann.

Vermischtes.

—k. **Leipzig**, 31. März. Für den Monat April 1903 hat das Königliche Amtsgericht Leipzig (Johannisgasse 5) die **Zwangsversteigerung** folgender **Grundstücke** angekündigt:

Lfd. Nr.	Lage des Grundstücks	Stand des Eigentümers	Gerichtliche Taxe ℳ
1.	9¼ Plauenscher Straße 4	Tischler	103 350
2.	9¼ L.-Kleinzschocher, Blatt 639 des Grundbuchs (angefangener Bau)	Ehefrau	16 300
2.	9¼ L.-Kleinzschocher, Blatt 640 (Bauplatz)	Ehefrau	5 200
3.	9¼ L.-Connewitz, Zwenkauer Str. 14	Kaufmann	116 400
4.	9¼ L.-Connewitz, Blatt 719 des Grundbuchs (Straße 12) Fortstellung des einstweilen eingestellten Verfahrens	Ehefrau	46 000
6.	9¼ Wahren, Seyfferstraße 1	Ehefrau	36 500
7.	9¼ L.-Reudnitz-Seifen, Marastr. 18 (Gasthof), Inventar 4242 ℳ	Ehefrau	125 400
8.	9¼ Gohlis, Dammstr. 15 (Fortstellung des einstweilen eingestellten Verfahrens)	Ehefrau	55 140
9.	9¼ L.-Eutritzsch, Blatt 77 des Grundb. (Delitzscher Straße)	Kaufmann	32 710
15.	9¼ Großpösna Nr. 47 (¼ Anteil)	Geschäftsführer	2 400
16.	9¼ L.-Lindenau, Blatt 1839 des Grundbuchs (Gerner Straße)	Bauunternehmer	46 600
17.	9¼ Gohlis, Hauptstraße 8, Bauplatz mit Gartenanlagen	Buchhändler	18 090
20.	9¼ L.-Reudnitz-Seifen, Konradstraße 26 (Fortstellung eines einstweilen eingestellten Verfahrens)	Fleischereigeschäftsinhaber	28 500
21.	9¼ L.-Lindenau, Gerner Straße 9	Witwe	43 100
22.	10 Lindenthal, Hauptstraße 1 (Versteigerung im fortgesetzten Verfahren an Ort und Stelle)	Gastwirt	145 000
23.	9¼ Stötteritz, ob. Teilst. Schulstr. 32 (noch nicht vollendeter Bau)	Bauunternehmer	43 920
24.	10¼ Liebertwolkwitz, Grimmaische Straße 294 (an Ort und Stelle)	Gastwirt	117 560
25.	9¼ L.-Lindenau, Demmeringstr. 61	Schlosser	47 000
27.	9¼ Wahren, Blatt 249 des Grundbuchs, Königstraße, (unvollendet)	Bauunternehmer	38 090
27.	9¼ Wahren, Blatt 250 des Grundbuchs, Königstraße, (unvollendet)	Bauunternehmer	37 720
29.	9¼ Schönefeld, Hauptstraße 46	Privatmann	57 000

Vergleichung:

	In Alt-Leipzig	In den Vororten	Im vorstehenden Amtsgerichtsbezirk	Summe	Gerichtliche Taxe ℳ
April 1903	1	10	10	21	1 161 980
März 1903	3	7	3	13	594 270
April 1902	6	8	3	17	1 453 450

*— **Kunstdruck- und Verlagsanstalt Wezel & Naumann,** Aktiengesellschaft, Leipzig-Reudnitz. Der Bericht des Vorstandes besagt u. a.: Infolge des andauernden wirtschaftlichen Niederganges gestaltete sich das abgelaufene Geschäftsjahr wiederum zu einem höchst unerfreulichen für unser Unternehmen. Trotz aller Bemühungen war eine Hebung des Umsatzes nicht zu erreichen. In einzelnen Artikeln trat zwar eine erhöhte Nachfrage ein, andere erfuhren aber dafür eine weitere Abschwächung. Erst gegen Ende des Jahres besserte sich das Geschäft etwas, doch wird dieser Aufschwung erst dem neuen Jahre zugute kommen. Die verschärfte Konkurrenz brachte es außerdem mit sich, daß wir unserer Kundschaft oft Preise bewilligen mußten, die uns nur geringen Nutzen übrig ließen. Auf der anderen Seite war es uns aber nicht möglich, unsere Unkosten, namentlich die Löhne, wesentlich zu verringern, denn die Eigenart unserer Branche erfordert es, daß wir, um unsere Leistungsfähigkeit nicht zu beeinträchtigen, ein großes, geschultes Personal halten müssen, einerlei, ob der Betrieb voll beschäftigt ist oder nicht. Diese Unkosten drücken natürlich um so mehr auf den Verdienst, je geringer der Umsatz ist; hierdurch erklärt sich auch teilweise das ungünstige Resultat der letzten zwei Jahre. Wir rechnen indessen nach Vornahme des von uns beabsichtigten Umbaues unserer gegenwärtig sehr unrationell arbeitenden Dampfanlage auf eine künftige, nicht unerhebliche Ersparnis an Kohlen. Wie aus der Bilanz und dem Gewinn- und Verlustconto ersichtlich ist, beziffert sich der Fabrikationsgewinn auf 259 031,81 ℳ (im Vorjahre 293 408,29 ℳ). Nach Absetzung von 166 846,67 ℳ Handlungsunkosten (148 162,19), 85 911,16 Mark Fabrikationsunkosten (82 116,04), 163 421,06 ℳ Abschreibungen (182 229,43) und 20 000 ℳ Rückstellung auf Delkredereconto, zur Deckung etwaiger Ausfälle bei den Debitoren (im Vorjahre keine Rückstellung), ergibt sich ein Verlust von 177 147,08 ℳ, durch welchen die vorjährige Unterbilanz auf 308 264,16 ℳ erhöht wird. Um das Gleichgewicht unserer Bilanz wieder herzustellen, bleibt leider kein anderes Mittel übrig, als das Grundkapital durch Zusammenlegung der Aktien herabzusetzen. Im Einverständnis mit unserem Aufsichtsrate erlauben wir uns daher, der auf den 22. April d. J. anberaumten Generalversammlung den Vorschlag zu machen, die Aktien im Verhältnis von 2 zu 1 zusammenzulegen, von der dadurch frei werdenden 1 Mill. Mark zunächst die Unterbilanz von 308 264,16 ℳ zu decken, 100 000 ℳ als gesetzlichen Reservefonds zurückzustellen und den Rest von 591 735,64 ℳ zu Abschreibungen zu verwenden. — In das neue Geschäftsjahr haben wir einen gegen das Vorjahr um 90 000 ℳ höheren Bestand an Aufträgen mit herübergenommen, dementsprechend auch der Beginn in den ersten Monaten etwas gestiegen ist. Sollte diese Besserung des Geschäftes anhalten, so wäre damit die Möglichkeit eines günstigeren Erträgnisses für das laufende Jahr gegeben.

* **Hohndorf**, 31. März. Das Steinkohlenwerk Hohndorf gewährt nach Beschluß der am 28. d. M. abgehaltenen Generalversammlung 20 ℳ Dividende für Stammaktien und 35 ℳ für Prioritätsaktien.

*— **Plauener 3½proz. Stadtanleihe.** Die Generaldirektion der Königlichen Seehandlungs-Societät hat in Gemeinschaft mit der Bank für Handel und Industrie, der Berliner Handelsgesellschaft in Berlin, Gebr. Arnhold in Dresden, Hammer & Schmidt in Leipzig, Sal. Oppenheim jr. & Ko. in Köln und der Plauener Bank in Plauen einen Teil dieser Anleihe, welche bis zum Jahre 1913 unkündbar ist, übernommen. Die Anleihe, für welche Prospektbefreiung vom Königl. Sächsischen Ministerium des Innern ausgesprochen, wird am 3. April d. J. in Leipzig und Dresden erstmalig notiert, in Berlin erfolgt die Einführung demnächst. Die Stadt Plauen hat sich in den letzten 5 Jahren so außerordentlich entwickelt, wie kaum eine zweite Stadt in Deutschland. Namentlich die dortige Spitzenindustrie, welche bekanntlich mit der ganzen Welt in lebhaften Beziehungen steht, hat in den letzten Jahren sehr an Ausdehnung gewonnen, so daß die Steuerkraft Plauens eine vorzügliche geworden ist. Nachdem der erste Kurs der Anleihe auf nur 100,75 Proz. festgestellt wurde, dürfte der zur Verfügung stehende Betrag bald erschöpft sein. In Leipzig nimmt das Bankhaus Hammer & Schmidt Anmeldungen bis Freitag, mittags 12 Uhr, entgegen. (Vergl. Inserat auf Seite 2384.)

*— **Dresdner Bank.** Die Bilanz für 31. Dezember 1902, sowie das Gewinn- und Verlustconto befinden sich unter den Inseraten auf Seite 2388. — Die für das Jahr 1902 auf 6 Proz. festgesetzte Dividende kann gegen Einlieferung der Dividendenscheine Nr. 30 resp. Nr. 15 mit 36 ℳ für die Aktie zu 600 ℳ und mit 72 ℳ für die Aktie zu 1200 ℳ von heute ab in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt erhoben werden.

*— **Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt.** Die Bilanz am 31. Dezember 1902, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung befinden sich unter den Inseraten auf Seite 2387. — Die Einlösung der Gewinnantrittscheine Nr. 7 erfolgt von heute ab mit 4 Proz. an der Kasse der Gesellschaft, sowie an den bekannten Einlösestellen.

*— **Zur Brausteuererhöhung** schreibt die „Umschau f. Zoll- und Steuerw." u. a.: Unsere Bierbrauereien können nicht nur eine höhere Besteuerung, sondern auch die Kontrolle der Ausbeute ertragen; man wolle nicht sagen, daß ein Zwang in letzter Richtung von Nachteil sein könnte. Die Rufe aus den Reihen der Brauer selbst nach einem neuen Brausteuergesetz sind der beste Beweis dafür. Die Herstellung eines gesunden Bieres ist eine berechtigte Forderung aller. Mit dem bisherigen fossilen Besteuerungsmodus muß gebrochen und neue Formen müssen gefunden werden. Reines Bier wird gewonnen aus Gerstenmalz, Wasser und Hopfenzusatz; alles übrige ist

vom Uebel. Z. B. 100 kg Malz mit 60 Proz. Extraktgehalt genügen zu 400 l untergärigem Bier mit 8 Proz. Extraktgehalt und 5 Proz. Alkoholgehalt; ebenso zieht man aus 100 kg Malz 600 l obergäriges Bier mit 5 Proz. Extrakt- und 3 Proz. Alkoholgehalt usw.

*— **Preußische Renten-Versicherungsanstalt,** Berlin. Der jetzige verhältnismäßig hohe Kursstand der meisten Anlagepapiere bietet älteren Besitzern solcher Papiere eine günstige Gelegenheit, sich dieses Besitzes und der damit verbundenen Konvertierungs- und sonstigen Sorgen vorteilhaft zu entledigen und durch Verwendung des Erlöses zum Abschlusse einer Leibrentenversicherung mit der Preußischen Renten-Versicherungsanstalt eine beträchtliche Erhöhung ihres Einkommens zu erzielen. — Die genannte Anstalt versichert Renten und Kapitalien auf den Lebensfall und ist zur Zeit die bedeutendste Rentenanstalt Deutschlands. Ihre jährliche Rentenzahlung übersteigt 5 Millionen Mark, und ihre Gesamtaktiven betragen mehr als 110 Millionen Mark. Die Anstalt ist eine privilegierte Korporation des Preußischen Landrechts und im Sinne des Reichsgesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901 keine private, sondern eine öffentliche Versicherungsanstalt. Sie steht seit ihrer Gründung im Jahre 1838 unter der unmittelbaren Aufsicht des Königlich Preußischen Ministers des Innern, der dauernd bei ihr durch einen besonderen Kommissar (Staatskommissar) vertreten ist. Die Verwaltung liegt in den Händen des Kuratoriums und der Direktion. Der Präsident und der Vizepräsident des Kuratoriums werden vom Könige von Preußen auf Vorschlag des Ministers des Innern ernannt; die übrigen Mitglieder des Kuratoriums werden von der Generalversammlung der Mitglieder der Anstalt gewählt. Die Direktoren werden vom Kuratorium gewählt; ihre Wahl bedarf der Bestätigung durch den Minister des Innern. — Das Vermögen der Anstalt wird in erststelligen Hypotheken bis zu 60 Proz. des sorgfältig ermittelten Verkaufswertes der Grundstücke und im übrigen nur in mündelsicheren Werten angelegt. In diesen Einrichtungen liegt eine hohe Gewähr für solide Verwaltung. Die Verwaltungskosten sind daher auch sehr gering. Das besondere Vermögen der Versicherungsabteilung B, der zur Zeit alle neuen Versicherungen hinzutreten, beträgt rund 35 Millionen Mark, wovon mehr als 1½ Million Mark auf den besonderen Sicherheitsfonds der Abteilung entfallen. Die Rentenzahlung erfolgt in sehr bequemer Art, nach Wahl des Versicherungsnehmers gegen Rentenscheine oder ohne solche. Im letzteren Falle wird die Rente innerhalb des deutschen Reiches den volljährigen rentenberechtigten Mitgliedern portofrei zugesandt, ohne daß es der Beibringung eines Lebenszeugnisses bedarf.

*— **Deutsche Bank** in Berlin. Die Bilanz am 31. Dezember 1902, sowie das Gewinn- und Verlustconto befinden sich unter den Inseraten auf Seite 2384. — Die Dividende für 1902 gelangt mit 11 Proz. oder 66 ℳ für jede Aktie zu nom. 600 ℳ und mit 132 ℳ für jede Aktie zu nom. 1200 ℳ in Leipzig bei der Leipziger Filiale der Deutschen Bank und bei der Privatbank zu Gotha, Filiale Leipzig, vom 31. März ab zur Auszahlung.

□ **Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft,** Berlin. Die Stadtverordnetenversammlung von Halle lehnte auch die ermäßigte Offerte der Gesellschaft betreffs Ankaufes der der Gesellschaft gehörigen elektrischen Stadtbahn Halle mit allen gegen zwei Stimmen ab trotz warmer Befürwortung seitens des Magistrats und der Verwaltung des Städtischen Elektrizitätswerkes. Der geforderte Kaufpreis von 2¾ Mill. Mark erscheint der Stadtverordnetenversammlung noch immer wesentlich zu hoch. Auch befürchtet man eine wesentliche Verschiebung der Bilanz durch erforderliche umfassende Erneuerungen, Anstellung von Schaffnern usw., teils ist man überhaupt gegen den Ankauf, da die Bahnanlage mit Ablauf der Konzession 1929 der Stadt ohnehin zufällt.

*— **Metallurgische Gesellschaft,** Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M. In der Generalversammlung wurden die Anträge des Aufsichtsrats einstimmig angenommen und die Dividende für 1902 auf 10 Proz. festgesetzt.

*— **Aktiengesellschaft für Brückenbau, Tiefbohrung und Eisenkonstruktionen** in Neuwied a. Rh. Nach dem Geschäftsbericht ist im Jahre 1902 nach rund 120 000 ℳ Abschreibungen ein Reingewinn von 32 919 ℳ erzielt worden. Dazu kommen von Großaktionären à fonds perdu eingezahlte 100 000 ℳ und à fonds perdu eingelieferte 300 Stück Aktien gleich 300 000 ℳ und Uebertrag des Reservefonds 14 723 ℳ, zusammen 447 642 ℳ, so daß nach Abzug der vorjährigen Unterbilanz von 326 560 ℳ ein Betrag von 121 082 Mark verbleibt, der zu weiteren Abschreibungen und Rückstellungen verwendet werden soll.

*— **Gebr. Hemmer,** Aktiengesellschaft in **Konkurs,** in Neidenfels. Gegen Vorstand und Aufsichtsrat ist von der Staatsanwaltschaft das Strafverfahren eingeleitet worden.

*— **Solinger Bank.** Von dem Bruttogewinn im Jahre 1902 sind zunächst die Rückzinsen vom Wechselbestande, die Bankunkosten und die Steuern mit 62 928 ℳ in Abzug zu bringen, dann beantragt der Vorstand, 23 000 ℳ auf Contocorrentconto abzuschreiben, und schlägt weiter die Verteilung von 7 Proz. Dividende gleich 168 000 ℳ gegen 6½ Proz. im Vorjahre vor. Nach Auszahlung der statutarischen Tantieme an Aufsichtsrat und Direktion mit 36 229 ℳ verbleiben noch 8649 ℳ; hiervon sollen 6000 ℳ dem Spezialreservefonds zugeführt und restliche 2649 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen werden.

*— **Straßburger Bank,** Ch. Stähling, L. Valentin & Co., Straßburg. Das Institut erzielte in 1902 als Bruttogewinn unter Abzug der eventuellen Verluste 853 694 ℳ (i. V. 841 846 ℳ), wovon die Generalunkosten 161 112 ℳ (153 011), Tantiemen und Gratifikationen 61 600 ℳ (wie im Vorjahr) und Passivzinsen 27 779 ℳ (28 094) erfordern. Einschließlich 7893 ℳ (9756) Vortrag bleiben als Reingewinn 611 100 ℳ (608 897), wovon die Geranten 150 000 ℳ (wie im Vorjahr) und die Aktionäre 450 000 ℳ als Dividende von 7½ Proz. (wie im Vorjahr) erhalten. Die gesetzliche Reserve enthält unverändert 642 000 ℳ, das Delkrederecont0 240 000 Mark.

♃ **Deutsche Levante-Linie** in Hamburg. Der Gesamtgewinn dieser Gesellschaft betrug im Jahre 1902 445 188 ℳ (i. V. 457 322 ℳ), darunter aus dem Betriebe nach Abzug der Abschreibungen 440 032 ℳ (438 825). Es erfordern die Obligationszinsen 135 000 ℳ (13 500), die Kosten der neuen Prioritätsanleihe 80 115 ℳ (0), die Steuern 29 547 ℳ (22 583). Aus dem Reingewinne von 200 526 ℳ (451 269) erhält der Reservefonds 10 026 ℳ (22 564), an Tantieme werden gezahlt 10 026 ℳ (39 180), die Aktionäre erhalten 180 000 ℳ gleich 3 Proz. Dividende (6½ Proz.). Das verflossene Betriebsjahr litt darunter, daß eine merkbare Wiederbelebung der industriellen Tätigkeit in Deutschland und damit eine Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse nicht eintrat. Das enorme Angebot neugebauter Schiffe führte zu einem Nachlassen der Frachtsätze bis auf Ziffern, wie sie früher teilweise überhaupt nicht gekannt waren, und die daher in vielen Fällen zu großen Verlusten führten. Das ausgehende Geschäft der Gesellschaft war verhältnismäßig befriedigend, insbesondere auch, nachdem das Frachtenkartell ab Antwerpen bestehen geblieben ist. Recht ungünstig stellte sich indessen der Rückverkehr, was um so enttäuschender und schmerzlicher war, als auch im Vorjahre die für die Gesellschaft in Betracht kommenden Gegenden durchgehend gute Ernten zu verzeichnen hatten. Der Andrang frachtsuchender Schiffe war aber im Schwarzen Meer 1902 noch stärker als in 1901, die Getreidefrachten blieben daher überaus niedrige und gelangten selbst in der lebhaftesten Verschiffungssaison auf keine kostendeckende Höhe. Durch Quarantänen erlitt die Gesellschaft noch erheblichere Einbußen als im Vorjahre; insgesamt nicht weniger als 243 Tage Zeitverlust, was drei Rundreisen gleichkommt, haben die Dampfer der Gesellschaft durch Abliegen von Quarantänen verloren, und endlos waren die Scherereien und Kosten durch Desinfektionen, Landungsverbot für gewisse Waren usw. Der Konvention von 1897 sind Griechenland, die Türkei, Bulgarien und Aegypten nicht beigetreten, und die rigorose Handhabung der Quarantäne in diesen Ländern hat wieder in Rußland und Rumänien, die der Konvention angehören, Repressalien hervorgerufen. Mitte Dezember hat deshalb in Wien eine Konferenz der am Levanteverkehr beteiligten Reedereien getagt, um Abhilfe zu schaffen, und ein Mitglied des Aufsichtsrates vom Oesterreichischen Lloyd führt zur Zeit persönlich die Verhandlungen mit den betreffenden Regierungen. Bei 6 000 000 ℳ Aktienkapital (wie im Vorjahr) und 3 000 000 ℳ (0) Prioritäten steht die Flotte von 26 Dampfern mit 9 720 000 ℳ zu Buch (20 Dampfer gleich 5 120 000). Der Reservefonds hat die Höhe von 178 920 ℳ (168 894) erreicht, der Reparaturfonds diejenige von 300 000 ℳ (wie im Vorjahr), die Assekuranzreserve beziffert sich auf 591 579 ℳ (347 250), an temporärer Anleihe sind 400 000 ℳ (1 000 000) vorhanden.

♃ **Altonaer Kai- und Lagerhausgesellschaft.** Infolge der allgemein ungünstigen Geschäftslage ist der Verkehr an den Kaianlagen dieser Gesellschaft im Jahre 1902 ein recht mäßiger gewesen, so daß das bearbeitete Güterquantum sich nur auf 176 467 786 kg bezifferte (gegen 201 081 768 kg in 1901). Die Kaianlagen wurden benutzt von 203 Seeschiffen und 156 mit Vieh beladenen Dampfern (gegen 209 Seeschiffen und 161 Viehdampfern i. V.). Die Betriebseinnahmen betrugen 205 059 ℳ (239 704), davon erfordern die Unkosten 171 220 Mark (183 618), die Abschreibungen 11 706 ℳ (12 648). Aus dem Reingewinn von 33 329 ℳ (44 686) erhält der Erneuerungsfonds 1530 ℳ (2439), der Reservefonds erhält 1030 Mark (2050), 1500 ℳ (wie im Vorjahre) werden als Tantieme an den Aufsichtsrat vergütet und die Aktionäre erhalten 18 750 Mark als Dividende von 1 Proz. (37 500 ℳ gleich 2 Proz.). Die Immobilien stehen mit 1 564 000 ℳ (1 574 000) zu Buch, die Krane mit 41 000 ℳ (42 000), die Utensilien mit 5500 Mark (5500), das noch ausstehende Aktienkapital mit 625 000 Mark (625 000); an Hypotheken sind vorhanden 40 000 ℳ (0), an Depositen 220 000 ℳ (320 000), an Debitoren 110 401 ℳ (95 677), an Kassakredit 300 000 ℳ (350 000), an Darlehen 165 156 ℳ (244 100). Dagegen saldiert das Kapitalconto mit 2 500 000 ℳ (2 500 000), die Kreditoren mit 748 472 ℳ (928 330), der Erneuerungsfonds mit 81 000 ℳ (84 000), der Reservefonds mit 28 851 ℳ (27 800).

*— **Reederei von J. Tidemann & Co.** in Bremen. Nach dem Gewinn- und Verlustconto vom Jahre 1902 betragen die Abschreibungen auf Schiffskapitalconto 123 297,67 ℳ (im Vorjahre 35 000 ℳ). Zinsen beanspruchen 31 461,88 ℳ (18 920). Der Reingewinn beträgt 80 503,67 ℳ (61 964) zu folgender Verwendung: Reservefonds 3594,58 ℳ, Tantiemen 6824,46 ℳ, 8 Proz. Dividende 56 000 ℳ (wie im Vorjahre), Vortrag auf 1903 13 784,63 ℳ.

*— **Stettiner Dampfmühlen,** Aktiengesellschaft. Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluß und erteilte Entlastung.

*— **Ottensener Bank.** In der Generalversammlung wurde die Bilanz für 1902 vorgelegt und genehmigt und an Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Die Dividende von 5 Proz. gleich 45 ℳ für die Aktie kann sofort erhoben werden.

*— **Oberschlesische Coakswerke und Chemische Fabriken,** Aktiengesellschaft, in Berlin. Der Bruttoüberschuß des Gesamtunternehmens einschließlich der Mährisch-Ostrauer Steinkohlengewerkschaft Marie-Anne beträgt für 1902 exklusive Vortrag aus 1901 2 698 195 ℳ (i. V. 3 252 440 ℳ). Hierbei sind alle Reparaturen und die vollständige Unterhaltung der Anlagen zu Lasten des Betriebes vorweg bestritten und seitens der Gewerkschaft Marie-Anne reichliche Abschreibungen vorgenommen. Nach Abzug der Obligationszinsen, Zentralverwaltungskosten und kontraktlichen Tantiemen von zusammen 617 673 ℳ (667 008) sowie nach Verwendung von 1 140 539 Mark (1 038 053), für Abschreibungen und Amortisationen verbleibt inklusive des Vortrages aus 1901 ein Reingewinn von 1 152 871 ℳ (1 752 894). Die Dividende beträgt 5½ Proz. (9 Proz.).

*— **Gaswerk Mantua,** Aktiengesellschaft, Augsburg. In der Generalversammlung wurden sämtliche Punkte der Tagesordnung einstimmig genehmigt. Es gelangt somit eine Dividende von 8 Proz. (8 Proz.) zur Verteilung. Die Aussichten wurden infolge Mehrkonsums von Gas und infolge niedrigerer Kohlenpreise als günstig bezeichnet.

*— **Rheinische Kreditbank** in Mannheim. Wie der Rechenschaftsbericht ausführt, hat Mannheim, der engere Geschäftskreis der Bank, durch den bekannten Zusammenbruch der Rheinaugesellschaften zu leiden gehabt. Einschließlich des Vortrags ergibt sich ein Rohgewinn von 5 664 702 ℳ (6 093 907), zu dem beitrugen der Gewinn an Wechseln 773 930 ℳ (1 100 620), aus Wertpapieren 331 455 ℳ (422 018), aus Zinsscheinen und Sorten 45 634 ℳ (45 286), Gebühren 1 283 591 ℳ (1 298 544), Zinsen 2 108 197 ℳ (2 315 756) und die Kommandite 191 254 ℳ (184 014). Die Umsätze im Wechselverkehr, einschließlich derjenigen der Mannheimer Bank, sind hinter den vorjährigen um 52 Mill. Mark zurückgeblieben, obwohl die Bank das ganze Jahr hindurch einen erheblich größeren Wechselvorrat als in früheren Jahren hatte. Da für Unkosten und Steuern 1 561 503 ℳ (1 347 827) und für gezahlte Gebühren 52 277 ℳ (54 931) abzusetzen sind, ergibt sich ein Reingewinn von 4 035 662 ℳ (4 591 147), aus dem nach Rückstellung von 215 000 ℳ (0) auf die laufenden Rechnungen, sowie nach Abschreibung von 15 000 ℳ (wie im Vorjahr) auf Gebäude eine Dividende von 6½ Proz. (7 Proz.) verteilt, den Beamten 90 015 ℳ (85 000) überwiesen und nach Verrechnung von 364 695 ℳ (425 451) noch 360 000 ℳ (845 640) vorgetragen werden.

*— **Internationale Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft** in Wien. Dem Rechenschaftsbericht für 1902 ist zu entnehmen: **Die Geschäftsresultate, welche wir in diesem Jahre erzielten, dürfen als nach jeder Richtung hin vollkommen befriedigend bezeichnet werden.** Die Prämieneinnahme erreichte den Betrag von 3 437 782,92 Kr. Die geleisteten Schadenzahlungen blieben im normalen Verhältnis zur Prämieneinnahme. Die Schadenreserve wurde reichlich dotiert und die Prämienreserve erfuhr eine sehr namhafte Erhöhung. Der Besitz an Wertpapieren, zum Kurswert vom 31. Dezember 1902 berechnet, ist auf 4 005 796,85 Kr. gestiegen. Das Ergebnis des Betriebes ermöglichte, nicht nur einen Reingewinn von 242 719,15 Kr. auszuweisen, sondern auch eine außerordentliche Schadenreserve von 100 000 Kr. zurückzustellen. Das Resultat ergibt eine Gesamteinnahme von 5 897 201,78 Kr., eine Gesamtausgabe von 5 654 482,63 Kr., somit (zuzüglich des Gewinnübertrages von 1901) einen Ueberschuß von 242 719,15 Kr. Von diesem Ueberschusse sind vorerst in Gemäßheit des § 42 unserer Statuten 4 Proz. des Aktienkapitals, d. i. 48 000 Kr., in Abzug zu bringen. Weiter kommt in Abzug der Gewinnvortrag aus dem Vorjahre von 4237,17 Kr., zusammen 52 237,17 Kr., somit verbleiben 190 481,98 Kr. Von diesem Restbetrage sind zu verwenden: 15 Proz. für den Kapitalreservefonds gleich 28 572,30 Kronen, 15 Proz. für Tantiemen gleich 28 572,30 Kr., zusammen 57 144,60 Kr.; es verbleiben demnach 133 337,38 Kr., zuzüglich obiger 4 Proz. des Aktienkapitals und des Gewinnvortrages von 52 237,17 Kr., zusammen 185 574,55 Kr., zur Verfügung der Generalversammlung. Beantragt wird, 108 000 Kr., d. i. 36 Kr. für die Aktie, zur Einlösung des Coupons Nr. 12 zu verwenden, 60 000 Kr. dem Kapitalreservefonds, 10 000 Kr. der Beamten-Versorgungskasse, 5000 Kr. dem Beamten-Hilfs- und Pensionsfonds zuzuweisen und 2574,55 Kronen als Gewinnsaldo auf neue Rechnung vorzutragen. — Die Betriebsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 1902, sowie das Bilanzconto befinden sich unter den Inseraten auf S. 2387.

* **Zürich,** 30. März. Gutem Vernehmen nach trafen der Bund und die Verwaltung der **Jura-Simplonbahn** ein vorläufiges Uebereinkommen, wonach der Bund am 1. Mai 3½proz. Jura-Simplon-Obligationen zu pari übernimmt und den freihändigen oder konzessionsmäßigen Rückkaufsbetrag vom 1. Mai zu 3½ Proz. verzinst. Die Generalversammlung am 18. April wird die Liquidationskommission wählen, die wegen des freihändigen Rückkaufs weiter verhandelt und eventuell eine neue Generalversammlung einberuft.

*— **Rotterdamer Bank.** Wie der Geschäftsbericht mitteilt, hat das Institut im vergangenen Jahre einen Bruttogewinn von 750 898 fl. erzielt. Nach Abschreibung auf Immobilien mit 10 432 fl. und Abzug der Unkosten mit 177 580 fl. verbleibt ein Gewinn von 566 886 fl. Hiervon erhält das Reserveconto 25 000 fl.; die Tantiemen erfordern 56 770 fl., die Dividende von 7½ Proz. 450 000 fl. Auf neue Rechnung werden 23 656 Gulden vorgetragen.

Generalversammlungen. Leipziger Palmengarten. Ordentliche Generalversammlung am 25. April, nachmittags 5 Uhr, in Leipzig im Gesellschaftshause des Leipziger Palmengartens. (Vergl. Inserat auf S. 2384.) — **Kunstdruck- und Verlagsanstalt Wezel & Naumann, Aktiengesellschaft,** Leipzig. Ordentliche Generalversammlung am 22. April, vormittags 11 Uhr, im Sitzungssaale der Leipziger Filiale der Deutschen Bank. (Vergl. Inserat auf S. 2387.)

Telegramme.

♃ **Dresden,** 31. März. **Generalversammlung der „Vereinigten Spareinleger“ Dresdens.** In der heute vormittag im Vereinshause abgehaltenen, von 247 Spareinlegern besuchten Versammlung wurde das Rechnungswerk für 1902 vorgelegt. Nach dem Bericht hat die Vereinigung vom 27. Mai bis 31. Dezember 1902 nicht weniger als 62 Grundstücksversteigerungen handhaben müssen, wobei sie mit einem Kapital von 1½ Mill. Mark, meistens an dritter und vierter Stelle, als Hypothekarin in Frage kam. Es mußten 18 Häuser und 39 Baustellen im Gesamtumfange von 69 000 qm erstanden werden. Die zum Schutze der Einleger gegründete Treuhandbank verwaltet eine Summe von 587 870 ℳ. Der Kassenbestand am 31. Dezember 1902 ergibt 39 099,28 ℳ, das Guthaben bei Banken 874 882,23 Mark. Die Grundstücke sind zum Zeitwert in die Bilanz eingestellt und dürften, wenn nicht wieder eine rückläufige Bewegung auf dem Grundstücksmarkte eintritt, beim Verkauf die angesetzten Preise erzielt werden. Wie Herr Buchdruckereibesitzer Gloß berichtete, war das zu bewältigende Arbeitsmaterial des abgelaufenen Jahres ein gewaltiges. Die Jahresrechnung, sowie die Verteilung von 10 Proz. pro Anteil aus dem Vermögen wurde fast einstimmig genehmigt. Die Auszahlung erfolgt vom 1. Mai d. J. ab. Ferner wurde mitgeteilt, daß die Regreßklagen gegen die früheren Direktoren Brückner und Werner und die ehemaligen Aufsichtsratsmitglieder noch schweben. Zur Zeit besteht der Aufsichtsrat aus 7 Mitgliedern.

♃ **Dresden,** 31. März. **Speicherei- und Speditions-Aktiengesellschaft Riesa.** Die gestern unter Vorsitz des Herrn Bankdirektors Millington Herrmann abgehaltene Generalversammlung, in welcher ein Aktienkapital von 574 000 ℳ vertreten war, genehmigte glatt alle Punkte der Tagesordnung. Die Dividende von 7½ Proz. ist sofort zahlbar. Auf Anfrage eines Aktionärs über den gegenwärtigen Geschäftsgang berichtete Herr Direktor Glückmann, daß dieser infolge des großen Imports von Getreide usw. ein günstiger sei und das laufende Jahr ein sehr befriedigendes Resultat erhoffen lasse.

* **Wien,** 31. März. Die Regierungen Oesterreichs und Ungarns unterbreiteten den beiderseitigen Parlamenten einen Gesetzentwurf über **die Aufnahme der Barzahlungen mit dem Gesetzentwurf für die Oesterreichisch-Ungarische Bank,** welche durch denselben verpflichtet wird, die von ihr ausgegebenen Noten gegen gesetzliches Metallgeld österreichischer oder ungarischer Prägung auf Verlangen bei sonstigem Verlust des Privilegiums einzulösen, weiter Zwanzig- und Zehn-Kronennoten zur vollen Befriedigung des Verkehrsbedürfnisses auszugeben, die bis 400 Mill. Kronen metallisch voll, darüber hinaus mit wenigstens 40 Proz. metallisch gedeckt sein müssen. Der Gesetzentwurf sieht weiter vor, daß im Falle einer notwendig werdenden Aufteilung der von den beiderseitigen Regierungen für die Einlösung der Staatsnoten hinterlegten Geldbeträge diese nach dem Verhältnis von 70 zu 30 erfolgen soll. Endlich schlagen die Regierungen die Verdoppelung des Kontingents der Fünfkronenstücke vor, welche nach Maßgabe des Verkehrsbedürfnisses sukzessive ausgeprägt und ausgegeben werden sollen. Der Tag des Inkrafttretens des Gesetzes soll auf dem Wege der Verordnung festgesetzt werden.

* **Petersburg,** 31. März. (R. H. T. B.) Die auch von deutschen Blättern übernommene Mitteilung des Brüsseler Korrespondenten des Londoner „Standard“ über angebliche **Verhandlungen** der russischen Regierung mit einem Syndikat französischer und belgischer Bankiers entbehrt jeder Begründung.

* **Petersburg,** 31. März. (R. H. T. B.) **Neue Aktiengesellschaften in Rußland.** Unter der Firma „Turinsk Platin-Industriegesellschaft“ ist eine Aktiengesellschaft mit 500 000 Rub. Kapital gegründet worden. Dieselbe bezweckt die Gewinnung und Raffinierung von Platin, Gold und dabei vorkommenden Metallen im Gouvernement Perm, in den Distrikten Werchotursk und Jekaterinenburg, sowie anderen Gegenden des Reichs. — Unter der Firma „Naphtha-Industriegesellschaft Boreal“ ist eine Aktiengesellschaft gegründet worden, welche in der Ortschaft Sabuntschi (Gouv. Baku) und anderen Ortschaften des Reichs Naphtha erbohren und raffinieren, sowie Handel mit Naphtha und Naphthaprodukten betreiben wird. Das Grundkapital beträgt 1 500 000 Rubel.

Zahlungs-Einstellungen zc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist-Ablauf	Erste Gläub.-Versamml.	Prüfungs-Termin
C. F. Meyer, Hotelbesitzer	Annaberg	Annab.-Erz.	26.3	30.4	20.4	29.5
G. C. R. Lübner, Jagen. (Nachf.)	Bautzen	Bautzen	25.3	25.4	18.4	9.5
Isidor Moses, Kaufmann	Berlin	Berlin	28.3	1.5	21.4	20.5
Oskar Giese, Uhrenhändler	Bleicherode	Bleicherode	27.3	16.5	16.4	14.5
Paul Koch, Kaufmann	Bützow	Bützow	21.3	17.4	22.4	27.4
Handelsges. Sommer & Filbert	Dortmund	Dortmund	27.3	21.4	24.4	9.5
E. M. Bauer geb. Ueber, Seifen, Parfümerien u. Petroleum	Radebeul	Dresden	27.3	17.4	28.4	26.4
F. J. Haßbender, Kaufmann	Königswtr.	Königswtr.	26.4	16.5	20.4	26.5
A. R. Hoffmann, Kaufmann	Wittlich	Wittlich	26.3	30.4	21.4	1.5
Westfälische Papierf., e.G.m.b.H.	Münster	Münster W.	21.3	18.5	11.4	16.5
G. J. Uhl, Kaufmann	Weiler	Weiler	26.3	30.4	18.4	23.5
Ehrich Wendt, Kaufmann	Wismar	Wismar	27.3	15.4	20.4	30.4
J. Amonigel, Schuhwarenhdlr.	Ziegenhals	Ziegenhals	26.3	27.4	23.4	6.5

* **Leipzig,** 31. März. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Gustav Leinhose, Inhabers der Selterwasserfabrik, der Bier- und Kohlenhandlung unter der Firma: Gustav Leinhose & Co. in Leipzig, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

* **Mannheim,** 30. März. Ueber die Cigarrenfabrik Werner & Klein ist nunmehr der Konkurs eröffnet worden. (Köln. Ztg.)

Auszahlungen.

*— Unter den Inseraten befindet sich ein **Verzeichnis von Effekten,** deren am 1. April fälligen Coupons und Dividendenscheine von dem Bankhause H. C. Plaut in Leipzig eingelöst werden.

*— **Diskonto-Gesellschaft** in Berlin. Der Dividendenschein Nr. 77 der Kommanditanteile wird mit 51 ℳ für die Stücke von 600 ℳ, mit 102 ℳ für die alten Stücke von 1200 ℳ und mit 25,50 ℳ für die neuen Stücke von 1200 ℳ von heute an in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt und bei deren Abteilung Becker & Co. bezahlt.

Verlosungen.

Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz. Das Nummernverzeichnis der ausgelosten Schuldscheine befindet sich unter den Inseraten auf Seite 2387.

* **Braunschweig,** 31. März. Gewinnziehung der **Braunschweiger 20-Taler-Lose:** 180 000 ℳ Ser. 3266 Nr. 21, 9000 ℳ Ser. 3711 Nr. 50, 6000 ℳ Ser. 292 Nr. 20, 1500 ℳ Ser. 6885 Nr. 4, je 300 ℳ Ser. 1890 Nr. 33, Ser. 3266 Nr. 34, Ser. 3711 Nr. 12, Ser. 4393 Nr. 29, Ser. 4431 Nr. 19, Ser. 4530 Nr. 7, Ser. 5950 Nr. 25, Ser. 6885 Nr. 15, Ser. 9716 Nr. 36, Ser. 9872 Nr. 42, je 210 ℳ Ser. 1465 Nr. 2, Ser. 3266 Nr. 28, Ser. 3711 Nr. 34 40, Ser. 5950 Nr. 26, Ser. 9716 Nr. 50. (Ohne Gewähr.)

Lotterieziehungen im Monat April. Am 1. Amsterdamer Industriepalast 10-fl.-Lose von 1867. Prämienziehung am 1. Mai. — Badische 4proz. 100-Tlr.-Lose von 1867. Prämienziehung am 1. Juni. — Oesterreichische 4proz. 250-fl.-Lose von 1854. Höchster Preis 100 000, niedrigster 300 fl. Auszahlung am 30. Juni. — Rotterdamer 3proz. 100-fl.-Lose von 1868. Höchster Preis 10 000, niedrigster 100 fl. Auszahlung am 1. Juli. — Stuhlweißenburg-Raab-Grazer Eisenbahn 2½proz. 100-Tlr.-Lose von 1871. Höchster Preis 45 000, niedriger 100 Tlr. Auszahlung am 1. Juli. — Theiß-Regulierung 4proz. 100-fl.-Lose von 1880. Höchster Preis 90 000, niedrigster 120 fl. Auszahlung am 1. Juli. — Türkische 3proz. 400-Frcs.-Eisenbahnlose von 1870. Höchster Preis 600 000, niedrigster 400 Frcs. Auszahlung am 1. Mai. — Wiener Rudolf-Stiftung 10-fl.-Lose von 1864. Höchster Preis 15 000, niedrigster 12 fl. Auszahlung am 1. Juli. — Am 10. Pariser 3proz. 400-Frcs.-Lose von 1871. Prämienziehung am 20. April. — Am 15. Freiburger 15-Frcs.-Lose von 1861. Prämienziehung am 15. Mai. — Marseiller 3proz. 400-Frcs.-Lose von 1877. Höchster Preis 100 000, niedrigster 400 Frcs. Auszahlung am 31. Juli. — Pariser 3proz. 400-Frcs.-Lose von 1869. Höchster Preis 200 000, niedrigster 1000 Frcs. Auszahlung am 30. April. — Am 20. Kongo 5proz. 100-Frcs.-Lose von 1888. Höchster Preis 150 000, niedrigster 180 Frcs. Auszahlung am 15. April 1904. — Pariser 3proz. 400-Frcs.-Lose von 1871. Höchster Preis 100 000, niedrigster 400 Frcs. Auszahlung am 5. Mai.

Leipziger Börse am 31. März.

Auch im heutigen Verkehr erwiesen sich die guten Nachrichten aus den Industriebezirken der Unternehmungslust als förderlich. Insbesondere animierten die Mitteilungen, die von den Vorständen der Bergwerksgesellschaften Hibernia und Konsolidation auf den Generalversammlungen gemacht worden sind, desgleichen die in der Beiratssitzung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikates über die lebhafte Beschäftigung der Eisenindustrie und den dadurch veranlaßten starken Absatz von Coaks abgegebenen Erklärungen. Dazu kamen die neuesten Berichte rheinischer Blätter, die den Geschäftsgang und die Marktverhältnisse im so rosigem Lichte darstellten, daß auch den weiteren Kreisen des Kapitalistenpublikums die heute bekundete Kauflust für die einschlägigen Werte schlechterdings nicht verdacht werden kann, wenngleich die vor Wochenfrist geäußerten Bedenken wegen des allzu hitzigen Tempos, in dem die Haussestimmung von statten geht, aufrecht erhalten werden müssen. Ebenso wie der Industriemarkt ließ auch der Bankenmarkt die zuversichtliche Stimmung der Börse deutlich in die Erscheinung treten, und nicht minder freundlich war die Meinung für eine Anzahl von Eisenbahnaktien. Die offizielle Beendigung der Ultimoregulierung und die dadurch geschaffene Erleichterung des Geldmarktes kam ferner dem Anlagemarkte insofern zu statten, als eine Anzahl deutscher und ausländischer Fonds wiederum eine kleine Erholung erfuhren. Die Gesamttendenz ist deshalb andauernd als fest zu charakterisieren, bei normalem Geschäft und teilweise weiter steigenden Kursen.

Wechsel zogen im kurzen Amsterdam um 5 Pfg., im kurzen London um 1 Pfg. an.

Sorten besserten sich in russischen Noten um 15 Pfg.

Von deutschen Fonds sind hervorzuheben: 3proz. Reichsanleihe (+ 0,20), 3½proz. (— 0,15), Sächsische Rente (— 0,15), Landrenten (+ 0,75), Altenburger Stadtanleihe (+ 0,10), Chemnitzer von 1902 (+ 0,40), 3proz. Leipziger (+ 0,25), 3½proz. von 1876 und 1897 (+ 0,10), von 1895 (— 0,20), 4proz. von 1897 (— 0,25), 4proz. Pfandbriefe der Kreditanstalt (+ 0,25), Gothaer Pfandbriefe VIII (— 0,30), 3proz. Landwirte (— 0,15), 4proz. Landwirtschaftliche Pfandbriefe (+ 0,10), Meininger Hypothekenbank-Pfandbriefe VII (+ 0,25), 3½proz. Zentralboden von 1894 (— 0,20), 3½proz. Kommunalbankscheine (+ 0,20), Mansfelder von 1875 und 1882 (— 0,25), Weimarische Landeskredit (+ 0,25).

Von ausländischen Fonds sind zu erwähnen: Kleine Ungarische Goldrente (— 0,25), Kronenrente (+ 0,30 resp. + 0,20), Bosnische (+ 0,30), Italiener (— 0,40), Serben (— 0,35).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen erfuhren Veränderungen in Allgemeiner Deutscher Kleinbahn (— 0,30), Böhmischer Nordbahn (+ 0,10), 4proz. Buschtiehradern (+ 0,05), Kronprinz-Rudolfbahn (+ 0,20), steuerfreien Lembergern (+ 0,20), 4proz. Südbahn (— 0,25), Raab-Oedenburg (+ 0,15).

Eisenbahnaktien besserten sich in Buschtiehradern B und in Meridionalbahn um 0,50.

Von Bankaktien hoben sich Leipziger Kredit um 0,25, Hypothekenbank um 1, Reichsbank um 0,75, während Deutsche Bank 0,60 erließ.

Höhere Kurse erzielten von Industrieaktien: Bochumer, Gelsenkirchen und Harpener 1, Hibernia 0,50, Laurahütte 1,25, Große Leipziger 0,25, Leipziger Elektrische 0,50, Hartmann, Zimmermann und Stöhr 0,50, Geraer Brauerei 1, Kriebst Prioritäten 1,50, Etzold 0,50, Schneider 0,25, Teutonia 30 ℳ, Mansfelder Kuxe 5 ℳ, Friedensgrube 10 ℳ, Zeitzer 0,25. Niedriger schlossen: Valerfabrik 0,10, Meeraner Kammgarn 1, Solbrig 0,50, Wernshausen Vorzug und Brauerei Zwenkau 1, Düngerexport 0,50, Bürgergewerkschaft und Zehntscheine 35 ℳ, Brückenberg Vorzug 12 ℳ, Dörstewitzer 1.

Von Industrie-Obligationen sind zu nennen: Brauerei Zwenkau (+ 0,25), Geraer Brauerei (— 0,50), Gera-Greizer (+ 0,50), Große Leipziger und Hallesche Straßenbahn (+ 0,25), Leipziger Baumwollspinnerei (— 0,50), Elektrische Straßenbahn und Stöhr (— 0,25).

Börsen- und Handelsberichte.

Gold- und Silberkurse.

* **Hamburg,** 31. März. Silber 87,25 B., 86,25 G.

* **London,** 31. März. Silber 22⅞.

* **London,** 30. März. Minen-Kurse. (E. Spiegel & Co. London E. C.) a. Südafrikanische: Anglo French 4,81. Aurora West 1,37. Banties 1,56. Barnato Cons. 3,81. Bonsburg 1,56. Chartered 3,26. Cinderella Deep 3,81. City & Suburban 6,62. Comet 1,62. Cons. Goldfields 7,90. Cons. Main Reef 3,06. Crown Reef 15,00. Driefontein 5,50. Durban Roodepoort 6,87. East Rand 8,87. East Rand Deep 1,56. East Rand Mining Est. 6,62. Ferreira 20,00. Geduld 6,15. Geldenhuis Est. 6,87. General Mining and Fin. 4,87. Glencairn 1,93. Ad. Goerz & Co. 4,25. Great East Collieries 1,12. H. E. Syndicate 6,81. Henry Nourse 6,81. Heriot 7,00. Johannesburg Cons. Inv. 3,00. Johannesburg Goldf. 1,12. Jumpers 4,12. Knights 6,75. Knights Central 8,06. Lancaster 3,75. Lancaster West 2,87. Langlaagte Est. 4,25. May Cons. 4,06. Meyer & Charlton 6,62. Modderfontein 11,06. do. Extens. 8,62. do. Deep 4,62. New Afr. 2,06. New Goch G. M. 4,81. Nigel 8,46. Oceana Cons. 2,12. Pearl Central 8,06. Primrose 4,06. Princess Estate 1,31. Rand Central Elekt. 6,06. Randfontein 4,31. Randmines 11,52. Robinson 10,87. Roodepoort Cent. Deep 2,81. Roodepoort United 4,62. Sacke Estate 1,56. Sheba 1,56. Simmer & Jack 1,75. Simmer & Jack West 3,21. South Rose Deep 2,62. South West Africa 16 s – d. Steyn Estate 3,81. Transvaal Developm. 2,06. Tudor 1,71. Van Ryn 6,87. Vereeniging 2,75. Village Main Reef 6,06. Violet 2,75. Wemmer 12,75. Western Rand Estate 0,46. Witwatersrand Deep 4,06. Wolhuter 5,00. Tendenz: Fest. — b. Australische Werte: Associated 2,06. do. North Blocks 3,56. Briseis Tin Mines 9 s – d. Brownhill Extended 1,62. Camp Bird 30 s 9 d. Cent. & West Boulder 7 s 9 d. Chaters 5 s 3 d. Consolidated Goldfields of New Zealand 0,81. Cosmopolitan 15 s 3 d. Duke United 1,00. Golden Horseshoe 11,38. Golden Link 7 s 9 d. Great Boulder Main Reef 14 s 3 d. Great Boulder Perseverance 12,50. Great Boulder Propr. 28 s – d. Great Fingalls Cons. 7,75. 14s d. 0,50 agio. Ivanhoe 9,00. Ivanhoe South 1,00. Kalgurli 4,81. Lake View Consols 2,87. London & W. A. Exploration 0,56. North Kalg. 3 s – d. Oroya Brownhill 5,06. Progress 0,75. Sons of Gwalia 1,56. South Kalgurli 1,81. Venture Corp. 3 s 3 d. Westaustr. Goldf. 0,75. Stratton Indep. 9 s 9 d. Fest.

Wollberichte.

* **Antwerpen,** 30. März. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co.) 5 Uhr 50 Min. La-Plata-Zug Type B. Mai 5,05 Verkäufer, Januar 5,05 Käufer. Behauptet.

* **Antwerpen,** 31. März. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co.) 11 Uhr 15 Min. La-Plata-Zug Type B. Mai 5,05 Verkäufer, Januar 5,05 do. Unregelmäßig.

* **Antwerpen,** 31. März. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co.) 3 Uhr 10 Min. La-Plata-Zug Type B. Juli 5,05 Verkäufer, Januar 5,05 Käufer. Behauptet. Umsatz: 265 000 kg.

* **Antwerpen,** 31. März. (Privattelegramm des Leipziger Tageblattes.) Wolle. Terminnotierungen. Kontrakt B. La-Plata-Kammzug. April 5,05, Mai 5,05, Juni 5,05, Juli 5,05, August 5,05, September 5,05. Umsatz 270 000 kg. Stimmung: Behauptet. — Umsatz von greifbarer Ware: 72 B. Schweißwolle.

Baumwolle.

* **Liverpool,** 31. März. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 7000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Amerikaner ruhig, 4 Punkte niedriger, ostindische unverändert. Lieferungen stetig. April 5,14, April-Mai 5,14, Juni-Juli 5,16—5,17, August-September 5,15—5,06, Oktober-November 4,64.

* **Liverpool,** 31. März. (Schluss 4 Uhr 10 Min.) Baumwolle. Umsatz: 7000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Ruhig. Brasilianer 4 Punkte, Egypter ⅛ niedriger. Amerikan. good ord. Lieferungen stetig. April 5,14, April-Mai 5,14, Mai-Juni 5,16, Juni-Juli 5,16, Juli-August 5,16, August-September 5,08, September-Oktober 4,86, Oktober-November 4,64, November-Dezember 4,46. Preise gegenüber den Schlussnotierungen 1 Punkt niedriger.

* **Bremen,** 31. März. Baumwolle ruhig. Upland middling loko 50¾ ₰.

* **New York,** 30. März. Baumwolle. Erster Bericht. Amerikanische auf Lieferung eröffnete willig. Mai 9,77 (9,86), Juli 9,58 (9,67), August 9,28 (9,35), November 8,79 (8,85). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung Mai 9,73, Juli 9,56, August 9,28, November 8,80. Die heutigen Ankünfte in allen Häfen werden auf 16 000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung ruhig, stetig. Mai 9,73, Juli 9,56, August 9,28, November 8,80.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London,** 30. März, 4 Uhr 15 Min. Jute fallend.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Bielefeld,** 27. März. Rohe und gebleichte Flachs- und Werggarne. Die Webereien fahren fort, ihren Bedarf zu decken. Preise sind fest und stetig. (B. L.-I.)

K. T. I. Vom französischen Textilmarkt am 30. März. Während der letztverflossenen Woche zeigte der Wollmarkt zu Mazamet ein äusserst lebhaftes Bild, und kamen dank den unveränderten Preisen und der ausserordentlich regen Nachfrage, die sich auf sämtliche Genres erstreckte, recht umfangreiche Transaktionen zu stande. Speziell Rückenwäschen und Crossbreds standen im Vordergrund des Interesses und wurden flott abgesetzt, während Merinos etwas vernachlässigt blieben. Letztere Tatsache ist zweifelsohne darauf zurückzuführen, dass die Preise, ohne gerade erhöht worden zu sein, doch den Preiskonzessionen der letzten Zeit gegenüber eine höhere Ziffer aufwiesen. Wie bereits erwähnt, wurden Crossbreds infolge ihrer niedrigen Preise am meisten gehandelt. Hinsichtlich des Kämmlingsmarktes hören wir, dass sich die Situation im allgemeinen wenig verändert hat. Der Markt lag still, und die Verkäufe waren gleich null. Seitens der Lohnspinner wurden daher auch Klagen über Mangel an Beschäftigung laut, und da ihre Bemühungen, mehr Aufträge zu erhalten, bis jetzt wenig Erfolg hatten, sahen sie sich veranlasst, ihre Produktion einzuschränken. Der Kammzugmarkt zeigte auch während dieser Woche wenig Lebhaftigkeit, und die Preise erfuhren keine nennenswerte Veränderung. Ausserordentlich günstig lauten die Nachrichten aus Elbeuf bezüglich der Stoffabrikation, auch Roubaix-Tourcoing meldet von einem zufriedenstellenden Geschäftsgang. Die Wollwebereien erhalten täglich umfangreiche Aufträge in glatten Cheviot- und Phantasiestoffen. Obwohl die Mode letztere Genres ungemein bevorzugt, herrschte doch nach wie vor für Amazonenstoffe reges Interesse, aber für diesen Artikel sowohl als auch für Cheviotstoffe ist die Konkurrenz äusserst gross, und waren die Preise daher sehr verschieden. Jacquardstoffe werden wenig produziert. Auf dem Baumwollmarkt in Rouen machte sich die abermalige Preissteigerung für Rohmaterial insofern wenig fühlbar, als die Spinner ihre Ware bei fast behaupteten Preisen leicht absetzten, und auch auf dem Stoffmarkt bedeutende Aufträge einliefen. Der Seidenmarkt verlief ziemlich regelmässig; die Lage dürfte sich voraussichtlich erst nach dem Erhalt der Aufträge für die Wintersaison, welche bisher in sehr geringer Anzahl erteilt wurden, verändern. Die Nachfrage auf dem Leinenmarkt erstreckte sich in der Hauptsache auf belgische Flachse. Im Werghandel wurden zufriedenstellende Umsätze erzielt, obwohl nicht geleugnet werden kann, dass der Markt einen kleinen Rückgang zeigt; auch in Garnen wies das Resultat eine kleinere Ziffer auf. Auch der Jutemarkt hätte lebhafter sein können, zumal wo das Geschäft in Rohstoffen in Frage kommt. Es zeigt sich dagegen für Gewebe und Garne ein ausserordentlich starker Begehr.

Seide. Seidenwaren.

* **Mailand,** 31. März. Rohseide. Die Woche brachte keine nennenswerte Veränderung der Marktlage. Obgleich das Interesse der Verbraucher etwas stärker geworden zu sein scheint, bewegen sich die Abschlüsse noch in engen Grenzen, da es fortgesetzt schwierig bleibt, sich über den Preis zu verständigen. Was umgesetzt wurde, erzielte die vollen Preise der Vorwoche. In Coccons sonst wie in solchen kommender Ernte wurden grössere Abschlüsse zu sehr festen Preisen getätigt. Yokohama und Kanton halten ruhigen Markt und beschränkte Umsätze bei stetigen Preisen. In Schanghai ging wegen der geringen Vorräte ebenfalls wenig um. Für klassische Filaturen in feinen Titres wurden 56 Frcs. bezahlt. (Köln. Ztg.)

* **Lyon,** 28. März. (Wochenbericht.) Samte und Bänder. Die Nachfrage für glatten Samt beginnt sich wieder zu regen, allerdings erst in bescheidenem Masse, doch sind die Aussichten auf eine lebhafte Wintersaison günstig. Von den Lagern geht für den Export hie und da einiges zu guten Preisen aus dem Markte. Façonnierter Samt hat Liebhaber; farbige Ware mit Satinstreifen und auch bedruckte oder

reichen Sortimenten aus dem Markte, wobei die Fabrikanten ihnen entsagende Preise erzielen. Samtgaze haben ziemlich gut unterhaltenen Verkehr, doch bieten die Vorräte keine grosse Auswahl. Bänder haben befriedigenden Absatz. Ceinture-Echarpes verkaufen sich so rasch, wie sie vom Stuhl kommen können; ausserdem werden sie viel unter Kontrakt gearbeitet. In gemusterten Bandsorten wird viel gesucht, aber nicht in gleichem Masse auf Lager gefunden, so dass das Geschäft darin nicht die Höhe erreicht, deren es fähig ist. In Musseline-Bändern gibt es guten Verkehr, doch wird recht wenig in den klassischen Geweben verlangt; bedruckte Erzeugnisse sehen die Nachfrage geringer werden. (N. Z. Z.)

* **London,** 30. März. Butter, holländische 104—108 s, dänische 110—112 s.

* **Bremen,** 31. März. Schmalz fest. Loko. Tubs und Firkins 32¾ ₰, in Doppel-Eimern 33 ₰. — Speck behauptet.

* **Hamburg,** 30. März. 5 Uhr 45 Min. nachmittags. Kaffee-Terminnotierungen nur für good average Santos. Hiesige Privat-Abendnotierungen. April 27¾ B., 27¼ G., Mai 27¾ B., 27 G., Juli 27¾ B., 27½ G., September 28¼ B., 28 G., Dezember 28¾ B., 28½ G. Tendenz: Stetig, aber behauptet. Umsatz 1800 Sack. Anfangskurs [illegible] Sack. — [illegible] Uhr. April 26¾, Mai 27, Juni 27¼, Juli 27½, August 27¾, September 28, Oktober 28¼, November 28½, Dezember 28¾, Januar 1904 29, Februar 29¼. Tendenz: Ruhiger, aber behauptet.

* **Hamburg,** 31. März. 4 Uhr. Kaffee. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgeteilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. April 27,00, Mai 27,25, Juni 27,50, Juli 27,50, August 27,75, September 28,00, Oktober 28,25, November 28,50, Dezember 28,50, Januar 28,75, Februar 29,00, März 29,25. Behauptet.

* **Hamburg,** 31. März. abends. (Privattelegramm.) Kaffee. Good average Santos April 26¾, Mai 27, September 28, Dezember 28½. Tendenz: Ruhig, behauptet.

* **Bremen,** 31. März. Kaffee ruhig.

* **Havre,** 31. März. 2 Uhr. Kaffee. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgeteilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. in Hamburg. Mai 32,75, September 33,75, Dezember 34,50. Tendenz: Behauptet.

* **London,** 30. März. 6 Uhr 14 Min. Kaffee ruhig. Santos good average Mai 26¾ s, September 28 s, Dezember 28¾ s. — Tee, unsicher fest. — Reis ruhig. — Talg. Zufuhr 1360 Fass.

* **Magdeburg,** 31. März. Rohzucker. Börsen-Terminpreise abzügl. Steuervergütung. I. Produkt Basis 88proz. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. (Die Preise verstehen sich für 100 kg.) März 16,60 ₰ B., 16,40 ₰ G., April 16,60 ₰ B., 16,40 ₰ G., Mai 16,70 ₰ B., 16,65 ₰ G., Juni 16,80 ₰ B., 16,70 ₰ G., Juli 16,90 ₰ B., 16,85 ₰ G., August 17,05 ₰ B., 16,95 ₰ G., Oktober-Dezember 18,05 ₰ B., 17,95 ₰ G., Januar-März 18,30 ₰ B., 18,25 ₰ G. Tendenz: Stetig. — Liquidationspreise am 31. März vormittags. Frei an Bord Hamburg. März 16,40 ₰, April 16,40 ₰, Mai 16,65 ₰, Juni 16,70 ₰, Juli 16,85 ₰, August 16,95 ₰, Oktober-Dezember 17,95 ₰, Januar-März 1904 18,25 ₰.

* **Hamburg,** 31. März. vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg März 16,40, April 16,50, Mai 16,65, August 17,00, Oktober 18,10, Dezember 18,05. Stetig.

* **Paris,** 31. März. (Anfang.) Rohzucker ruhig. 88proz. loko 23¼—23½. — Weisser Zucker behauptet. Nr. 3 per 100 kg März 25¾, April 25¾, Mai-August 25¾, Oktober-Januar 27¼.

* **London,** 31. März. 12 Uhr 5 Min. Zucker. Rüben-Rohzucker 88proz. ruhig. März 8 s 2 d Wert, April 8 s 2 d Wert, Mai 8 s 3 d gehandelt, August 8 s 5¼ d gehandelt, Oktober-Dezember 8 s 11 d gehandelt. Nachprodukte 75prozent, träge, 6 s 6¾ d Wert. Foreign granulated ruhig, loko 9 s 6¾ d Verkäufer, Mai 9 s 6¾ d Verkäufer, Mai-August 9 s 6¾ d Käufer. Javazucker 96proz. ruhig, 9 s 9 d nominell. Tales Cubes ruhig, 15 s 3 d Verkäufer.

* **London,** 31. März. Zucker. (Privattelegramm des „Leipziger Tagebl.") 96proz. Javazucker loko 9¾ s nom., Rübenrohzucker loko 8 s 2 d. Stetig.

* **Manchester,** 28. März. Kremortartari Ia weiss 76—77 s, 98proz. pulverisiert 83—84 s.

* **Valparaiso,** 26. Februar. Salpeter. Während der ersten Tage der beiden letzten Wochen erlitten Preise einen weiteren Rückgang, besonders für baldige Lieferung. Als jedoch aus den Verbrauchsländern bessere Berichte kamen und gute Frage auftrat, wurden Preise auf alle Termine wieder fester. Auf prompte Lieferung ist wenig verfügbar und der Markt schloss preishaltend. Man notiert 8 s 4—8¼ d auf alle Termine bis einschliesslich Juni, während für Juli-Dezember Lieferung 8 s 4¾ d gefordert wird. Raffinierten notiert nominell 8 s 7½ d per Februar-März und 8 s 6¾ d per April-Mai bei wenig oder gar keinem Angebot. Umsatz der letzten 14 Tage 1 149 300 Qtl., darunter 96 Proz. zu 8 s 2¾—3¾ d und 95,1 Proz. zu 8 s 5¼ bis 7¾ d. Der Preis von 8 s 3¾ d an der Küste stellt sich mit Fracht zu 12¾ s + 1¼ s auf 7 s 7¾ d per Cwt. Verfrachtet wurden etwa 30 000 t nach Europa und 8000 t nach den Vereinigten Staaten.

* **Nürnberg,** 29. März. Hopfen. Die Umsätze der abgelaufenen Woche beliefen sich auf 550 Ballen, wobei die Preise steigen konnten. Die Zufuhren betrugen 150 Ballen. Da die Lagerbestände abermals abgenommen haben, wird die Auswahl kleiner, und es zeigte sich ein Vorrücken der Qualitäten. Die Schlussnotierungen lauteten: Marktware gering 100—108 ₰, Mittelware 115—128 ₰, prima 130—135 ₰; Altmärker 100—105 ₰; Gebirgshopfen prima 128—129 ₰; polnische Mittelware 118 bis 122 ₰, prima 126—127 ₰; Elsässer gering 100—108 ₰, Mittelware 118 bis 122 ₰, prima 125—127 ₰; badische gering 100—108 ₰, Mittelware 118—125 ₰, prima 127—130 ₰; Württemberger gering 100—108, Mittelware 118—122 ₰, prima 127—130 ₰; Aischgründer gering 100—108 ₰, Mittelware 115—124 ₰, prima 126—128 ₰; Spalter Land, leichte Lagen 115—128 ₰, prima Lagen 128—138 ₰; Hallertauer ohne Siegel gering 100—108 ₰, Mittelware 118—122 ₰, prima 125—128 ₰; Siegelgut aus Au, Wolnzach, Mittelware 120—125 ₰, prima 127—130 ₰. Für Auswahl aus Partien müssen einige Mark mehr bezahlt werden.

* **Nürnberg,** 31. März. Hopfen. Heute betrug der Tagesumsatz 50 Ballen. Tendenz fest.

* **Breslau,** 30. März. Vom Zinkmarkt. Rohzink. Es vollzogen sich im Laufe dieses Monats wieder umfangreiche Transaktionen, die sich indes in erster Reihe auf prompte Lieferung und nahe Termine erstreckten. Der Preis, welcher mit 21¾ £ London einsetzte, erreichte am 19. d. M. den Höchstpunkt mit 22 £, fiel dann am 25. auf 22¾, und schliesst mit 22¼. Für gute gewöhnliche schlesische Marken wird 20—20,50 ₰ pro 50 kg frei Wagen Breslau je nach Quantum und Termin gefordert. Die Hütten benutzten die günstige Auffassung der Situation und die Preislage, und gingen mit grösseren Quantitäten auf Termin aus dem Markt. Die stilgreiche Aufwärtsbewegung, welche im 1. Quartal etwa 2 ₰ per 100 kg betrug, war insofern berechtigt, als Grossbritannien einen abnorm starken Bedarf für Verzinkereizwecke hatte; wurden doch allein in den beiden ersten Monaten des Jahres 20 356 t gegen 46 008 und 28 854 in den beiden Vorjahren aus jenem Reiche verzinktes Eisen ausgeführt, und so stieg denn auch im Verhältnis die Einfuhr von Rohzink in den ersten beiden Monaten von 8261 in 1901 auf 12 201 in 1902 und 14 880 t in 1903. Alle verfügbaren Quantitäten wurden aufgenommen, wobei auch Amerika gut profitieren konnte. Wie aus nachstehender Statistik ersichtlich, ist nach fast allen anderen Ländern ausser England der Export rückgängig, und die allgemeine wirtschaftliche Lage ist keineswegs derart, dass sie als Motivierung für die scharfe Aufwärtsbewegung der Metalle herangezogen werden könnte. Die weitere Gestaltung des Marktes hängt also vorzugsweise davon ab, wie lange die Anforderungen der englischen Verbraucher in dem gegenwärtigen Umfange dauern werden. Einzelne Kreise haben die Empfindung, dass die Grenze nach oben kaum noch wesentlich überschritten werden wird und dass eher in weiterer Sicht eine Abschwächung wahrscheinlich ist. Am Empfange aus Deutschland waren in den ersten beiden Monaten — in Klammern erscheinen die beiden Vormonate des Vorjahres — beteiligt (in D.-Ztr.): Grossbritannien 38 494 (45 670), Oesterreich-Ungarn 21 894 (22 277), Russland 10 074 (13 121), Italien 3178 (4252), Niederlande 1063 (2465), Schweden 1184 (3988), Frankreich 694 (4381), Dänemark 7?4 (971), Japan 1170 (2284). In der Weltmarkt-Statistik von Merton & Co. war die Produktion der Vereinigten Staaten im vergangenen Jahre mit 138 000 t angegeben; dieselbe betrug indes nach genaueren Feststellungen 141 471 t (123 447 t), ist also noch über 3400 t höher. Nach einem englischen Patent kann man Zink raffinieren, indem man noch Umschmelzung des unreinen Zinks Phosphor zusetzt. — Zinkblech. Den scharf gestiegenen Rohzinkpreisen entsprechend erfolgte im Laufe des Monats eine Erhöhung um 5 ₰ per 100 kg und stellt sich demnach der gegenwärtige Grundpreis auf 53 ₰ per 100 kg Frachtbasis Oberhausen. Am Empfange aus Deutschland waren in den beiden ersten Monaten beteiligt in Doppelzentnern: Grossbritannien 12 025 (10 805), Dänemark 2194 (2226), Italien 1898 (2700), Niederlande 1112 (849), Japan 1956 (384). — Zinkstaub (Poussière). Der Markt verbleibt in ruhiger Tendenz und wird je nach Quantum gefordert 39—40,50 ₰ per 100 kg ab Hüttenstation. (Schles. Ztg.)

* **Amsterdam,** 31. März. Bankazinn 80½.

* **London,** 31. März. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer ruhig, g. m. b. greifbar 64⅝ £, 3 Monate 64⅝ £. — Zinn fest, Straits greifb. 133¾ £, drei Monate 133¾ £. Zink ruhig, gewöhnl. Marken 20¾ £, bes. 20¾ £. Blei ruhig, span. 13⅝ £, engl. 13⅞ £.

* **London,** 31. März. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer schwach, g. m. b. greifbar 63⅞ £, drei Monate 63⅞ £. Zinn fest, Straits greifb. 133⁷⁄₁₆ £, drei Monate 133⁵⁄₁₆ £. Zink fest, gewöhnliche Marken 20¾ £, bes. 20¾ £. Blei schwach, span. 12¹⁵⁄₁₆ £, engl. 13⅛ £.

* **Glasgow,** 31. März. Roheisen. (Anfang.) M. n. Warrants träge, 57 s Kasse, 57 s 3 d per März. — (Schluss.) 57 s 4 d.

* **Glasgow,** 27. März. Eisenmarkt. Der Markt war diese Woche heftigen Schwankungen unterworfen. Anfangs gingen Warrantspreise stark zurück infolge des Preissturzes der englischen Konsols und auch in Sympathie mit dem Preisfall von Kupfer. Heute jedoch erholten sich die Notierungen wieder, da starke Käufe stattfanden. Das legitime Geschäft ist eher etwas ruhiger geworden. Die Vereinigten Staaten haben seit längerer Zeit nichts mehr von Belang gekauft, während das Festland mit Käufen immer noch sehr zurückhält. Der inländische Bedarf ist dagegen sehr gut, und es werden bedeutend grössere Mengen von Giesserei-, Puddel- und Hämatite-Roheisen gebraucht als vor einigen Monaten. Die Verschiffungen werden noch für einige Zeit gut bleiben, sind jedoch meistens Ausführungen von älteren Abschlüssen. Warrants-Schlusspreise: M. n. schottische Warrants 57 s, Nr. 3 Middlesborough-Warrants 51 s 11¼ d, Hämatite-Warrants 61 s 4 d die Tonne Kasse.

* **Middlesborough,** 26. März. Eisenmarkt. (Wochenbericht.) Der Umsatz in Roheisen war in dieser Woche unbedeutend. Die Preise hatten etwas nachgegeben, da die Inhaber der Vorräte im Warrantslager als Verkäufer an den Markt kamen. Dabei muss berücksichtigt werden, dass die Verbraucher von Roheisen sich auf die notwendigsten Käufe beschränken, sobald sich eine Schwäche der Preise fühlbar macht. Cleveland-Giesserei No. 3 ist heute 52 £ Verkäufer. Die Verschiffungen sind umfangreich. Die beschränkten Vorräte werden von Londoner Spekulanten beherrscht. Der Schiffbau ist besser; die Reeder gaben wieder neue Aufträge, da auf ein Nachgeben der Preise nicht zu rechnen ist in Anbetracht der Preiserhöhung von Baumaterial und von Lohnerhöhungen.

* **Hamburg,** 30. März. Fische. (Bericht der zur Preisbestimmung erwählten Kommission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse und mittel 20—25 ₰, kleine 70—90 ₰, See-Zungen, grosse 150—170 ₰, kleine 120—130 ₰, dänische 150—160 ₰, Kleiesen, grosse 60—75 ₰, kleine 30—45 ₰, Rotzungen 30—40 ₰, Schollen, grosse 35 bis 40 ₰, mittel 40—50 ₰, kleine 20—30 ₰, lebende 20—25 ₰, Karpfen, lebende ₰, Schellfische, gr. 40—45 ₰, mittel 30—40 ₰, kleine 20—22 ₰, Kabeljau, grosse 20—24 ₰, kleine 10—15 ₰, Seehechte 30—32 ₰, Langfisch 16—18 ₰, Stintfisch 15—18 ₰, Petermännchen fehlen, Knurrhähne 15—17 ₰, Dorsch 10—12 ₰, Rochen 8—20 ₰, Ebliche 20 ₰, Lachs, rotfleischiger 240 ₰, Silberlachs fehlt, Lachsforellen 110—240 ₰, Zander 60—75 ₰, Flussbechte 60—70 ₰, Barse 25—40 ₰, Brachsen 25—30 ₰, Schnepel 30—35 ₰, Hummer, lebende 230—250 ₰, Nordsee-Austern per 100 Stück 8,00 ₰, Heringe, frische, per Kolli fehlen. — Für den 31. Pauli-Fischmarkt trafen ein Dampfer „St. Georg" mit etwa 15 000 Pfd. Seefischen, 3 Ewer mit lebenden Schollen etc. Zufuhren von auswärts. Tendenz: Lebhaft.

Viehmärkte.

* **Hamburg,** 30. März. (Originalbericht der Notierungs-Kommission.) Dem heutigen Markt waren angetrieben 1712 Rinder und 2337 Schafe; davon standen auf dem Zentral-Viehmarkt 787 inländische und auf dem Zentral-Schlachthof 779 dänische und 25 österreichisch-ungarische Rinder zum Verkauf. Die dem Inlande entstammenden Rinder verteilten sich der Herkunft nach auf Schleswig-Holstein, Hannover, Mecklenburg, Pommern und Posen. Die dänischen Rinder waren aus den Quarantäne-Anstalten Apenrade, Bahrenfeld und Flensburg zugeführt. Es wurde gezahlt für 50 kg Fleischgewicht (das heisst ohne Sterngeld): I. Qualität Ochsen und Quienen 67,00—69,00 ₰, II. Qualität Ochsen und Quienen 62,00—64,00 ₰, geringe fette Kühe 60,00—62,00 ₰, ältere fette Kühe 55,00—58,00 ₰, geringere Kühe 48,00—52,00 ₰, Bullen I. Qualität 60,00—64,00 ₰, II. Qualität 55,00—57,00 ₰. Die Schafe verteilten sich der Herkunft nach auf Schleswig-Holstein, Hannover, Mecklenburg, Sachsen, Anhalt, Pommern und Braunschweig. Es wurde gezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: I. Qualität 60,00—62,00 ₰, II. Qualität 56,00—58,00 ₰, III. Qualität 52,00 bis 54,00 ₰. Der Handel am heutigen Rindermarkte verlief ziemlich lebhaft, ähnlich wie am letzten Montag, doch hatte die Nachfrage nach Kühen und Bullen etwas nachgelassen. Die Preise betreffend, war kaum ein Unterschied festzustellen. Die Nähe des Ostermarktes schien sich schon bemerkbar zu machen dadurch, dass viele recht gute Doppellender-Quienen zum Verkauf gestellt waren, die wohl durchweg über Notiz bezahlt sein dürften. Die verhältnismässig grosse Zufuhr am Hammelmarkt bewirkte, dass das Geschäft gegenüber der Vorwoche zum Nachteil der Verkäufer sich gestaltete. Zufuhr geschlachteter dänischer Rinder zum Zentral-Schlachthof vom Freitag voriger Woche bis heute einschliesslich 2610 Viertel. Bahnversand vom Zentral-Viehmarkt: 390 Rinder, 190 Schafe. Bestbestand vom Zentral-Viehmarkt 250 Schafe.

*— **Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen** über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 30. März in Mark für 100 kg Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Aschersleben, Stadt, W. 14,90—15,20, R. 12,80—13,00, G. 13,50 bis 17, H. 14,20—14,75. Quedlinburg W. 14,50, Halberstadt W. 14,20—15,10, R. 12,50—14, G. 13,50—15,50, H. 13,00—14,00. Gardelegen W. 14,40—14,90, R. 12,75—13, H. 13,00—14. Stendal W. 14,50—15, R. 12,60—13, G. 13—15, H. 13,00—14,00. Bitterfeld W. 14,50—15, R. 13—13,50, G. 14—15, H. 14—15. Delitzsch W. 14,50—15,25, R. 12,60—13,00, G. 14—15, H. 14—15. Torgau W. 14,50—15,25, R. 12,75—13,25, G. 14—15,25, H. 14,10—15. Schweinitz W. 14,50—15, R. 12,60, H. 14. Saalkreis W. 14,20—14,90, R. 12—12,90, G. 13,50—15, H. 14 bis 15. Weissenfels W. 14,50—14,90, R. 12—13,50, G. 12—15, H. 14—15,25. Eckartsberga W. 14,50, R. 12,50—14, G. 14,50—15, H. 13,50—15. Mansfelder Gebirgskreis W. 13,50—14,90, R. 13,20—13,50, G. 13—16, H. 14—14,50. Erfurt W. 14,50—15,75, R. 13,00—13, G. 14—17, H. 14—15. Worbis W. 15,00, R. 13. Nordhausen W. 13,60—14,70, R. 13,00—14,00, G. 14—15,50, H. 13,50—14. Heu: Kreis Aschersleben 6—7,50, Halberstadt 7—8, Gardelegen 4,80, Stendal 5—6,00, Bitterfeld 6—7, Delitzsch 6—7, Torgau 6—6,50, Eckartsberga 6,00, Mansfelder Gebirgskreis 6—8, Erfurt 6—7, Nordhausen 5,50—6 ₰. — Stroh. Kreis Aschersleben 2,50—3,50 (lang), 2—2,50 (kurz), Halberstadt 3—5 (lang), 3,00—4 (kurz), Gardelegen 3,50 (lang), Stendal 4—4,50 (lang), 3,00—4 (kurz), Bitterfeld 5—5,50 (lang), 2,50—3 (kurz), Delitzsch 4,50 (lang), 2,50 (kurz), Torgau 4,50—5 (lang), 3,50—4 (kurz), Eckartsberga 4 (lang), 2,50—3 (kurz), Mansfelder Gebirgskreis 4—5 (lang), 3,40—4,00 (kurz), Erfurt 3,50—5 (lang), Nordhausen 4,50—5 ₰ (Richtstroh). — Kartoffeln. Kreis Aschersleben 4—5, Halberstadt 3,50—5, Gardelegen 4, Stendal 3 bis 4, Bitterfeld 3,50—4,60, Delitzsch 4,00—5, Torgau 4—4,50, Eckartsberga 3,25—3, Mansfelder Gebirgskreis 3,50—4, Erfurt 3—5, Nordhausen 3—3,50 ₰.

* **Odessa,** 27. März. Getreide. Seit 3—4 Tagen hat sich hier warmes Wetter eingestellt (+ 10—15° R.). Die Flussschiffahrt ist offen. Das Geschäft mit dem Auslande blieb in sämtlichen Getreidesorten ausserordentlich klein infolge der andauernd fehlenden Kauflust des Auslandes und des Preisrückgangs in Amerika. Weizen hat 6 d das Quarter eingebüsst. — Frachten ruhig. Teilraum nach London, Hull, Rotterdam und Antwerpen gilt 6 s 9 d bis 7 s 3 d, nach Hamburg 7 s 6 d bis 7 s 9 d, nach Liverpool 7 s 9 d bis 8 s. Mittelmeer ganz geschäftslos.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreideberichte.

* **Berlin,** 31. März. Produktenbörse. 2 Uhr 25 Min. Weizen Mai 158,75, Juli 161,25, September 162,25. Roggen Mai 137,50, Juli 140,00, September 141,00. Hafer Mai 131,75, Juli 134,00. Mais Mai —,—, Juli 109,75. Rüböl Mai 48,60, Oktober 48,60.

* **Paris,** 31. März. (Anfang.) Spiritus ruhig. März 40¾, April 40, Mai-August 40, September-Dezember 40.

* **Hamburg,** 31. März. Petroleum. Standard white loko 6,95. Tendenz: Ruhig.

* **Köln,** 31. März. Rüböl loko 52,00, Mai 50,00. — Trübe.

* **Danzig,** 31. März. Weizen loko unverändert, inländischer hochbunt und weiss 152—155, inländischer hellbunt 154—155, Transit hochbunt und weiss 126, hellbunt 121. — Roggen loko unverändert, inländischer 116—121, russischer und polnischer 89. — Gerste, grosse 121, kleine 110. — Hafer, inländischer 120—121. — Erbsen, inländische 140—180. — Wetter: Trübe.

* **Königsberg,** 31. März. Weizen ruhig. Roggen besser, loko inländischer per 120 Pfd. 122—123, russischer 98—99. — Gerste ruhig. — Hafer ruhig, loko per 2000 Pfd. Zollgewicht 110—122, fein 124 bis 126, russischer 85—100. — Weisse Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 144. Wetter regnerisch.

* **Breslau,** 31. März. Produktenbericht. Zufuhr mässig. Tendenz ruhig. Preise unverändert. — Schön.

* **Wien,** 31. März. Weizen Frühjahr 7,63 G., 7,44 B. — Roggen Frühjahr 6,31 G., 6,33 B. — Hafer Frühjahr 6,16 G., 6,17 B.

* **Pest,** 31. März. Getreidemarkt. Weizen loko matter, April 7,25 G., 7,26 B., Mai 7,23 G., 7,24 B., Oktober 7,26 G., 7,27 B. — Roggen April 6,31 G., 6,32 B., Oktober 6,25 G., 6,26 B. — Hafer April 5,88 G., 5,89 B. — Mais Mai 5,18 G., 5,19 B., Juli 5,20 G., 5,21 B. — Kohlraps prompt 10,90 G., 10,80 B., August 11,00 G., 12,00 B. — Regen.

* **Antwerpen,** 31. März. (Privattelegramm.) Getreidemarkt. Weizen behauptet, Roggen, Hafer und Gerste ruhig.

* **Amsterdam,** 31. März. Leinöl April 23¾, Juni-August 24⅝, September-Dezember 25⅝.

* **Paris,** 31. März. (Anfang.) Hafer ruhig. März 18,25, April 18,40, Mai-Juni 18,65, Mai-August 18,65. — Roggen ruhig. März 15,25, April 15,50, Mai-Juni 15,90, Mai-August 15,90. — Weizen ruhig. März 23,45, April 23,45, Mai-Juni 23,45, Mai-August 23,45. — Mehl behauptet. März 30,80, April 30,90, Mai-Juni 31,15, Mai-August 31,30. — Rüböl ruhig. März 49¾, April 49¾, Mai-August 50, September-Dezember 50¾. Wetter Schön.

* **Liverpool,** 31. März. Müllermarkt. (Privattelegramm.) Weizen fest, unverändert. Mehl stetig, unverändert. Mais unverändert bis 2 d niedriger. — Wetter: Schön.

* **Liverpool,** 31. März. Getreidemarkt. Weizen stetig, Mai 6 s 1¾ d, Juli 6 s 2¼ d. Mais ruhig, Mai 4 s 3⅝ d, Juni 4 s 1¾ d.

* **New York,** 31. März. (Anfang.) Weizen Mai 77⅝—77¾, willig. Mais Mai 51¾—52⅛, stetig.

* **Chicago,** 31. März. (Anfang.) Weizen Mai 72—72⅛. — Mais Mai 43⅝—43⅞. — Schmalz Mai 10,10.

Neueste Kursberichte.

Dresden, 31. März.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior.

	%			%			%	
S.Rente 3000	3	90,85	Löb.Zitt.1877	4	100,10	Landw.Pfdbr.	3	89,40
do. 5 1.2000	3	90,65	do. 26	4	103,—	do. do.	3½	98,60
Staats-Anl. v.		—	Landrent.-B.		—	do. do.	4	102,25
1855 100 T.		96,—	Landskult.-B.	4	103,75	do.Kreditbr.	3	89,40
1852-68 500	3½	101,10	Erbld.Pfdbr.		91,—	do. do.	3½	98,60
1869 100	3½	101,10	do. do.	3½	100,50	do. do.	4	102,75
			Ausig-Tpl.r	4	86,50	Sach.Pr.v.98	4	101,60

Bank- und Kredit-Aktien.

Allg.D.Kred.-A.	174,80	Dresdner Bank	151,25	Sächsische Bank	130,50
Dresdn.Kred.-A.	9,75	Leipziger Bank		Sächs.Bodenkrd.	137,—

Dresdner Bankverein 102,75

Industrie-Aktien.

D. Strassenb.-G.	154,50	Zwick.Masch.-F.	—	Sozietäts-Br.	225,—
DresdStrassenb.	173,10	Elektr.(Kumm.)	0,60	V. Frankl. Bras.	107,—
Ver.Elbsch.Saale	123,—	Elekt.A.u.Hahn.	—	Dr. Malzf. König	40,25
Kette,D.Schl.-G.	74,75	Lpz.Elektrizitw.	—	PirnaerMalzfab	152,—
S.-B. Dampfsch.	—	Sächs. F. u.a.N.	457,—	Porzel.-F.Kahla	306,—
Sächs.Strassenb.	112,50	D.Gussst.u.R.-F.	90,50	Porzel.-F.Triptis	—
Chemn. Papierf.	60,—	Wanderer-F.-W.	225,—	D.Tonr.u.Ch.-F.	128,—
Dresdn. Papierf.	123,—	Seidel u.Naum.	166,—	Meissn. Of. u.Ch.	122,50
Hasser. E.-Papf.	70,50	Ilm.Br.u.Malz	104,—	S. Of. u. Chm.-F.	222,—
Niederschlllein.	180,—	Brschw.Nat.-Br.	132,—	Hänich. Steink.	—
Penig.P.-Papierf.	148,25	Bw.Br.Streitbg.	—	Allg. Ind.-A.-G.	—
Sebnitz Papierf.	—	Brunner Br.	66,—	Chm.Farbkörn.	—
Thodesche Papf.	10,—	Feldschlössch.	110,—	Chemn. Akt.-Sp.	127,—
Ver. Bautz. Papf.	128,50	Kulmb.Export	375,—	Gerad.Pr.-A.A.	241,—
do.Strohstoff-F.	62,50	Kulmb. „Rizzi"	69,—	do. do. B	195,—
Weissenb. Papf.	145,—	do. „Petz"	154,—	S.Kg.-Sp.(Salbe.)	—
Ch. Werke(Zm.	114,10	Felsenkeller-Br.	610,—	Weissb.Akt.-Sp.	—
do. Wks. Vulkan	—	do.Gennessch.	1040	Wstd.J.-Sp.u.W.	—
D.u.Sp.-M.Wiede	—	Gambrinus-Br.	418,—	Mühl.AG.Eilenb.	—
D. Werke (V.-A.)	66,—	Gerner Bierbr.	65,—	Stan.Tuchf.u.K.	100,—
do. Gussstahl	—	Grenz. Vereinsb.	99,—	Gittered.Filz.u.S.	—
Germ. Schwalbe	118,90	Hofbrh.Vgr.A.I.	198,—	Tepp.u.Möbel.-F.	51,60
Grossenh. M.-F.	20,10	do. do. II.	118,75	Leder-Mfg.-E.-F.	26,8,—
Jacobiwerk	82,—	Kieler Brauerei	188,—	Trbr.-W.Trousel	—
Lauchh. konv.	122,75	Lichtf. Bayr. Br.	—	Hotel Bellevue	—
M.-H.-A.Seeleun	128,50	Löbau. Brauer.	55,50	S.Hlrinl.Rabsn.	—
Masch.-F. Kappel	—	Maas. Schöfferh.	177,—	Gr.Nähm.-Zwlb.	118,50
S.Gussst.Döhlen	143,—	Mons.Felsenkell.	—	S.Näh.Haydar.	—
S.Masch.Hartm.	138,—	Mönchsh.K.Exp.	175,—	D.Cognac-Brenn.	—
S.Webst.Schönh.	210,—	Nürnbg.Brauer.	—	Drsd.Gard.u.Sp.-M.	153,50
Ver. Eschb. W.	179,50	Plauensch. Lgb.	110,—	do.Presth.-K.-F.	146,—
Vetsch.-Wsnsg.	—	Reichelbräu	183,75	Kalliope,Mus.-W.	—
Wn.-M.-F. Union	—	Reisewitz. Br.	170,—	Hoch. Kr.-F.Mw.	148,—
Zittau.Masch.-F.	234,—	Schl.-Ch.A.-Lgb.	373,—	Gardinf. Plauen	113,—

Kursbericht der Zwickauer Börse am 31. März.
(Mitgeteilt durch die *Zwickauer Bank.*)

Industrie-Aktien.

Bockwaer Eisenb.	390 G.
Obbd.-Ansd.Kohl.-E.	—
Pöhlitzer Akt.-Brsb.	545 G.
do. do. (neue)	1700 G.
Vereinsbr. Zwickau	2840 G.
Portl.-Zem.-F.Göss.	321 G.
Zw.Bnk.4% Z. v. 1/1.05	105,50% G.
Vrnsbk. 4% Z. v. 1.1.0	159,50% G.
Grimmitsch. Mech.-F.	13% G.
Zwickauer Masch.-F.	64 —% B.
Schlem. Hirsf.u.F.-F.	183,50% bzG.

Braunkohlen-Akt. u. Prior.-Akt.

Gr.Ernst zu.Pr.A. A	1150 G.
Frohlitz. Braunk.-Ges.	350 G.
do. do. Pr.-A.	620 G.
Union Krieb. Prior. A.	390 G.
do. do. à 1000	621 G.

Steinkohlen-Akt. u. Prior.-Akt.

Bock.-Hbnd. i. Zus.	
Verein. Feld Zglsigt	2625% 2615 G.
Konkordia	256 G.
do. Prior.-Akt.	—
Erzg.Steinkhl.-A.-V.	663-65 bz 664 G.
Gersdorf do.	430 bz 435 G.
do. Pr.-A. Ser. I	844 G.
do. do. Ser. II	746 G.
Gottessegen z. Lug	1370 bz 1380 G.
do. Prior.-Akt.	1540 bz 1550 G.
do. Akt. Ser. III	1270 G.
Hohndrf. b. Lichtst.	—
do. Prior.-Akt.	—
Kaisergrube	—
do. Prior.-A.Ser. I	670 G.
do. do. Ser. II	1060 bz 10600
Lug. Steinkhlb.-Ver.	68,— bzG.
do. Prior.-Akt.	1050 G.
Oberhohndorf.-Forst	110 G.
do. Schader	312 bz G.
Oelsnitz. Vereinsgl.	62 G.
do. Prior.-A.Ser. I	120 G.
do. do. Ser. II	330 bz 335 G.

Zwick. Bürgergwk.		2710 G.
do. Brückenbg. V.-A.		130-27 bz 125 G.
do. do. Zehnsch.		2740 G.
Zwick.-Oberhohndl.		4250 G.
Zw.Stkhlbv.(Vrgl.)		—
Steinkohlen-Kuxe.		
Deutschld. Gwrksch.		1425 G.
Oelsn.Bgb. Gwrksch.		—
%	Staatspapiere und Fonds.	
3	Deutsch.Reichsanl.	—
3½	do. do.	102,60 G.
3½	Preuss. Konsols	102,40 G.
3	Sächsische Rente	—
3½	do. Staats-Anl.	—
3½	Lpzw.Krdtv.-Pfbr.	—
4	do. do.	102,75 G.
3½	Alth.Landesb.-O.	101,25 G.
4	A. Br.Zw. v. Pfdb.	101,— G.
4½	Chem.Fab.Devrt.	99,50 bzG.
4½	Crimm.Masch.-F.	101,— G.
4½	Ostrnd.F.u.K.-F.	106,50 bzG.
4½	S.Marienhütte(G)	—
4½	Schlem. H. u.Pap.	101,75 G.
4	Zwick.Stadt-Obl.	99,75 G.
4	do. do. 72 u. 76	101,— G.
	à 105 Proz. rückzahlbar	
	Kohlenwerks-Anleihen.	
4	Bockw.-Hbnd.V.J.	100,25 G.
4½	Konkordia	103,— G.
4½	Deutschland	103,— G.
4	Erzgebrg. Verein	101,— G.
4	Hohndf. b. Lchtst.	100,75 G.
4	Kaisergrube	100,— G.
4	Lug. Steinkhb.-V.	
	v. 187	100,75 G.
4	do. do. v. 187	100,75 bzG.
4	do. do. v. 189	100,60 G.
4½	Oelsn.Bgb.-G. K.	103,— G.
4½	do. do. Em. II	103,— G.
4	Oelsn. Vereinsgl.	99,50 bzG.
4	Zwick.Bürgergwk.	101,25 G.
4	do.Brückenb.v.98	101,— bzG.
4	Zwick.-Obhohnd.	101,25 G.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.
Börse vom 31. März 1903.

	%			
Hall.v.Stadt-Anl.v.1886	3½	100,75 G.	Hallescher Bankverein	158,75 G.
do.Theater-A. v. 1889	3½	99,60 G.	Spar- u. Vorsch.-Bank	89,— G.
do. Stadt-A. v. 1892	3½	100,75 G.	Ammendorfer Papierf.	145,— G.
do. Stadt-A. v. 1899	3½	100,75 G.	Kröllwitzer Papierfab.	—
do. Stadt-A. v. 1900	4	103,60 G.	Könnerner Malzfabrik	—
Akener Stadt-Anleihe	3½	—	Dürrstew. Baltm. Brk.	54,— B.
Erfurter Stadt-Anl.	3½	100,25 bzG.	do. Vorzugs-Akt.	98,— B.
do. do. v. 1901	4	103,75 B.	Eilenb. Kattun-Manuf.	96,— G.
Halberst. Stadt- v. 1900	3½	100,— bz	Feldschlösschen-Br.	—
Naumburger Stadt-A.	3½	100,— bz	Glauziger Zuckerfabr.	—
do. do.	4	—	Halle-Hettstedt Eisenb.	—
Landsch. Zentr. Pfdbr.	3½	100,40 B.	Hallesch. Aktienbierbr.	85,— G.
Sächs. landsch. Pfdbr.	3	—	do. Maschinenfabrik	215,— B.
do. do. do.	3½	—	do. Strassenbahn	99,50 G.
do. do. do.	4	—	do. Portl.-Zement	—
do. Provinzial-A.	3½	100,25 G.	Hildebr. Mühlenwerke	147,— B.
Halle-Hettstedt Oblig.	3½	95,50 B.	Körbisd. Zuckerfabrik	129,— B.
do. do. do.	4	103,25 bz	Kyffhäuser Hütte	—
Hall. Strassenb.-Oblig.	4	98,— G.	Landsberger Malzfabr.	—
Knappsch.-Ber.-Ges.	4	—	Naumb. Brannkohlen	206,— bz
do. v. 1904 unkdb.	4	100,50 G.	Nienburger Malzfabrik	—
Oestr.-Reg.-O. (Br.-N.)	3½	99,25 G.	Nienb. Schlossmühle	—
Bernb. Masch.-F.-Obl.	4½	—	Riebeck Montanwerke	—
Kröllw. Papierf. Hyp.	4	100,50 G.	S.-Thür. Braunk. St.	123,75 bzG.
Eisenb.Kg.Obl.ru.1901	4½	102,50 G.	do. do. St.-Pr.	—
Fabr. i. w. E. F. Z. & Co.		—	Waldauer Braunk.	156,— G.
Theilsch. rckz. 105%	4	99,— bzG.	Wegelin & Hübner Akt.	139,75 G.
Körbisd. Zuckerf. do.	4	101,— bz	Werschen-Weissf. Brk.	232,— G.
Waldau Braunk. do.	4	102,30 bz	Zeitz Masch. (Schaede)	—
S.-Th. Brk.-Vw. Sebv.	4	101,— G.	do. Par.- u. Solarölf.	135,— G.
Wersch.-Wf. Brk. 1901	4	101,— G.	Zuckerraffinerie Halle	174,— bzG.
do. 4pr. Obl. v. 1898	4	101,— G.	R.-Ntl. Bgb. Ver. Kuxe*	—
Zeitz P. u. Solar. b. 1904	4	101,— G.	Hall. Ks. Pfänn. Kuxe*	350,— G.

*) Kurs in Mark für ein Stück.

Frankfurt a. M., 31. März, nachm. 2 Uhr 30 Min.

					Fest.
Lond. Wechsel	20,48	5% Mexik. Gold	101,20	Gelsenkirchen	187,—
Pariser Wechsel	81,466	Oest. 60er Loose	155,30	Harpen. Bergw.	186,10
Wiener Wechsel	85,4	Reichsbank	152,20	Hibernia	185,50
3% Reichs-Anl.	92,60	Berl. Handelsg.	160,30	Westeregeln	212,30
3% Hessen v. 96	90,90	Darmstädter B.	142,70	Laurahütte	226,30
Italiener	103,40	Deutsche Bank	219,—	Lübeck-Büchen	—
Oest. 4% Goldr.	104,—	Diskonto-Ges.	190,70	Franzosen	149,30
Oest. Silberrent.	101,—	Diskonto-Com.	196,—	Lombarden	14,30
do. 4⅕% Papierr.	101,—	Dresdner Bank	151,70	Baab-Oedenbg.	—
3% Portug. Anl.	31,80	Mittelf. Kredit	113,20	Gotthardbahn	101,40
5% amort. Rum.	99,70	Nationalbk. f. D.	120,2	Mittelmeerb.	96,60
do. neue	98,75	Oest.-Ung. Bank	115,3	4% Wladikaw.Pr.	100,90
4% Russ.-Konsols	—	Oest. Kreditakt.	217,70	Privatdiskont	3⅞
do. Russen v. 1894	98,60	Adler, Fahrrad	184,60	Bresl. Diskonto	107,—
4pr. Serb. Rente	79,20	Allg. Elektr.-Ges.	189,50	Anatolier	98,—
4proz. Spanier	88,30	Schuckert	99,8	Neue Russen	101,30
Conv. Türken	30,17½	Höchst. Farbw.	360,—	Lahmeyer-Akt.	98,—
4pr. Ung. Kronr.	100,25	Bochum. Gussst.	196,—		

Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 218,20, Diskonto-Kommandit 196,80, Bulgaren 92,20.

Frankfurt a. M., 31. März. (Nachbörsenabschluss.)

Kredit	218,50	Berl. Handelsg.	160,10	Bochum. Gussst.	196,05
Franzosen	149,75	Dresdner Bank	151,80	Deutsche Bank	—
Lombarden	—	Laurahütte	226,10	B. Vereinsbank	138,—
Gotthardbahn	101,20	Gelsenkirchen	187,20	Louisv.-Nashv.	123,30
Berl. Diskonto	196,60	Harpener	186,20	Fest.	

Hannover, 31. März.

3½% HanProv.A.	100,75	Hann.Strassenb.	—	Hörl.-Eich.-Zem.	44,—
4% do. do.	—	Gewinnant.-Sch.	209,—	Lüneburg.Zement	107,50
3½% Han.Std.-A.	100,80	Vorzugs-A.	88,00	Hann.Eiseng.-A.	110,—
4% do. do.	102,6	Cont. Caoutch.	655,—	Ilseder Hütte	768,—
4% unk.H.L.-K.O.	102,55	Hann.Gummi-A.	204,—	Zuck.-F.Bennigs.	110,—
4% H. Strb.-Obl.	100,10	Uhr Wolfwäsch.	177,90	do. Neuwerk	65,—
4½% do. do.	99,25	Hann.Zement.-F.	106,—	do. Raf.Brunon.	103,—

Hannov. Aktien Gummi-Fabr. Stamm-Akt. 143,—

Bremen, 31. März. (Kurse d. Effekten-Makler-Vereins.) Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa" 133½ G., Nordd. Lloyd-Aktien 96⅞ G., Bremer Vulkan 124¾ G., do. Wollkämmerei 265 G., Delmenhorster Linoleumf. 115¾ G., Hofmann's Stärkefabr. 185¼ B., Nordd. Wollkämmerei und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 140 G.

Breslau, 31. März. (Schlusskurse.) Fest.

Schl. 3½%L.Pfbr.	100,30	Oberschl.Eisenb.	119,80	Schles. Zink	—
Bresl. Diskonto	106,75	Hegenscheidt	108,—	Laurahütte	225,—
Bresl. Wechslerb.	104,—	Oberschl. Coaks	133,—	Bresl. Oelfabrik	68,—
Kreditaktien	—	Oberschl.P.-Cem.	113,—	Coaks-Oblig.	99,70
Schles. Bankv.	145,—	Oppeln, Zement	122,—	Niederschl.Elekb.	53,75
Bresl. Spritfabr.	201,50	Giesel Zement	110,—	Zell. Feldm. Ges.	134,—
Donnersmarck	219,75	Kramsta	140,—	Ostdeutsch. Bank	113,—
Kattowitzer	219,15	Schles. Zement	165,—	Kaliw. Silesia	—

Schles. Elektr. u. Gas Lit. A 128,—, B 118,—. Leipz. elektr. Strassenb. 68,10. Polnische Pfandbriefe, Emission 188 94,45. Aktien-Gesellsch. „Silesia" Verein chem. Fabriken 160,—

Wien, 31. März, Nachm. 12 Uhr 30 Min. Geschäftslos.

Ung. Kreditakt.	730,—	Oest. Papierr.	100,60	Bankverein	497,—
Oest. Kreditakt.	686,25	4% Ung. Goldr.	121,55	Tabakaktien	—
Franzosen	684,25	Oest. Kronenani.	101,10	Länderbank	411,25
Lombarden	47,50	Ung.Kronenani.	99,40	Buschtiehrad. B	—
Elbethalbahn	452,—	Marknoten	117,08	Türkisch. Loose	119,75

Brüxer —,—, Alp. Montan 394,50

Wien, 31. März. (Schlusskurse.)

Oest.4⅕%Pap.R.	100,60	Wiener Bankv.	496,50	Amsterdam	197,80
do. Silberrente	100,55	Böhm. Nordb.	390,—	Berl. Scheck kz.	117,05
do. Goldrente	121,9	Buschtiehrad. B	1010,—	Lond. do. kz.	239,85
do. Kronenr.	101,10	Elbethalbahn	452,—	Pariser Wechsel	95,31
4% Ung. Goldr.	121,55	Ferd.-Nordbahn	5500	Napoleons	19,09
Ung. Kronenr.	99,40	Franzosen	683,75	Marknoten	117,05
Oest. 1860er Lose	154,—	Lemb.-Czernow.	580,—	Russ. Banknot.	253,25
Türkische Lose	119,50	Lombarden	87,—	20der Bulgaren	115,50
Länderbank	411,50	Nordwestbahn	452,—	Rima Murany	488,—
Kreditaktien	686,—	Pardubitzer	407,—	Prager Eisen	1675
Unionbank	538,—	Alpine Montan	394,—	Strassen-) A	—
Ungar. Kredit	747,50	Tabak-Aktien	347,—	bahnaktien) B	—

Wechsel auf Berlin 117,10, auf London 239,97.
Trotz günstiger Auslandberichte andauernd still.

London, 31. März, vorm. 11 Uhr 30 Min.

1¾proz.Konsols	90⅞	Italiener	101⅜	Chartered	3⁵⁄₁₆
Deutsche R.-Anl.	92	Rupees	65⅞	Debeers	21¾
Arg.5%Gold v.86	98⅝	4% kons. Mexik.	101½	Goldfields	7⅞
5proz. fund.Arg.	102⅝	3proz. Portug.	63⅝	Rio Tinto-Akt.	51⅝
do. 4% Anl. v. 97	74½	4% Russen v. 1894	102	Canada Pacific	131⅝
5proz. Chinesen	102	Spanier	87½	Chicago-Milw.	165⅞ ex
Griech. 81er Anl.	42½	Konv. Türken D	29¾	Louisv.-Nashv.	120
Monop.-Anl. v. 87	44¾	Ottomanbank	14¾	Jagersfontein	—

Stetig. — Kälter. Norfolk shares 70⅞ 1898er Chinesen 91⅛

London, 31. März. (Schlusskurse.)

Engl. Konsols	90⅞	Ung. Goldrente	102	Canada Pacific	131
Preuss. 3½% do.	—	Türken	29¾	Platzdiskont	3⅝
Egypt. 4% unif.	—	Ottomanbank	14¾	Russen v. 1889	102⅞
Italiener	102	Rio Tinto	50⅞	Bankeingang	
Oesterr. Goldr.	—	Lombarden	2⅛	Ruhig.	

Paris, 31. März, Nachm. 12 Uhr 25 Min. Ruhig.

3proz. Rente	98,77½	Türken C	33,—	Ottomanbank	604,—
Italiener	102,45	Türken D	30,87½	Rio Tinto	1282
Span. äuss. Anl.	87,50	Türkenlose	127,—	Suezkanal-Akt.	3790

3proz. Portugiesen 31,80. Neue Serbische Anleihe —

Paris, 31. März. (Schlusskurse.) Besser.

3proz. Rente	99,05	Lombarden	—	Portugiesen	31,75
Italiener	102,85	Rio Tinto	1275	Privatdiskont	2⅞
4proz.Goldrente	103,40	Wechs.a.London	25,14½	Span. äuss. Anl.	88,17
Franzosen	743,—	do. auf Italien	pari	Harpener	1415

* **Paris,** 31. März. Die Börse eröffnete unentschieden. Später trat eine teilweise Besserung ein, doch war eine schlechte Stimmung vorherrschend. Die Erregung der letzten Tage führte zu neuen Realisationen. Gegen Schluss trat eine allgemeine Erholung ein. Schluss besser. Geld für Reportsätze am heutigen Liquidationstage 3½ bis 3¾ Proz., im Parkett 5 Proz. für Goldminenwerte.

Petersburg, 31. März, 1 Uhr 40 Min.

Wechs.a.London	94,—	Russ.4proz.St.-R	98⅝	Asow-Don-K.-B.	—
do. Amsterdam	—	Russ.4p.k. Eisb.-A	—	Petb. Diskontob.	413
do. auf Berlin	—	do. 5p. Präm. 64	443½	do. Int.Bank I.E.	422
Scheck do.	46,30	do. do. 66	340	do.Priv.H.-B.I.E	315
Wechsel a. Paris	—	do. 4p. P. Adelb.	96⅝	R.Bk.f.ausw.Hdl	351
Privatdiskont	6¾	do.3⅝p.Bodnkr	87½	Warsch.Kom.-B.	397

Russ.-Chines. Bank 225 Neue Russen 101 3½pr. 81er Goldanl. —

New York, 31. März. (Anfangskurse.) Stetig.

Canadian Pacif.	—	Illinois Central	—	N.Y. Centr.-Akt.	131½
Ch. Milw. & St.P.	161¾	Louisv.&Nashv.	117	Northern Pacific	—

Lissabon, 31. März. Goldagio 25.
Rio de Janeiro, 31. März. Wechsel auf London 12,5/32.

Kursberichte. Mitgeteilt von Herrn Oswald Fritsch, Leipzig, Humboldtstrasse 12. Telephon Nr. 4024.

Wien, 31. März, 1 Uhr 50 Min.

Credit	686,—	Lombarden	47,50	Buschtiehr. B	1012
Franzosen	684,—	Buschtiehr. A	—	Alpine	394,—

Türkenlose 119,50, Ungar. Kredit —,—

Paris, 31. März, 2 Uhr 33 Min. nachm.

3proz. Rente	98,75	East Rand	212,—	Harpener	1408
Loose	127,—	Goldfields	201,—	Robinson	271,—
De Beers	546,—	Randfontein	44,—	Simmer & Jack	64,—
Cape Copper	51,—	Ferreira	569,—	Huanchaca	100,—
Tharsis	131,—	Geldenhuis	171,—	Village	225,—
Chartered	88,—	Görz	60,—	Johnnies	89,—
Randmines	282,—	May	117,—	Briansk	324,—

Kertsch 88,— Transvaalgold 88,—

Brüssel, 31. März, 3 Uhr 31 Min.

Brasilianer	78,42	Türken D	29,87	Nord Espagne	221,—
Spanier	87,50	Lose	126,—	Metropolitain	620,—
Portugiesen	31,50	Banque Ottom.	607,—	Paris. Electr.	203,—
Türken C	31,8	Saragossa	335,—	Rio Tinto	1283,—

London, 31. März, 2 Uhr 33 Min. nachm.

Amerikaner:		Reading Com.	29⅞	Goldfields	7,90
Atchis. Com.	82⅞	Reading I. Pref.	—	Chartered	3,24
Baltim. Com.	—	Reading II. Pref.	—	Modderfontein	10,93
Chesapeake	—	Southern Com.	32	Geduld	8,12
Denver Com.	—	Southern Pac.	60⅞	Apex	8,37
Erie Com.	35,40	Union Com.	92,40	Johannies	3,37
Louisv. & Nash.	—	Grand Trunk	—	Barneys	3,37
Milwaukee	—	Mines		Lake views	2,87
Missouri	—	De Beers	21,50	Ivanhoe	9,95
Norfolk Com.	72⅞	Randmines	11,12	Welgedacht	10,52
Ontario	30¾	East Rand	8,37	North Copper	—

Transvaal cons. Land 5,62 Eastrand Minnings Estate 6,62
Ocean consol 2,12

Berlin, 31. März. (Schluss-Kurse.)
Bank-Aktien.

Berliner Bank	92,50	Dresd. Bankv.	103,—	Nationalbank	120,50
Berl. Handelsgs.	158,75	Dresd.Kredt.I.II.	10,—	Oberlaus. Bank	—
Bresl. Diskonto	106,60	Gothaer Privatb.	123,50	Pomm.Hyp.Ges.	151,25
Darmstdt. Bank	142,6	Leipziger Bank	0,80	Reichsbank	—
Deutsche Bank	218,60	Leipz. Kredit	174,60	Russ.B.f.ausw.H.	—
Diskonto-Com.	196,60	L.Kred.u.Sparb.	—	Sächsisch. Bank	—
Dresdner Bank	151,40	Mitteld.Kredtb.	112,60	A.Schaaffh.Bkv.	122,60

Pr. 4pr. Hypothenb. 100,60, do. 3½pr. 96,10, do. abgest. Zertifikate 16,70.

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

Schatz-(a.b.1906)	101,30	4% Pap. Mai/Nov.	—	3% Bayr. St.-A.	—
anweis.(a.b.1909)	101,30	4⅕% do. Jan./Juli	101,—	3½% Bayr. St.-A.	101,70
Dtsch.R.-A. 1905	102,60	4⅕% do.April/Okt.	101,10	4% Bayr. Anl.	106,10
II. 3½% R.-Anl.	102,60	4% O. Staatsen.	84,75	3% Sächs. Rente	90,90
do. 3% do.	92,70	Oest. 1860 Loose	—	3% S.L.Kredit br.	99,60
P. 3½% Konsols	102,60	4% Rumänier 90	89,75	3% do. II A.	102,60
P. 3½% Konsols	102,75	4% Russ. u. 1880	101,30	3½% Pom.R. 75%	99,10
do. 3% do.	92,70	4% do. 1889 II. E.	—	3½% do. 2% ab	89,20
4% Chin. Chrt. A.	106,25	4% do.1894 A. 1894	98,75	3% do. Zukunft	—
5% do. Anl. v. 96	100,75	4% Serb. Anleihe	79,—	3% Ital. Eisenb.	70,25
4% Ital. Rente a.	102,40	T. 400 Fres.Losen	132,80	3% N.Pac.F.Lin.	103,50
5% Mex. Anl. 1899	101,10	4% Ung.Gold(1901)	102,50	3% do. Gen.Lien	72,40
4% Oesterr.Gldr.	104,—	4% do. Kronen	100,25	4½% Chinesen	93,90
4% Pap. Feb.-Aug.	—	3% Gold-Rk.T.	—	Napoleons	16,26

Eisenbahn-Aktien.

Dortm.-Gronau	—	Böhm. Nordb.	—	Jura Simplon	—
Lübeck-Büch.	—	Elbtalbahn	—	Lux. Pr. Heinr.	111,40
Marienb.-Mlaw.	72,40	Can. Pacif. abg.	128,40	Northern Pacif.	—
Ostpreuss. Südb.	92,50	Gotthardbahn	160,75	Transvaalb.	174,50
Aussig-Teplitz	—	Ital. Meridional	141,75		
Buschtiehr. Lit. B.	—	Ital. Mittelmeer	97,10		

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Mont.-I.	81,50	Gr. Berl. Strass.	209,—	Neub. sächsf.Fr.	20,60
Allg. Elektr.-G.	189,10	Hag. Gussstahl	41,75	N. Bod.-K.-A.-G.	157,75
Allg. Lok. u. Str.	148,—	Hamb. Elektr. W.	148,—	Nordd. Lloyd	97,10
Angl. Kont. Gua.	102,10	Hamb. Paketf.	106,25	Nordd. Wollk.	149,—
Berl. Elektriz.	—	Hamb. Strass.-B.	178,60	O.-Schl. Eisb. Bed.	118,60
Berl. El. Werke	187,75	Hannov. Strass.	51,—	O. Els. Hegenseh.	106,75
B.M. Schwartzk.	227,25	Harsen Dampf.-S.	123,50	Peniger Maschf.	48,80
Bismarckhütte	224,75	Harkort St.-Pr.	92,—	Phönix Bw. L.A.	143,20
Boch. Gussstahl	196,—	Harpen. Bergb.	185,60	Rhein. Wallier	125,75
Buderus & Komp.	95,—	Hartm. Masch.	134,—	Riebeck Mont.	165,—
Kassel. Trebertr.	0,60	Harz. St. P. A. kv.	81,60	Rh. Nassau Bgw.	173,75
Chem. W. Zimm.	114,—	Helios Elektr.-G.	18,—	Riebeck Mnt.-W.	220,50
Konkord.Bergb.	292,—	Hibernia Bergw.	187,30	Rositz. Braunk.	—
Konsol. Schalke	380,—	Hörderb.St.P.A.	127,70	Rositzer Zckfbr.	146,50
Kont. El. Nürnb.	60,50	Kahla Porzellf.	306,50	S. Gussst. Döhl.	145,—
Kröllw. Papierf.	224,75	Kette Elbschiff.	74,40	S. Kammg. V.-A.	91,—
Deutsch. Gasgl.	108,—	Kirchner & Ko.	105,—	S. Thür. Brk.-A.	124,—
Donnersm.-H.kv.	219,25	Köln. Bergw.	207,—	Sächs. Webstuhl	206,10
Dort. Un. Lt.C. abg.	88,50	König Wilh. kv.	213,—	Schalker Grub.	420,—
Dresd. Strass. B.	—	Kön. Marienh. V.	57,—	Schuckert Elektr.	99,—
Dresdn. Gardin.	187,60	Königsb. Bergw.	160,10	Siem. & Halske	129,90
Elekt. Bergbau	215,75	Körbisd. Zuckf.	132,10	Stöhr Kammgsp.	162,75
Elektr. Kummer	1,—	Lauchhamm. k.	124,25	Stolbg. Zink-A.	148,—
Eschw. Bergw.	232,45	Laurahütte	225,60	Thür. Salinen	74,—
Falkenst. Gard.	125,—	L. Bierb. Riebeck	209,—	Verein. Pinselfb.	—
Gelsenk. Bergw.	187,60	Leopoldshall	70,10	Vogtl. Maschin.	123,25
Ges.f.elekt.Unt.	96,50	L. Löwe & Ko.	234,50	Westereg.Alkali	213,50
Glauz. Zuckerf.	118,—	Märk.-West. Bw.		Wittener Gussst.	170,—

4% Siemens-Obl. 102,25 Petersb. elektr. Bel. 83,50 Kunz. Treibr. 102,10
Allgemeine deutsche Kleinbahn 180 87,60, do. 40% abgestemp. 74,25
Hugo Schneider 118,75 Masch.-F. Kappel 250,—
Deutsch-Luxemb. Bergw. 102,75 Oberschles. Coaks 134,—

Wechsel.

Amsterdam 8T.	168,65	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	85,35
do. 2 Monate	168,—	New York vista	4,19⅞	do. 2 Monate	—
Brüssel 8 Tage	81,35	Paris 8 Tage	81,45	Petersburg 8 T.	—
do. 2 Monate	80,25	do. 2 Monate	81,05	do. 3 Monate	—
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	81,35	Warschau 8 Tg.	—
Kopenhagen 8T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	81,40	Oesterr. Bankn.	85,45
London 8 Tage	20,48	do. 2 Monate	—	Russische do.	216,25
do. 3 Monate	20,31	Privatdiskont	2⅝%	Tägliches Geld	—

Nachbörse. Fest.

Oesterr. Kredit	218,50	Dortm.-Gronau	—	3% Reichsanleih.	92,70
do. Staatsb.	149,60	Lübeck-Büchen	158,25	Bochumer	196,10
do. Südbahn	14,30	Marienb.-Mlaw.	—	Dortmunder	88,50
Berl. Handelsg.	160,50	Ostpreuss. Südb.	—	Laurahütte	226,40
Darmstädter B.	142,30	Anatolier 60%	98,20	Konsolidation	388,—
Deutsche Bank	219,60	Gotthardbahn	101,40	Gelsenkirchen	187,50
Diskont.-Comm.	196,40	Schw. Nordost	—	Harpener	186,40
Dresdner Bank	151,75	Jura-Simplon	—	Hibernia	187,40
Nationalbank	120,5	Prinz Heinrichb.	111,10	Trust-Dynamit	168,—
4½% Chinesen	92,70	Ital. Mittelmeer	97,25	Hamb. Paketf.	106,40
Italiener	—	do. Meridional	141,80	Nordd. Lloyd	96,40
Spanier	87,90	Canada Pacific	127,80	Gr.Berl.Strassb.	209,75
Türkenlose	122,50	Transvaalbahn	175,25	Neue Russen	101,30
Ungar. Kronen	—	Warschau Wien	169,25		

Schaaffhausenscher Bankverein 122,60.

* **Berlin,** 31. März. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) In der dritten Börsenstunde trat eine neuerliche Steigerung in Konsolidation bis 390 ein. Darauf war der Montanaktienmarkt belebt und die Industriewerte des Kassamarktes zum Teil haussierend. Schalker 12 Proz. höher bis 432, Mülheimer 4 Proz. Zementaktien fest, auch Bagwerte. Heimische Fonds in 3 und 3½proz. Anlagen höher, fremde still. Banken anziehend.

Berlin, 31. März.

Oesterreiche 4% Kronenrente	101,70	Pr.4% Hyp.Akt.Bk.Pfandbr.	—
Pr. 4% Bodenkr.-Pfdbr. S. Obl.	101,—	Nordd. Grund-Kredit-Bank	98,25

Accumulatoren-Fabrik 149,50.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 30. März.
Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr
Telegr.-Adr.: „Bahnenbank" „Berlin" und „Essenruhr".

a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	950	975	Graf Bismarck	33000	—
Altendorf	1310	1340	Graf Schwerin	7400	7575
Augusta Victoria	2525	2625	Hamburg u. Franzisk.	4600	—
Bickefeld Tiefbau	310	350	Heinrich	3025	3075
Blankenburg	2375	2475	Heinse und Amalie	13600	—
Bommerbänk. Tiefb.	665	685	Herkules	—	7250
Borussia	1665	1800	Joh. Deimelsberg	2825	3025
Brühl	2575	—	Julius Philipp	950	975
Carol. b. Holzwickede	1300	1380	König Ludwig	14900	15050
Carolus Magnus	6075	6250	Königin Elisabeth	16400	—
Charlotte	450	470	Langenbrahm	11850	12050
Constantin d. Grosse	19050	—	Lothringen	15050	15325
Dahlhauser Tiefbau	2675	2725	Mont Cenis	13975	14100
Deutschland b. Hassl.	2800	2950	Nordfeld, Konsolid.	3650	3750
Dorstfeld	8700	8800	Orange	—	2275
Ewald	—	—	—	—	—
Ewald	2300	2375	Pörtingsiepen	4675	4750
Eintracht Tiefbau	5325	5400	Rudolf b. Constantin	—	515
Ewald	24300	—	Schürbank u. Charl.	1475	1500
Freie Vogel u. Unverh.	—	1075	Siebenplaneten	2450	—
Friedlicher Nachbar	—	3850	Tremonia	2500	2550
Friedrich der Grosse	9750	—	Trappe	2240	2285
Fröhl. Morgensonne	7900	8050	Unser Fritz	15400	15500
General Blumenthal	15900	16100	Viktoria b. Kupferdreh	1500	1600
Glückauf Friedenh.	1850	1925	Vorwärts	—	—
Gottessegen	4400	4475			

b. Kali.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alexandershall	2825	2875	Hercynia	19900	20150
Beienrode	4775	4825	Hohenfels	7225	—
Benthe Aktien	450	470	Hohenzollern	4825	4875
Bernhardshall	975	1025	Justus I.	6000	6100
Burbach	4700	4750	Kaiseroda	4775	4825
Carlsfund	5150	5250	Neustassfurt	—	13050
Deutschland	—	170	Sonnenberg-Aktien	870	880
Einc Akt. Lit. A	650	670	Salzdetfurth A.-G.	—	2100
Friedrichshall	1300	1350	Salzgitter (Schliessl.)	—	190
Glückauf Sondersh.	10000	—	Schwarzburg. Salinen	325	375
Hansa	100	120	Wilhelmsh. b. Andern.	9850	—
Hedwigsburg	6950	7025	Wintershall	2450	2450

c. Erze.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Bantenberg	730	760	Neue Kirche	190	220
Callerstollen	750	775	Niederfischbach	—	—
Fernie	2100	2175	Petersasche u. Lohm.	550	560
Friedrichssegen	2600	2800	Titus II.	230	240
Glückauf b. Nevigas	450	475	Viktoria	1775	1825
Ver. Henriette	300	325	Wildberg	2375	2425
Kuhlenberger Zug	—	500	Wilhelm II	550	560
Markircher	100	—			

Kohlenkuxe fest, höher Elberg, Nordfeld und Constantin. Kaliwerte fest, höher Beienrode, Hohenfels und Sonnenberg. Erzkuxe fest, Victoria und Wildberg gefragt.

* **Essen,** 30. März. Bergwerksbörse. Bergwerks-Kuxe. Kohlenbergwerke, im 1000 Kuxe eingeteilt: Alte Haase 920 G., 940 B., Altendorf 1280 B., Blankenburg 2450 B., Ver. Bommerbänker Tiefbau 650 G., 690 B., Borussia 1750 G., 1750 B., Karoline 1300 G., 2375 B. Carolus Magnus 6050 G., 6250 B., Vereinigte Konstantin der Grosse 19 000 G., Ver. Dahlhauser Tiefbau 2675 G., 2725 B., Dorstfeld 8675 G., 8800 B., Elberg 2350 B., Eintracht Tiefbau 5300 G., Ewald 24 300 B., Friedrich der Grosse 10 300 B., General Blumenthal 15 900 G., 16 250 B., Graf Schwerin 7350 G., 7750 B., Vereinigte Hamburg und Franziska 4500 G., 4775 B., Heinrich 3100 B., Heinse und Amalie 13 800 Geld, Herkules 7325 B., Johann Deimelsberg 2900 G., 2950 B., Julius Philipp 950 G., 940 B., Königin Elisabeth 16 300 G., König Ludwig 15 000 G., Langenbrahm 11 750 G., 12 100 B., Lothringen 15 300 G., Mont Cenis 14 150 G., 14 250 B., Vereinigte Pörtingsiepen 4725 G., 4825 B., Rudolf 525 B., Vereinigte Schürbank und Charlottenburg 1475 G., 1490 Brief, Tremonia 2375 G., 2525 B., Unser Fritz 15 350 G., 15 500 B., Viktor 12 750 G., Viktoria 1450 G., 1500 B. — Kalibergwerke: Beienrode 4750 G., 4775 B., Bernhardshall 1025 B., Glückauf bei Sondershausen 10 150 G., Hedwigsburg 7100 B., Hercynia 20 100 B., Hohenzollern 4850 G., 4900 B., Kaiseroda 4800 G., 4875 B., Neustassfurt 12 750 G., 13 200 B., Wilhelmshall 9600 G., 9700 B. — Bergbau-Gesellschaften: Neu-Essen 375 G.

Schiffahrt.

Wasserstände am 31. März.

Dresden — 1,09 (Fall 0,03). | **Rosslau** + 1,16 (Fall 0,01).
Magdeburg + 1,30. | **Calbe** + 0,56 (Fall 0,04).
Trotha + 1,64 (Fall 0,04).

Post-Dampfer nach New York

von Bremen:	von Hamburg:
4. April „Barbarossa"	4. April „Patricia"
7. April „Kronprinz Wilhelm"*	11. April „Bulgaria"
11. April „Grosser Kurfürst"	16. April „Blücher"
14. April „Kaiser Wilhelm II."*	18. April „Pretoria"
18. April „Neckar"	25. April „Graf Waldersee"
25. April „Königin Luise"	30. April „Fürst Bismarck"*
Näheres Georgiring 1 (Augustusplatz): Norddeutscher Lloyd, E. Wellbrock.	Näheres Augustusplatz: Hamburg-Amerika-Linie, Richard Jäger.

Die mit * bezeichneten sind Schnell-Dampfer.

Eingetroffen: Hamburg-Amerika-Liniedampfer: „Cheruskia" (30/3) in Havre von Westindien, „Saxonia" (29/3) in Hongkong, „Andalusia" (30/3) in Singapore, beide auf der Heimreise, „Sparta" (30/3) in Lissabon, „Bosnia" (30/3) auf der Elbe von Baltimore, „Prinzessin Viktoria Luise" (30/3) in Villafranca, „Hamburg" (30/3) in Colombo auf der Heimreise.

Abgegangen: Hamburg-Amerika-Liniedampfer: „Sevilla" (30/3) von Buenos Aires nach Deptford, „Moltke" (30/3) von Neapel auf der Orientfahrt, „Prinz Eitel-Friedrich" (30/3) von Pernambuco nach Victoria, „Holsatia" (30/3) von Paranagua nach Rio Grande do Sul, „Palatia" (30/3) von Neapel nach New York, „Auguste Victoria" (30/3) von Alexandria auf der Orientfahrt, „Pennsylvania" (30/3) von Plymouth nach New York, „Sarnia" (30/3) von Antwerpen nach Westindien.

Passiert: Hamburg-Amerika-Liniedampfer: „Blücher" (31/3) Borkum nach Hamburg, „Silvia" (30/3) Perim.

Red-Star-Linie. (Generalagent Friedrich Otto, Leipzig, Goethestrasse 5.) Eingetroffen: „Vaderland" (31/3) in Antwerpen von New York.

Abgegangen: „Kroonland" (28/3) von Antwerpen nach New York, „Kensington" (30/3) von New York nach Antwerpen.